

GESCHÄFTSBERICHT

2018



euromicron

INHALTS VERZEICHNIS

MAGAZIN

- 003 Wesentliche Kennzahlen
- 005 »Vorn ist, wo sich keiner auskennt«
Im Interview mit Prof. Ovtcharova
- 008 »Digitalisierung nach der Salami-Taktik«
Im Interview mit Prof. Weiber
- 011 euromicron Smart City

AN UNSERE AKTIONÄRE

- 016 Vorstandsvorwort
- 019 Bericht des Aufsichtsrats
- 022 Corporate Governance
- 029 euromicron am Kapitalmarkt
- 033 Organe der Gesellschaft

KONZERNLAGEBERICHT

- 036 Grundlagen des Konzerns
- 046 Wirtschaftsbericht
- 064 Prognose-, Chancen- und Risikobericht
- 073 Internes Kontroll- und Risiko-
managementsystem bezogen auf den
Konzernrechnungslegungsprozess
- 075 Konzernklärung zur Unternehmens-
führung nach § 315d HGB
- 075 Gesonderter nichtfinanzieller Bericht
- 076 Vergütungsbericht
- 080 Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS

- 082 Bilanz
- 085 Gewinn- und Verlustrechnung
- 086 Gesamtergebnisrechnung
- 087 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 089 Kapitalflussrechnung
- 091 Allgemeine Angaben
- 114 Konsolidierungskreis
- 116 Erläuterungen zur Konzernbilanz
- 119 Entwicklung des
Konzernanlagevermögens
- 135 Erläuterungen zur Konzern-
Gewinn- und Verlustrechnung
- 140 Sonstige Angaben
- 146 Segmentberichterstattung
- 159 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

AG - ABSCHLUSS NACH HGB

- 166 Bilanz
- 168 Gewinn- und Verlustrechnung
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

WEITERE INFORMATIONEN

- 170 Fünfjahresübersicht Konzern
- 172 Tabellenverzeichnis
- 174 Finanzkalender

WESENTLICHE KENNZAHLEN

Kennzahlen

	2018	2017
	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzernumsatz	318,0	332,9
Umsatz nach Geschäftsfeldern		
Intelligente Gebäudetechnik	173,7	191,9
Kritische Infrastrukturen	120,8	121,0
Distribution	26,0	23,6
Alle sonstigen Segmente und Überleitung	-2,5	-3,6
EBITDA operativ*	6,5	13,5
EBITDA operativ* nach Geschäftsfeldern		
Intelligente Gebäudetechnik	0,1	6,9
Kritische Infrastrukturen	5,4	6,8
Distribution	5,0	4,0
Alle sonstigen Segmente und Überleitung	-4,0	-4,2
EBITDA-Marge operativ*	2,0%	4,1%
Sonderkosten EBITDA-wirksam (i. Vj.: Reorganisationskosten EBITDA-wirksam)	-4,6	-4,0
EBITDA	1,9	9,5
EBITDA-Marge	0,6%	2,9%
EBIT operativ*	-3,1	5,1
Sonderkosten EBIT-wirksam (i. Vj.: Reorganisationskosten EBIT-wirksam)	-4,7	-4,0
EBIT	-7,8	1,1

	2018	2017
	Mio. EUR	Mio. EUR
Konzernjahresfehlbetrag (auf Aktionäre der euromicron AG entfallend)	-11,5	-3,8
Ergebnis pro Aktie unverwässert (in EUR)	-1,60	-0,53
Working Capital (vor Factoring)	58,4	75,5
Working Capital Ratio (vor Factoring)	18,4%	22,7%
Working Capital (nach Factoring)	28,7	43,0
Working Capital Ratio (nach Factoring)	9,0%	12,9%
Operativer Cashflow (ausgewiesen)	3,3	-1,6
Operativer Cashflow, bereinigt um Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	7,5	0,4
Auftragsbestand	149,1	127,1
Eigenkapitalquote	27,2%	31,1%
Bilanzsumme	243,7	252,2
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.917	1.833

* Bereinigt um Sonderkosten (i. Vj.: Sondereffekte der Reorganisation).

DIGITALISIERUNG GESTALTET UNSERE ZUKUNFT. WIR GESTALTEN DIGITALISIERUNG.

Als Digitalisierungs- und Netzwerkspezialist machen wir unsere Kunden bereit für die Zukunft.

Das Arbeiten in vernetzten Systemen verlangt mehr als neue Technik. Alle Bausteine und Prozesse müssen im Kontext betrachtet und bewertet werden. euromicron bringt Expertise und Erfahrung mit, um ihre Kunden bedarfsgerecht zu beraten und Innovationen für Unternehmen zukunftsorientiert umzusetzen. In den Bereichen

— Digitalisierte Gebäude, Industrie 4.0, Kritische Infrastrukturen und Cybersecurity bieten wir unseren Kunden individuelle Lösungen für gemanagte Systeme (Plattformen, Software, Services) und Netzwerkinfrastrukturen. So machen wir Digitalisierung möglich und unterstützen unsere Kunden dabei, neue Geschäftsmodelle zu entwickeln. —————>



Jivka Ovtcharova ist Professorin am KIT in Karlsruhe.

WEITERLERNEN

»VORN IST, WO SICH KEINER AUSKENNT«

Es herrscht Goldgräberstimmung, sobald das Wort „Digitalisierung“ fällt. Aber auch wenn die Prognosen glänzend sind – gerade für mittelständische Unternehmen wandeln sich smarte Chancen nicht immer gleich in smarten Gewinn. Was bedeutet Digitalisierung und wie wirkt sie sich für mittelständische Unternehmen aus? Welche Kompetenzen, welche Investitionen und Innovationen sind notwendig, damit Digitalisierung Früchte trägt? Fragen an Prof. Dr. Dr. Jivka Ovtcharova.

Frau Prof. Ovtcharova, inwieweit ist die Digitalisierung im deutschen Mittelstand bereits angekommen?

OVTCHAROVA Das ist sehr unterschiedlich. Zunächst sollten wir den Begriff klären und fragen: Was ist eigentlich Digitalisierung? Viele Menschen setzen Digitalisierung noch mit elektronischer Datenverarbeitung gleich. Aber die haben wir schon seit 50 Jahren und beherrschen sie. Digitalisierung hat eine neue Dimension – das ist die „Echtzeit-Fähigkeit“. Wir verdanken sie dem Internet. Die Art und Weise, wie wir heute kommunizieren in Social Media und im Internet,

verlangt meist eine sofortige Antwort. Dieses Antworten in Echtzeit hat sich auf die Wirtschaft übertragen. Deshalb bedeutet Digitalisierung letztlich Echtzeit-Wirtschaft.

Was heißt das für einen Fertigungsprozess?

OVTCHAROVA Alles muss sehr schnell gehen. Ergebnisse liefern, kommunizieren, sofort entscheiden. Wir bewegen uns wirklich massiv aus der Serienproduktion in Richtung Einzellösungen und dezentrale Arbeitsplätze. Das Thema Schnelligkeit ist aber bei vielen Unternehmen –



übrigens auch bei großen – noch nicht richtig angekommen. Zum Teil gibt es auch noch gar keine Systeme dafür, Daten umfassend in Echtzeit auszuwerten. Wir arbeiten aber gerade mit mittelständischen Unternehmen erfolgreich daran, solche Lösungen zu finden.

Können Sie das an einem Beispiel erläutern?

OVTCHAROVA Ja, ein gutes Beispiel ist Ihre Firma ELABO, die mit ihrem Shop Floor Execution System eine Digitalisierungslösung für die mittel-

»
#Digitalisierung hat eine neue Dimension – das ist die „#Echtzeit-Fähigkeit“.
 «

JIVKA OVTCHAROVA

men ein neuartiges Konzept, das neben der Berechnung der Kapazitäten der Maschinen auch die Potenziale der Menschen berücksichtigt. Sie können sich vorstellen, dass diese Betrachtung komplex ist. Aber auf diese Weise bilden wir Wirklichkeit deutlich umfassender ab.

ständige Fertigung geschaffen hat. Gemeinsam gehen wir sogar noch einen Schritt weiter und beziehen nicht nur die Maschinen, sondern auch die Menschen in das System ein. Diese Idee von ELABO ist sehr innovativ: Wir entwickeln zusam-

Wie kann denn die Seite „Mensch“ quantifiziert werden?

OVTCHAROVA Durch sehr genaue Aufgabenbeschreibung, Ermittlung der Kompetenzen und Qualifikationen des Einzelnen – das Konzept verlangt intensive Gespräche vorab. Diese Zeit muss ein Unternehmen aufbringen. Aber es lohnt sich: Wenn wir jeden einzelnen Mitarbeiter nach seinen Fähigkeiten richtig einschätzen, wissen wir, wer welche Aufgaben auf die beste Art und Weise erledigen kann. Die Produktionswirklichkeit dreht sich um: Zum ersten Mal in der Industriegeschichte haben wir die Chance, dass sich Prozesse an den Menschen anpassen und nicht umgekehrt. Ich spreche in diesem Zusammenhang gerne über „Resourceful Humans“ – Menschen, die ihre individuellen Fähigkeiten gezielt einbringen. Das geht über Human Resources weit hinaus.

Das heißt, Sie sind nicht der Meinung, dass die Digitalisierung den Menschen überflüssig macht?

OVTCHAROVA Eine Statistik des Bitkom zeigt, dass mit der Digitalisierung bis zu 80 % neue Arbeitsplätze geschaffen werden, aber gleichzeitig bis zu 42 % der bestehenden Arbeitsplätze verloren gehen. Das ist einfache Arithmetik ... Übrigens können auch niedrig qualifizierte Arbeitsplätze bestehen bleiben – bei entsprechender Weiterbildung und Qualifikation. Die Mitarbeiter landen nicht zwangsläufig auf der Straße. Es wird Arbeit für alle geben, die bereit sind sich anzupassen. Wir werden aber sicher anders arbeiten.



Lässt sich in der Arbeitswelt eine Trendwende ablesen?

OVTCHAROVA Auf jeden Fall. Die Trendwende ist im Bereich der großen IT-Unternehmen schon da. Unternehmen wie Google oder Apple arbeiten nicht mehr nach einem festen Muster. Den Mitarbeitern steht eine offene, inspirierende Umgebung zur Verfügung, die locker ausgestaltet ist und viele Möglichkeiten bietet, nach den eigenen Wünschen zu arbeiten. Das ist wichtig für die Kreativität – und die wird für die Digitalisierung dringend gebraucht.

Das hört sich tatsächlich gut an, aber kann der deutsche Mittelstand sich das leisten?

OVTCHAROVA Nein, hier liegt eine wesentliche Hürde. Was vielen mittelständischen Unternehmen fehlt, sind die Ressourcen zum kreativen Experimentieren. Deshalb benötigen kleine und mittelständische Unternehmen so etwas wie eine Laborumgebung, in der sie ihre Ideen ausprobieren können. Dieses Konzept nennen wir Sandbox: Ein Sandkasten zum Spielen für

Am KIT erforschen ELABO und das Team von Professor Ovtcharova die konkrete Rolle von Menschen in der digitalisierten Fertigungsumgebung.



Unternehmen – wir bieten das hier am KIT an. Die Unternehmen lernen spielerisch, neue Lösungen zu entwickeln. Dabei gehen sie kein Risiko ein und müssen nicht investieren, bevor sie wissen, ob ein Mehrwert entsteht.

Warum ist denn Experimentieren so wichtig?

OVTCHAROVA Wir leben in einer Zeit der Ungewissheit und Komplexität. Alles entwickelt sich schnell und unerwartet und dieser Trend wird sich weiter verschärfen. Wir müssen in der Lage sein, sehr schnell zu reagieren. Das setzt voraus, dass auch der Mittelstand nicht einfach gewohnte stabile Businessmodelle weiterführt, sondern bereit ist neue Wege zu gehen. Die Zeit ist reif, wirklich mit digitalen Geschäftsmodellen umzugehen. Drei Ansatzpunkte helfen, dabei zielgerichtet vorzugehen: Die Abbildung der Prozesse, die Analyse der Daten und schließlich die Darstellung der Ergebnisse in einer intelligenten, intuitiven Form als virtuelle Modelle. Letzteres ist für uns Menschen besonders wichtig: Mit „Virtual Reality“ können wir ein Produkt anschauen, mit ihm in Kontakt kommen und es sogar ausprobieren, noch bevor es physisch entsteht. Das entspricht sehr unserer Art zu denken und zu kommunizieren.

Was sagt Ihre Erfahrung: Wie hoch ist die Erfolgsquote bei Digitalisierungsprojekten?

OVTCHAROVA Dazu gibt es keine belastbaren Statistiken, aber ich vermute, dass die Quote noch niedrig ist, weil die Vorgehensweise oft die falsche ist – das muss ich einfach ganz offen sagen. Die Art und Weise, wie in Europa innovative Projekte gefördert werden, ist, als würde man 200 PS haben, aber im ersten Gang fahren. Warum? Weil man sicher sein will, dass nach einer bestimmten Zeit Geld zurückfließt. Das ist mit Innovation nicht zu vereinbaren. Wenn man wirklich vorn stehen will, muss man die Ungewissheit wagen. Vorn ist eben da, wo sich keiner auskennt.

Wie sollte ein Unternehmen die Digitalisierung angehen?

OVTCHAROVA Es gibt keine Lösungen von der Stange – die individuelle Betrachtung ist wichtig. Aber wir haben eine ganz neue Methodik für die Reihenfolge der Investitionen: reale Probleme „in den Sandkasten setzen“, aufkommende Technologien spielerisch einsetzen, experimentieren, Wissen in Fähigkeiten umsetzen, digitale Kompetenz bei den Mitarbeitern aufbauen und dann die konkreten Änderungen in Geschäfts-

»
Die Art und Weise, wie in Europa innovative Projekte gefördert werden, ist, als würde man 200 PS haben, aber im ersten Gang fahren.
 «

JIVKA OVTCHAROVA

modellen, Prozessen und Infrastruktur einleiten. Die digitale Kompetenz – also der Erwerb praxisnaher Erfahrungen im Umgang mit digitalen Technologien – ist sehr wichtig, damit das Unternehmen ein Gespür dafür bekommt, was wirklich wesentlich ist. Ist diese Praxis erst mal vorhanden, haben gerade kleine und mittlere Unternehmen durch ihre Anpassungsfähigkeit sehr gute Chancen in der Digitalisierung.

Frau Prof. Ovtcharova, noch eine letzte Frage: Wie gehen Sie selbst mit Digitalisierung in Ihrem Leben um?

OVTCHAROVA Mit viel Neugierde und Mut, aber auch mit Realismus. Es gibt auch Gefahren, die man sehen muss – beim Umgang mit Daten zum Beispiel. Aber es gibt keinen Weg zurück. Die Digitalisierung und das Sichtbarmachen des Unsichtbaren durch Virtual Reality – das ist unsere Zukunft. Und diese Zukunft ist schön.



SIE WIRD GERNE ALS „VORDENKERIN DER DIGITALEN ZUKUNFT“ BEZEICHNET.

I. Prof. Dr. Dr.-Ing. Dr. h. c. Jivka Ovtcharova ist Professorin für Informationsmanagement im Ingenieurwesen, Fakultät für Maschinenbau am renommierten „KIT“, dem Karlsruher Institut für Technologie. Sie hat in Sofia und Moskau studiert, in Maschinenbau sowie in Informatik promoviert und in der Fraunhofer-Gesellschaft und der Automobilindustrie bei General Motors gearbeitet.

II. Prof. Ovtcharova berät als Digitalisierungsexpertin Unternehmen und Institutionen, zum Beispiel auch die Europäische Union.

III. Jivka Ovtcharova wurde mit dem „Inspiring 50 Award 2019“ ausgezeichnet. Er wird jedes Jahr von der Initiative „Women in Leadership“ an 50 inspirierende Vorbilder vergeben, um die Vielfalt in der Tech-Branche zu fördern.

IV. Dem Thema Industrie 4.0 in mittelständischen Unternehmen widmet Prof. Ovtcharova an ihrem Lehrstuhl besondere Aufmerksamkeit. Ihr Team arbeitet an der Schnittstelle Computerwissenschaften, Informatik und Engineering, was Maschinenbau, Mechatronik, Anlagenbau und auch Bauwissenschaften einschließt.

V. Mit der euromicron Tochter ELABO arbeitet die engagierte Professorin an der intelligenten Mensch-Maschine-Interaktion in der Fertigung.



Mehr zum Thema Industrie 4.0 erklärt Ihnen euromicron hier:
www.youtube.com

»DIGITALISIERUNG NACH DER SALAMI-TAKTIK«

Wenn heutzutage von Ökosystemen die Rede ist, dann muss nicht Biologie gemeint sein. Die vernetzte Welt mit ihren diversen Nutzergruppen und Systemen gleicht einem sich ständig weiterentwickelnden Biotop. Geschäfts- und Marketingmodelle wandeln sich mit der Veränderung der Technik. Disruptive Innovationen stellen unser bisheriges Verständnis von Angebot und Leistung sowie den Beziehungen der Marktteilnehmer untereinander teilweise auf den Kopf.

Wie funktioniert die digitalisierte Wirtschaft? Wer kann davon profitieren? Fragen an Prof. Dr. Rolf Weber von der Universität Trier. Dort forscht er unter anderem zu den Digitalisierungsthemen Share Economy, Plattformunternehmen, Dienstleistung 4.0 und Big Data.



Professor Rolf Weber erforscht die Auswirkungen der Digitalisierung auf Unternehmen.

Herr Prof. Weber, welche wichtigen Trends aus der Digitalisierung beschäftigen derzeit die Unternehmen?

WEIBER Da gibt es zum einen die Liste der technologischen Megatrends, wie sie die Marktforschungsgesellschaft „Gartner Group“ jährlich formuliert hat: künstliche Intelligenz, das Internet der Dinge, immersive Technologien, digitale Plattformen und digitale Ökosysteme. Diese technologischen Veränderungen beeinflussen den Markt und die Beziehungen der Unternehmen zu ihren Kunden. Sie breiten sich rasant aus und verändern die Möglichkeiten von Unternehmen und ihren Kunden. Das kann man gut am Thema Robotik und Cloud Computing sehen.

Der Spagat zwischen traditionellem Kerngeschäft und neuen Geschäftsmodellen wird immer anspruchsvoller. Wie kann er gelingen?

WEIBER Indem der Kundennutzen klar kommuniziert wird. Unternehmen müssen wissen, was die Endkunden brauchen. Marketing will immer den Endkunden verstehen. Und verstehen heißt: Wenn sich jemand eine Küchenmaschine kauft, dann will er nicht Möhren klein hacken, sondern Salat essen, sich gesund ernähren, Rezepte ausprobieren oder seine Freunde mit gutem Essen beeindrucken. Das Gerät selbst interessiert nur wenig. In Zukunft werden die Hersteller vielleicht ihre Produkte kostenlos bereitstellen und die Erlöse über die Nutzungsdauer oder Nutzungsintensität erzielen – Pay-per-Use ist

ein solcher Ansatz. Das heißt, die technischen Lösungen müssen auf den Kundennutzen und entsprechende Geschäftsmodelle hin geprüft werden und die Hersteller müssen ein sehr hohes Maß an Empathie für ihre Kunden entwickeln, wobei auch hier zum Beispiel Immersive Technologies helfen können.

[Der Mittelstand zeigt derzeit noch Zurückhaltung bei der Investition in leistungsfähige digitale Infrastrukturen, vernetzte Produktionsanlagen oder Gebäude. Warum ist das so?](#)

WEIBER Der Mittelstand hat eine hohe Sensibilität beim Verhältnis von Investitionen und Wirtschaft-

lichkeit. Entwicklungskosten und Investitionen in Produktionsanlagen müssen schnell ergebniswirksam werden. Oft fehlen – im Vergleich zu Großunternehmen – die Finanzkraft und deshalb das Durchhaltevermögen. Kleinere Unternehmen benötigen von vornherein eine Vermarktungsstrategie und einen Nachweis für den Kundennutzen. Aber gerade bei komplexen und disruptiven Innovationen sind die Potenziale nicht immer einfach zu erkennen. Das kann man sehr gut an historischen Zitaten ablesen. Thomas J. Watson, Gründer von IBM, sagte 1943: „Ich denke, der Weltmarkt kann fünf Computer aufnehmen.“ Und Bill Gates war noch 1981 im Hinblick auf

den Bedarf an Hauptspeicher für PCs der Meinung: „640 kB ought to be enough for anybody.“ Was ich damit sagen will: Diese Leute waren absolute Spezialisten in ihrem Fach und haben die Bedeutung der Veränderung trotzdem nicht erkannt. Es muss also ganz sichtbar werden, was der Nutzen der Digitalisierung sein könnte. Nur dann werden Unternehmen auch investieren.

[Welche entscheidenden Hürden sehen Sie darüber hinaus?](#)

WEIBER Die wichtigste Hürde besteht sicher in der Umsetzung. Viele Unternehmen – gerade im Mittelstand – haben die technologischen Kompetenzen nicht. Umso schwerer ist es für sie, die Menschen ins Boot zu holen. Je radikaler und disruptiver die Veränderungen, desto größer ist die Verweigerungshaltung. Eine ganz zentrale Frage für das Gelingen von Digitalisierung ist: Wie gut gelingt es dem Unternehmen, seine Mitarbeitenden mitzunehmen? Die großen Hürden heißen „Kennen“, „Können“ und „Wollen“. Das heißt: Weiß ein Mensch von einer Technologie und ihren Vorteilen? Kann er sie auch beherrschen? Und will er sie nutzen? Menschen



haben Beharrungstendenzen. Und deshalb muss man sie motivieren und ihnen auch ein Budget bereitstellen, um Neues zu lernen. Nur in die Hardware von Technologien zu investieren wird nicht ausreichen. Ein weiteres Hindernis: Mit dem Implementieren einer neuen Technologie geht in der Regel ein vorübergehender Knick in der Produktivität einher. Das trauen sich gerade Manager oft nicht, weil es zunächst wie ein Misserfolg wirkt.

»
Es muss ganz sichtbar werden, was der Nutzen der #Digitalisierung sein könnte. Nur dann werden Unternehmen auch investieren.

«
ROLF WEIBER

[Wie steht es demgegenüber mit den Potenzialen?](#)

WEIBER Die Potenziale sind natürlich riesig. Da sind zunächst die Kosteneinsparungen aufgrund von Prozessautomatisierungen – allein durch solche Optimierungen können Unternehmen gewaltig profitieren. Darüber hinaus sind gerade die mittelständischen Unternehmen oft flexibel, kreativ und sehr nah am Kunden. Das passt zu



den Möglichkeiten des „Internets der Dinge“, zu neuen Geschäftsmodellen und Dienstleistung 4.0. Der Mittelstand hat oft eine hohe Sensibilität für die Kundenbedürfnisse, entwickelt Lösungen nicht für, sondern sogar mit den Kunden. Und vielleicht sind gerade die Unternehmerpersönlichkeiten im inhabergeführten Mittelstand auch am ehesten in der Lage, radikale Veränderungen wirklich umzusetzen und die Menschen in den Unternehmen mitzunehmen. Die sogenannten „Hidden Champions“ jedenfalls sind alle Mittelständler, die in ihren Bereichen Weltmarktführerschaft erreicht haben.

Welche Bereiche lassen sich im Unternehmen leichter digitalisieren? Welche sind schwieriger?

WEIBER Einfacher ist es gewöhnlich in den stark technisch basierten Aufgabenfeldern, wie zum Beispiel in der Fertigung und in allen Bereichen, bei denen der Nutzen neuer Technologien sofort zu sehen ist. Schwieriger ist es in allen Bereichen, in denen der menschliche Erfahrungsfundus hohe Bedeutung besitzt und dort, wo neue Technologien Verhaltensänderungen oder neue Fertigkeiten bei den Menschen erfordern. Es ist oft besser, Umstellungen schritt- oder abtei-

lungsweise einzuführen – Digitalisierung nach der Salami-Taktik – und erste Erfahrungen zu machen, die sich dann übertragen lassen. Am einfachsten haben es natürlich ganz kleine Start-ups, die gar nichts ändern müssen, sondern sich von vornherein ganz auf neue Technologien ausrichten können.

Welche Rahmenbedingungen müssen erfüllt sein, damit Digitalisierung gelingt?

WEIBER Ein Unternehmen muss mit den Kunden zusammen agieren wollen. Man nennt das interaktive Wertschöpfung. In jedem Schritt des Prozesses sind die Kunden im Boot – von der Entwicklung bis zur Nutzung von Produkten. Das ist natürlich eine ganz neue Rolle für Unternehmen.

Wenn es gelingt, digitalisierte Prozesse technologisch umzusetzen, folgen dann die ökonomischen Vorteile quasi automatisch?

WEIBER Nein! Automatisch geht hier gar nichts! Es bedarf in jedem Unternehmen einer auf die technischen Besonderheiten angepassten, ganzheitlichen Ausrichtung. Dazu zählen auch völlig neue Strategie- und Marketingansätze, wie zum Beispiel das wettbewerbsorientierte Informations-

»
Der #Mittelstand hat oft eine hohe Sensibilität für die #Kundenbedürfnisse und entwickelt Lösungen nicht für, sondern mit den Kunden.
«

ROLF WEIBER

„Inhabergeführte Unternehmen setzen eher radikale Veränderungen um.“



HAT SELBST TIEFE EINBLICKE IN DIE PRAXIS

management, das interaktive Marketing, die Anbieterintegration und die Nutzungsvermarktung. Albert Einstein hat das in einem Satz auf den Punkt gebracht: „Die Probleme der Welt lassen sich nicht mit der gleichen Denkweise lösen, die sie erzeugt haben.“ Wir befinden uns sozusagen in einer Denkfalle und müssen es schaffen, die gewohnten Mechanismen aufzubrechen. Das ist nicht so leicht.

Herr Prof. Weiber, was beschäftigt Sie persönlich am stärksten an der Digitalisierung?

WEIBER Die neuen Technologien begeistern und faszinieren mich, sie bringen viel Erleichterung und sind nützlich. Andererseits ist die Frage, ob der Mensch nicht unter Kompetenzverlust leidet: weil wir zum Beispiel nichts mehr wissen müssen, sondern zukünftig Informationen durch smarte Assistenten in Echtzeit kontextabhängig bereitgestellt werden können. Aber wie bewerten wir etwas, wenn wir keine Kenntnisse mehr haben? Auf welcher Basis geschieht das? Und bedeutet das nicht auch einen Verlust an Selbstständigkeit und Autonomie? Manches, was uns heute für neu verkauft wird, ist aber auch schon ein alter Hut. Was sich aber definitiv ändern muss, ist das Denken. Das zu vermitteln, ist mir ein Anliegen.

- I. Prof. Dr. Rolf Weiber forscht und lehrt am Fachbereich Betriebswirtschaftslehre der Universität Trier. Seine Schwerpunkte liegen auf High-Tech-Marketing, industriellem Business-to-Business-Marketing und Internetökonomie.
- II. Er ist geschäftsführender Direktor des Competence Center E-Business (ceb.uni-trier.de) und Studienleiter der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie Trier (VWA Trier).
- III. Prof. Weiber blickt auf eine eher untypische Karriere zurück: Nach einer Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann und dem nebenberuflichen BWL-Studium an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Koblenz studierte er Volkswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik in Mainz. Er promovierte zum Thema Dienstleistungen im industriellen Großanlagenbau.
- IV. Prof. Weiber arbeitete mehrere Jahre als Systemingenieur bei IBM, bevor er die akademische Laufbahn einschlug und sich in Münster mit dem Thema „Diffusion der Telekommunikation“ habilitierte. Gerade seine intensiven Berufserfahrungen auf verschiedenen Wirtschaftsgebieten bereichern heute seine Forschungstätigkeit.



Die schrittweise Ausstattung von intelligenten Gebäuden erklärt Ihnen euromicron hier: www.youtube.com

WIR EBENEN DEN WEG

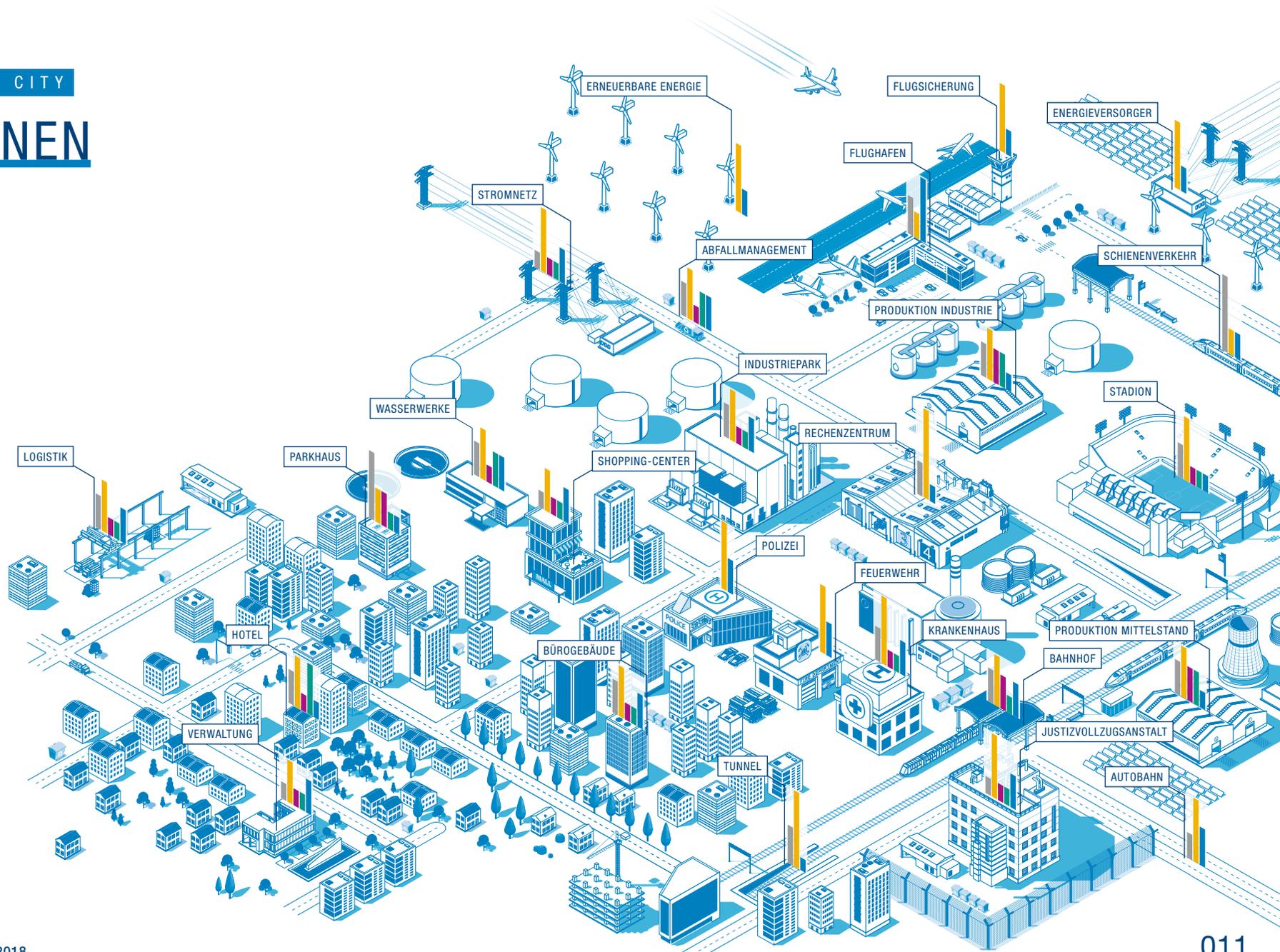
Digitalisierte Prozesse bestehen aus verschiedenen Ebenen:

ENDGERÄTE & SENSOREN empfangen und versenden Daten über

NETZINFRASTRUKTUREN. Diese Daten fließen auf **PLATTFORMEN** zusammen und werden in **APPLIKATIONEN**

genutzt. Schließlich wird das Miteinander aller Komponenten durch **SERVICES** gewährleistet.

euromicron verbindet die zahlreichen dafür notwendigen Kompetenzen unter einem Dach. Bei allen Lösungen kombinieren wir die jeweils sinnvollsten und wirtschaftlichsten Bausteine aus jeder Ebene. So schaffen wir individuelle Lösungen, die unseren Kunden konkrete Wege in die Digitalisierung ebnen.



WIR HABEN DIE EXPERTISE

Eine digitale Lösung besteht aus bis zu fünf aufeinander aufbauenden Ebenen mit unterschiedlichsten Hard- und Softwarekomponenten. euromicron bietet Leistungen auf allen Ebenen an und führt sie zu hochleistungsfähigen IoT-Systemen zusammen. So erschließen wir für unsere Kunden die Potenziale der Digitalisierung.

SENSOR & ENDGERÄTE

Endgeräte und Sensoren entscheiden maßgeblich über die Qualität der Daten, die gesammelt und ausgewertet werden. Wir kennen den Stand der Technik, implementieren investitionssichere, wirtschaftliche Lösungen und beraten herstellerunabhängig. Beispiele sind:

- Kameras
- Brand- und Einbruchmelder
- Sensoren
 - für Füllstandsmessung
 - für Luft- und Wasserqualität
 - für Geolokation
 - zur Pipeline-Überwachung
 - ...

INFRASTRUKTUR

Ob funkbasiert oder drahtgebunden: Wir implementieren hochleistungsfähige Netzinfrastrukturen und stellen über entsprechende Sicherheitstechniken deren Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität sicher. Die Komponenten stellen wir zum Teil selbst her. So entstehen Netzwerke, die in Qualität und Sicherheit die Lösungen üblicher Netzanbieter übersteigen und selbst für sehr anspruchsvolle Aufgaben geeignet sind.

Wir erstellen nach den individuellen Bedürfnissen unserer Kunden:

- LoRaWAN Funk- und Richtfunknetzwerke
- IP-basierte LAN- und WLAN-Netzwerke (Büro- und Industrie-Netzwerke)
- PDH, SDH, IP, MPLS-Wide-Area-Netzwerke
- FTTx-Netzwerkinfrastrukturen

PLATTFORM

Auf eigenentwickelten Plattformen bündeln wir die Daten der Sensoren und Endgeräte, die mittels der ausgewählten Infrastrukturen zusammenfließen. Wir stellen sie zur Visualisierung und Speicherung oder über Schnittstellen zur Auswertung und Nutzung in Applikationen bereit. So werden aus Daten Informationen für sichere und intelligente Anwendungen in der SmartCity, im Smart Building und der Smart Industrie sowie für Assistenzsysteme und Prozesse an intelligenten Arbeitsplätzen und in der Fertigung.

APPLIKATION

Apps erlauben die intelligente Nutzung von Daten. Wir entwickeln sie teilweise selbst – kundenspezifisch oder zur übergreifenden Nutzung. Für den weitaus größeren Teil der Apps, die Daten aus von uns entwickelten Systemen verarbeiten, stellen wir Schnittstellen zur Verfügung. So entsteht ein Ökosystem von Applikationen, die auf dem Branchen- und Fachwissen unserer Kunden und Entwicklungspartner basieren.

SERVICE

Serviceleistungen – von Konzeption bis Betrieb – sind Teil unserer Digitalisierungsleistungen. Dabei übernehmen wir auch Endkundenservices stellvertretend für andere Technologieanbieter. Unsere Competence Center und die deutschlandweite Präsenz sorgen für Kundennähe und kurze Reaktionszeiten. Beispiele aus unserem Leistungsspektrum:

- Beratung
- Cybersecurity-Konzepte
- Schulungen und Trainings
- Wartung und Instandhaltung
- Managed Service und Betrieb

WIR ERSCHLIESSEN POTENZIALE

Mit unseren Kunden setzen wir Schritt für Schritt die Digitalisierung um. Als profunde Experten bringen wir unsere Kompetenzen in vielen neuen und herausfordernden Projekten ein. So sammeln wir schon heute die Erfahrungen, die unsere Kunden für die Vernetzung der Lebens- und Arbeitswelten von morgen brauchen.



BAHN FREI FÜR SICHERHEIT



Bahnhöfe gelten oft als Hotspots für Gewalt und als Schmutzdeckeln der Großstädte – unsicher und unübersichtlich. Um den Millionen Reisenden zu jeder Tages- und Nachtzeit das Gefühl von Sicherheit zu geben, ergreifen Bahn, Bund und Polizei ein ganzes Bündel an Maßnahmen. Eine davon ist die verbesserte Videoüberwachung: Bis zu 85 Millionen Euro sollen in die Erweiterung der videotecnischen Installationen, vor allem der großen Bahnhöfe, fließen. Dabei setzt die Bahn auf die Kompetenz des langjährigen Projektpartners euromicron. Beispiel Hauptbahnhof Hamburg: Dort realisierten unsere Experten eine hochmoderne IP-Videoüberwachung mit zugehöriger Netzwerktechnik. 190 Kameras und 30 Switches wurden installiert, 5.000 Meter Glasfaser verlegt und sogar Tiefbauarbeiten an den Gleisen durchgeführt. Das alles wurde bei laufendem Betrieb und in einem sehr engen Zeitrahmen zuverlässig umgesetzt. Und auch an den Hauptbahnhöfen in Köln und Hannover profitieren Reisende bereits vom Video-Sicherheitskonzept der euromicron.



ES LÄUFT ...

Wasser ist Leben. Die Trink- und Abwasserversorgung gehört zu den Kritischen Infrastrukturen jeder Gesellschaft. Das Wassermanagement wird heute weitgehend digital gesteuert und überwacht. Netzwerke, Schaltsysteme und Sicherheitseinrichtungen sorgen für erstklassige Wasserqualität und nachhaltiges Abwassermanagement.



euromicron unterstützt den Abwasser-, Wasser- und Service-Dienstleister AWS GmbH – ein Unternehmen der GELSENWASSER-Gruppe – bei der Modernisierung seines

standortübergreifenden Betriebsnetzes und der Digitalisierung geschäftskritischer Anwendungen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt dabei auf Netzwerk- und Ausfallsicherheit. Die euromicron Spezialisten realisieren an allen 30 AWS-Standorten maßgeschneiderte Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen. Dazu gehören beispielsweise leistungsstarke Breitbandanbindungen, VPN-Zugänge und Access-Switches. Darüber hinaus werden Systeme für IT-Sicherheit, Identity Management und Netzwerk-Monitoring eingeführt. Die euromicron Leistungen erstrecken sich von der Konzeption über die Installation bis zu Service und Wartung. Das gute Ergebnis: Es läuft bei AWS.



193.686 METER KABEL UND ANDERE HIGHLIGHTS

Wohnen am Wasser ist angesagt. Gerade Hamburgs Hafencity ist bekannt für trendiges Bauen auf hohem technischem Niveau. euromicron realisierte für den 22.500 Quadratmeter großen „Campus Futura“ die komplette Netzwerk-, Elektro und Sicherheitstechnik. Ein Hotel, die Wohngebäude und Gewerbeflächen wurden in die Netzwerke eingebunden. Verbaut wurden dabei 193.686 Meter Kabel. Zu den besonderen Highlights des Projekts gehören eine Brandmeldeanlage mit 1.620 Teilnehmern und zwei

Meldezentralen sowie zehn evlink-Ladestationen für E-Mobile. Innerhalb von nur 17 Monaten wurde der Auftrag umgesetzt. Inzwischen steht „Campus Futura“ für eine zukunftsweisende Stadtentwicklung und wurde dafür auch mit dem Umweltzeichen in Gold für nachhaltiges Bauen in der Hafencity ausgezeichnet.





DIE WELT DER BAUMASCHINEN

Es geht um nichts Geringeres als ein ganzes Baumaschinen-Universum. Das ist zumindest die Idee der Kiesel Unternehmensgruppe: Auf einem Areal von 160.000 Quadratmetern – dem Coreum – hat sie ein branchenprägendes Innovationszentrum geschaffen, das seinesgleichen sucht.

Künftig soll es – mit modernster Netzwerk- und Sicherheitstechnik ausgestattet – die ganze „Welt der Baumaschinen“ beherbergen.

Als Netzspezialist konzipierte und realisierte euromicron für das Innovationszentrum eine Komplettlösung auf Grundlage einer cloudbasierten Netzwerkarchitektur. Diese wird als Managed Service angeboten, ist intuitiv bedienbar und ermöglicht die Verwaltung von Unternehmensnetzwerken per zentrales Dashboard. Um das möglich zu machen, wurden zunächst alle Neubauten des Areals mit hochmodernen Netzwerkinfrastrukturen, wie zum Beispiel Glasfaserleitungen, Switches und WLAN-Zugriffspunkten, ausgestattet. Im Rahmen des Sicherheitskonzeptes integrierte euromicron IP-Videoüberwachungskameras in die Gebäudenetzwerke und installierte schließlich eine hochleistungsfähige Firewall mit Rechtekonzept. Ungewöhnlich für ein derart komplexes Projekt: Die schlüsselfertige Übergabe fand rund einen Monat früher als geplant statt.



DRUM PRÜFE, WER SICH EWIG BINDET ...

Genau das hatte der globale Anbieter von Netzwerkdienstleistungen und Telekommunikation, Colt, längst getan, als er sich erneut für eine Verlängerung der Service-Partnerschaft mit euromicron entschied. Colt ist der europaweit führende Anbieter von Lösungen für die Geschäftskommunikation und arbeitet bereits seit 2007 eng mit der euromicron Tochter telent zusammen. euromicron unterstützt das Unternehmen dabei, kurze Servicezeiten und eine hohe Netzqualität zu gewährleisten. Jetzt wurde das gute Verhältnis mit einem neuen „Field Service Agreement“ zusätzlich verstärkt.



- SERVICE
- APPLIKATION
- PLATTFORM
- INFRASTRUKTUR
- SENSOR & ENDGERÄTE

ABFLUG!

Fliegen ist Termsache! Die Aufregung ist deshalb in der Regel groß, wenn es bei den Sicherheitskontrollen an Flughäfen zu Verzögerungen kommt. Funktionierende Sicherheitstechnik gehört zu den Voraussetzungen für zügige Abläufe am Flughafen. Damit sie einwandfrei gewährleistet wird, hat die Firma Rohde & Schwarz euromicron mit der Wartung und Instandhaltung von 300 Hightech-Sicherheitsscannern beauftragt. Die Geräte basieren auf der Millimeterwellen-Technologie und werden sukzessive an allen deutschen Flughäfen eingeführt.

Ausschlaggebend für die Auftragsvergabe waren die umfassenden Erfahrungen von euromicron in den Bereichen KRITIS und vorausschauende Instandhaltung. Zusätzlich punkteten unsere Experten mit dem spezialisierten Competence Center: Der 24/7-Service steht für kleinere Reparaturen kurzfristig bereit.



CHARITÉ VERNETZT

Die Charité zählt zu den größten Universitätskliniken Europas. Sie spielt nicht nur medizinisch ganz vorn mit, sondern kann sich auch in puncto Digitalisierung als wegweisend bezeichnen. Einer Bewertung der Healthcare Information and Management Systems Society (HIMSS) zufolge, ist die Charité auf dem besten Weg zum papierlosen Krankenhaus. Voraussetzung dafür ist eine leistungsfähige Netzwerkinfrastruktur. Auf Basis einer langjährigen Partnerschaft setzt die Uniklinik dabei auf die innovativen Netzwerkkomponenten des euromicron Konzerns. Im zentralen Backbone, der die im Stadtgebiet Berlins verteilten Standorte koppelt, sorgen euromicron Komponenten für zuverlässige Datenübertragung. Die Gebäudeleittechnik setzt auf unsere robusten Industri-Switches, an Intensivbetten werden die Vorgaben zur Potenzialtrennung durch kompakte Micro Switches erfüllt.



AN UNSERE AKTIONÄRE



016 Vorstandsvorwort

019 Bericht des Aufsichtsrats

022 Corporate Governance

022 Corporate Governance Bericht

025 Erklärung zur Unternehmensführung

027 Compliance-Bericht

029 euromicron am Kapitalmarkt

029 Investor Relations

030 Aktionärsstruktur

030 Die Aktie im Überblick

031 Kursverlauf der euromicron Aktie

032 Analysteneinschätzungen

032 Hauptversammlung

032 Ergebnisverwendung

033 Organe der Gesellschaft



BETTINA MEYER
Sprecherin des Vorstands

JÖRN TIERWEILER
Business Transformation

DR. FRANK SCHMITT
Chief Technical Officer

Vorstandsvorwort

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen, liebe Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2018 hat unsere Gesellschaft große Schritte nach vorn gemacht und ihre operative Leistungsfähigkeit gesteigert: Wir haben einen positiven operativen Cashflow von EUR 3,3 Mio. erzielt und ihn damit um EUR 4,9 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR –1,6 Mio.) deutlich verbessert. Bei unserer strategischen Zielsetzung „Cash vor Umsatz“ sind wir somit spürbar vorangekommen. Die zuletzt angepasste Prognose für das Gesamtjahr 2018 haben wir mit einem Konzernumsatz von EUR 318,0 Mio. und einer operativen EBITDA-Marge von 2,0 % erreicht.

Das Jahr 2018 stand insgesamt im Zeichen der intensiven Transformation des euromicron Konzerns. Wir haben einerseits weitere Investitionen in Zukunftsfelder getätigt – sei es in unsere Industrie-4.0-Lösungen, Software-Lösungen für „Intelligente Gebäude“ oder Wartungsoptimierungen mit Predictive Maintenance. Daneben haben wir strukturelle Defizite in einzelnen Geschäftsbereichen des Segments „In-

telligente Gebäudetechnik“ identifiziert und entsprechende Anpassungen vorgenommen, die wir bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 abschließen konnten. In diesem Kontext haben wir gezielt Führungsebenen, Vertriebssteuerung und Personalstrukturen erneuert. Insgesamt führte diese Optimierung der Konzernstrukturen zu Sonderkosten in Höhe von EUR 4,6 Mio., die das Ergebnis entsprechend belasteten.

»
**„Cash vor Umsatz“ –
dies hat für uns auch
künftig oberste Priorität.**

«
BETTINA MEYER



Damit haben wir eine gesunde Basis gelegt, um künftige Herausforderungen zu meistern. Da die weitreichende Reorganisation zum Jahresende 2018 abgeschlossen wurde, wird Herr Trierweiler planmäßig zum 30. April 2019 aus dem Vorstand ausscheiden.

Mit Dr. Frank Schmitt als Chief Technical Officer (CTO) wurde unser Vorstandsteam seit Februar 2019 gezielt verstärkt. Frank Schmitt ist ein ausgewiesener Digitalisierungsexperte und hat viele Jahre Erfahrung mit Lösungen für Geschäftskunden in den Bereichen digitale Produktion, digitale Gebäude und digitale Mobilitätslösungen. In neuer Vorstandsbesetzung justieren wir vor dem Hintergrund der dynamischen Entwicklung der Digitalisierung aktuell den strategischen Rahmen des Konzerns weiter. Nach Abschluss dieser strategischen Planungsrunden werden wir eine nochmals geschärfte Mittelfriststrategie bekannt geben.

Unsere Kunden, darunter sehr viele mittelständisch geprägte Unternehmen, erkennen zunehmend die Potenziale durch die Nutzung neuer Technologien. Entsprechend steigt die Nachfrage nach unseren integrierten, ganzheitlichen Lösungen. Wir sehen in unserem

Markt nach wie vor großes Potenzial, auch weil viele Unternehmen die Digitalisierung ihrer Geschäftsmodelle und die erforderlichen Investitionen bislang nur verhalten angegangen sind. Mit unserem spezifischen Know-how unterstützen wir Unternehmen dabei, aus Ideen die Geschäftsmodelle der Zukunft entstehen zu lassen.

Dabei decken wir alle Ebenen digitaler Lösungen ab: Sensoren und Endgeräte, Infrastruktur, Plattformen, Applikationen und Service. Auf diese Weise bieten wir maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand an – von der Konzeption über die Einrichtung bis zu Wartung und Service.

»
**Als Anbieter digitaler
softwarebasierter Lösungen
setzen wir auf das
margenstarke Service-
geschäft.**

«
DR. FRANK SCHMITT

Unsere strategischen Fokus werden wir weiter konsequent auf den Wachstumsmarkt „Digitalisierung“ legen und unserer Leitlinie „Cash vor Umsatz“ für ein nachhaltiges profitables Unternehmenswachstum folgen. Dabei entwickeln wir uns zunehmend von einem Hersteller technischer Komponenten hin zu einem Anbieter digitaler softwarebasierter Lösungen.

Hierbei fokussieren wir uns deutlicher als bisher auf die Verbindung unseres physischen Geschäfts mit dem Lösungsgeschäft in aussichtsreichen, neuen Marktsegmenten. Dabei werden wir den Anteil der margenstarken Serviceleistungen am Gesamtumsatz nach und nach ausbauen. So arbeiten wir zum einen daran, unsere Konzerngesellschaften zunehmend auf die Erbringung von Dienstleistungen und digitalen Services auszurichten. Daneben wollen wir in Projekten noch mehr Leistungen aus einer Hand anbieten und bauen dazu beispielsweise spezialisierte Montageteams im Bereich der „intelligenten Gebäudetechnik“ auf.

»
**Mit Abschluss der
Reorganisation zum Jahres-
ende 2018 haben wir
die Voraussetzungen für
weiteres Wachstum
verbessert.**

«
JÖRN TIERWEILER

Ein anderer wichtiger Baustein ist nach wie vor qualifiziertes Fachpersonal: Wir investieren in Spezialisten, die unsere Kompetenzen zur Entwicklung digitalisierter Lösungen stärken. Zudem haben wir eine Reihe von Initiativen angestoßen, um kompetente Mitarbeiter zu gewinnen sowie unseren Nachwuchs- und Führungskräften entsprechende Weiterbildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Mit der FOM Hochschule, Frankfurt am Main, haben wir jüngst eine Kooperation gestartet, sodass sich Nachwuchskräfte durch ein duales Studium für unsere Aufgabenfelder qualifizieren können.

Daneben runden Angebote zur betrieblichen Altersvorsorge sowie Sport- und Gesundheitsangebote unser vielfältiges Angebot für Mitarbeiter ab.

Neben der internen Fort- und Weiterbildung ist auch externes Wachstum eine tragende Säule unserer Strategie. Wir prüfen kontinuierlich strategische Optionen, um unser Kompetenzportfolio in Zukunftsfeldern adäquat zu erweitern. Mit der Übernahme des IT-Sicherheitsspezialisten KORAMIS ist uns dies sehr gut gelungen. Damit haben wir unsere Wertschöpfungskette um Cybersecurity für „Kritische Infrastrukturen“ und industrielle Infrastrukturen erweitert. Heute sind sämtliche Wirtschaftsbereiche von einer hohen Innovationsgeschwindigkeit und zunehmenden Vernetzung von Anlagen und Systemen geprägt, durch die integrierte und effiziente IT-Sicherheitskonzepte unverzichtbar geworden sind.

Die digitalen Infrastrukturlösungen von euromicron sind heute schon an vielen Stellen erfolgskritisch. Gerne möchten wir Ihnen eines unserer vielen bedeutenden Projekte vorstellen: Die Hamburger HafenCity setzt neue Maßstäbe in der Hansestadt. Teil davon ist der Campus Futura, der auf 22.500 Quadratmetern ein Jugend- und Familienhotel sowie Wohn- und Gewerbeflächen vereint. Während Besucher und Bewohner die angenehme Umgebung und den Blick auf den Baakenhafen genießen, arbeitet im Hintergrund Technik von euromicron: 194 km Kabel wurden hier verlegt, 1.620 Sensoren helfen Brände frühzeitig zu erkennen und das Gefahrenmanagement zu betreiben. Zudem warten zehn Ladestationen auf parkende E-Mobile.

Die HafenCity, und insbesondere der Campus Futura, stehen in Hamburg für den Aufbruch in die digitale Zukunft. Digitalisierte Netzwerkstrukturen werden die zukünftige Stadtentwicklung prägen. Dafür schafft unter anderem auch „intelligente Gebäudetechnik“ die Voraussetzungen für das Gefahrenmanagement der Zukunft: mit hochmodernen Brandschutzanlagen, Klingel- und Videosprecheinrichtungen oder einer digital gesteuerten Beleuchtungsanlage sämtlicher Innen- und Außenbereiche.

So ist der Campus Futura in der HafenCity nur eines unserer Projekte in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Industrie 4.0“, in denen euromicron 2018 die Vernetzung der Lebens- und Arbeitswelten realisiert hat. Mit ganzheitlichen Lösungen sorgt euromicron für mehr Komfort, Sicherheit und ein energieeffizientes Zusammenleben.

Das Geschäftsjahr 2018 hat uns nach vorn gebracht, und wir nehmen diesen Schwung mit auf unseren weiteren Weg in die digitale Zukunft.

Wir bedanken uns bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sie tragen mit ihrem großen Engagement zur erfolgreichen Transformation des euromicron Konzerns maßgeblich bei. Ein besonderer Dank gilt auch unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr anhaltendes Vertrauen. Wir freuen uns, wenn Sie uns weiter begleiten.

Frankfurt am Main, im April 2019

Ihr Vorstand


Bettina Meyer


Dr. Frank Schmitt


Jörn Trierweiler



EVELYNE FREITAG
Vorsitzende des Aufsichtsrats

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der euromicron AG hat im Berichtsjahr 2018 alle Aufgaben wahrgenommen, die ihm nach Gesetz, Satzung, Geschäftsordnung und nach den Corporate-Governance-Grundsätzen obliegen.

Veränderungen im Aufsichtsrat und Vorstand

Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Frau Evelyne Freitag, ihr Stellvertreter ist Herr Klaus Peter Frohmüller und weiteres Mitglied ist Frau Dr. Martina H. Sanfleber. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Rolf Unterberger und Dr. Alexander Kirsch legten am 22. Mai 2018 bzw. 29. Mai 2018 ihre Mandate als Aufsichtsratsmitglieder nieder. Als Nachfolger wurden mit Beschluss des Landgerichts Frankfurt am Main vom 29. Mai 2018 Herr Klaus Peter Frohmüller sowie mit Beschluss vom 5. Juni 2018 Frau Dr. Martina H. Sanfleber bestellt. Die reguläre Amtsperiode von Frau

Evelyne Freitag endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021. Die reguläre Amtsperiode der beiden gerichtlich bestellten Aufsichtsratsmitglieder endet entsprechend der gesetzlichen Vorgabe mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2019. Sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats sind unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 Satz 2 DCGK.

Am 30. April 2018 bestellte der Aufsichtsrat Herrn Jörn Trierweiler für das zum selben Datum ausscheidende Mitglied Jürgen Hansjosten in den Vorstand. Herr Trierweiler, dessen Mandat zum 30. April 2019 ausläuft, übernahm die Verantwortung für die Ressorts Operations und IT. Zum 1. Februar 2019 bestellte der Aufsichtsrat mit Herrn Dr. Frank Schmitt ein drittes Mitglied in den Vorstand. Herr Dr. Schmitt ist verantwortlich für die Ressorts Operations, Technik, Produktentwicklung und IT. Frau Bettina Meyer ist weiterhin Sprecherin des Vorstands.



Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig beraten und bei der Leitung des Unternehmens überwacht. Der Aufsichtsrat war unmittelbar und frühzeitig in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand kam hierzu seinen Informationspflichten nach und berichtete an den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend, sowohl schriftlich als auch mündlich, betreffend die Gesellschaft und den Konzern über die aktuelle Lage, insbesondere die Finanz- und Ertragslage, die Strategie, die Planung, die Geschäftsentwicklung, die Risikosituation und das Risikomanagement, die Compliance sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich mit den Berichten des Vorstands intensiv auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht. Auf Basis der Berichterstattung des Vorstands hat der Aufsichtsrat die Geschäftsentwicklung überprüft sowie wichtige Entscheidungen und Vorgänge für das Unternehmen erörtert. Alle Informationen des Vorstands wurden vom Aufsichtsrat auf ihre Plausibilität überprüft und kritisch

gewürdigt. Abweichungen der Geschäftsentwicklung von den Plänen wurden dem Aufsichtsrat einzeln dargestellt und durch den Aufsichtsrat intensiv behandelt. Die Geschäfte und Maßnahmen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind und zu deren Vornahme der Vorstand deshalb nach der Geschäftsordnung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf, hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand unmittelbar und frühzeitig erörtert und eingehend geprüft. Den vorgelegten Geschäftsvorgängen und Maßnahmen stimmte der Aufsichtsrat jeweils zu. Zudem wurde die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichterstattung mit dem Vorstand erörtert. Die Aufsichtsratsvorsitzende stand darüber hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und informierte sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäfte und die wesentlichen Vorfälle. Da der Aufsichtsrat aus nur drei Mitgliedern besteht, gibt es keine Ausschüsse.

Beratungsschwerpunkte im Geschäftsjahr 2018

Der Aufsichtsrat tagte im Geschäftsjahr 2018 in fünf Sitzungen und in sechs Telefonkonferenzen. In den fünf turnusmäßigen Sitzungen am 22. März, 12. Juni, 6. Juli, 22. November

und 18. Dezember 2018 diskutierte der Aufsichtsrat im Beisein des Vorstands neben der Unternehmensplanung die wirtschaftliche Lage und strategische Entwicklung des Unternehmens sowie den Stand der Umsetzung der Reorganisationsmaßnahmen im Konzern. Am 12. Januar, 15. März, 27. März, 7. Mai, 6. August, und am 7. November 2018 besprach sich der Aufsichtsrat jeweils in einer Telefonkonferenz. Alle zum jeweiligen Zeitpunkt amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats haben jeweils an all diesen Sitzungen und Telefonkonferenzen teilgenommen. Darüber hinaus haben die Vorsitzende sowie die Mitglieder des Aufsichtsrats in persönlichen Einzelgesprächen anlassbezogen mit dem Vorstand anstehende Projekte und strategische Fragen diskutiert. Im Einklang mit der Empfehlung des DCGK führte die Aufsichtsratsvorsitzende auf Wunsch von Investoren Gespräche über aufsichtsratspezifische Themen.

Zu den weiteren Schwerpunkten der Aufsichtsratssitzungen gehörten insbesondere die folgenden Themenfelder:

- Überprüfung und laufende Adjustierung der strategischen Ausrichtung des Konzerns

- M&A-Aktivitäten (potenzielle Zukäufe und Desinvestitionen)
- Verabschiedung der Unternehmensplanung für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022
- Umsetzung des Reorganisations- und Integrationsprozesses
- Personalpolitik und Personalentwicklung, inkl. Nachfolge für ausscheidende Aufsichtsratsmitglieder und den Wechsel bzw. die Ergänzung im Vorstand
- Datenschutz und Datensicherheit
- Finanzierungsstruktur des Konzerns
- Risikomanagement und internes Kontrollsystem der Gesellschaft
- Compliance-Aktivitäten und -Organisation

Der Aufsichtsrat konnte sich davon überzeugen, dass der Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr die Geschäfte sorgfältig geführt und notwendige Maßnahmen rechtzeitig vorgenommen hat. Die Arbeits- und Entscheidungsprozesse des Aufsichtsrats wurden im

Hinblick auf ihre Effizienz regelmäßig evaluiert und optimiert.

Corporate Governance

Aufsichtsrat und Vorstand haben die Empfehlungen und Anregungen des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK), dessen am 24. April 2017 veröffentlichten Änderungen und die Umsetzung in der euromicron AG analysiert und eine aktualisierte Entsprechenserklärung nach § 161 Aktiengesetz am 8. Dezember 2018 verabschiedet und diese am 28. März 2019 aktualisiert. Die Entsprechenserklärungen sind auf der Homepage der Gesellschaft dauerhaft zugänglich.

Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind im Berichtsjahr 2018 nicht aufgetreten.

Abschlussprüfer

Der von der Hauptversammlung 2018 für das Geschäftsjahr 2018 gewählte Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main. Als

Wirtschaftsprüfer unterzeichnen Frau Diana Plaum seit dem Geschäftsjahr 2015 und als für die Prüfung verantwortlicher Wirtschaftsprüfer Herr Thomas Heck seit dem Geschäftsjahr 2018.

Jahresabschluss von AG und Konzern

Der Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Konzernabschluss der euromicron AG für das Geschäftsjahr 2018 und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) aufgestellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das abgelaufene Geschäftsjahr erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte für die euromicron AG und den Kon-

zern lagen dem Aufsichtsrat rechtzeitig vor der Bilanzsitzung am 10. April 2019 vor. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den nichtfinanziellen Bericht und den nichtfinanziellen Konzernbericht der euromicron AG und die Berichte des Abschlussprüfers geprüft und stimmt nach eingehender Erörterung mit dem Vorstand mit den Ergebnissen des Abschlussprüfers überein. Der Abschlussprüfer berichtete in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. April 2019 umfassend über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung des Einzel- und Konzernabschlusses sowie des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und der Compliance-Strukturen der Gesellschaft und beantwortete ergänzende Fragen des Aufsichtsrats. Es ergaben sich keine Einwände.

Der Aufsichtsrat hat daher in der Sitzung vom 10. April 2019 dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der euromicron AG festgestellt sowie den Konzernabschluss gebilligt.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Arbeitnehmervertretungen der euromicron Unternehmensgruppe für das persönliche Engagement und ihre geleistete Arbeit im Geschäftsjahr 2018. Mit ihrem tatkräftigen Einsatz haben sie alle zur stabilen Entwicklung des euromicron Konzerns beigetragen.

Frankfurt am Main, den 10. April 2019

Für den Aufsichtsrat



Evelyne Freitag

Vorsitzende des Aufsichtsrats

Corporate Governance

1 Corporate Governance Bericht

1.1 Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die euromicron AG verfügt gemäß den Vorgaben des Aktiengesetzes über ein duales Führungssystem, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat.

1.1.1 Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern und setzt sich gemäß § 96 AktG derzeit allein aus Vertretern der Aktionäre zusammen. Vorsitzende des Aufsichtsrats ist Frau Evelyne Freitag, ihr Stellvertreter ist Herr Klaus Peter Frohmüller und weiteres Mitglied ist Frau Dr. Martina H. Sanfleber. Die reguläre Amtsperiode der Vorsitzenden endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2021. Die reguläre Amtsperiode der beiden weiteren Mitglieder endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2019.

Die Besetzung des Aufsichtsrats entspricht den nachfolgend aufgeführten allgemeinen Anforderungen und konkreten Zielen des Aufsichtsrats für seine Zusammensetzung. Diese berücksichtigen die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (nachfolgend „DCGK“ oder „Kodex“) und lauten wie folgt:

– Allgemeine Anforderungen an die Aufsichtsratsmitglieder

Jedes Aufsichtsratsmitglied muss die gesetzlichen und satzungsmäßigen Voraussetzungen für eine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat erfüllen (vgl. insbesondere § 100 Abs. 1 bis 4 AktG). Jedes Aufsichtsratsmitglied muss über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der ihm gesetzlich und satzungsmäßig obliegenden Aufgaben erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten verfügen.

Dem Aufsichtsrat muss mindestens ein Mitglied mit Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung (§ 100 Abs. 5 AktG) angehören.

– Konkrete Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat festgelegt, dass im Idealfall die Mitglieder des Aufsichtsrats in ihrer Gesamtheit die folgenden Qualifikationen und Eigenschaften abdecken sollen, wobei auch eine Kumulation mehrerer Qualifikationen und Eigenschaften in einer Person möglich ist (Kompetenzprofil):

Dem Aufsichtsrat sollen mindestens zwei unabhängige Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziff. 5.4.2 Satz 2 DCGK angehören.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sollen über unterschiedliche Ausbildungen und über Sachverstand aus verschiedenen Bereichen des Wirtschaftslebens verfügen. Wünschenswert ist insbesondere Sachverstand auf den Gebieten der Betriebswirtschaftslehre, der Rechnungslegung und Wirtschaftsprüfung sowie des Banken- und Finanzwesens.

Dem Aufsichtsrat soll mindestens ein Mitglied mit Expertise auf dem Gebiet des internationalen Geschäfts der euromicron Gruppe angehören.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats soll ein möglichst vielfältiges Spektrum an Lebenserfahrung repräsentieren. Kein Mitglied des Aufsichtsrats soll älter als 70 Jahre sein.

Zum Aufsichtsratsmitglied soll nicht gewählt werden, wer bei der Amtsausübung voraussichtlich häufig oder dauerhaft einem Interessenkonflikt unterliegen wird.

Mit der derzeitigen Besetzung des Aufsichtsrats wird das Kompetenzprofil vollständig erfüllt.

Mit Beschluss vom 12. März 2019 legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 1/3 bis zum 31. Dezember 2023 fest. Der Frauenanteil von 2/3 übersteigt derzeit die gesetzte Zielgröße.



Nach Einschätzung des Aufsichtsrats sind alle Mitglieder unabhängig im Sinne von Ziff. 5.4.2 des Kodex. Soweit Mitglieder des Aufsichtsrats in hochrangiger Position bei anderen Unternehmen tätig sind, mit denen die euromicron AG – mittelbar oder unmittelbar – in Geschäftsbeziehungen steht, erfolgen diese Transaktionen zu Bedingungen wie unter fremden Drittunternehmen und betreffen die Unabhängigkeit der betroffenen Mitglieder des Aufsichtsrats nicht.

Im Geschäftsjahr 2018 sind auch keine Interessenkonflikte aufgetreten.

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens, überwacht seine Tätigkeit und ist in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar eingebunden. Die Geschäftsentwicklung und Strategie sowie deren Planung und Umsetzung stimmt der Vorstand mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert diese in regelmäßigen Sitzungen gemeinsam mit dem Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat prüft den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den jeweiligen Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns. Er behandelt die Quartals- und Halbjahresberichte und ist darüber hinaus für die Feststellung des Jahresabschlusses und die Billigung des Konzernabschlusses zuständig, wobei er jeweils die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers berücksichtigt.

Zudem befasst sich der Aufsichtsrat mit der Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Verhaltensleitlinien durch das Unternehmen (Compliance).

Der Aufsichtsrat hat des Weiteren die Aufgabe, die Mitglieder des Vorstands zu bestellen, deren Zahl zu bestimmen und Ressorts festzulegen. In einer Geschäftsordnung hat der Aufsichtsrat die Arbeit des Vorstands geregelt, soweit dies nicht bereits durch die Satzung festgelegt ist. Insbesondere hat der Aufsichtsrat festgelegt, welche wesentlichen Vorstandsentscheidungen – z. B. größere Akquisitionen, Desinvestitionen und Finanzmaßnahmen – seiner Zustimmung bedürfen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende koordiniert die Arbeit im Aufsichtsrat. Aufsichtsratsausschüsse wurden nicht gebildet.

Die personelle Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist in Ziff. 1.1.1 des Corporate Governance Berichts sowie im Kapitel **Aufsichtsrat und Vorstand** [S.157](#) dargestellt. Die Arbeit des Aufsichtsrats wird im Kapitel **Bericht des Aufsichtsrats** [S.019](#) im Einzelnen dargestellt. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist im Kapitel **Vergütungsbericht** [S.076](#) erläutert.

1.1.2 Der Vorstand

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens und leiten es mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung in gemeinsamer Verantwortung. Sie entwickeln die strategische Ausrichtung, die Jahres- und Mehrjahresplanung, entscheiden über Grundsatzfragen der Geschäftspolitik, stimmen diese mit dem Aufsichtsrat ab und sorgen für deren Umsetzung. Den Vorstandsmitgliedern sind vom Aufsichtsrat einzelne Ressorts zugewiesen worden, sodass klare Zuständigkeiten bestehen.

Der Vorstand bestand mit Frau Bettina Meyer und Herrn Jörn Trierweiler zunächst aus zwei Mitgliedern und wurde mit dem Eintritt von Herrn Dr. Frank Schmitt zum 1. Februar 2019 auf drei Mitglieder erweitert. Der Aufsichtsrat hat das Vorstandsmitglied Frau Bettina Meyer im Jahr 2015 zur Vorstandssprecherin ernannt. Aufgaben der Vorstandssprecherin sind unter anderem die Koordination der Vorstandsarbeit, insbesondere in Bezug auf die Leitung der Sitzungen des Vorstands, sowie die Repräsentation der Gesellschaft.

Der Vorstand stellt die Quartals- und Halbjahresabschlüsse des Unternehmens, die Jahresabschlüsse der euromicron AG und die Konzernabschlüsse auf. Darüber hinaus sorgt der Vorstand für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und internen Verhaltensleitlinien im Unternehmen und wirkt auf deren Beachtung auch in den Unternehmen der euromicron Gruppe hin (Compliance). Weitere Informationen zum Compliance-Programm sowie zu diesbezüglichen Maßnahmen im Geschäftsjahr 2018 finden sich im Kapitel Compliance-Bericht [S.027](#)

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten zum Wohl der Unternehmensgruppe eng zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen, zeitnah und umfassend über alle für das Gesamtunternehmen relevanten Fragen der Strategie, der Planung, Geschäftsentwicklung, Finanz- und Ertragslage, unternehmerischen Risiken und Compliance.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand neben der angemessenen Berücksichtigung von Frauen auf vielfältige Fähigkeitsstrukturen (Diversity).

Die konkreten Zielgrößen für den Frauenanteil im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG sowie für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 AktG werden in der Erklärung zur Unternehmensführung im Unterpunkt „Zielgrößen“ beschrieben. [S.026](#)

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands ist im Kapitel **Aufsichtsrat und Vorstand** [S.157](#) dargestellt. Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist im Kapitel **Vergütungsbericht** [S.076](#) erläutert.

1.2 Aktionäre und Hauptversammlung

Alle Aktien der euromicron AG sind gleichwertig und gewähren dem Aktionär grundsätzlich jeweils eine Stimme. Das Stimmrecht üben die Aktionäre neben ihren weiteren gesetzlich und satzungsgemäß vorgesehenen Rechten vor oder während der Hauptversammlung aus.

Die jährliche ordentliche Hauptversammlung findet nach § 14 der Satzung innerhalb der ersten acht Monate eines Geschäftsjahres statt. Auf dieser legt der Vorstand den Jahresabschluss, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht vor. Die Hauptversammlung entscheidet über die Gewinnverwendung, die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und wählt regelmäßig die Vertreter der Aktionäre im Aufsichtsrat. Die Hauptversammlung entscheidet auch über

Satzungsänderungen, kapitalverändernde Maßnahmen, Unternehmensverträge und andere wesentliche unternehmerische Maßnahmen, die sodann vom Vorstand umgesetzt werden.

Die Einberufung der Hauptversammlung erfolgt unter Angabe der Tagesordnung und Erläuterung der Rechte der Aktionäre. Zugänglich zu machende Unterlagen betreffend die Tagesordnungspunkte sind auf der Homepage der euromicron AG abrufbar.

1.3 Transparenz

Wir haben den Anspruch, institutionelle Investoren, Privataktionäre, Finanzanalysten, Mitarbeiter sowie die interessierte Öffentlichkeit durch regelmäßige und aktuelle Informationen gleichermaßen über die Lage des Unternehmens zu informieren. Presse-, Ad-hoc- und Stimmrechtsmitteilungen sowie sämtliche Finanzberichte und andere wesentliche Informationen veröffentlichen wir auf unserer Homepage. Dort sind auch alle Dokumente zu unserer Hauptversammlung zu finden. Über die wiederkehrenden Termine wie das Datum der nächs-

ten Hauptversammlung, der Bilanzpresse- und Analystenkonferenzen oder die Quartalsberichte informieren wir in einem Finanzkalender, der auf der Homepage der Gesellschaft veröffentlicht ist.

Gemäß Art. 19 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 des europäischen Parlaments und des Rats vom 16. April 2014 über Marktmissbrauch (Marktmissbrauchsverordnung) sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats oder ihnen nahestehende Personen verpflichtet, meldepflichtige Geschäfte in Aktien der euromicron AG offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte innerhalb eines Kalenderjahres die Summe von EUR 5.000 erreicht oder übersteigt (Directors' Dealings). Im Geschäftsjahr 2018 gab es keine meldepflichtigen Geschäfte.

1.4 Abschlussprüfer

PricewaterhouseCoopers (PWC) wurde 2010 erstmals zum Abschlussprüfer der AG und zum Konzernabschlussprüfer gewählt. Verantwortlicher Prüfungspartner ist seit dem Geschäftsjahr 2018 Herr Thomas Heck.

2 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB bzw. § 315d HGB in Verbindung mit § 289f HGB ist Bestandteil des Lageberichts der euromicron AG bzw. des Konzernlageberichts. Gemäß § 317 Abs. 2 Satz 6 HGB sind die Angaben nach § 289f HGB sowie § 315d HGB nicht in die Prüfung einzubeziehen.

- **Wortlaut der Entsprechenserklärung (§ 161 AktG) der euromicron AG vom 28. März 2019**
„Vorstand und Aufsichtsrat börsennotierter Aktiengesellschaften sind nach § 161 AktG verpflichtet, einmal jährlich zu erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex entsprochen wurde und wird oder welche Empfehlungen nicht angewendet wurden oder werden. Im letztgenannten Fall ist zu begründen, weshalb der jeweiligen Empfehlung nicht entsprochen wurde und wird.“

Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 8. Dezember 2018 abgegeben.

Die nachfolgende Erklärung bezieht sich für den Zeitraum ab dem 9. Dezember 2018 auf die Empfehlungen des Kodex in seiner Fassung vom 7. Februar 2017, die am 24. April 2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde.

Dies vorausgeschickt, erklären Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG gemäß § 161 AktG:

Die euromicron AG entsprach und wird den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprechen:

1. Individualisierte Darstellung der Vorstandsvergütung (Ziff. 4.2.5 Abs. 3 und 4 DCGK)

Nach der Empfehlung in Ziff. 4.2.5 Absatz 3 und 4 DCGK soll die Vorstandsvergütung unter Verwendung von dem Kodex als Anlage beigefügten Mustertabellen indivi-

dualisiert offengelegt werden. Von der Ziff. 4.2.5 Abs. 3 und 4 des Kodex wird derzeit abgewichen und wird auch in Zukunft abgewichen werden.

Begründung:

Die Vergütung des Vorstands wird im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen offengelegt. Eine darüber hinausgehende Offenlegung und Aufschlüsselung anhand der Angaben der Mustertabelle erfolgt aufgrund des Umstellungsaufwands und administrativen Mehraufwands nicht.

2. Gestaltung der Vorstandsverträge, Abfindungs-Cap (Ziff. 4.2.3 Abs. 4 DCGK)

Nach der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Abs. 4 DCGK soll beim Abschluss von Vorstandsverträgen darauf geachtet werden, dass Abfindungen bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags die Vergütung für die Restlaufzeit, maximal jedoch die Summe von zwei Jahresvergütungen, nicht überschreiten (Abfindungs-Cap). Von der Ziff. 4.2.3 Abs. 4 des Kodex wird derzeit abgewichen und wird auch in Zukunft für die Dauer der laufenden Vorstandsverträge abgewichen werden.

Begründung:

Nach Auffassung der euromicron AG liegt es im Interesse des Unternehmens, von der Empfehlung in Ziff. 4.2.3 Absatz 4 DCGK abzuweichen. Eine vorzeitige Beendigung des Vorstandsvertrags kann bei Fehlen eines wichtigen Grundes nur durch einvernehmliche Aufhebung erfolgen. Damit wäre durch ein Abfindungs-Cap nicht ausgeschlossen, dass beim Ausscheiden über die Höhe der Abfindung mitverhandelt wird. Der Spielraum für Verhandlungen über das Ausscheiden wäre zudem bei einem vereinbarten Abfindungs-Cap eingengt, was insbesondere dann nachteilig sein kann, wenn Unklarheit über das Vorliegen eines wichtigen Grundes für die Abberufung besteht.

3. Bildung von Aufsichtsratsausschüssen (Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)

Der Aufsichtsrat der euromicron AG hat in der Vergangenheit keine Ausschüsse gebildet und wird auch in der Zukunft davon absehen, womit die euromicron AG von den Empfehlungen in Ziff. 5.3.1 bis 5.3.3 DCGK abweicht.

Begründung:

Der Aufsichtsrat der euromicron AG besteht satzungsgemäß lediglich aus drei Personen. Die Bildung von Ausschüssen würde die Arbeit in dem dreiköpfigen Aufsichtsrat nicht erleichtern, da auch die beschließenden Ausschüsse mit mindestens drei Aufsichtsratsmitgliedern besetzt sein müssten.

4. Rechnungslegung

(Ziff. 7.1.2, Satz 4 DCGK)

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 wird entgegen der Empfehlung in Ziff. 7.1.2 Satz 4 DCGK nicht innerhalb von 90 Tagen nach Geschäftsjahresende öffentlich zugänglich gemacht.

Begründung:

Grundsätzlich entspricht die Gesellschaft der Empfehlung zur Veröffentlichung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts binnen 90 Tagen nach Geschäftsjahresende (Ziff. 7.1.2 Satz 4 DCGK). Aufgrund der planmäßigen Umsetzung personeller und struktureller Maßnahmen im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ im vierten Quartal 2018 war seit Jahresbeginn 2019 allerdings ein erheblicher organisatorischer und zeitlicher Mehraufwand zur Abschlusserstellung des euromicron-Konzerns notwendig. Vor diesem Hintergrund wird die euromicron AG den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 erst am 11. April 2019 und damit nicht innerhalb der vom Kodex vorgegebenen Frist vorlegen. Für die kommenden Konzernabschlüsse und -lageberichte wird die Gesellschaft wieder der Kodexempfehlung in Ziff. 7.1.2 Satz 4 DCGK entsprechen.

Frankfurt am Main, den 28. März 2019

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

Angaben zu Unternehmensführungspraktiken

Unternehmensführungspraktiken, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen, enthält der Verhaltenskodex der Gesellschaft. Dieser ist auf der Homepage der Gesellschaft einsehbar. Der Verhaltenskodex enthält insbesondere Leitlinien für Geschäftsbeziehungen mit Kunden und Lieferanten, für das Verhalten gegenüber Wettbewerbern, Dritten sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, zum Umgang mit Informationen, zur Vermeidung von Interessenkonflikten und zur Sicherheit sowie zum Gesundheits- und Umweltschutz.

www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat

Die personelle Zusammensetzung des Vorstands und des Aufsichtsrats ist im Kapitel **Aufsichtsrat und Vorstand** [S.157](#) dargestellt. Eine allgemeine Beschreibung der Aufgaben und der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ist im Abschnitt Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat im **Corporate Governance Bericht** [S.022](#) zu finden. Dieser ist auch im Internet auf unserer Homepage im Bereich Corporate Governance veröffentlicht.

— Zielgrößen

Der gegenwärtige Frauenanteil im Aufsichtsrat der Gesellschaft liegt bei 2/3. Das mit Beschluss vom 14. Dezember 2016 durch den Aufsichtsrat gefasste Ziel, den Frauenanteil im Aufsichtsrat auf 1/3 zu halten, wurde daher innerhalb der Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2018 mit einem aktuellen Frauenanteil von 2/3 übertroffen. Mit Beschluss vom 12. März 2019 legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat von 1/3 bis zum 31. Dezember 2023 fest.

Der Vorstand bestand im Jahr 2018 aus zwei Mitgliedern, einer Frau und einem Mann. Der Frauenanteil lag daher bei 50%. Das mit Beschluss vom 14. Dezember 2016 durch den Aufsichtsrat gefasste Ziel, den Frauenanteil im Vorstand auf 50% zu halten, wurde daher innerhalb der Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2018 verwirklicht. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 12. März 2019 legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand gemäß § 111 Abs. 5 AktG auf 1/3 fest und setzte eine Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2023.

Bei der Besetzung von Führungspositionen achtet der Vorstand neben der angemessenen Berücksichtigung von Frauen auf vielfältige Fähigkeitsstrukturen (Diversity). Gegenwärtig besteht unterhalb des Vorstands eine Führungsebene, die sich aus vier Fachbereichsleitern mit Prokura zusammensetzt. Der Frauenanteil der Führungsebene unter dem Vorstand liegt unverändert bei 0%. Dieser Anteil entspricht dem Beschluss des Vorstands vom 29. Dezember 2017, den zum damaligen Zeitpunkt bestehenden Frauenanteil von 0% bis zum 31. Dezember 2018 beizubehalten.

Angesichts der laufenden Dienstverträge sieht der Vorstand derzeit für eine Verbesserung des Frauenanteils in der Führungsebene unterhalb des Vorstands außerhalb der Schaffung weiterer Fachbereiche weder rechtlich noch tatsächlich Raum. Mit Beschluss vom 22. Januar 2019 legte der Vorstand daher für den Frauenanteil in der Führungsebene unterhalb des Vorstands gemäß § 76 Abs. 4 AktG entsprechend dem derzeitigen Status 0% fest und setzte eine Umsetzungsfrist bis 31. Dezember 2019. Grundsätzlich beabsichtigt der Vorstand allerdings weiterhin – unabhängig von der gesetzlich vorgegebenen Festlegung eines Frauenanteils –

verstärkt fachlich und persönlich geeignete Frauen für Führungspositionen zu entwickeln und zu gewinnen.

Die festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, im Vorstand und in der Führungsebene unterhalb des Vorstands sind damit gegenwärtig erfüllt.

– Diversitätskonzept

Das Diversitätskonzept des Aufsichtsrats ist Teil des oben beschriebenen Kompetenzprofils. Aufgrund der geringen Mitgliederzahl des Vorstands verfolgt die Gesellschaft kein Diversitätskonzept im Sinne des § 289f Abs. 2 Nr. 6 HGB im Hinblick auf die Zusammensetzung des Vorstands.

3 Compliance-Bericht

Der Vorstand der euromicron AG versteht unter integrierter Unternehmensführung moralisch und gesetzlich verantwortungsvolles Handeln, dies im Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat, den Geschäftsführungen der jeweiligen Gesellschaften sowie den Mit-

arbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden. Der Verhaltenskodex spiegelt dieses Grundverständnis wider und ist der Ausgangspunkt für ein einheitliches ethisches Verständnis im Konzern und bildet gleichzeitig den Orientierungsrahmen für das unternehmerische und persönliche Verhalten.

Der Verhaltenskodex ist für jeden auf der Homepage der Gesellschaft einsehbar.

www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien

3.1 Compliance-Schwerpunkte

Ausgehend vom euromicron Verhaltenskodex bestehen weitere allgemeine Richtlinien für die Compliance-Praxis. Die bestehende Compliance-Struktur wird regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und dem aktuellen Stand der einzelnen Unternehmensbereiche angepasst. Dazu wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt. Für die Auswahl des Schwerpunkts spielen neben rechtlichen Anpassungen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft sowie aus dem sich wandelnden Marktumfeld eine Rolle.

Im Jahr 2018 stellte die Compliance den Bereich der Geschäftspartnerprüfung in den Fokus. Dazu wurde insbesondere ein Schwerpunkt auf die Risikoanalyse gelegt und die Abfrage über eine konzernweite Datenbank implementiert. In einem gesonderten Projekt wurde im Jahr 2018 die Umstellung der Datenschutzorganisation der euromicron Gruppe auf die Regelungen der neu in Kraft getretenen europäischen Datenschutzgrundverordnung begleitet.

3.2 Compliance-Schulung

Unterschiedliche Schulungsmaßnahmen stellen sicher, dass der hohe Anspruch, den die euromicron AG an alle Führungskräfte und Mitarbeiter anlegt, auch in der täglichen Praxis umgesetzt und gelebt wird. Dazu gehören Schulungen in Form von E-Learning, die entsprechende Grundlagen vermitteln, ebenso wie Präsenzs Schulungen. Die Compliance-Verantwortlichen identifizieren bestimmte Kreise aus Führungskräften und Mitarbeitern, um diesen so Compliance-Inhalte zu vermitteln. Dadurch können die spezifischen Anforderungen der diversen Geschäftsbereiche besser abgedeckt und kann auf die Bedürfnisse der Schulungsteilnehmer adäquat eingegangen werden.



3.3 Compliance-Organisation

Durch den Einsatz einer effektiven Organisationsstruktur, die die Umsetzung, Kontrolle und Weiterentwicklung der Compliance-Grundsätze voranbringt, stellt der Vorstand den hohen Anspruch der euromicron AG an die Einhaltung von Gesetzen und betrieblichen Vereinbarungen sicher. Zentrales Element dieser Organisation ist die Implementierung eines lokalen Compliance-Verantwortlichen in allen Gesellschaften des Konzerns. Die Compliance-Verantwortlichen dienen als primäre Ansprechpartner für die Geschäftsführung und die Mitarbeiter in den jeweiligen Unternehmen in allen Fragestellungen rund um das Thema Compliance. Sie sind aber auch Ansprechpartner des Chief Compliance Officers und verantwortlich für die Implementierung von durch den Vorstand ausgegebenen compliance-relevanten Leitlinien in ihren jeweiligen Unternehmen. Eine weitere wichtige Funktion ist die Entgegennahme von Hinweisen auf Compliance-Verstöße und die Abstimmung mit dem Chief Compliance Officer der euromicron AG bei der Bearbeitung solcher Verstöße.

Der Chief Compliance Officer berichtet bezüglich aller Compliance-Themen regelmäßig an den Vorstand, er informiert zusätzlich beim Verdacht auf Compliance-Verstöße unverzüglich den Vorstand. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig über Compliance-Themen.

Durch regelmäßig stattfindende Zusammenkünfte aller Compliance-Verantwortlichen der euromicron Gruppe wird neben dem Erfahrungsaustausch sichergestellt, dass die vom Vorstand ausgegebenen Verhaltensleitlinien nachgehalten und ausgefüllt werden. Die Compliance- und IT-Verantwortlichen stehen dazu auch in engem Austausch mit der Datenschutzbeauftragten der Unternehmensgruppe.

Die Compliance-Organisation der euromicron AG ist in allen Geschäftsbereichen und Unternehmenseinheiten etabliert. Diese angemessene und effektive Struktur stellt sicher, dass konzernweite Vorgaben auch in die einzelnen euromicron Gesellschaften weitergetragen werden, unternehmensspezifische Vorgaben erarbeitet werden und alle Mitarbeiter über einen

kompetenten Ansprechpartner für compliance-relevante Fragen und Hinweise verfügen. Der Vorstand hat in Ergänzung zu den bislang bestehenden Meldewegen beschlossen, einen Ombudsmann zu beauftragen, an den Mitarbeiter, aber auch Geschäftspartner bei Bedarf compliancerelevante Hinweise geschützt abgeben können.

3.4 Weitere Informationen

Um den Compliance-Inhalten nicht nur im Kreis der Mitarbeiter und Führungskräfte, sondern auch mit unseren Geschäftspartnern gerecht zu werden, werden sie auch in unseren allgemeinen Geschäftsbedingungen und anderen vertraglichen Vereinbarungen umgesetzt.

euromicron am Kapitalmarkt

Investor Relations

Die euromicron AG legt großen Wert auf einen regelmäßigen Austausch mit ihren Investoren sowie allen weiteren relevanten Teilnehmern am Kapitalmarkt. Als im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse gelistetes Unternehmen haben wir uns der Einhaltung höchster Transparenzvorschriften verpflichtet und praktizieren über die gesetzlichen Vorgaben hinaus eine aktive Investor-Relations-Arbeit.

Im Geschäftsjahr 2018 haben wir, wie auch in den Jahren zuvor, verschiedene Kommunikationskanäle genutzt, um den Dialog mit allen Anspruchsgruppen zu pflegen. Neben der

jährlichen Bilanzpressekonferenz im Frühjahr für Investoren, Analysten und Finanzjournalisten stand der Vorstand auf dem Deutschen Eigenkapitalforum 2018 sowie der Münchner Kapitalmarkt Konferenz den Small- und Mid-Cap-Investoren Rede und Antwort.

Mit der Veröffentlichung der Zahlen zum dritten Quartal 2018 wurde die Telefonkonferenz für Analysten zu den Finanzpublikationen eingeführt. Darüber hinaus nimmt der Vorstand unterjährig persönliche Gespräche wahr. Für den direkten Austausch steht Ihnen die IR-Managerin telefonisch unter +49 69 631583-0 oder per E-Mail unter irpr@euromicron.de gerne zur Verfügung.

Mit der Veröffentlichung kapitalmarktrelevanter Meldungen und der Finanzberichte informieren wir in deutscher und englischer Sprache stets über die aktuelle Entwicklung des euromicron Konzerns. Weitere, über den dort aufgeführten Inhalt hinausgehende Darstellungen enthält die IR-Präsentation, die seit 2018 ebenfalls auf der Investor-Relations-Website zu finden ist.

Alle Interessenten finden auf dieser Seite ein umfassendes Informationsangebot zu Corporate Governance, Hauptversammlung und zu den Leistungen der euromicron Gruppe.

www.euromicron.de/investor-relations

Meldepflichtige Aktionäre nach § 33 WpHG (> 3 %):

5,002 %

Carl Ernst Veit Paas
02.07.2018

3,47 %

Lazard Frères Gestion SAS
08.03.2016

3,04 %

Christian Bischoff
12.08.2015

3,01 %

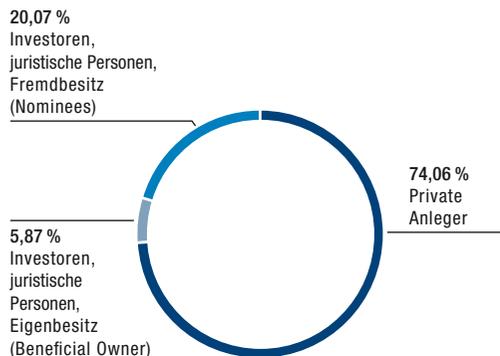
Universal-Investment-GmbH
22.02.2016

Aktionärsstruktur

Mit 74 % befindet sich die Mehrzahl der Namensaktien der euromicron AG im Besitz von Privatinvestoren. Auf Beneficial Owner, also Investoren/juristische Personen im Eigenbesitz, verteilen sich rund 6 % der Anteile. Der Anteil der Aktien, der auf nicht näher bekannte Investoren (Nominees; juristische Personen, Fremdbesitz) entfällt, beträgt damit ca. 20 %.

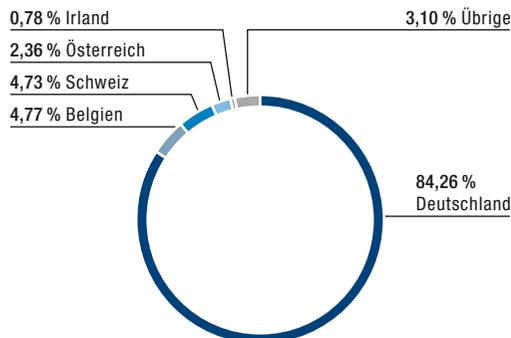
Mit einem Anteil von 84 % befinden sich die euromicron Aktien überwiegend im Besitz von Investoren aus Deutschland; dagegen entfallen etwa 16 % auf Investoren aus Belgien, der Schweiz, Österreich, Irland und anderen Ländern. Rund 95 % der Aktien der euromicron AG sind dem Streubesitz zuzurechnen.

Aktionärsstruktur nach Investorenart



Stand: 31.12.2018 | Aktien: 7.176.398

Aktionärsstruktur nach Ländern



Stand: 31.12.2018 | Aktien: 7.176.398

Die Aktie im Überblick

Aktie am Markt

001

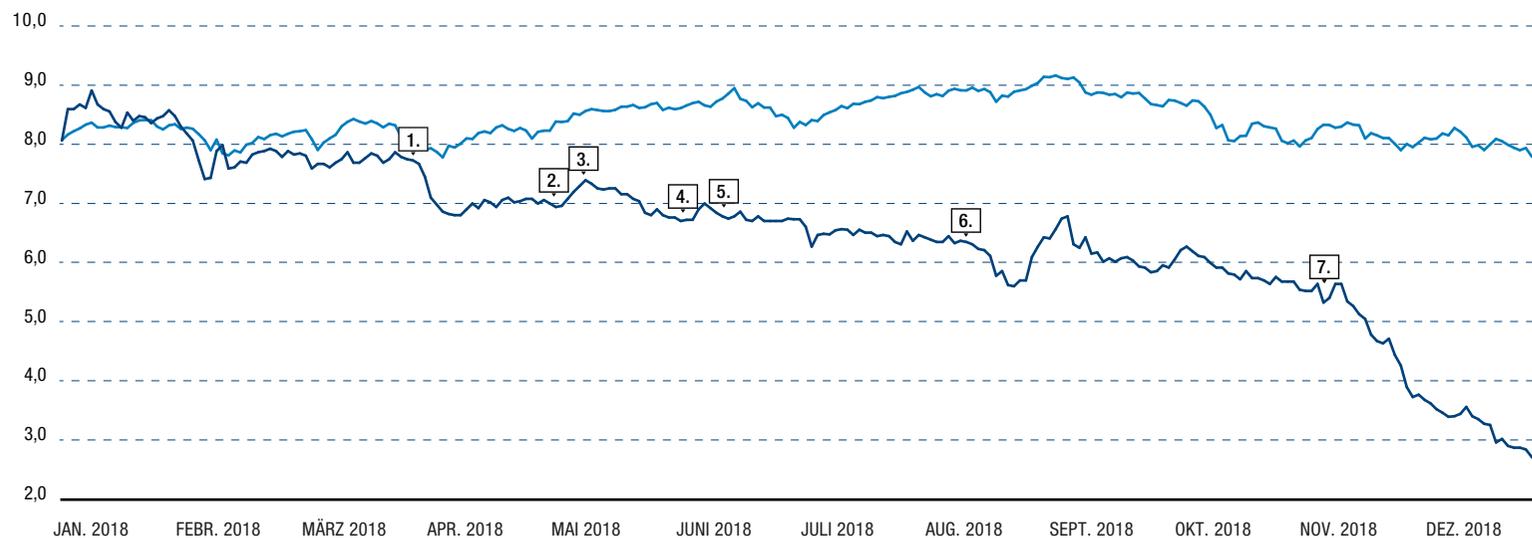
	2018	2017
Ausgegebene Aktien zum Bilanzstichtag (Stück)	7.176.398	7.176.398
– davon eigene Aktien (Stück)	–	–
Grundkapital (in EUR)	18.347.544,88	18.347.544,88
Höchster Börsenkurs* (EUR)	8,94	8,94
Tiefster Börsenkurs* (EUR)	2,55	5,77
Börsenschlusskurs zum Jahresende* (EUR)	2,62	8,09
Kursperformance absolut	–67,6 %	+38,3 %
Kursperformance TecDAX	–3,1 %	+39,6 %
Marktkapitalisierung zum Jahresende (Mio. EUR)	18,80	58,06
Ergebnis je Aktie (EUR), unverwässert	–1,60	–0,53
Handelsvolumen (Mio. Stück)**	2,19	2,92
Ø Handelsvolumen pro Tag (Tsd. Stück)	8,72	11,57

* Xetra, Schlusskurs.

** Xetra und Börse Frankfurt.

Kursverlauf der euromicron Aktie

Kursentwicklung in EUR



— euromicron AG | — TecDAX | ISDN: DE000A1K0300

- 1. 28. März 2018**
Veröffentlichung Jahresabschluss 2017 und Ausblick 2018
- 2. 2. Mai 2018**
Änderung im Vorstand: Jörn Trierweiler übernimmt Amt
- 3. 9. Mai 2018**
Zahlen Q1 2018; stabiler Start ins Gj. 2018
- 4. 5. Juni 2018**
Neu im Aufsichtsrat:
Dr. Martina H. Sanfleber und
Klaus Peter Frohmüller
- 5. 13. Juni 2018**
Hauptversammlung
- 6. 9. August 2018**
Zahlen 1 Hj. 2018; nach 6 Monaten im Plan
- 7. 5. November 2018**
Ad hoc: Korrektur des Ausblicks für 2018



Analysteneinschätzungen

Im Geschäftsjahr 2018 wurde die euromicron Aktie von fünf Finanzanalysten gecouvert. Zum Zeitpunkt der jüngsten vorliegenden Research-Berichte wurden von ihnen zwei Halte- und drei Kaufempfehlungen ausgesprochen. Verkaufsempfehlungen liegen nicht vor.

Unabhängige Analysen unterstützen die Transparenz der euromicron AG; daher stellen wir Ihnen alle Analystenstudien auf unserer Investor-Relations-Website bereit.

www.euromicron.de/investor-relations/studien

Analystenempfehlung zur euromicron Aktie

002

Institut	Analyst	Datum	Empfehlung	Kursziel
				in EUR
Bankhaus Lampe KG	Wolfgang Specht	17.01.2019	Halten	3,50
GBC AG	Marcel Goldmann	08.01.2019	Kaufen	6,90
Independent Research GmbH	Markus Friebe	14.11.2018	Halten	5,30
Pareto Securities AS (vormals equinet Bank AG)	Winfried Becker	28.03.2019	Kaufen	8,90
Solventis Research	Klaus Schlote	03.04.2019	Kaufen	7,16

Stand: 3. April 2019

Hauptversammlung

Die euromicron AG hat am 13. Juni 2018 ihre ordentliche Hauptversammlung 2018 in Frankfurt am Main in der Deutschen Nationalbibliothek abgehalten. Vorstand und Aufsichtsrat konnten rund 150 Aktionäre und Gäste begrüßen. Die Präsenz des stimmberechtigten Grundkapitals lag bei 27 % (i. Vj.: 25 % inkl. Briefwahl).

Im Rahmen der Eröffnung durch die Aufsichtsratsvorsitzende Frau Evelyne Freitag stellten sich die beiden neuen Mitglieder im Aufsichtsrat, Frau Dr. Martina H. Sanfleber und Herr Klaus Peter Frohmüller, der Hauptversammlung persönlich vor. Sie wurden im Juni 2018 durch das Amtsgericht Frankfurt am Main in den Aufsichtsrat der euromicron AG bestellt. Die Amtszeit von beiden Mitgliedern endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2019. Ab dem 30. April 2018 wurde zudem Herr Jörn Trierweiler vom Aufsichtsrat in den Vorstand bestellt; auch er hat sich in diesem Rahmen allen Eigentümern vorgestellt.

Im Verlauf der Hauptversammlung berichtete der Vorstand detailliert über die operative Entwicklung im vergangenen Geschäftsjahr 2017 sowie die erzielten Fortschritte im Rahmen der Transformation des euromicron Konzerns. Darüber hinaus gab der Vorstand einen Überblick über das erste Quartal 2018 sowie einen Ausblick auf die erwartete Entwicklung im weiteren Jahresverlauf.

Die Verabschiedung aller Tagungsordnungspunkte erfolgte mit großer Mehrheit: Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das abgelaufene Geschäftsjahr 2017 entlastet, ebenso wie der ehemalige Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2016. Zum Abschlussprüfer für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2018 wurde von der Hauptversammlung die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, gewählt.

Detaillierte Abstimmungsergebnisse sowie weitere Unterlagen zur Hauptversammlung können abgerufen werden unter

www.euromicron.de/investor-relations/hauptversammlung

Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2018 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR –69.988.648,22 (i. Vj. EUR –43.251.861,92) aus. Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Organe der Gesellschaft

VORSTAND

Bettina Meyer

Vorstand (Sprecherin)

Finanzen, Recht, Personal, Bilanzierung/
Controlling, Investor Relations und Einkauf

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

– keine

Dr. Frank Schmitt

Vorstand

Chief Technical Officer: Operations, Technik,
Produktentwicklung und IT

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

– keine

Jörn Trierweiler

Vorstand

Business Transformation

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- ATRUS Cement Holding AG in Abwicklung, Ohlsdorf, Österreich (bis zum 26. Mai 2018)
- Joint Libyen Cement Manufacturing Company, Tripolis, Libyen, als Teil einer professionellen Restrukturierungslösung



AUFSICHTSRAT

Evelyne Freitag

Aufsichtsratsvorsitzende der euromicron AG
Diplom-Kauffrau

Geschäftsführerin Finanzen
Deutschland, Schweiz, Österreich,
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH,
Frankfurt am Main

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Vorsitzende des Aufsichtsrats der Pensionskasse der Mitarbeiter der Hoechst-Gruppe VVAG, Frankfurt am Main
- Außenhandelsrätin Frankreichs in Deutschland

Klaus Peter Frohmüller

Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der euromicron AG
Diplom-Volkswirt

Berater der brain-in-transAction GmbH,
Hanau

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Ziemann Sicherheit GmbH, Schallstadt
- 67rockwell Consulting GmbH, Hamburg
- PerformanceDNA GmbH, Neu-Isenburg

Dr. Martina H. Sanfleber

Mitglied des Aufsichtsrats der euromicron AG
Promovierte Betriebswirtin

Hauptberufliche Aufsichtsrätin im RWE-/Innogy-Konzern, Meerbusch

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen:

- Essent N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande
- Stadtwerke Duisburg AG, Duisburg
- Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH, Hanau
- weitere Mandate in fakultativen Aufsichtsräten von Stadtwerken

036 Grundlagen des Konzerns

- 036 1.1 Geschäftsmodell des Konzerns
- 040 1.2 Ziele und Strategie
- 041 1.3 Steuerungssystem
- 042 1.4 Forschung und Entwicklung

046 Wirtschaftsbericht

- 046 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 047 2.2 Geschäftsverlauf
- 053 2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
- 060 2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

064 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

- 064 3.1 Erläuterung von Abweichungen von der Vorjahresprognose
- 066 3.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems
- 071 3.3 Chancenbericht
- 072 3.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2019

073 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

- 073 Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)
- 073 Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung
- 074 Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken
- 074 Sonstige Aspekte

075 Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

075 Gesonderter nichtfinanzieller Bericht

076 Vergütungsbericht

- 076 Grundzüge des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder
- 076 Vergütung der Vorstandsmitglieder

- 076 Vergütung von Frau Bettina Meyer und Herrn Jürgen Hansjosten auf Grundlage der Vorstandsdienstverträge
- 078 Vergütung von Herrn Jörn Trierweiler auf Grundlage des mit der VTR Germany GmbH geschlossenen Dienstvertrags
- 079 Sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens
- 079 Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

080 Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

1 Grundlagen des Konzerns

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Profil

Der euromicron Konzern ist in die drei Segmente „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“ gegliedert.

Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen zur Digitalisierung aus einer Hand. Dazu kombinieren die Unternehmen der euromicron Gruppe die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Bausteine aus den Bereichen Endgerät & Sensor, Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service.

Damit befähigt euromicron ihre Kunden aus dem Mittelstand und der öffentlichen Hand, aber auch Großunternehmen, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und digitalisierte Prozesse im Unternehmen erfolgreich zu implementieren.

Konzernstruktur und Standorte

Die euromicron AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist eine strategische Führungsholding, die konzernübergreifende Aufgaben wahrnimmt. Dazu zählen neben der strategischen

Steuerung auch die Übernahme von Querschnittsfunktionen wie Finanzierung, Konzerncontrolling und -bilanzierung, Steuern, Recht, Personal, Einkauf und IT sowie Corporate Marketing, Investor Relations, Corporate Development und Innovationsmanagement.

Neben der euromicron AG als Obergesellschaft wird das operative Geschäft der euromicron Gruppe von den folgenden Konzerngesellschaften getragen:

Die Unternehmen der euromicron Gruppe



Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Dabei sind die euromicron Gesellschaften im gesamten Bundesgebiet mit insgesamt 28 Standorten vertreten. Dies ermöglicht eine optimale Kundennähe und umfassende Betreuung der euromicron Kunden.

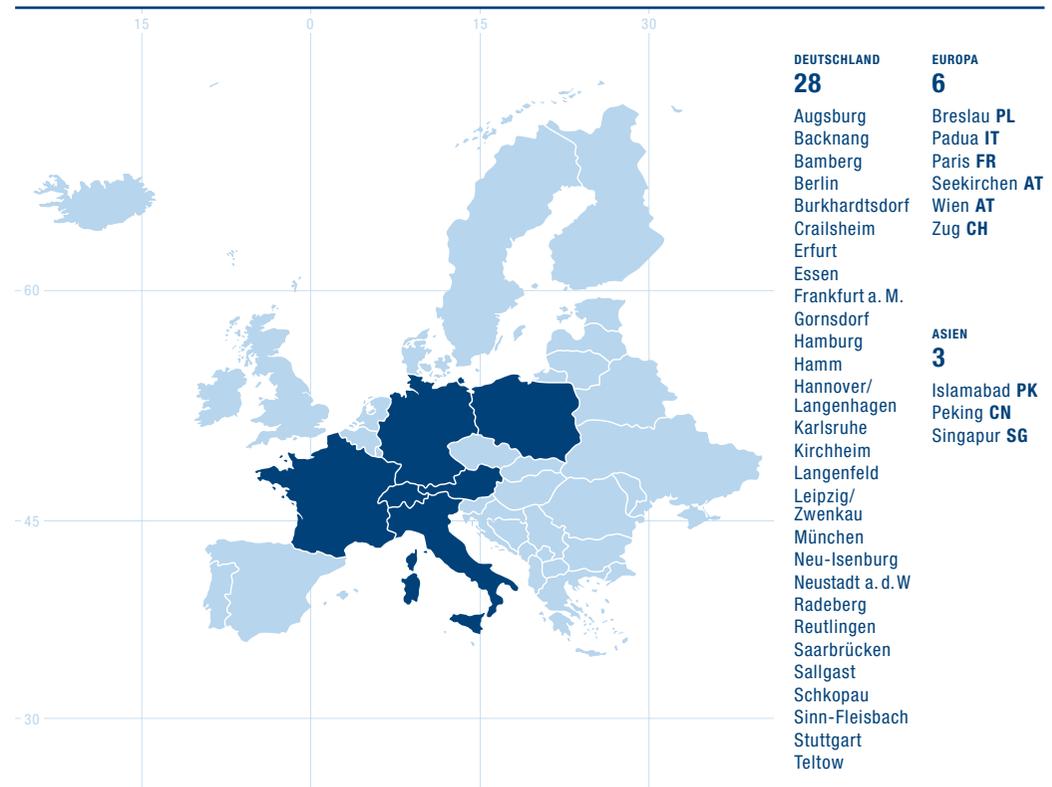
Im europäischen Ausland sind die Gesellschaften des euromicron Konzerns mit Standorten in Italien, Österreich, Frankreich, Polen und der Schweiz vertreten. In einigen außereuropäischen Staaten sind Konzerngesellschaften zudem mit Projektbüros ansässig, um den dortigen länderspezifischen Marktanforderungen gerecht

zu werden. Beispiele dafür sind Islamabad (Pakistan), Singapur oder Peking (China).

Die Märkte der nachfragestarken Emerging Markets, wie z. B. die Vereinigten Arabischen Emirate, Brasilien oder die ehemaligen GUS-Staaten, erschließen wir über das Projekt- oder Exportgeschäft und verstärkte internationale Vertriebsaktivitäten, wobei die Steuerung in der Regel aus Deutschland heraus erfolgt. Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie prüft die euromicron Gruppe permanent strategische Optionen, über Akquisitionen interessante Auslandsmärkte als Ausgangsbasis für zusätzliche Geschäftsaktivitäten zu erschließen.

In nachfolgender Grafik ist die regionale Präsenz der Gesellschaften der euromicron Gruppe dargestellt:

Wesentliche euromicron Standorte



Umsatzerlöse nach Region



Segmente

Intelligente
Gebäudetechnik

Kritische
Infrastrukturen

Distribution

Die interne und externe Berichtsstruktur des Konzerns ist gemäß der Strategie und markt-orientiert am operativen Geschäft ausgerichtet. Die Segmente des euromicron Konzerns stellen sich entsprechend der internen Berichtsstruktur wie folgt dar:

– **Intelligente Gebäudetechnik**

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Märkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt. Für das „Internet der Dinge“ sind intelligente digitalisierte Gebäude ein integraler Bestandteil. Mit dem Begriff „Digitalisiertes Gebäude“ wird die Automation und zentrale Bedienung der technischen Ausstattung von Büro-, Gewerbe- und Industrieliegenschaften wie z.B. Bahnhöfe, Flughäfen oder Einkaufszentren beschrieben. Im Zusammenspiel aller Gewerke ergibt sich ein intelligentes Ganzes, das Effizienz, Sicherheit und Komfort erhöht.

Leistungen rund um Gebäude- oder Prozess-automation, Alarmierung, Brandschutz, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle oder Unterstützungsleistungen werden im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements in einheitliche hochverfügbare Gesamtsysteme integriert. Beispiele dafür sind die intelligente Zutrittskontrolle oder die energetische Optimierung des Gebäudebetriebs, die in großem Umfang Betriebskosten einspart.

Für „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron branchenübergreifende Komplettlösungen für die innovative Gebäude-, Netzwerk- und Sicherheitstechnik einschließlich ergänzender digitaler Services und Dienstleistungen. Durch den Einsatz von geeigneter Software können im „Smart Building“ manuelle Prozesse eingespart und verbessert, Ressourcen effizienter genutzt und damit Kosten reduziert werden. Anwendungsbeispiele dafür sind intelligente und energieeffiziente Raum- und Beleuchtungssysteme („Smart Office“ und „Smart Lighting“). Auch umfasst dieser Bereich unter anderem auch

die Ausstattung von Rechenzentren mit hoch-performanten Verkabelungssystemen.

Bei „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der mittelständischen Industrie im Mittelpunkt. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche „Smart Industry“-Ansätze und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um. Intelligentes Datenmanagement sowie eine hochverfügbare und ausfallsichere Netzwerkinfrastruktur als entscheidende Erfolgsfaktoren für die Kunden stehen dabei im Mittelpunkt. Bei der Vernetzung und Automatisierung digitaler Geschäftsprozesse setzt die euromicron Gruppe auch auf eine umfassende Risikoanalyse. Sie bietet mit „Industrie 4.0“ integrierte Cybersecurity-Lösungen, damit die Produktion hoch-performant und gleichzeitig sicher vernetzt werden kann.

– **Kritische Infrastrukturen**

Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ bedient Betreiber solcher Infrastrukturen mit hochverfügbaren und sicheren Kommunikationslösungen. Bei „Kritischen Infrastrukturen“ (KRITIS) handelt es sich um geschäftssensible Infrastrukturen, deren Ausfall für das entsprechen-

de Unternehmen – und auch für weite Teile der Bevölkerung – hochproblematisch ist.

Dies kann beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens, das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Zu den „Kritischen Infrastrukturen“ zählen:



Auch Betreiber „Kritischer Infrastrukturen“ nutzen die heutigen technischen Möglichkeiten der Digitalisierung, der Vernetzung sowie die Chancen, die das „Internet der Dinge“ und künstliche Intelligenz bieten, um ihre Prozesse zu optimieren und die Produktivität zu steigern. An diese Netze werden aber vor allem spezielle Anforderungen hinsichtlich der Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit gestellt. Einerseits

geht es um Sicherheitsstandards und Abwehr von Angriffen, andererseits um ausreichend ausfallsichere Systemlösungen. Integrierte und effiziente IT-Sicherheitskonzepte sind deshalb in Zukunft unverzichtbar. Die euromicron Gruppe ist mit den Anforderungen, Richtlinien und Normen zur Umsetzung vertraut und bietet für Betreiber „Kritischer Infrastrukturen“ ein rechtssicheres Gesamtpaket. Mit einer breiten Kundenbasis in den Segmenten Telekommunikation, Energie und Transport verfügt euromicron über umfassende Praxiserfahrung als Spezialist für Planung, Aufbau und Betrieb sicherer Netze und Systeme. Darüber hinaus erhalten die Kunden im Segment „Kritische Infrastrukturen“ eine spezialisierte Expertise für ganzheitliche Lösungen rund um Cybersecurity sowie Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik. Cyberangriffe stellen beispielsweise für Unternehmen aus dem Energiesektor oder für Behörden – und damit auch für das Allgemeinwohl – ein existenzielles Risiko dar. Integrierte und effiziente IT-Sicherheitskonzepte sind deshalb in Zukunft unverzichtbar.

Kunden von euromicron können individuelle und sichere Gesamtlösungen für Prozess- und Betriebsnetze aus einer Hand beziehen. Mögliche Anwendungsfelder sind die produzierende Industrie, Energie, Chemie sowie Transport

und Verkehr. Schließlich runden die Technologiehersteller in diesem Segment mit professionellen Video-, Audio- und Sondertechniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio in diesem Zielmarkt ab.

– Distribution

Im Segment „Distribution“ ist die Beratung und herstellerunabhängige Belieferung rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich zusammengefasst.

Produkte und Lösungen

Als mittelständischer Spezialist begleitet euromicron ihre Kunden mit maßgeschneiderten Lösungen „made in Germany“ bei der Digitalisierung und Vernetzung ihrer Geschäftsprozesse. Durch Kompetenz und Technologien im Bereich IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen fügen sich die Lösungen der euromicron Gruppe nahtlos in die innovativen Konzepte für das „Internet der Dinge“ ein. Für ihre Märkte bietet die euromicron Gruppe individuelle vertikale IoT-Lösungskonzepte.

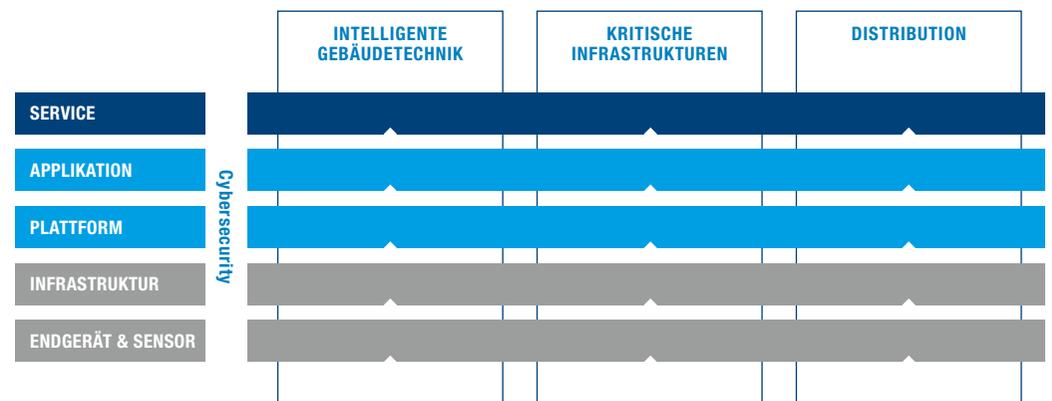
Dazu kombiniert euromicron die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Lösungen aus den Bereichen Endgerät & Sensor, Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service.

Ganzheitliche Sicherheitskonzepte im Sinne von Cybersecurity runden das Portfolio ab.

Die Technologieunternehmen des Konzerns entwickeln und produzieren aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige LWL-Verkabelungssysteme, Beschallungsanlagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Eine zuverlässige Lieferung, professionelles Training im Umgang mit den Produkten und umfassende Services runden das Leistungsspektrum ab.

Als Systemintegrator übernimmt euromicron das Projektmanagement sowie die komplette Projektabwicklung – von der Planung über die Beratung, Systemtechnikauswahl und Installation bis hin zu Service, Wartung und Netzmanagement. Dazu werden innovative interne und externe Technologien den Kundenanforderungen entsprechend kombiniert, um Best-in-Class-Lösungen schaffen zu können.

Geschäftsmodell der euromicron Gruppe





Angesichts der spezifischen Kundenanforderungen pflegt euromicron strategische Partnerschaften mit externen Technologielieferanten. Über diese etablierten Partnerschaften mit Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können die Unternehmen der euromicron Gruppe stets eine optimale kundenspezifische Lösung bereitstellen. So beginnt das Leistungsspektrum der Cybersecurity-Services mit einer ganzheitlichen Schwachstellenanalyse der gesamten IT-Infrastruktur und reicht bis zur kontinuierlichen Sicherheitsüberwachung in Echtzeit. Neben der Analyse gehört dabei auch die Überprüfung der individuellen Security-Strategie zum Serviceportfolio. Diese verringert das Risiko externer und interner Systemmanipulationen erheblich und erhöht den Schutz der IT-Infrastruktur maßgeblich. Gleichzeitig wird über die erforderlichen Zertifizierungen höchste Qualität in der Planung, Installation und Wartung der eingesetzten Produkte gewährleistet. Da in dem beratungsintensiven Lösungsgeschäft Kundennähe durch einen Vor-Ort-Service von entscheidender Bedeutung ist, realisiert euromicron dies über ihr flächendeckendes Niederlassungsnetz. Serviceleistungen werden direkt vor Ort sowie über das zentrale Service und Network Operation Center (NOC) erbracht.

Märkte

Die Möglichkeiten der Digitalisierung sind zahllos und lassen ganzheitliche technische Lösungen in allen Lebens- und Geschäftsbereichen zu. Entsprechende Lösungen, Produkte und Dienstleistungen rund um die Themen „Internet der Dinge“ und „Smart City“ werden in den nächsten Jahren stark an Bedeutung gewinnen. Der steigende Digitalisierungsgrad stellt Städte, Kommunen und Unternehmen zunehmend vor neue Herausforderungen, die am effizientesten durch digitale Geschäftsmodelle gelöst werden können.

Die euromicron Gruppe bündelt das Know-how verschiedener mittelständischer Unternehmen für diese Themen mit Fokus auf „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“. In jedem dieser Märkte bietet euromicron ihren Kunden individuelle IoT-Lösungen von der Infrastruktur bis zum Service durch eine Kombination aus Technologie, Systemintegration und Smart Services. Für die euromicron Gruppe mit ihren mehr als 20 Jahren Erfahrung ergibt sich angesichts der zunehmenden Digitalisierung und Vernetzung der Infrastrukturen ein signifikantes Marktpotenzial. Die euromicron richtet ihr Geschäftsmodell daher kontinuierlich darauf aus, um die vorhandenen Potenziale nachhaltig zu nutzen.

1.2 Ziele und Strategie

Der Vorstand der euromicron AG hat die euromicron Gruppe, aufbauend auf dem bisherigen Geschäft, strategisch auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ (engl. „Internet of Things“/„IoT“) ausgerichtet. Das übergeordnete Ziel ist es dabei, sich mit individuellen, sicheren Digitalisierungslösungen am IoT-Markt aufzustellen, um das Wachstumspotenzial in diesem Markt nachhaltig zu nutzen. Vor diesem Hintergrund entwickelt sich die euromicron zunehmend von einem technischen Komponentenhersteller hin zu einem ganzheitlichen Lösungsanbieter für digitale softwarebasierte Services in ausgewählten IoT-Märkten.

Technologische Entwicklungen wie das „Internet der Dinge“, „Industrie 4.0“, „Smart Services“ oder „Cloud Services“ stellen Unternehmen vor die Herausforderung, digitalisierte Prozesse in ihren Unternehmen zu etablieren. Die zunehmende Vernetzung und die Digitalisierung aller erdenklichen Informationen prägen immer stärker die Lebens- und Arbeitswelten bestehender und potenzieller Kunden, wie es bereits zahlreiche Beispiele aus der Praxis zeigen: Besprechungsräume samt Heizung, Licht und WLAN bereiten sich bedarfsgerecht auf das nächste Meeting vor. Weichen schicken Zustandsinfor-

mationen an Stellwerke. Industrieroboter melden präventiv einen drohenden Ausfall an Prüfgeräte oder Datenbanken. Eine intelligente Auswertung und Steuerung von Daten durch den Einsatz von künstlicher Intelligenz (KI) wird der Vernetzung der Dinge zum Durchbruch verhelfen. Aus der Analyse der anfallenden Daten werden nutzenstiftende Handlungsempfehlungen für Anwender abgeleitet.

Daten stellen die Ressource für digitale Wertschöpfung und den zukünftigen Antrieb unserer Wirtschaft dar. Sie sind die Basis für neue Geschäftsmodelle und Services. Ohne ausfallsichere Infrastrukturen und hochverfügbare Netzwerke kann das „Internet der Dinge“ jedoch nicht funktionieren. Die euromicron Gruppe hat im Bereich Vernetzung jahrzehntelange Erfahrung. Inzwischen ist der Konzern Spezialist, um Digitalisierung möglich zu machen, und vereint das Wissen in Bezug auf sichere Infrastrukturen, intelligente Prozesse und smarte Anwendungen unter einem Dach.

Wurden in den vergangenen Jahren im Wesentlichen einzelne Kommunikations- und IT-Infrastrukturen oder einzelne Lösungen für Gebäudetechnik nachgefragt, werden heute durch die zunehmende Digitalisierung der Prozesse komplexe ganzheitliche Lösungen vom



Sensor über die Infrastruktur bis hin zu Software-Plattformen, Applikationen und Services gefordert. An dieser Stelle setzt euromicron an, indem sie neben der erforderlichen Hardware für die Netzwerkinfrastruktur des Kunden ganzheitliche digitale Lösungen entwickelt, auf deren Basis sich traditionelle Geschäftsmodelle erweitern und optimieren lassen. Die Planung, Realisierung und der Betrieb digitalisierter Infrastrukturen steht im Fokus der Geschäftstätigkeit von euromicron, die sich damit in einem Wachstumsmarkt positioniert.

Die Umsetzung der Digitalisierung im Mittelstand und die damit verbundene innovative Transformation der Geschäftsmodelle im euromicron Konzern bieten große Entwicklungschancen für die Zukunft. Dies zeigen die neuen Projekte in der Gruppe, die mit Predictive-Maintenance-Modellen oder intelligenten Sicherheitskonzepten Potenziale für die Kunden ausschöpfen und zu skalierbaren Lösungen entwickelt werden können.

Die Implementierung zukunftsfähiger Strukturen ist für unser Unternehmen einer der Schlüsselfaktoren, um unser Wachstumspotenzial profitabel ausschöpfen zu können. euromicron arbeitet fortlaufend daran, ihre Unternehmensstrategie an den aktuellen Marktentwicklungen, Innova-

tionen und auf ihre nachhaltigen Stärken auszurichten.

Durch eine konsequente Fortführung der IoT-Strategie und die verzahnte Zusammenarbeit der Technologie- und Systemintegrationsgesellschaften sowie die Bündelung des Know-hows wird es euromicron möglich sein, ein noch breiteres Spektrum an Smart Services für alle strategischen Zielmärkte im IoT-Markt anzubieten. Damit differenziert sich die Gruppe klar und nachhaltig vom Wettbewerb.

Der umfangreiche Kundenstamm, das breit aufgestellte Lösungsportfolio sowie die Innovationskraft der euromicron im Technologie- wie auch im Systemintegrationsbereich bilden die Grundlage für ein nachhaltiges Wachstum. In den Folgejahren strebt euromicron ein profitables Wachstum durch die konsequente Fortführung der IoT-Strategie an, wobei der Smart-Service-Anteil am Systemintegrationsumsatz erheblich gesteigert werden soll.

Im Rahmen der Fokussierung auf die strategischen Unternehmensbereiche werden auch Desinvestments und Akquisitionen laufend geprüft und opportunistisch wahrgenommen. Die Konzernplanung basiert auf der derzeitigen Konzernstruktur und ist daher im Fall von

Desinvestments oder Akquisitionen entsprechend anzupassen.

1.3 Steuerungssystem

Unternehmenssteuerung

Die euromicron AG mit ihren Vorstandsmitgliedern und den implementierten Querschnittsfunktionen versteht sich als eine strategische Führungsholding. Die Unternehmenssteuerung ist liquiditätsorientiert und an profitablen Wachstum ausgerichtet. Die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit basiert dabei auf Innovationsfähigkeit, Fokussierung auf Lösungen und der Nähe zu unseren Kunden. Im Mittelpunkt steht für uns die Digitalisierung: Neben unserem physischen Geschäft bieten wir auch digitale Geschäftsmodelle mit hohem Software- und Serviceanteil an. Die Erschließung von Zukunftsmärkten im Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ erfolgt durch einen strukturierten, konzernweiten Innovationsprozess. Wichtigster Erfolgsfaktor sind dabei unsere exzellenten Mitarbeiter.

Interne Steuerungskennzahlen

Unsere wesentlichen finanziellen Steuerungsgrößen umfassen Kennzahlen zur Geschäftsentwicklung, zur Profitabilität sowie zur Kapital-

effizienz und zur Liquiditätssteuerung. Dabei stellen derzeit das operative EBITDA, die operative EBITDA-Marge, die Umsatzerlöse und die Working Capital Ratio die wichtigsten Kennzahlen dar, die zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

Operatives EBITDA und operative EBITDA-Marge

Die Messgröße für das operative Ergebnis der Geschäftseinheiten sowie des Konzerns und damit die Ergebniskennzahl der Segmentberichterstattung ist das „Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“ (EBITDA). Zur besseren Vergleichbarkeit im Zeitablauf betrachten wir dabei das um Sonderkosten bereinigte EBITDA („operatives EBITDA“). Bei der Analyse steht daneben die Ergebnisrendite im Fokus der Betrachtung. Als Kennzahl der Ergebnisrendite wird die operative EBITDA-Marge herangezogen (operatives EBITDA im Verhältnis zum Umsatz).

Umsatzerlöse

Profitables organisches Umsatzwachstum ist ein wesentliches Element unserer Strategie zur Steigerung des Unternehmenswerts. Als Messgröße dafür wird die Entwicklung der Umsatzerlöse herangezogen.



Working Capital Ratio

Zudem wird für die Steuerung des Konzerns die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital im Verhältnis zum Umsatz) herangezogen, um die Kapitalbindung und auch die Liquiditätsentwicklung des Konzerns gezielt zu überwachen und kontinuierlich zu optimieren. Das Working Capital ist dabei definiert als Summe aus Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerten (i. Vj.: Fertigungs-

aufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden) abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten (i. Vj.: Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden).

Alle Aktivitäten des euromicon Konzerns werden segmentorientiert gesteuert und überwacht. Wichtige Kennzahlen, die regelmäßig überwacht werden, sind in nachfolgender Tabelle abgebildet: [Tabelle 003](#)

Kennzahlen und Steuerungsgrößen

003

	2018	2017
	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	318,0	332,9
Operatives Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA operativ)*	6,5	13,5
EBITDA-Marge (operativ)*	2,0 %	4,1 %
Sonderkosten (EBITDA-wirksam)	-4,6	-4,0
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1,9	9,5
EBITDA-Marge	0,6 %	2,9 %
Working Capital	28,7	43,0
Working Capital Ratio	9,0 %	12,9 %

* Bereinigt um Sonderkosten (i. Vj.: Sondereffekte der Reorganisation).

Die Erläuterung der Entwicklung dieser Kennzahlen erfolgt in den Abschnitten 2.2 „Geschäftsverlauf“ und 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“.

Künftiges Steuerungssystem

Die Einführung des Standards IFRS 16 – „Leasingverhältnisse“ wird erheblichen Einfluss auf die Darstellung in künftigen Abschlüssen und damit auch auf daraus abgeleitete Steuerungskennzahlen haben. Hiervon betroffen ist bei euromicon die Steuerungsgröße des operativen EBITDA. Künftig werden die bislang bei Operating-Leasingverhältnissen nach IAS 17 im Aufwand erfassten Leasingkosten (Finanzrate) nicht mehr in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Stattdessen kommt es durch den „Right of Use“-Ansatz zu einer Aufspaltung des Mietaufwands in die Abschreibungen des Nutzungsrechts und einen Zinsaufwand.

euromicon hat sich dazu entschieden, auch künftig nach dem bisherigen EBITDA zu steuern, da sich an der cashorientierten Unternehmenssteuerung nichts geändert hat.

Daher werden wir künftig eine Überleitung des im Abschluss ausgewiesenen EBITDA zum um Leasingeffekte „bereinigten“ EBITDA vornehmen und dies entsprechend darstellen.

Ab dem Geschäftsjahr 2019 entfällt zudem die Bereinigung des EBITDA um Sonderkosten.

Die weiteren Steuerungskennzahlen werden unverändert beibehalten.

1.4 Forschung und Entwicklung

Ziele

Forschung und Entwicklung bilden eine wichtige Säule unserer infrastrukturnahen IoT-Lösungen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Differenzierung im Wettbewerb. Unser Hauptziel ist es – von der Sensorik über die Infrastruktur bis zur Applikation –, Lösungen zu entwickeln, mit denen sich die Arbeitsabläufe und -prozesse unserer Kunden effizienter und effektiver gestalten lassen. Darüber hinaus sollen unsere Innovationen über technische Alleinstellungsmerkmale verfügen, um unsere Marktposition in unserem physischen Geschäft und in profitablen Nischenmärkten zu sichern und uns neue Zukunftsmärkte für digitale Services zu erschließen.

**Wesentliche Projekte und Ergebnisse**

Die Entwicklungsaktivitäten der MICROSENS GmbH & Co. KG liegen auf Weiterentwicklungen eigener Software- und Hardware-Komponenten sowie auf Neuentwicklungen. Der Hauptteil der F&E-Aufwendungen floss 2018 in die Weiterentwicklung des „Smart Building Solutions“-Konzeptes, mit dem sich MICROSENS in dem zukunftssträchtigen Markt der digitalen Gebäude-technik und -automatisierung positioniert.

Die Digitalisierung von Gebäuden basiert auf der möglichst sicheren Vernetzung von Geräten untereinander und der Nutzung der daraus gewonnenen Daten. MICROSENS hat mit dem Smart Building Solutions-Konzept eine IP-basierende Lösung entwickelt, die eine Vernetzung auf Raumebene ermöglicht. Bei diesem dezentralen Ansatz verfügt jeder Raum über eine intelligente Steuerungsinstantz, somit wird eine größtmögliche Skalierbarkeit erreicht. Das System eignet sich für einen einzelnen Konferenzraum, aber auch für große Gebäudekomplexe wie Bürogebäude, Hotels oder Krankenhäuser. Im Zentrum steht die Authentifizierung der Anwender, sodass dieses Konzept höchsten Sicherheitsansprüchen gerecht wird.

Wichtige Bausteine des Konzeptes sind der neue Central Smart Lighting Controller und der Smart I/O Controller, die auch auf der weltweiten Leitmesse „Light & Building 2018“ präsentiert wurden. Der Central Smart Lighting Controller dient als intelligenter Leistungstreiber für bis zu 24 individuell ansteuerbare LED-Leuchten. Mit standardisierten Twisted-Pair-Kabeln stehen bis zu 50 W pro Leuchte zur Verfügung. Die MICROSENS Gebäudeautomationsapplikation „Smart Director“ ist auf dem Central Smart Lighting Controller installiert; sie verwaltet und steuert die Leuchten bzw. Leuchtgruppen gemäß festgelegten Lichtszenarien. Zudem bindet die Applikation auch Heizung und Beschattung mit in die Automation ein.

Der Smart I/O Controller verfügt über ein PoE-gespeistes Modul, mit dem sich jedes Gerät direkt auf Sensor-Aktor-Ebene in die IP-Infrastruktur moderner Gebäude integrieren lässt. Selbst ältere Feldgeräte werden direkt im IP-Netzwerk mit modernen Steuerungsoptionen ansprechbar. Mit der softwarebasierten, speicherprogrammierbaren Steuerung (SPS) „microRTS“ bindet MICROSENS die Automations-ebene in die Netzwerkinfrastruktur ein. Die auf den Ethernet-Switches installierte Software ersetzt konventionelle SPS-Systeme und ermöglicht durch das Engineering Tool „microSys“

eine IEC-61131-3-konforme Programmierung. „microRTS“ bietet Gebäudeplanern höchste Flexibilität und Planungssicherheit. Durch die Integration der Automationsebene ins Netzwerk werden die klassischen Gewerkeanteile in der Gebäudeplanung neu aufgeteilt und minimiert.

Im Bereich Network Components rundete MICROSENS mit dem 10G Profi Line Rack Switch das Angebot an robusten und hochverfügbaren Switches ab. Der lüfterlose Switch kommt überall zum Einsatz, wo ein erhöhter Anschlussbedarf bei gleichzeitig höchsten Anforderungen an Zuverlässigkeit und Bandbreite besteht und ein Einsatz von mechanischen Lüftern nicht möglich ist. Die neuste Entwicklung der MICROSENS Industrieswitches eignet sich mit 28 Ports sowohl für die Verkabelung größerer Einheiten in industriellen Umgebungen als auch für den Inhouse-Bereich. Mit der skalierbaren und breitbandigen Anbindung bietet sie höchste Performance und maximale Verfügbarkeit der Anwendungen.

Die KORAMIS GmbH bietet Lösungen rund um Automatisierungs-, Prozess- und Netzleittechnik an. Die langjährigen Kompetenzen liegen in Industrial Automation, Industrial Software und Industrial Security. Zur Evaluierung

und Umsetzung passender Technologien engagiert sich KORAMIS 2018–2021 im Forschungsprojekt „fast semantics“ (Secure Manufacturing Real Time Semantics), dessen Ziel die Entwicklung einer RT-Logik für ASIC oder FPGA für die echtzeitfähige semantische Einbindung von Sensoren und Aktoren über OPC-UA ist.

Bis Ende 2018 beteiligte sich KORAMIS im Projekt RiskViz (Risikolagebild der industriellen IT-Sicherheit in Deutschland), das im Rahmen der „Nationalen Strategie zum Schutz Kritischer Infrastrukturen“ gefördert wurde, in der Entwicklung sowohl von neuen Methoden als auch technologischen Vorgehensweisen zur Risikoerkennung im Bereich der industriellen IT-Sicherheit. Die aus dem Projekt gewonnenen Erkenntnisse fließen heute bereits in Beratungsleistungen und Maßnahmenkonzepte von KORAMIS ein. Ebenfalls abgeschlossen ist das Verbundforschungsprojekt „AnoKo“ (Anomalieerkennung in der Kommunikation industrieller Anlagen 4.0 zur Abwehr von Cyberangriffen). Das Vorhaben „AnoKo“ hatte zum Ziel, unerlaubte Zu- bzw. Eingriffe, Manipulationen in Produktionssystemen und deren Infrastruktur frühzeitig zu erkennen. KORAMIS hat in Kooperation mit dem ZeMa (Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik) in



Saarbrücken ein technologisches Lösungskonzept als Testbed entwickelt, das in Kundenprojekten nun eingesetzt werden kann.

Schadsoftware in industriellen Infrastrukturen und Systemumgebungen ist eines der höchsten Bedrohungspotenziale. In der Industrie können Betreiber auf ihren Produktionssystemen und Infrastrukturen in der Regel keinen durchgängigen Antiviren-Software-Schutz gewährleisten. Um dieser Herausforderung zu begegnen, entwickelte KORAMIS das Datenschleusen-Konzept „InDEx“, das 2018 mit einem Managed-Service-begleitenden Lösungsansatz und zusätzlichen Features weiterentwickelt wurde. Die Datenschleuse InDEx als „digitaler Datenpförtner“ scannt mobile Wechseldatenträger auf Schadsoftware und beseitigt diese bei Befall. Dies geschieht, bevor die Datenträger mit einem Netzwerk verbunden werden und die Schadsoftware in die Zielinfrastrukturen gelangen kann. Ein optional buchbares Managed-Service-Paket, bestehend aus Maintenance, Monitoring, Fernwartung, Patchmanagement, Signaturen-Updates und Vor-Ort-Austausch-Service, rundet das Angebot ab.

Die Aktivitäten der telent GmbH – eines Unternehmens der euromicron Gruppe – konzentrier-

ten sich auf die Entwicklung und das Engineering von IoT-Lösungen, die Smart-City-Konzepte und Energieinfrastrukturen sicherer und effizienter machen. Anwender können mit solchen Lösungen ihre Geschäftsprozesse digitalisieren und kostengünstig betreiben: Die Überwachung von Ortsnetzstationen bei Energienetzen stellt z.B. die vorgeschriebene hohe Spannungsqualität sicher, indem IoT-Sensoren in der Station Signale über das LoRaWAN™-Funknetz an eine Zentrale senden. Über die von telent eigenentwickelte SW-Plattform evaloriQ™ werden diese Informationen kontinuierlich ausgewertet und visualisiert.

Ein weiteres Beispiel ist die Smart-Waste-Lösung von telent: Mittels Füllstandssensoren in öffentlichen Mülltonnen lassen sich optimale Entsorgungsrouten für die Entleerung berechnen. Städte und Kommunen können damit ein um bis zu 45 % effizienteres Entsorgungsmanagement erzielen und bis zu 50 % Kraftstoff einsparen. Des Weiteren wurden IoT-Tracking-Lösungen für die Lokalisierung von Fahrzeugen und das Asset-Management entwickelt.

Der Ausbau des Netzikon-LoRaWAN™ erfolgte kontinuierlich. Kunden erwarten hochverfügbare Infrastrukturen und zuverlässige IoT-Dienste. Die Core-Funktionalitäten der

Netzikon wurden ausgebaut und in einem „Carrier-Grade“ Rechenzentrum installiert. Dadurch kann euromicron ihren Kunden hochprofessionelle IoT-Dienste anbieten. LPWAN-Netze, wie etwa das Netz von Netzikon, dienen als Grundlage, um IoT-Daten energieeffizient zu transportieren.

Der Netzwerkspezialist Cisco Systems hat euromicron im dritten Jahr in Folge als Gold-Partner bestätigt. Als IP-Systemintegrator spielt das Technology-Team der telent dabei eine wichtige Rolle. Zum Erreichen dieser Zertifizierung musste telent strenge Standards in den Bereichen Netzwerkkompetenz und Support erfüllen. Bei Cybersecurity setzt telent zusammen mit KORAMIS auf strategische Partnerschaften z.B. mit SecurityMatters. Die Softwarelösung SilentDefense™ ist eine passive Überwachungslösung, die eine umfassende Bestandsaufnahme aller Systembestandteile ermöglicht.

Die LWL-Sachsenkabel GmbH steht seit über 25 Jahren für innovative Glasfaser-Verkabelungssysteme. Mit dem Ziel, digitale Glasfaserlösungen für eine vernetzte Zukunft zu schaffen, hat Sachsenkabel ihre Entwicklungsaktivitäten auch 2018 auf Hardware- und Softwareprojekte fokussiert. Gemeinsam mit der

Schwestergesellschaft EUROMICRON Werkzeuge GmbH wurde die zweite Generation des dämpfungsarmen High-Density-Steckerverbinders URM bis zur Marktreife entwickelt. Der speziell für Rechenzentren konzipierte Stecker URM NG überzeugt durch vereinfachtes Handling, verringerten Platzbedarf und ist für zukunftsweisende Anwendungen mit 40, 100 und 400 GbE geeignet.

Zur strategischen Erschließung weiterer Geschäftsfelder wurden neue Fertigungstechnologien für Glasfasern geschaffen, die außerhalb der Telekommunikation auch in Sensorik, optischer Messtechnik und bei faserbasierender Lasertechnologie Einsatz finden. Gezielte F&E-Maßnahmen für den zukunftssträchtigen FTTH-Markt resultierten in einer neuartigen Produkt- und Verfahrenslösung mit laufender Patentanmeldung. Sachsenkabel verschaffte sich mit digitalen Lösungen einen Wettbewerbsvorsprung, dabei spielt die smarte Serviceplattform „Sachsenkabel pulse“ eine entscheidende Rolle. Mit den 2018 implementierten Schnittstellen profitieren Kunden über ihre ERP- oder Dokumentationssysteme direkt von den Vorteilen der Smart Services.

Sachsenkabel unterstützt ihre Kunden bei der Umsetzung einer durchgängigen Digitalisie-



rungsstrategie: „Sachsenkabel pulse“ schafft die Basis für nachhaltige Optimierung von Projektplanung über Einkaufsprozess bis zur Qualitätssicherung. Mit diesen neuen Denkansätzen orientiert sich Sachsenkabel stärker an den digitalen Bedürfnissen ihrer Kunden.

Die EUROMICRON Werkzeuge GmbH hat im Jahr 2018 eine neue Generation von Poliermaschinen für die Glasfaserindustrie präsentiert. Die APC8010 bezeichnete Maschine ist für die Massenproduktion von bis zu 36 Ferrulen pro Poliervorgang konzipiert. Bei der neuen Generation wird neben einer erhöhten Bedienerfreundlichkeit durch ein 5.7"-Touch-Display hohes Augenmerk auf stabile und effiziente Prozessschritte in der Produktion gelegt, um den steigenden Anforderungen der Glasfaserindustrie gerecht zu werden.

Die ELABO GmbH, ein Unternehmen der euromicron Gruppe, ist auf die individuelle Gestaltung von Arbeitsplatz-, Montage- und Prüfsystemen spezialisiert und hat sich als kompetenter Partner für mittelstandsgetriebene Smart-Industry-Lösungen etabliert. Auch im Jahr 2018 entwickelte die ELABO zukunftsweisende Lösungen und stärkt damit ihre Position als führender Anbieter für Industrie 4.0.

Erstmals präsentierte ELABO im vergangenen Jahr den Lernfeldkoffer zur Wissensvermittlung 4.0, der auf zwei Einsatzgebiete zielt: Zum einen bringt er Lernenden in Ausbildungsstätten für industrielle Metall- und Elektroberufe und Mechatroniker das Thema Industrie 4.0 näher. Zum anderen begleitet er Change-Prozesse bei der Digitalisierung von Unternehmensbereichen in kleinen und mittelständischen Unternehmen. Durch die Kombination aus Software und konkreten Anwendungsfällen wird Industrie 4.0 erlernbar gemacht, werden Vorurteile abgebaut, Ängste genommen und wird der Lernende Schritt für Schritt an die digitale Arbeitswelt herangeführt. Mit dieser Lösung wurde ELABO bereits zum zweiten Mal mit dem Innovationspreis „100 Orte Industrie 4.0 in Baden-Württemberg“ ausgezeichnet. Die „Allianz Industrie 4.0 Baden-Württemberg“ sucht im Wettbewerb innovative Konzepte aus der Wirtschaft, die mit der intelligenten Vernetzung von Produktions- und Wertschöpfungsprozessen erfolgreich sind. Bewertet wird sowohl der Innovationsgrad als auch die Praxisrelevanz für Industrie 4.0.

Zudem entwickelte ELABO 2018 die neue Smart Module Testing (SMT) Serie. Die Module sind in der Sicherheits-, Isolations- sowie PE-Prüfung in der Automatisierungstechnik

einsetzbar. Sämtliche Parameter der SMT-Module sind über eine Ethernet-Schnittstelle programmierbar und durch entsprechende Treiberbausteine nahtlos in bestehende Smart-Industry-Lösungen integrierbar. Auf äußere Bedienelemente wird größtenteils verzichtet, da die Konfiguration und Steuerung über die Fabriksoftware Elution® erfolgt.

Im Bereich Produkt- und Raumplanung wartete ELABO im letzten Jahr auch mit neuen Anwendungen auf. Mittels Virtual und Augmented Reality bleibt die ELABO ihrem Customer-Care-Ansatz treu und unterstützt ihre Kunden bereits in der Beratungs- und Planungsphase umfassend mit innovativen Lösungen. Arbeitsplätze und Arbeitsräume werden nun vorab simuliert und für den Kunden bereits vor deren Fertigung erlebbar gemacht.

Im Bereich Aftersales entwickelte ELABO eine Lösung zur kundenfreundlicheren Gestaltung von Wartungsarbeiten: den neuen Digital Field Service. Zukünftig muss im Servicefall nicht mehr zwingend ein Mitarbeiter der ELABO Wartungsarbeiten vor Ort beim Kunden durchführen. Mithilfe eines Tablets kann der Experte von ELABO via Fernwartung den Mitarbeiter des Kunden vor Ort anleiten. Selbst kompliziertere Reparaturen kann der Kunde so vor

Ort eigenhändig durchführen. Das reduziert Ausfallzeiten erheblich und erzielt signifikante Kosten- und Zeiteinsparungen.

F&E-Kennzahlen

Investitionen in innovative und wettbewerbsfähige neue Produkte und Lösungen spiegeln sich auch in den Buchwerten der aktivierten Entwicklungskosten und der selbst erstellten Software wider, die sich zum 31. Dezember 2018 auf EUR 10,3 Mio. (i. Vj. EUR 9,7 Mio.) belaufen; die Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten und selbst erstellte Software betragen EUR 2,5 Mio. (i. Vj. EUR 2,3 Mio.). Die im Jahr 2018 erfolgten Neuaktivierungen betragen EUR 3,1 Mio. (i. Vj. EUR 2,9 Mio.).



2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur hat im Jahr 2018 laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft (IfW) insgesamt an Schwung verloren. Wesentliche Gründe dafür liegen in der Verunsicherung durch zunehmende handelspolitische Konflikte sowie in der Straffung der US-Geldpolitik. Letzteres führte zu einer Umkehr globaler Kapitalströme, was wiederum die wirtschaftliche Dynamik vieler Schwellenländer deutlich abkühlte. Mit Blick auf die weitere konjunkturelle Entwicklung trübte sich die Stimmung in der zweiten Jahreshälfte 2018 nicht zuletzt durch die veränderten Kapitalströme und die schwächere Konjunktur in China deutlich ein.

In den USA zeigte sich das Wirtschaftswachstum auch 2018 auf Basis fiskalischer Impulse nochmals stärker, in Japan und im Euroraum nahm die wirtschaftliche Dynamik ab. In den meisten Schwellenländern verlangsamte sich

der Produktionsanstieg etwas, während Argentinien und die Türkei in eine Rezession rutschten. Das globale Wirtschaftswachstum blieb im Vergleich zu 2017 konstant bei 3,7 % und damit leicht hinter den Erwartungen zurück. Für das laufende Jahr 2019 prognostizieren die IfW-Ökonomen ein langsames Wachstum des BIP um 3,4 %, für das Jahr 2020 einen Zuwachs um ebenfalls 3,4 %.

Entwicklung im Euroraum

Der äußerst kräftige Aufschwung des Jahres 2017 verlor im ersten Halbjahr 2018 spürbar an Fahrt. Auch im dritten Quartal konnte die europäische Wirtschaft, insbesondere aufgrund eines Produktionsrückgangs in der Automobilindustrie, wiederum nur 0,2 % zulegen. Die zuletzt stagnierende Arbeitslosenquote von 8,1 % deutet auf eine nachhaltige Verlangsamung des Wachstums hin. Angesichts der sich abschwächenden Dynamik rechnen die Ökonomen des IfW vorerst nur mit einer langsamen Straffung der Zinspolitik in Europa, sodass auch zum Jahresende 2020 lediglich ein Leitzins von 0,5 % erwartet wird.

Für die nächsten Jahre erwarten die Ökonomen ein weiterhin positives Wachstum, obgleich die Produktion zunehmend an Kapazitätsgrenzen stöße und Strukturprobleme ein Hemmnis für die wirtschaftliche Dynamik seien. Risiken werden neben einer weiteren Verschärfung der Handelskonflikte auch in der Schuldentragfähigkeit in Italien, der Verzögerung von Reformen in Frankreich und nicht zuletzt in einem möglichen ungeordneten Brexit gesehen. Für 2019 wird daher ein Wachstum für den Euroraum von 1,7 % und für 2020 von nur noch 1,5 % erwartet.

Wirtschaftliche Lage in der Bundesrepublik Deutschland

Der regionale Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der Gesellschaften des euromicron Konzerns liegt im deutschsprachigen Raum. Laut dem Statistischen Bundesamt lag die Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Deutschland für 2018 bei 1,5 % (preis- und kalenderbereinigt) und damit deutlich unter dem Vorjahreswert von 2,5 %. Wachstumsimpulse kamen vor allem aus dem Binnenkonsum und aus Investitionen der Unternehmen.

Zwei Sonderfaktoren haben die Wirtschaftsleistung in Deutschland 2018 gedämpft: Produktions- und Auslieferungsprobleme der Autoindustrie im Zuge des Übergangs auf den neuen Zulassungsstandard WLTP sowie die Einschränkung der Transportkapazität der Binnenschifffahrt infolge niedriger Pegelstände in wichtigen Flüssen.

Für 2019 rechnet das IfW mit einer Zuwachsrate des deutschen BIP von 1,0 % und für 2020 von 1,8 %. Nach Einschätzung der Kieler Ökonomen wirkt sich der Wegfall dieser Sonderfaktoren positiv auf die Konjunktur aus. Gleichzeitig haben Unternehmen zunehmend Schwierigkeiten, ihre Produktionskapazitäten in ausreichendem Tempo auszuweiten. Dies zeigt sich auch in der angespannten Lage am Arbeitsmarkt. Die Löhne dürften daher weiter aufwärts gerichtet bleiben und gemeinsam mit Entlastungen bei Steuern und Abgaben die verfügbaren Einkommen der Haushalte weiter anwachsen lassen. Damit werde die Binnennachfrage auch angesichts der erwarteten geringeren internationalen



Nachfrage zum wesentlichen Treiber des Wirtschaftswachstums der nächsten Jahre.

Deutscher ITK-Markt

Im vergangenen Jahr übertraf der ITK-Markt die Wachstumsprognose von 1,7 % des Bitkom (Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V.). Die Umsätze stiegen 2018 um 2,0 % von EUR 162,7 Mrd. auf EUR 166,0 Mrd. an. Insbesondere die gut laufenden Geschäfte von Software-Häusern und IT-Dienstleistern haben hierzu beigetragen. Auch der Großteil der Arbeitsplätze entstand in diesen Bereichen. 36.000 zusätzliche Stellen sind nach den Berechnungen des Bitkom 2018 geschaffen worden.

Die Digitalisierung erfordert bei Unternehmen auch Investitionen in die IT-Sicherheit. Nach Berechnungen des Marktforschungsunternehmens IDC wurden 2018 in Deutschland etwa EUR 4,1 Mrd. mit Hardware, Software und Services für IT-Sicherheit umgesetzt. Das entspricht einem Anstieg von 9 % gegenüber dem Vorjahr. Die meisten Investitionen haben Unternehmen für Dienstleistungen für digitale Sicherheit getätigt. In diesem Segment wurden 2018 etwa EUR 2,2 Mrd. ausgegeben.

Ausblick 2019

In Deutschland werden Umsätze und Beschäftigung in der ITK-Branche auch 2019 weiter zulegen, so die Annahme des Bitkom. Für den Gesamtmarkt von IT, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik wird ein Anstieg um 1,5 % auf EUR 168,5 Mrd. Euro erwartet.

Der wichtigste Wachstumstreiber bleibt weiter die Informationstechnik mit den Segmenten IT-Services, Software und Hardware. Diese gilt als Indikator für die Digitalisierung der Wirtschaft. Für den größten Teilmarkt der ITK-Branche steigen die Umsätze laut Bitkom-Prognose um 2,5 % auf EUR 92,2 Mrd. an.

Mit einem Plus von 6,3 % auf EUR 26,0 Mrd. wächst das Software-Segment 2019 besonders stark. Auch der Markt für IT-Dienstleistungen soll einen überdurchschnittlichen Anstieg von 2,3 % auf EUR 40,8 Mrd. erfahren. In dieses Segment fallen unter anderem das Projektgeschäft und die IT-Beratung. Die IT-Hardware soll dagegen leicht auf EUR 25,4 Mrd. (-0,7 %) zurückgehen.

Für die IT-Sicherheit wird laut Marktforschungsunternehmen IDC für das Jahr 2019 ein weiteres Wachstum um 9 % auf EUR 4,4 Mrd. prognostiziert.

Die Digitalisierung ermöglicht weiterhin einen konstanten Stellenzuwachs: 40.000 Arbeitsplätze sollen im Jahr 2019 in Deutschland geschaffen werden, das ist ein Anstieg um 3,5 % im Vergleich zu 2018. Als limitierender Faktor wird jedoch die ausreichende Verfügbarkeit von Fachkräften gesehen.

Insgesamt lässt sich laut Digitalverband eine große Nachfrage nach IT-Beratern und Software-Anwendungen verzeichnen, um Produkte, Wertschöpfungsnetze und Unternehmenskultur zu entwickeln und auf das digitale Zeitalter auszurichten.

Das European IT Observatory (EITO), ein Projekt der Bitkom Research mit den Marktforschungsinstituten IDC und GfK, geht in seiner Prognose von einem weltweiten Wachstum der ITK-Umsätze um 3,2 % auf 3,4 Billionen Euro aus.

2.2 Geschäftsverlauf

Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2018

Der euromicron Konzern schloss das Geschäftsjahr 2018 mit Umsatzerlösen in Höhe von EUR 318,0 Mio. (i. Vj. EUR 332,9 Mio.) ab, was einem Rückgang der Umsatzerlöse um EUR -14,9 Mio. oder -4,5 % entspricht. Damit liegen die im Geschäftsjahr 2018 erzielten Umsatzerlöse innerhalb der im dritten Quartal 2018 angepassten prognostizierten Bandbreite von EUR 310 Mio. bis EUR 330 Mio. (Ursprungsprognose Geschäftsbericht 2017: EUR 340 Mio. bis EUR 360 Mio.).

Der Rückgang des Konzernumsatzes resultiert dabei maßgeblich aus den um EUR -18,2 Mio. niedrigeren Umsatzerlösen des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“. Hierbei wirkten mit EUR -9,2 Mio. insbesondere ungeplante Einmaleffekte aus Vergleichen über Forderungen aus Altprojekten und aus der bis Ende 2018 abgeschlossenen Bereinigung des Projektportfolios im Zuge der Neuausrichtung des baunahen Geschäfts. Daneben ist der Rückgang mit EUR -8,0 Mio. auf unter den Erwartungen liegende Umsätze des Geschäftsbereichs „Netzwerktechnik“ zurückzuführen. In



diesem Geschäftsbereich wurde im zweiten Halbjahr 2018 ein Umbau der Organisations- und Vertriebsstruktur vorgenommen, der ebenfalls bis zum Ende des Geschäftsjahres 2018 abgeschlossen wurde. Weitere Umsatzrückgänge von EUR –4,0 Mio. ergaben sich aus der zum 30. April 2017 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereichs „Telekommunikation“, wodurch die noch in den Vergleichsumsätzen 2017 enthaltenen Umsätze im Geschäftsjahr 2018 entfallen sind. Gegenläufig lagen insbesondere die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs „Starkstrom“ um EUR 3,8 Mio. über dem Niveau des Vorjahres. Aus der Umsatzentwicklung der verbleibenden Geschäftsbereiche dieses Segments ergaben sich mit per saldo EUR –0,8 Mio. lediglich unwesentliche Umsatzeffekte.

Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ bewegte sich mit Umsatzerlösen von EUR 120,8 Mio. nahezu auf Vorjahresniveau (EUR 121,0 Mio.), wobei sich unterschiedliche Umsatzentwicklungen der einzelnen Geschäftsbereiche dieses Segments ausglich.

Im Segment „Distribution“ lagen die Umsatzerlöse mit EUR 26,0 Mio. deutlich um EUR 2,4 Mio. über dem Vergleichswert des Geschäftsjahres 2017 (EUR 23,6 Mio.), was insbesonde-

Umsatzerlöse nach Quartal

in Tsd. EUR

	Q1	Q2	Q3	Q4
2018	75.085	75.564	82.387	84.976
Insgesamt: 318.012				
2017	75.525	78.118	90.398	88.867
Insgesamt: 332.908				

re auf die positive Entwicklung im italienischen Absatzmarkt zurückzuführen ist.

Daneben verzeichnete das Segment „Nicht strategische Geschäftsfelder“ einen Rückgang der Umsatzerlöse um EUR –0,6 Mio. auf EUR 0,2 Mio.

Positiv auf die Entwicklung der Gesamtumsätze des Konzerns wirkte, dass sich der Umsatzeffekt aus der segmentübergreifenden Konsolidierung im Geschäftsjahr 2018 um EUR 1,7 Mio. reduzierte.

Zur weiteren Erläuterung der Gesamtumsätze der einzelnen Segmente verweisen wir auf die Darstellung der Segmententwicklung.

Die traditionelle Zyklizität des Geschäfts der euromicron Gruppe, die wesentliche Teile ihres Umsatzes im zweiten Halbjahr und dabei insbesondere im vierten Quartal erzielt, war auch im Geschäftsjahr 2018 erkennbar, wenn auch geringer ausgeprägt als in den Vorjahren. So wurden im Jahr 2018 rund 52,6 % des Jahresumsatzes im zweiten Halbjahr erzielt (i. Vj.: 53,8 %). Im traditionell eher umsatzschwächeren ersten Halbjahr des Geschäftsjahres konnte ein Umsatzanteil von 47,4 % erwirtschaftet werden; im Vorjahr waren es 46,2 % des Gesamtumsatzes.

Die bereinigte Gesamtleistung des Konzerns (operative Umsatzerlöse plus Bestandsveränderung) liegt mit EUR 317,1 Mio. um EUR –15,2 Mio. unter dem Vorjahreswert (EUR 332,3 Mio.). Bei einer bereinigten Materialeinsatzquote (operativer Materialaufwand zu bereinigter Gesamtleistung), die unverändert gegenüber dem Vorjahr bei 51,9 % lag, resultierte hieraus ein um EUR –7,5 Mio. niedrigerer operativer Rohertrag (bereinigte Gesamtleistung abzüglich operativen Materialaufwands).

Bei der Analyse des operativen Rohertrags ist jedoch zwischen zwei gegenläufigen Effekten zu unterscheiden:

Die dargestellten Einmaleffekte aus Vergleichen über Forderungen aus Altprojekten und der Bereinigung des Projektportfolios im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ führten zu einer Verminderung der Gesamtleistung um EUR –9,2 Mio. und – unter Berücksichtigung weiterer Effekte auf den Materialaufwand von EUR –0,3 Mio. – zu einem Rückgang des operativen Rohertrags um EUR –9,5 Mio. Hieraus ergab sich eine Erhöhung der Materialeinsatzquote des Konzerns um 1,5 Prozentpunkte.



Volumeneffekte aus der verbleibenden Verminderung der Gesamtleistung um EUR –6,0 Mio. hingegen konnten durch eine um 1,5 Prozentpunkte verbesserte Materialeinsatzquote mehr als kompensiert werden. Hierbei wirkte zum einen der verbesserte Margenmix im Produkt- und Lösungsgeschäft der Technologieunternehmen, zum anderen ist dies auch auf die weitere Reduzierung der Materialeinsatzquote im Distributionsgeschäft zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2018 um 1,3 Prozentpunkte gesenkt werden konnte. Somit ergab sich trotz des Rückgangs der Gesamtleistung ein um EUR 2,0 Mio. höherer Rohertrag.

Das operative EBITDA (EBITDA vor Sonderkosten) liegt mit EUR 6,5 Mio. um EUR –7,0 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 13,5 Mio.). Die operative EBITDA-Marge (bezogen auf den Umsatz) beläuft sich auf 2,0%. Diese liegt somit innerhalb des im dritten Quartal 2018 prognostizierten Zielkorridors von 2,0% bis 4,0% (Ursprungsprognose: 4,0% bis 5,0%).

Der Ausweis des um EUR –7,0 Mio. niedrigeren operativen EBITDA ist mit EUR –7,5 Mio. durch die dargestellten Rohertragseffekte verursacht. Des Weiteren wirkten um EUR –1,0 Mio. höhere operative Personalaufwendungen und um EUR –0,5 Mio. niedrigere sonstige betriebliche Erträge. Gegenläufig konnten die operativen sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 2,0 Mio. reduziert werden. Dies ergab sich im Wesentlichen aus niedrigeren Kosten für Personalleasing, geringeren Effekten aus der Einstellung in Wertberichtigungen und aus niedrigeren Währungskursverlusten.

EBITDA-wirksame Sonderkosten von EUR 4,6 Mio. belasteten die EBITDA-Marge mit 1,4%. Damit liegen diese leicht unterhalb des im dritten Quartal 2018 prognostizierten Werts von bis zu EUR 5 Mio. (Ursprungsprognose: bis zu EUR 2 Mio.). Zur Erläuterung der Zusammensetzung der Sonderkosten verweisen wir auf Kapitel 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Abschnitt „Ertragslage“.

Die Working Capital Ratio des euromicron Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) sank im Jahr 2018 um –3,9 Prozentpunkte auf 9,0% und liegt damit um einen Prozentpunkt unter dem im Geschäftsbericht 2017 prognostizierten Wert von rund 10,0%. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Vorratsbestände und auf geringere Vertragsvermögenswerte zurückzuführen. Diese Entwicklung spiegelt sich auch im operativen Cashflow wider: Trotz der Einmalbelastung im operativen Ergebnis und der angefallenen Sonderkosten konnte ein positiver operativer Cashflow von EUR 3,3 Mio. erzielt werden, der damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 4,9 Mio. verbessert werden konnte.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Ergebnisentwicklung des Konzerns durch die Einmaleffekte im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ im Geschäftsjahr 2018 unter den Erwartungen lag. Dabei überlagern diese Effekte positive Entwicklungen der anderen Geschäftsbereiche des Konzerns. Hierzu zählt

insbesondere die Steigerung der Margenqualität im Produkt- und Lösungsgeschäft und im Distributionsgeschäft. Positiv hervorzuheben sind zudem die weiter reduzierte Kapitalbindung im Working Capital und der deutlich verbesserte positive Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit.



Segmententwicklung

Die wesentlichen Kennzahlen der einzelnen Segmente des euromicron Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2018 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

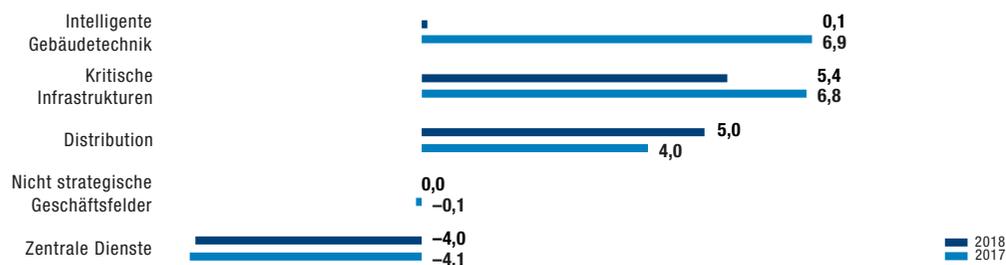
Umsatz

in Mio. EUR



Operatives EBITDA

in Mio. EUR

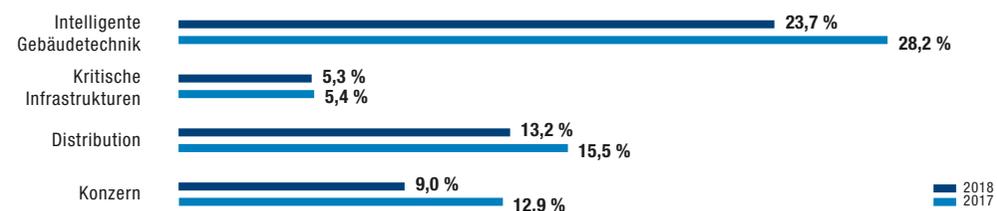


Überleitung vom ausgewiesenen EBITDA auf das operative EBITDA / Darstellung der Sonderkosten

004

	2018			2017		
	EBITDA ausgewiesen	Sonderkosten	EBITDA operativ	EBITDA ausgewiesen	Reorganisationskosten	EBITDA operativ
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Intelligente Gebäudetechnik	-1,3	1,4	0,1	6,0	0,9	6,9
Kritische Infrastrukturen	5,4	0,0	5,4	6,8	0,0	6,8
Distribution	5,0	0,0	5,0	4,0	0,0	4,0
Nicht strategische Geschäftsfelder	-0,3	0,3	0,0	-0,5	0,4	-0,1
Zentrale Dienste	-6,9	2,9	-4,0	-6,8	2,7	-4,1
Summe EBITDA	1,9	4,6	6,5	9,5	4,0	13,5

Working Capital Ratio





Intelligente Gebäudetechnik

Der Gesamtumsatz im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ (Außenumsatz und konzerninterne Umsatzerlöse) beläuft sich auf EUR 173,7 Mio. und liegt damit um EUR –18,2 Mio. oder 9,5 % unter dem Vorjahresniveau von EUR 191,9 Mio. Ursächlich hierfür sind – wie bereits dargestellt – ungeplante Einmaleffekte aus Vergleichen von Forderungen aus Altprojekten und aus der Bereinigung des Projektportfolios im Zuge der Neuausrichtung des baunahen Geschäfts, Umsatzeffekte aus der im Jahr 2017 erfolgten Veräußerung des Geschäftsbereichs „Telekommunikation“ und die Umsatzentwicklung des Geschäftsbereichs „Netzwerktechnik“. Gegenläufig wirkte insbesondere der Umsatzanstieg des Geschäftsbereichs „Starkstrom“.

Die Prognose sah für das Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ ein Umsatzwachstum im niedrigen einstelligen Prozentbereich vor. Zusätzlich zu den bereits erläuterten Ursachen der Umsatzabweichung gegenüber dem Vorjahr wirkten im Vergleich zur Prognose auch leicht unter Plan liegende Umsätze im Geschäftsbereich „Industrie 4.0“. Diese hatten aufgrund der verbesserten Margenqualität dieses Geschäftsbereichs jedoch keine negativen Auswirkungen auf das Ergebnis.

Das operative EBITDA sank von EUR 6,9 Mio. um EUR –6,8 Mio. auf EUR 0,1 Mio.; damit sank auch die operative EBITDA-Marge von 3,6 % auf 0,1 %. Diese rückläufige Entwicklung ist mit EUR –9,5 Mio. maßgeblich auf die dargestellten Einmaleffekte im baunahen Geschäft zurückzuführen. Positive Effekte in diesem Segment ergaben sich durch den deutlich erhöhten Ergebnisbeitrag aus dem Geschäft mit intelligenten Switches und damit einhergehendem Lösungsgeschäft. Hier konnte im Vergleich zum Vorjahr eine Ergebnissteigerung um EUR 3,1 Mio. erzielt werden.

Die Prognose sah für 2018 eine operative EBITDA-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich vor. Dabei ergibt sich die Prognoseabweichung in der EBITDA-Marge neben den bereits dargestellten Effekten insbesondere auch aus fehlenden Deckungsbeiträgen aus den unter Plan liegenden Umsätzen der euromicron Deutschland GmbH.

Im Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ fielen EBITDA-wirksame Sonderkosten von EUR –1,4 Mio. an, die sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 0,9 Mio.) erhöht haben. Die Prognose sah für dieses Segment keine EBITDA-wirksamen Sonderkosten vor. Ursächlich für die entstandenen Sonderkosten waren mit

EUR –1,2 Mio. insbesondere Kosten für Personalmaßnahmen der euromicron Deutschland GmbH, bei der es zu Anpassungen der Personalstrukturen in den Bereichen Administration und Vertrieb sowie in einzelnen Geschäftseinheiten kam.

Die Working Capital Ratio dieses Segments verringerte sich im Geschäftsjahr 2018 deutlich um –4,5 Prozentpunkte auf 23,7 %. Das Prognoseziel, das eine Reduzierung der Working Capital Ratio um bis zu 6,0 Prozentpunkte vorsah, wurde somit nur leicht verfehlt. Hierbei wirkte bei deutlich reduziertem absolutem Working Capital insbesondere der unter Plan liegende Umsatz negativ auf diese Kennzahl.

Für das Jahr 2019 erwarten wir in diesem Segment – insbesondere aufgrund der Marktentwicklung und des Wegfalls der Sondereffekte – ein Umsatzwachstum um rund 10 %. Das bereinigte EBITDA soll dabei deutlich verbessert werden, sodass wir mit einer bereinigten EBITDA-Marge im mittleren einstelligen Prozentbereich rechnen. Durch die fortgesetzte Umsetzung der Maßnahmen zur Working-Capital-Optimierung erwarten wir für das Folgejahr eine weitere Reduzierung der Working Capital Ratio um bis zu 3,0 Prozentpunkte.

Kritische Infrastrukturen

Das Segment „Kritische Infrastrukturen“ verzeichnete gegenüber dem Vorjahr (EUR 121,0 Mio.) nahezu stabile Gesamtumsätze von EUR 120,8 Mio. Dabei standen den Umsatzsteigerungen im Systemhausgeschäft rückläufige Umsätze des Geschäftsfeldes „Techniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche“ gegenüber. Dieses Geschäftsfeld ist von der Vergabe definierter Einzelprojekte abhängig, die im Geschäftsjahr 2018 nicht in geplantem Umfang erfolgt ist. Die Prognose sah für dieses Segment einen Umsatzanstieg im mittleren einstelligen Prozentbereich vor und ging dabei insbesondere von einem Umsatzwachstum im Geschäftsfeld „Techniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche“ aus, der sich im Jahr 2018 aus den dargestellten Gründen nicht realisiert hat.

Das operative EBITDA des Segments (i. Vj. EUR 6,8 Mio.) verringerte sich um EUR –1,4 Mio. auf EUR 5,4 Mio. Die operative EBITDA-Marge beläuft sich auf 4,5 % nach 5,6 % im Vorjahr. Hier wirkten sich insbesondere fehlende Deckungsbeiträge aus dem geringeren Technologieumsatz aus. Diese konnten nur zum Teil durch Deckungsbeiträge aus dem höheren Umsatz der Systemhäuser kompensiert werden, da diese Umsätze ein niedrigeres Margenniveau aufweisen.



Die Prognose sah eine operative EBITDA-Marge leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2017 von 5,6 % vor. Die Prognoseabweichung in der operativen EBITDA-Marge ist auf die zum Vorjahresvergleich dargestellten Gründe zurückzuführen.

Im Segment „Kritische Infrastrukturen“ fielen im Geschäftsjahr 2018 wie auch im Vorjahr keine EBITDA-wirksamen Sonderkosten an und waren auch nicht prognostiziert.

Die Working Capital Ratio dieses Segments ist von 5,4 % auf 5,3 % gesunken, womit das Prognoseziel, die Working Capital Ratio auf einem Niveau von unter 7 % zu halten, erreicht wurde.

Im Geschäftsjahr 2019 soll der Umsatz um einen Wert im mittleren einstelligen Prozentbereich gesteigert werden. Während dabei nur von einem moderaten Umsatzwachstum im Systemhausgeschäft ausgegangen wird, ist dieses Wachstum insbesondere auf steigende Umsätze im Technologiegeschäft zurückzuführen. Diese sind durch entsprechende Auf-

tragsbestände bereits größtenteils abgesichert. Die für 2019 erwartete bereinigte EBITDA-Marge bewegt sich leicht über dem Niveau des Jahres 2018. Daneben wird in diesem Segment auch weiterhin eine Working Capital Ratio von unter 7,0 % angestrebt.

Distribution

Der Segmentumsatz liegt mit EUR 26,0 Mio. um EUR 2,4 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 23,6 Mio.); dies entspricht einem Umsatzanstieg um 10,2 %. Die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 sah ein Umsatzwachstum im niedrigen bis mittleren einstelligen Prozentbereich vor; somit wurde das Prognoseziel deutlich übertroffen. Dazu trug insbesondere das ausländische Distributionsgeschäft überproportional bei.

Die operative EBITDA-Marge beläuft sich auf 19,1 % und liegt damit deutlich über dem Vorjahresniveau von 16,9 %. Damit liegt die operative EBITDA mit EUR 5,0 Mio. um EUR 1,0 Mio. über dem Vorjahreswert. Die für 2018 prognostizierte operative EBITDA-Marge von rund

11,5 % konnte somit – insbesondere aufgrund der weiter verbesserten Rohertragsmarge des abgesetzten Produktmixes – deutlich übertroffen werden. Der erwartete preisbedingte Rückgang der Rohertragsmarge ist nicht eingetreten.

Sonderkosten fielen in diesem Segment wie auch bereits im Vorjahr nicht an und waren auch nicht prognostiziert.

Die Working Capital Ratio liegt bei 13,2 % und ist damit um 2,3 Prozentpunkte niedriger als der Vorjahreswert von 15,5 %. Damit wurde das Prognoseziel, die Working Capital Ratio leicht über dem Niveau von 2017 zu halten, übertroffen.

Für das Jahr 2019 wird für dieses Segment ein Umsatzniveau leicht unter Vorjahr erwartet. Die für 2019 prognostizierte bereinigte EBITDA-Marge von rund 15 % liegt ebenfalls leicht unter der EBITDA-Marge des Jahres 2018. Bei der Planung wurde zum einen ein preisbedingter Rückgang der Rohertragsmarge unterstellt;

zum anderen wurden auch Kosten für den geplanten weiteren Ausbau der Vertriebsorganisation berücksichtigt. Für das Folgejahr erwarten wir eine Working Capital Ratio, die geringfügig über dem Niveau des Jahres 2018 liegen wird.

Insgesamt erzielte der euromicron Konzern aus den berichtspflichtigen operativen Segmenten ein operatives EBITDA von EUR 10,5 Mio. (i. Vj. EUR 17,7 Mio.). Die operative EBITDA-Marge belief sich auf 3,3 % nach 5,3 % im Vorjahr.

Nicht strategische Geschäftsfelder

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die Liquidation der Avalan GmbH i.L. und die Restabwicklung der RSR Datacom GmbH & Co. KG planmäßig fortgeführt.

Der Umsatz in diesem Segment beträgt entgegen der Prognose von EUR 0,6 Mio. lediglich EUR 0,2 Mio. (i. Vj. EUR 0,8 Mio.) und resultiert aus der Restabwicklung der RSR Datacom GmbH & Co. KG.



Die im Jahr 2018 angefallenen Sonderkosten (Nachlaufkosten der Schließung) belaufen sich auf EUR 0,3 Mio. (i. Vj. EUR 0,4 Mio.) und liegen damit leicht über dem prognostizierten Wert von EUR 0,1 Mio.

Ein operatives EBITDA ergab sich im Geschäftsjahr 2018 nicht (i. Vj. EUR –0,1 Mio.).

Für 2019 werden noch weitere Umsatzerlöse von rund EUR 0,3 Mio. sowie EBITDA-wirksame Nachlaufkosten der Schließung in Höhe von ca. EUR –0,1 Mio. bis zur geplanten endgültigen Liquidation/Abwicklung dieser Gesellschaften erwartet.

Zentrale Dienste

Der Bereich „Zentrale Dienste“ umfasst im Wesentlichen die euromicron AG, die als strategische Führungsholding die zentralen Steuerungsfunktionen des euromicron Konzerns übernimmt.

Das negative operative EBITDA des Bereichs „Zentrale Dienste“ hat sich 2018 leicht von EUR –4,1 Mio. auf EUR –4,0 Mio. verbessert. Im Vergleich zur Prognose (EUR –5,4 Mio.) liegt das operative EBITDA um EUR 1,4 Mio. besser als geplant. Die positive Abweichung

gegenüber der Prognose ist insbesondere auf niedrigere Personalkosten und Einsparungen im Sachkostenbereich zurückzuführen.

Die Sonderkosten fielen mit EUR –2,9 Mio. um EUR –0,2 Mio. höher aus als im Vorjahr. Im Vergleich zur ursprünglichen Prognose im Geschäftsbericht 2017 (prognostizierte Bandbreite: von EUR –1,7 Mio. bis EUR –1,9 Mio.) lagen diese um EUR –1,0 Mio. über dem oberen Rand der Prognosebandbreite. Dies ist insbesondere auf ungeplante Ergebniseffekte aus einer Rückstellungsbildung für Prozesskosten und höhere Sonderkosten für Rechts- und Beratungsleistungen zurückzuführen. Daneben ergaben sich auch ungeplante Sonderkosten im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen.

Für das Folgejahr wird ein negatives bereinigtes EBITDA von EUR –6,7 Mio. bis EUR –7,0 Mio. erwartet. Dabei ist zu beachten, dass aufgrund der künftigen Berichtsstruktur keine Sonderkosten mehr ausgewiesen werden. Unter Berücksichtigung dieser Berichtsänderung ergibt sich für 2019 eine EBITDA-Prognose in etwa auf dem Niveau von 2018. Dabei stehen einer geplanten Erhöhung der Personalkosten höhere Erträge aus Konzerndienstleistungen gegenüber.

2.3 Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Einen Überblick über die Vermögens- und Kapitalstruktur des euromicron Konzerns gibt folgende Darstellung: [Tabelle 005](#)

Vermögens- und Kapitalstruktur

005

	31.12.2018		31.12.2017	
	Mio. EUR	%	Mio. EUR	%
Langfristige Vermögenswerte	148,4	60,9	146,8	58,2
Kurzfristige Vermögenswerte	88,8	36,4	100,4	39,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6,5	2,7	5,0	2,0
Vermögen	243,7	100,0	252,2	100,0
Eigenkapital	66,2	27,2	78,6	31,1
Langfristige Verbindlichkeiten	45,6	18,7	30,7	12,2
davon Finanzverbindlichkeiten	39,7	16,3	21,7	8,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	131,9	54,1	142,9	56,7
davon Finanzverbindlichkeiten	60,3	24,7	72,6	28,8
Eigenkapital und Schulden	243,7	100,0	252,2	100,0



Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um EUR 1,6 Mio. (EUR 148,4 Mio.; i. Vj. EUR 146,8 Mio.) ergibt sich im Wesentlichen aus um EUR 2,5 Mio. höheren aktiven latenten Steuern. Dieser ist maßgeblich durch den Ansatz aktiver latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge bedingt.

Gegenläufig reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen um insgesamt EUR –0,9 Mio. Dies ist darauf zurückzuführen, dass im Geschäftsjahr 2018 die Abschreibungen (EUR –9,6 Mio.; i. Vj. EUR –8,4 Mio.) und die Abgänge zu Restbuchwerten (EUR –0,1 Mio.; i. Vj. EUR –0,1 Mio.) die getätigten Gesamtinvestitionen (EUR 8,8 Mio.; i. Vj. EUR 14,5 Mio.) überstiegen. Die im Jahr 2018 getätigten Investitionen entfielen mit EUR 2,8 Mio. (i. Vj. EUR 2,8 Mio.) auf aktivierte Entwicklungskosten, mit EUR 1,0 Mio. (i. Vj. EUR 1,6 Mio.) auf sonstige immaterielle Vermögenswerte und mit EUR 5,0 Mio. (i. Vj. EUR 7,4 Mio.) auf das Sachanlagevermögen. Daneben waren im Vorjahr noch Zugänge aus Unternehmenserwerben von EUR 2,8 Mio. enthalten, die im Geschäftsjahr 2018 nicht anfielen.

Der Deckungsgrad der langfristigen Vermögenswerte durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital beträgt 75,4 % (i. Vj. 74,4 %).

Die kurzfristigen Vermögenswerte (ohne Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) haben sich um EUR –11,6 Mio. auf EUR 88,8 Mio. reduziert. Diese Reduzierung ist mit EUR –2,7 Mio. auf den Abbau des Vorratsvermögens zurückzuführen. Dabei haben sich insbesondere die Vorratsbestände der Systemhäuser und Technologieunternehmen des Segments „Kritische Infrastrukturen“ aufgrund geringerer Lagerbevorratung um EUR –2,3 Mio. abgebaut.

Daneben haben sich auch die Vertragsvermögenswerte (i. Vj. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo) von EUR 52,5 Mio. um EUR –11,7 Mio. auf EUR 40,8 Mio. reduziert, was sowohl durch positive Effekte aus dem Working-Capital-Programm des Konzerns als auch durch das niedrigere Geschäftsvolumen und durch Einmaleffekte bei der euromicon Deutschland GmbH bedingt ist. Gegenläufig stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um EUR 2,9 Mio. auf EUR 11,9 Mio. (i. Vj. EUR 9,0 Mio.) an. Dies ist insbesondere auf den niedrigeren Bestand an im Rahmen des Factoring-Programms verkauften Forderungen zurückzuführen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben sich um EUR 1,6 Mio. auf EUR 6,6 Mio. erhöht. Hierzu verweisen wir auf die Konzern-Kapitalflussrechnung und auf die Ausführungen zur Finanzlage des Konzerns.

Das Working Capital (Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte; i. Vj. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo) sowie Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten (i. Vj. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo und erhaltene Anzahlungen) beträgt zum Stichtag EUR 28,7 Mio. und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 43,0 Mio.) deutlich um EUR –14,3 Mio. reduziert. Der Abbau des Working Capitals ist im Wesentlichen auf den beschriebenen Rückgang des Vorratsvermögens und der Vertragsvermögenswerte zurückzuführen. Die Working Capital Ratio des Konzerns (Working Capital in Relation zu den Umsatzerlösen) sank dadurch im Jahr 2018 deutlich um 3,9 Prozentpunkte auf 9,0 % (i. Vj. 12,9 %).

Das Eigenkapital liegt zum 31. Dezember 2018 mit EUR 66,2 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 78,6 Mio.). Die Eigenkapitalquote liegt mit 27,2 % (i. Vj. 31,1 %) unter Vorjahr, aber auf unverändert hohem Niveau.

Der absolute Rückgang des Eigenkapitals um EUR –12,4 Mio. ergibt sich mit EUR –11,2 Mio. im Wesentlichen aus dem Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2018. Daneben verminderten Neubewertungseffekte aus Pensionen, die ergebnisneutral im Eigenkapital zu erfassen waren, das Eigenkapital um EUR –0,3 Mio. Zudem wirkten die zum 1. Januar 2018 vorzunehmenden erfolgsneutralen Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 mit EUR –0,7 Mio. und sonstige Effekte mit EUR –0,2 Mio. vermindern auf das Eigenkapital.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich im Geschäftsjahr 2018 um EUR 14,9 Mio. auf EUR 45,6 Mio. (i. Vj. EUR 30,7 Mio.) erhöht. Dieser Anstieg ist mit EUR 19,0 Mio. auf höhere langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zurückzuführen und resultiert im Wesentlichen aus der laufzeitbedingten Umgliederung von kurz- in langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund der im März 2018 geschlossenen Finanzierungsvereinbarung. Gegenläufig haben sich insbesondere die passiven latenten Steuern sowie die langfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten um EUR –2,9 Mio. bzw. EUR –0,6 Mio. vermindert.



Die kurzfristigen Verbindlichkeiten sind um EUR –11,0 Mio. auf EUR 131,9 Mio. zurückgegangen (i. Vj. EUR 142,9 Mio.). Dieser Rückgang resultiert mit EUR –11,9 Mio. aus niedrigeren kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich mit EUR –19,0 Mio. aus der dargestellten laufzeitbedingten Umgliederung in die langfristigen Bankverbindlichkeiten ergeben. Gegenläufig wirkte die um EUR 7,1 Mio. höhere Inanspruchnahme kurzfristiger Kreditlinien.

Die Nettofinanzverschuldung des Konzerns (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und aus Finanzierungsleasing abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) beläuft sich zum Stichtag 31. Dezember 2018 auf EUR 92,2 Mio. (i. Vj. EUR 87,3 Mio.). Der Anstieg der Nettofinanzverschuldung um EUR 4,9 Mio. ist mit EUR 4,2 Mio. auf Effekte aus dem Factoring-Programm des euromicron Konzerns zurückzuführen. Dabei wirkte insbesondere das zum 31. Dezember 2018 niedrigere Volumen an verkauften Forderungen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr (EUR 47,0 Mio.) stichtagsbedingt leicht um EUR 1,6 Mio. auf EUR 48,6 Mio. erhöht.

Gegenläufige Effekte im Bereich der kurzfristigen Verbindlichkeiten ergaben sich insbesondere aus um EUR –1,2 Mio. niedrigeren sonstigen Steuerverbindlichkeiten (im Wesentlichen Umsatzsteuer) und aus um EUR –1,1 Mio. geringeren sonstigen Verbindlichkeiten. Dabei ist der Rückgang der sonstigen Verbindlichkeiten mit EUR –1,0 Mio. auf die durch IFRS 15 erfolgte Ausweisänderung der erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen, die ab dem Geschäftsjahr 2018 unter den Vertragsverbindlichkeiten auszuweisen sind.

Finanzlage

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt weitgehend zentral über die euromicron AG. Dies geschieht über ein zentrales Cash-Pooling-Verfahren, dem grundsätzlich alle Konzerngesellschaften angeschlossen sind. Ein konzerninterner Finanzausgleich innerhalb des Cash-Management-Systems der Einzelgesellschaften reduziert dabei das Fremdfinanzierungsvolumen des Konzerns. Damit trägt die Zentralisierung der Finanzierung zur Optimierung der Kapitalkosten sowie der Kapitalbeschaffungs- und Kapitalanlagemöglichkeiten bei. Neben der Finanzierung über die euromicron AG gibt es kleinere Finanzierungslinien einzelner Konzerngesellschaften, die vom Volumen her jedoch unwesentlich sind.

Zum 31. Dezember 2018 stehen dem Konzern freie, zugesagte Kreditlinien in Höhe von EUR 17,9 Mio. (i. Vj. EUR 23,5 Mio.) zur Verfügung.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands des Konzerns stellte sich im Geschäftsjahr 2018 wie folgt dar: [Tabelle 006](#)

Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns

006

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nach IFRS	2018	2017
	TEUR	TEUR
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3.346	– 1.560
Mittelabfluss aus laufender Investitionstätigkeit	– 7.803	– 13.471
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	6.056	13.141
Veränderung des Finanzmittelbestands	1.599	– 1.890
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	4.954	6.844
Finanzmittelbestand am Jahresende	6.553	4.954

Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein berichteter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 3,3 Mio. (i. Vj. Mittelabfluss von EUR –1,6 Mio.). Die berichteten Cashflow-Werte aus laufender Geschäftstätigkeit sind jedoch maßgeblich durch Effekte beeinflusst, die sich aus dem Factoring-Programm des Konzerns ergeben.

Um zu vergleichbaren Cashflow-Werten zu gelangen, die eine Aussage über die Cashflow-Entwicklung des laufenden Geschäfts ermöglichen, wurde daher eine Bereinigung um die Factoring-Effekte vorgenommen.



Dabei handelt es sich um die folgenden Sach-
verhalte:

- Es erfolgt eine Eliminierung des Effekts aus der Veränderung des genutzten Factoring-Volumens zwischen dem jeweiligen Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der Vorperiode. Daraus ergab sich zum 31. Dezember 2018 aufgrund des im Vergleich zum 31. Dezember 2017 gesunkenen Factoring-Volumens ein zu eliminierender negativer Cashflow-Effekt von EUR –2,8 Mio. (i. Vj. EUR –2,3 Mio.).
- Sofern kurz vor dem Bilanzstichtag Geld-
einzüge von Kunden bei Konzerngesell-
schaften erfolgen, die aus Forderungen
resultieren, die im Rahmen des Factorings
verkauft wurden, und die Konzerngesell-
schaften diese Gelder noch nicht an den
Factorer weiterleiten konnten, resultiert
daraus eine Verbindlichkeit aus weiterzu-
leitenden Kundengeldern, die unter den
sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten
passiviert wird. Der liquiditätsbeeinflus-
sende Effekt aus der Veränderung dieser Ver-
bindlichkeiten zwischen dem jeweiligen
Bilanzstichtag und dem Bilanzstichtag der
Vorperiode wird für die Betrachtung des
operativen Cashflows eliminiert. Daraus er-

gab sich im Geschäftsjahr 2018 ein Effekt
von EUR –0,1 Mio. (i. Vj. kein Effekt).

- Seitens des Factorers wird zunächst nicht
der volle Betrag der angedienten Forde-
rung ausbezahlt, sondern ein Sperrbetrag
einbehalten. Zum Teil befanden sich ver-
kaufte Forderungen auch noch in Prüfung
und wurden deshalb durch den Factorer
noch nicht ausbezahlt. Die daraus ent-
stehende Forderung gegen den Factorer
wird als sonstiger finanzieller Vermögens-
wert ausgewiesen; auch hier ist die Verän-
derung der Bilanzposition für die Analyse
des operativen Cashflows zu eliminieren.
Dieser zu eliminierende negative Cash-
flow-Effekt belief sich im Jahr 2018 auf
EUR –1,3 Mio. (i. Vj. zu eliminierender posi-
tiver Cashflow-Effekt von EUR 0,3 Mio.).

Insgesamt ergibt sich aus diesen drei liquidi-
tätswirksamen Sachverhalten die Überleitung
auf einen um Factoring-Effekte bereinigten
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, die
in nachfolgender Tabelle zusammengefasst
dargestellt wird: [Tabelle 007](#)

Bereinigter Cashflow

007

	Operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	Bereinigter Cashflow
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
2017	–1,6	2,0	0,4
2018	3,3	4,2	7,5

Aus den beschriebenen Factoring-Effekten
resultierte im Geschäftsjahr 2018 ein negativer
Cashflow-Effekt von EUR –4,2 Mio., der kor-
respondierend zu einem erhöhten externen
Finanzierungsbedarf und damit zu einer
Erhöhung der Nettofinanzverschuldung des
euromicron Konzerns führte.

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich ein um
Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus
laufender Geschäftstätigkeit von EUR 7,5 Mio.
gegenüber EUR 0,4 Mio. im Vorjahr. Somit
erhöhte sich der um Factoring-Effekte be-
reinigte operative Cashflow im Geschäftsjahr
2018 deutlich um EUR 7,1 Mio.

Bei einem um EUR –7,6 Mio. niedrigeren
EBITDA und einem um EUR –0,7 Mio. höheren
Mittelabfluss aus dem Saldo aus gezahlten und
erhaltenen Ertragsteuern und Zinsen ist dies mit
EUR 16,2 Mio. auf Effekte aus der Veränderung
des Working Capitals zurückzuführen: Während

sich im Jahr 2017 aus dem leichten Aufbau des
Working Capitals negative Cashflow-Effekte
von EUR –2,5 Mio. ergaben, war der Cashflow
im Jahr 2018 durch den Abbau des Working
Capitals mit EUR 13,7 Mio. positiv beeinflusst.
Leicht gegenläufig wirkten Effekte von EUR
–0,8 Mio. aus der Veränderung sonstiger
Positionen.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt
sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgän-
gen und dem Mittelabfluss für Investitionen
in Sachanlagen und immaterielle Vermögens-
werte sowie aus Unternehmenserwerben.
Der Mittelabfluss liegt im Geschäftsjahr mit
EUR –7,8 Mio. um EUR 5,7 Mio. niedriger als
im Vorjahr (EUR –13,5 Mio.). Diese Entwick-
lung ergibt sich aus um EUR –2,7 Mio. gerin-
geren Auszahlungen aus dem Erwerb von
Sachanlagevermögen und um EUR –0,7 Mio.
geringeren Auszahlungen aus dem Erwerb
von immateriellen Vermögenswerten. Daneben



führten auch die im Vergleich zum Vorjahr um EUR –1,6 Mio. geringeren Auszahlungen aus Unternehmenserwerben (im Vorjahr im Wesentlichen durch die Akquisition der KORAMIS GmbH bedingt) und der Wegfall der Effekte aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (i. Vj. EUR –0,7 Mio.; im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Veräußerung des Geschäftsbereichs Telekommunikation der euromicron Deutschland GmbH) zu einem niedrigeren Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit als im Vorjahr.

Um Factoring-Effekte bereinigt ergibt sich im Jahr 2018 somit ein nahezu ausgeglichener Free Cashflow von EUR –0,3 Mio. (i. Vj. EUR –13,1 Mio.)

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2018 EUR 6,1 Mio. (i. Vj. EUR 13,1 Mio.). Dieser ist mit EUR 6,7 Mio. (i. Vj. EUR 13,9 Mio.) durch die Neuaufnahme von Finanzkrediten bedingt, die den Mittelabfluss aus Kredittilgungen überstiegen. Gegenläufig wirkten Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von EUR –0,5 Mio. (i. Vj. EUR –0,5 Mio.) und Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter und aus Gewinnanteilen konzernfremder Dritter von EUR –0,1 Mio. (i. Vj. EUR –0,3 Mio.)

Ertragslage

Die Ertragslage des euromicron Konzerns ist in nachfolgender Tabelle dargestellt. [Tabelle 008](#)

Ertragslage

008

Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nach IFRS

	2018 inkl. Sonderkosten	Sonderkosten	2018 operativ*	2017 inkl. Reorgani- sationskosten	Reorgani- sationskosten	2017 operativ*
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	318.012	231	317.781	332.908	– 12	332.920
Bestandsveränderungen	– 670	0	– 670	– 612	0	– 612
Aktivierete Eigenleistungen	3.362	0	3.362	3.389	0	3.389
Sonstige betriebliche Erträge	1.779	71	1.708	2.190	7	2.183
Materialaufwand	– 165.112	– 428	– 164.684	– 172.432	– 25	– 172.407
Personalaufwand	– 114.304	– 1.577	– 112.727	– 112.551	– 826	– 111.725
Sonstige betriebliche Aufwendungen	– 41.181	– 2.906	– 38.275	– 43.389	– 3.127	– 40.262
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	1.886	– 4.609	6.495	9.503	– 3.983	13.486
Abschreibungen	– 9.636	2	– 9.634	– 8.405	0	– 8.405
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	– 7.750	– 4.611	– 3.139	1.098	– 3.983	5.081
Zinserträge	23	0	23	313	0	313
Zinsaufwendungen	– 6.282	– 350	– 5.932	– 4.943	– 120	– 4.823
Sonstige finanzielle Erträge	0	0	0	200	0	200
Sonstige finanzielle Aufwendungen	– 34	0	– 34	– 219	0	– 219
Ergebnis vor Ertragsteuern	– 14.043	– 4.961	– 9.082	– 3.551	– 4.103	552
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2.896	0	2.896	45	0	45
Konzernjahresfehlbetrag / -überschuss	– 11.147	– 4.961	– 6.186	– 3.506	– 4.103	597
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	– 11.466	– 4.961	– 6.505	– 3.769	– 4.103	334
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	319	0	319	263	0	263
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	– 1,60	– 0,69	– 0,91	– 0,53	– 0,57	0,05

* Bereinigt um Sonderkosten (i. Vj.: Sondereffekte der Reorganisation).



Das Konzernergebnis 2018 war wie in den Vorjahren durch Sonderkosten belastet, die im Zuge der strategischen Neuausrichtung angefallen sind. Die Sonderkosten verteilen sich auf die einzelnen Unternehmen des euromicron Konzerns wie nachfolgend dargestellt: [Tabelle 009](#)

Die Sonderkosten der euromicron AG (in Summe EUR –3,3 Mio.) entfielen im Wesentlichen auf Rechtsberatungskosten, Kosten der Finanzierungsberatung, sonstige Beratungskosten, auf Kosten für Personalmaßnahmen sowie auf Gerichts- und Prozesskosten, Kosten für Interimsmanager und auf Kosten

im Zusammenhang mit der Strukturierung der Finanzierung.

Bei der euromicron Deutschland GmbH resultierte der überwiegende Teil der Sonderkosten von EUR –1,4 Mio. aus Kosten zur Optimierung der Personalstruktur (EUR –1,2 Mio.).

Der euromicron Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von EUR 317,8 Mio., die damit um EUR –15,1 Mio. oder 4,5 % unter dem Vorjahreswert von EUR 332,9 Mio. lagen. Hinsichtlich der Erläuterung des Umsatzrückgangs verweisen wir auf die Darstellung der Segmententwicklung.

Sonderkosten

009

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Sonderkosten (EBITDA-wirksam)		
euromicron AG	–2.931	–2.727
euromicron Deutschland GmbH	–1.420	–910
Avalan GmbH i.L.	–154	–204
RSR Datacom GmbH & Co. KG	–107	–40
RSR Datacom Verwaltungs GmbH	3	0
euromicron NBG Fiber Optics GmbH	0	–84
euromicron benelux S.A.	0	–14
ssm euromicron GmbH	0	–4
Summe EBITDA-wirksame Sonderkosten	–4.609	–3.983
Sonderkosten (Abschreibungen)		
RSR Datacom GmbH & Co. KG	–2	0
Summe EBIT-wirksame Sonderkosten	–4.611	–3.983
Sonderkosten (Finanzergebnis)		
euromicron AG	–350	–120
Summe Sonderkosten	–4.961	–4.103

Die Sonderkosten der Gesellschaften Avalan i. L., RSR Datacom GmbH & Co. KG und RSR Datacom Verwaltungs GmbH (in Summe EUR 0,3 Mio.) ergaben sich aus Nachlaufkosten der Schließung dieser Gesellschaften, deren Geschäftsbetriebe Ende des Jahres 2015 bzw. 2016 eingestellt wurden.

Nachfolgend wird die Entwicklung der operativen, um Sondereffekte bereinigten Ertragslage des euromicron Konzerns im Vergleich zum Vorjahr erläutert:

Aufgeteilt auf die unterschiedlichen Regionen wurde wie in den Vorjahren der überwiegende Teil des Umsatzes innerhalb Deutschlands erzielt. Im Geschäftsjahr 2018 lag der in Deutschland erzielte Umsatz bei EUR 264,5 Mio. (i. Vj. EUR 277,8 Mio.), was einem Anteil von 83,2 % (i. Vj. 83,4 %) entspricht. Die ausländischen Umsätze gingen im Geschäftsjahr 2018 leicht von EUR 55,1 Mio. auf EUR 53,5 Mio. zurück; damit trugen die international erwirtschafteten Umsätze rund 16,8 % (i. Vj. 16,6 %) zum Umsatzvolumen des euromicron Konzerns bei.



Die operative Gesamtleistung (Umsatzerlöse plus Bestandsveränderungen) des euromicron Konzerns lag bei EUR 317,1 Mio. und damit um EUR –15,2 Mio. oder 4,6 % unter dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 332,3 Mio.).

Die aktivierten Eigenleistungen lagen mit EUR 3,4 Mio. auf dem Niveau des Vorjahres (EUR 3,4 Mio.). Die euromicron Gruppe investierte unverändert in die Entwicklung neuer Produkte, um ihre Marktstellung weiter auszubauen und den Innovationsgrad zu erhöhen. Dabei lag der Entwicklungsschwerpunkt 2018 – wie auch bereits im Vorjahr – in der MICROSENS GmbH & Co. KG, in der aktivierte Eigenleistungen von EUR 1,5 Mio. (i. Vj. EUR 1,8 Mio.) zu verzeichnen waren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit EUR 1,7 Mio. um EUR –0,5 Mio. unter dem Niveau des Vorjahres (EUR 2,2 Mio.). Dies war mit EUR –0,3 Mio. insbesondere auf niedrigere Währungsgewinne zurückzuführen.

Unverändert gegenüber dem Vorjahr stellte der Materialaufwand den größten Aufwandsposten in der Gewinn- und Verlustrechnung des euromicron Konzerns dar. Im Geschäftsjahr 2018 betrug der (bereinigte) Materialaufwand EUR 164,7 Mio. (i. Vj. EUR 172,4 Mio.);

die (bereinigte) Materialeinsatzquote im Verhältnis zur operativen Gesamtleistung blieb konstant bei 51,9%. Dabei wurden im Gesamtkonzern negative Margeneffekte von –1,5 Prozentpunkten, die sich aus den dargestellten Einmaleffekten der euromicron Deutschland GmbH ergaben, durch einen positiveren höhermargigen Produkt- und Lösungsmix der Technologieunternehmen ausgeglichen. Wir verweisen hierzu auf die Ausführungen im Abschnitt „Gesamtaussage zur Entwicklung des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2018“.

Der (bereinigte) Personalaufwand hat sich im Geschäftsjahr 2018 von EUR 111,7 Mio. um EUR 1,0 Mio. auf EUR 112,7 Mio. erhöht, was einer Steigerung um 0,9% entspricht. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) ist im Berichtsjahr um 4,4% von 1.768 auf 1.846 Mitarbeiter angestiegen. Dabei wirkten den Effekten aus dem Mitarbeiteranstieg und aus Gehaltsanpassungen insbesondere niedrigere erfolgsabhängige Vergütungen und Effekte aus geringeren Rückstellungen für Urlaub und Gleitzeit entgegen.

Die (bereinigten) sonstigen betrieblichen Aufwendungen des Geschäftsjahres betragen EUR 38,3 Mio. und lagen damit um EUR –2,0 Mio. unter dem Vergleichswert des Vorjahres

von EUR 40,3 Mio. Der Rückgang war insbesondere auf niedrigere Aufwendungen für Personalleasing (EUR –0,6 Mio.), niedrigere Aufwendungen aus Wertberichtigungen auf Forderungen (EUR –0,6 Mio.) sowie auf geringere Währungskursverluste (EUR –0,5 Mio.) zurückzuführen. Die größten Posten innerhalb der (bereinigten) sonstigen betrieblichen Aufwendungen bildeten unverändert die Kfz- und Reisekosten (EUR 12,5 Mio.; i. Vj. EUR 12,5 Mio.), die Miet- und Raumkosten inklusive Mietnebenkosten (EUR 7,3 Mio.; i. Vj. EUR 7,2 Mio.) und die Rechts- und Beratungskosten (EUR 3,0 Mio.; i. Vj. EUR 3,1 Mio.).

Insgesamt belief sich das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (operatives EBITDA) auf EUR 6,5 Mio. (i. Vj. EUR 13,5 Mio.). Die operative EBITDA-Marge betrug 2,0% (i. Vj. 4,1%).

Die (bereinigten) Abschreibungen beliefen sich auf EUR 9,6 Mio. und haben sich damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 8,4 Mio.) um EUR 1,2 Mio. erhöht. Dies war insbesondere auf höhere Abschreibungen aufgrund der im Vorjahr getätigten Investitionen zurückzuführen.

Nach Berücksichtigung der Abschreibungen ergab sich ein operatives EBIT von EUR –3,1 Mio.,

das damit im Vergleich zum Vorjahr (EUR 5,1 Mio.) um EUR –8,2 Mio. zurückgegangen ist.

Das (bereinigte) Finanzergebnis lag mit EUR –5,9 Mio. um EUR –1,4 Mio. niedriger als im Vorjahr (i. Vj. EUR –4,5 Mio.). Ursächlich hierfür waren die höhere unterjährige Inanspruchnahme der Kreditlinien sowie angepasste Zinskonditionen.

Die Steuerquote betrug im Berichtsjahr 20,6% nach 1,3% im Vorjahr, der Steuerertrag belief sich auf EUR 2,9 Mio. (i. Vj. TEUR 45). Die Abweichung von der erwarteten Steuerquote von 30% (erwarteter Steuerertrag: EUR 4,2 Mio.) ist mit EUR –0,6 Mio. darauf zurückzuführen, dass aufgrund der derzeitigen steuerlichen Verlustsituation einiger Gesellschaften gemäß den Regelungen der IFRS kein Ansatz aktiver latenter Steuern auf im Geschäftsjahr 2018 entstandene steuerliche Verluste vorgenommen wurde, was negativ auf die Steuerquote wirkte. Daneben wirkte insbesondere auch der Saldo aus periodenfremden Steueraufwendungen und -erträgen mit EUR –0,7 Mio. negativ auf die Steuerquote.



Wir verweisen hierzu auch auf die steuerliche Überleitungsrechnung in Abschnitt 24. der Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Der (bereinigte) Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, betrug EUR –6,5 Mio. (i. Vj. Konzernjahresüberschuss von EUR 0,3 Mio.). Das (bereinigte) unverwässerte Ergebnis pro Aktie lag bei EUR –0,91 nach EUR 0,05 im Vorjahr.

Ohne Bereinigung um Sondereffekte ergab sich für das Geschäftsjahr 2018 ein Konzernjahresfehlbetrag, auf Aktionäre der euromicron AG entfallend, von EUR –11,5 Mio. (i. Vj. EUR –3,8 Mio.) und ein unverwässertes Ergebnis pro Aktie von EUR –1,60 (i. Vj. EUR –0,53).

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Auftragseingang des euromicron Konzerns im Geschäftsjahr 2018 betrug EUR 336,6 Mio. (i. Vj. EUR 341,2 Mio.), was einem Rückgang der Auftragseingänge um EUR –4,6 Mio. oder –1,3% entspricht. Der Auftragsbestand zum 31. Dezember 2018 lag mit EUR 149,1 Mio. um EUR 22,0 Mio. oder 17,3% über dem Vorjahreswert von EUR 127,1 Mio.

Dabei ist zu beachten, dass in den oben dargestellten Werten in den Geschäftsjahren 2017 und 2018 noch Auftragseingänge und Auftragsbestände aus aufgegebenen bzw. zwischenzeitlich veräußerten Geschäftsbereichen enthalten waren.

Die Auftragseingänge des fortgeführten Kerngeschäfts beliefen sich auf EUR 336,4 Mio. (i. Vj. EUR 333,4 Mio.); somit haben sich diese im Vorjahresvergleich um EUR 3,0 Mio. oder 0,9% erhöht.

Der Auftragsbestand des fortgeführten Kerngeschäfts beträgt EUR 148,6 Mio. (i. Vj. EUR 126,5 Mio.), was einem Anstieg um EUR 22,1 Mio. oder 17,5% entspricht und eine gute Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2019 darstellt.

2.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Als deutscher Spezialist für das „Internet der Dinge“ ist uns neben wirtschaftlichen Kennziffern die Nachhaltigkeit unseres Handelns wichtig. Dies spiegelt sich auch anhand der nichtfinanziellen Leistungsindikatoren wider. Kompetente und motivierte Mitarbeiter, der schonende Umgang mit den uns zur Verfügung stehenden natürlichen Ressourcen, der Ausbau und die Bewahrung unseres Markenwerts, die Zufriedenheit unserer Kunden sowie die gesellschaftliche Verantwortung stellen für uns die Voraussetzungen für Nachhaltigkeit in unserer Gruppe dar. Wir versuchen stets die Nachhaltigkeit zu erweitern und zu verbessern.

Mitarbeiterentwicklung und -bindung

Die Bedeutung von qualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens steht außer Frage. Ziel der euromicron Gruppe ist es, jederzeit qualifizierte und engagierte Mitarbeiter zu beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven zu bieten.

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich die durchschnittliche Mitarbeiterzahl leicht von 1.833 Mitarbeitern auf 1.917 Mitarbeiter erhöht, dies entspricht einem Anstieg von 4,6%. Die durchschnittliche Mitarbeiteranzahl (ohne Auszubildende) lag mit 1.846 Mitarbeitern um 4,4% über dem Niveau des Vorjahres von 1.768 Mitarbeitern.

Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2018 bei EUR 114,3 Mio. nach EUR 112,6 Mio. im Vorjahr. Bereinigt um Sonderkosten belief sich der Personalaufwand auf EUR 112,7 Mio. (i. Vj.: EUR 111,7 Mio.). Damit hat sich der um Sonderkosten bereinigte Personalaufwand um EUR 1,0 Mio. oder 0,9% erhöht.

Die Bindung unserer Mitarbeiter an euromicron ist für uns eine zentrale Aufgabe. Diese sind mit ihren Kompetenzen und ihrem Engagement der wesentliche Garant für den nachhaltigen Erfolg und die Weiterentwicklung unseres Konzerns – insbesondere in Zeiten des Fachkräftemangels und des demografischen Wandels.

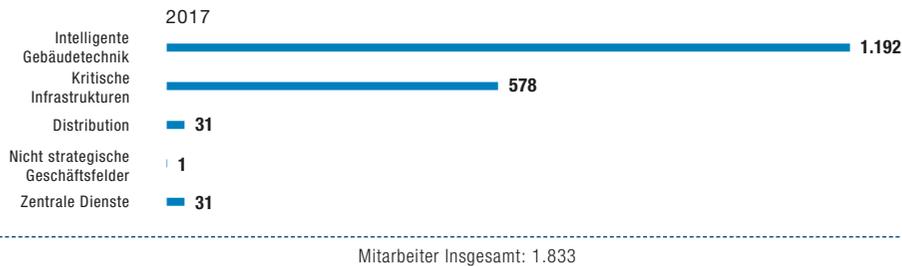
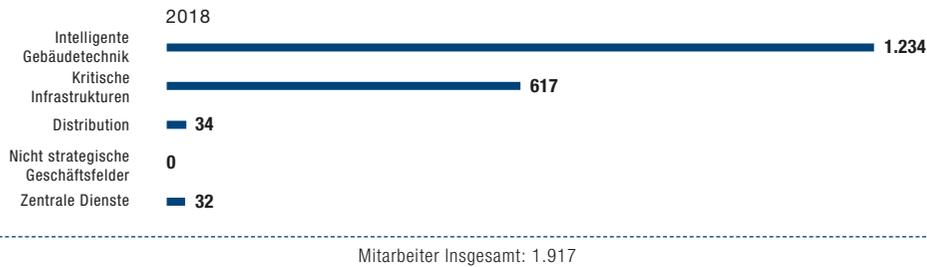


Unser Fokus in der Personalentwicklung liegt daher auf einer engen Zusammenarbeit mit den einzelnen Mitarbeitern. Zudem pflegen wir einen konstruktiven Austausch mit den Personalabteilungen und Führungskräften an unseren Standorten.

Mitarbeiterqualifizierung

Die Aktivitäten zur Personalentwicklung und Mitarbeiterqualifizierung befinden sich auch bei euromicon im Wandel. Neue Lernkonzepte, digitale Formate und Netzwerkveranstaltungen sollen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf die schnellen Entwicklungen und Änderungen der Märkte vorbereiten.

Mitarbeiter nach Segmenten



Die Personalentwicklung wird immer mehr zum Begleiter eines Organisationsentwicklungsprozesses, der im Konzern kontinuierlich neues Erfahrungswissen verbreitet und den Austausch zwischen allen Beteiligten ermöglicht.

Ein Schwerpunkt ist die Förderung und Sicherstellung einer offenen, transparenten Kommunikation zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit ihren jeweiligen Führungskräften. So können die optimalen Maßnahmen zur individuellen Qualifizierung der Mitarbeiter besser herausgearbeitet werden. Im Rahmen der Personalstrategie unterstützen dabei unsere Personalinstrumente wie Mitarbeitergespräche, Zielvereinbarungen und Entwicklungspläne die Kommunikation zwischen den Teams und den Führungskräften.

Ausbildungsquote

euromicon legt großen Wert auf die eigene Ausbildung zukünftiger Fachkräfte. Mit 3,8 % (i. Vj. 4,0%) verzeichnete der euromicon Konzern im aktuellen Berichtsjahr eine ähnlich hohe Ausbildungsquote wie im Vorjahr. Unser Ziel für das Geschäftsjahr 2019 ist es, die Ausbildungsquote weiterhin auf diesem Niveau zu halten.

Mit dem euromicon Azubi-Programm werden die Auszubildenden des euromicon Konzerns beim Start ins Berufsleben unterstützt und die Zusammenarbeit sowie der Austausch untereinander gestärkt.

Vielfältige Maßnahmen unterstützen die Auszubildenden dabei, das Unternehmen und die Kollegen kennenzulernen. Das Azubi-Programm enthält neben den Bausteinen „Business Knigge“ und „Besuch der Smart Factory“ auch die Möglichkeit der „Job Rotation“ und den Austausch mit dem Vorstand der AG. Das Programm wird mit einem jährlichen Treffen aller Ausbilder der euromicon Gruppe zum Erfahrungsaustausch abgerundet.



Verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen

euromicon und ihre Tochtergesellschaften sind überwiegend im Dienstleistungsbereich tätig. Daher beziehen sich Ressourcenverbräuche vor allem auf den Betrieb eigener Gebäude (Energie, Wasser, Abfall) sowie indirekt auf Prozesse bei Kunden, auf die die Produkte und Dienstleistungen von euromicon einwirken. Im Betrieb eigener (Verwaltungs-)Gebäude achtet euromicon auf intelligente Techniken und Steuerung, um den Verbrauch möglichst gering zu halten.

Bei Bezug neuer Standorte wurde darauf geachtet, dass die neuen Gebäude den aktuellen Umweltschutzrichtlinien entsprechen. Die bestehenden sowie neuen Büros und Arbeitsplätze wurden mit energieeffizienten Geräten ausgestattet, deren Einzelkomponenten überwiegend recycelbar sind. Insgesamt leistet die euromicon durch den Einsatz verbrauchsarmer Hardware einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung einer „Green IT“.

Auch die Fertigung der euromicon Technologieunternehmen ist auf energiesparende Prozesse ausgelegt. Diese beinhaltet beispielsweise eine rechnergestützte Steuerung der Stand-by-Schaltungen oder die kontinuierliche Prüfung und Einführung von Elektromotoren mit höheren Wirkungsgradklassen. Obwohl keines der Unternehmen des euromicon Konzerns besonderen Umweltschutzrichtlinien unterliegt, legt euromicon vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung dennoch großen Wert auf die Einhaltung von Vorschriften, die den Umweltschutz betreffen.

Bei der Neuanschaffung des Fuhrparks, sei es durch neue Leasingfahrzeuge oder durch sonstige Erweiterungen des Fuhrparks, wird bei den Gesellschaften der euromicon Gruppe auf sparsame und CO₂-arme Fahrzeuge Wert gelegt. Die gruppenweit gültige Car-Policy wurde mit Fokus auf die CO₂-Reduzierung aktualisiert und ist seit dem 1. Januar 2018 gültig. Erstmals ist eine Begrenzung der maximalen CO₂-Werte für auswählbare Fahrzeuge festgelegt: Sie liegen zwischen 150 und 180 g CO₂/km je nach Nutzergruppe.

Bei bestehenden Fahrzeugen achten wir darauf, diese intern weiterzugeben. Um die Gesundheitsprävention der Mitarbeiter zu fördern, zählen zudem ergonomische Sitze zur Mindestausstattung der Autos, die im Fuhrpark zum Einsatz kommen. Des Weiteren prüft euromicon, inwiefern eine Umstellung des Fuhrparks auf Elektrofahrzeuge oder alternative Antriebe möglich ist.

Somit manifestiert sich die auf Nachhaltigkeit ausgelegte euromicon Firmenphilosophie nicht nur im wirtschaftlichen Handeln, sondern auch im schonenden Umgang mit den natürlichen Ressourcen.

Etablierte Marken und wachsender Bekanntheitsgrad

Unter der Dachmarke euromicon verfügt der Konzern mit seinen Technologiebetrieben über Unternehmensmarken, die zum Teil bereits über 40 Jahre in ihrem spezifischen Marktsegment etabliert sind. Zu diesen Marken gehören beispielsweise die LWL-Sachsenkabel, die telent, die MICROSENS und auch die ELABO.

Alle Marken verfügen infolge der langjährigen erfolgreichen Marktzugehörigkeit jeweils über eine hohe Reputation und besitzen damit Markenwert in ihrem Segment. Der Werterhalt und -ausbau unserer Marken stellt auch zukünftig ein wesentliches Element unserer Unternehmensstrategie dar: Kontinuierliche Investitionen in Produktinnovationen, moderne Fertigungsverfahren, Patentanmeldungen und entsprechende Vertriebs- und Marketingaktivitäten tragen dazu bei, unsere Marken in ihren Spezialsegmenten nachhaltig zu verankern.

Weiterhin sind strategische Partnerschaften mit führenden Technologielieferanten wesentliche Erfolgskriterien für Best-in-Class-Lösungen. Über unsere zahlreichen etablierten Partnerschaften mit Herstellern aus dem Netzwerk-, Übertragungs- und Sicherheitstechnikbereich können wir kundenspezifisch optimale Lösungen realisieren. euromicon arbeitet vertrauensvoll mit allen führenden Anbietern am Markt zusammen und verfügt bei nahezu allen Technologiepartnern über den höchsten Zertifizierungslevel. Unsere Kunden profitieren von technischen Weiterentwicklungen unserer Partner und unserer ausgezeichneten Zusammenarbeit.



Nach wie vor arbeiten wir kontinuierlich daran, den Bekanntheitsgrad und das Image unserer Dachmarke auszubauen. Die weitere Positionierung der Marke euromicron ist besonders wichtig, um insbesondere die Ausrichtung auf klar definierte Marktsegmente im Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ am Kapitalmarkt verständlich und ausführlich darzulegen.

Zum einen wollen wir den Wert der Marke euromicron am Kapitalmarkt steigern, zum anderen ist uns eine transparente, klare Berichterstattung als Basis für ein vertrauensvolles Verhältnis zu unseren Investoren wichtig. Dazu führen wir eine aktive Investor-Relations- und Öffentlichkeitsarbeit durch. Im Berichtsjahr haben wir unser Unternehmen in einer Reihe von Investorenkonferenzen und Roadshows präsentiert sowie in verschiedenen medialen Beiträgen platziert.

Die Innovationskraft und Leistungsfähigkeit der euromicron Gruppe haben wir im Rahmen international bekannter Messen unter Beweis gestellt, so z.B. auf der „productronica“, der Weltleitmesse für Entwicklung und Fertigung von Elektronik, auf der „InnoTrans“, der internationalen Fachmesse für Verkehrstechnik oder auf der „it-sa“, Europas größter Messe für IT-Sicherheit.

Kunden und Qualität

Neben unseren Mitarbeitern und unserer Bekanntheit als Marke ist es für uns von großer Bedeutung, unsere Kunden mit den von uns angebotenen Produkten und Leistungen in höchstem Maße zufriedenzustellen. Dies stellt höchste Ansprüche an die Qualität unserer Prozesse, unserer Produkte und Serviceleistungen sowie an unsere Mitarbeiter.

Die Zufriedenheit unserer Kunden erfassen wir dabei mithilfe von standardisierten Kundenzufriedenheitsbefragungen und -analysen. Aus den Kundenfeedbacks leiten wir so aktiv die Umsetzung von entsprechenden Verbesserungs- und Optimierungspotenzialen ab.

Um höchste Anforderungen an Produkt- und Dienstleistungsqualität zu erfüllen, sind einige der euromicron Unternehmen nach ISO 9001 zertifiziert. Hinzu kommen im Herstellerbereich Zertifizierungen, z.B. für die Herstellung und Konfektionierung bestimmter Produkte, sowie Zulassungen für die Lieferung spezifischer Produkte und Lösungen.



3 Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Erläuterung von Abweichungen gegenüber der Vorjahresprognose

Die Prognose des Vorjahres sah für das Geschäftsjahr 2018 ein Umsatzziel von EUR 340 Mio. bis EUR 360 Mio. und eine operative EBITDA-Marge zwischen 4,0 % und 5,0 % vor. Daneben wurde erwartet, dass Sonderkosten das EBITDA des Geschäftsjahres 2018 noch mit rund EUR 2,0 Mio. belasten werden. Die Working Capital Ratio wurde mit einem Wert von rund 10 % prognostiziert.

Mit der am 8. November 2018 erfolgten Veröffentlichung des Berichts zum 3. Quartal 2018 wurde die Prognose für das Geschäftsjahr 2018 angepasst. Die angepasste Prognose sah für das Geschäftsjahr 2018 ein Umsatzvolumen von EUR 310 Mio. bis EUR 330 Mio. vor. Hinsichtlich der operativen EBITDA-Marge wurde ein Korridor von 2,0 % bis 4,0 % prognostiziert. Die erwartete Belastung des EBITDA mit Sonderkosten wurde mit bis zu EUR 5,0 Mio. angegeben. Die Prognose der Working Capital Ratio blieb unverändert.

Die Anpassung der Prognose erfolgte, da die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des euromicron Konzerns in den ersten neun Monaten des Geschäftsjahres 2018 hinter den Planwerten zurückblieb und auch für das vierte Quartal 2018 noch Ergebnisbelastungen erwartet wurden. Ursächlich hierfür waren insbesondere strukturelle Defizite in einzelnen Geschäftsbereichen des Segments „Intelligente Gebäudetechnik“, die durch Umsetzung umfassender Maßnahmenpakete bis zum Jahresende bereinigt wurden. Durch die Neuausrichtung ergaben sich auch erhöhte Sonderkosten im Konzern.

Zudem führte die rückläufige Umsatzentwicklung im Geschäftsfeld „Techniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche“ zu Ergebnisrückgängen im Segment „Kritische Infrastrukturen“. Dieses Geschäftsfeld ist von der Vergabe definierter Einzelprojekte abhängig. Eine Verschiebung dieser Projekte kann in der Regel weder umsatz- noch ergebnisseitig kurzfristig aufgefangen werden.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres 2018 beliefen sich auf EUR 318,0 Mio. und lagen damit in der Mitte der im Rahmen der angepassten Prognose angegebenen Bandbreite von EUR 310 Mio. bis EUR 330 Mio. Das operative EBITDA des Geschäftsjahres 2018 betrug EUR 6,5 Mio. Damit belief sich die operative EBITDA-Marge auf 2,0 % und lag am unteren Rand des in der angepassten Prognose angegebenen Zielkorridors von 2,0 % bis 4,0 %. Sonderkosten haben das EBITDA im Geschäftsjahr 2018 mit EUR 4,6 Mio. belastet; damit lagen diese unter dem in der angepassten Prognose genannten Wert von bis zu EUR 5,0 Mio. Die Working Capital Ratio betrug 9,0 % und lag damit um einen Prozentpunkt besser als prognostiziert (rund 10,0 %)

Für Zwecke der Erläuterung der Abweichung zwischen den Ist- und den Prognosewerten des Geschäftsjahres 2018 wird unabhängig von der am 8. November 2018 angepassten Prognose auf die ursprüngliche Prognose für das Geschäftsjahr 2018 Bezug genommen.

Dabei werden die Ist-Werte für Umsatz und operatives EBITDA bzw. operative EBITDA-Marge mit den unteren Schwellenwerten der Ursprungsprognose verglichen. Der Ist-Wert der EBITDA-wirksamen Sonderkosten wird dem Wert der Ursprungsprognose von EUR 2,0 Mio. gegenübergestellt.

Bezüglich der segmentbezogenen Prognoseberichterstattung verweisen wir auf Kapitel 2.2 „Geschäftsverlauf“, Abschnitt „Segmententwicklung“. [S.050](#)

Prognoseabweichung Umsatz

Prognoseabweichung Umsatz	010
	Mio. EUR
Prognostizierter Umsatz für 2018 (unterer Rand des prognostizierten Korridors)	340,0
Umsatz (Ist) für 2018	318,0
Prognoseabweichung	-22,0

Die Prognoseabweichung im Umsatz (EUR -22,0 Mio.) resultierte mit EUR -19,3 Mio. weit überwiegend aus dem Segment



„Intelligente Gebäudetechnik“. Hiervon entfielen EUR –9,2 Mio. auf ungeplante Einmaleffekte aus Vergleichen über Forderungen aus Altprojekten und aus der Bereinigung des Projektportfolios im Zuge der Neuausrichtung des baunahen Geschäfts. Weitere EUR –9,0 Mio. resultierten aus unter Plan liegenden Umsätzen des Geschäftsbereichs „Netzwerktechnik“, der in der zweiten Jahreshälfte 2018 neu aufgestellt wurde.

Daneben ergab sich auch in Bezug auf die Umsätze des Segments „Kritische Infrastrukturen“ eine Prognoseabweichung von EUR –4,2 Mio., was im Wesentlichen auf Umsatzverschiebungen im Geschäftsfeld „Techniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche“ zurückzuführen ist.

Gegenläufig wirkte, dass im Segment „Distribution“ aufgrund der positiven Entwicklung auf dem italienischen Absatzmarkt um EUR 2,0 Mio. höhere Umsätze als prognostiziert erzielt werden konnten. Die verbleibende Prognoseabweichung im Umsatz von EUR –0,5 Mio. war insbesondere auf höhere segmentübergreifende Konsolidierungseffekte zurückzuführen.

[Tabelle 010](#)

Prognoseabweichung operatives EBITDA

Prognoseabweichung operatives EBITDA		011
		Mio. EUR
Prognostiziertes operatives EBITDA für 2018 (unterer Rand des prognostizierten Korridors)	13,6	
Operatives EBITDA (Ist) für 2018	6,5	
Prognoseabweichung	–7,1	

Die Prognoseabweichung im operativen EBITDA (EUR –7,1 Mio.) resultiert mit EUR –15,3 Mio. aus dem unter Plan liegenden Rohertrag. Maßgeblich hierfür waren mit EUR –9,5 Mio. Rohertragseffekte aus den dargestellten Einmaleffekten im baunahen Geschäft. Der verbleibende Rohertragseffekt von EUR –5,8 Mio. ergibt sich – bei einer im Vergleich zur Prognose um 0,3 Prozentpunkte verbesserten Materialeinsatzquote – aus der unter Plan liegenden Gesamtleistung.

Da sowohl die Personal- als auch die Sachkosten an das niedrigere Leistungsvolumen angepasst werden konnten, ergab sich hieraus ein gegenläufig positiver EBITDA-Effekt von EUR 6,7 Mio. Positiv wirkten zudem auch

um EUR 1,1 Mio. höhere sonstige betriebliche Erträge und um EUR 0,4 Mio. höhere aktivierte Eigenleistungen als geplant. [Tabelle 011](#)

Prognoseabweichung Sonderkosten

Prognoseabweichung Sonderkosten		012
		Mio. EUR
Prognostizierte EBITDA-wirksame Sonderkosten für 2018	rund –2,0	
EBITDA-wirksame Sonderkosten (Ist) für 2018	–4,6	
Prognoseabweichung	–2,6	

Die Prognoseabweichung der Sonderkosten um EUR –2,6 Mio. ergibt sich mit EUR –1,4 Mio. aus dem Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ und umfasst im Wesentlichen ungeplante Kosten für Maßnahmen zur Anpassung der Personalstruktur der euromicron Deutschland. Daneben lagen auch die Sonderkosten der euromicron AG (Bereich „Zentrale Dienste“) um EUR –1,2 Mio. über dem prognostizierten Wert. Dabei resultierten die Mehrkosten mit EUR –0,5 Mio. aus Ergebniseffekten aus einer Rückstellungsbildung für Prozesskosten. Zudem lagen auch die Sonderkosten für

Rechts- und Beratungsleistungen sowie die Kosten für Maßnahmen im Personalbereich der euromicron AG leicht über den geplanten Werten. [Tabelle 012](#)

Prognoseabweichung Working Capital Ratio

Prognoseabweichung Working Capital Ratio		013
		%
Prognostizierte Working Capital Ratio für 2018	rund 10 %	
Working Capital Ratio (Ist) für 2018	9,0 %	
Prognoseabweichung	–1,0 %	

Es war geplant, durch Fortführung des konzernweiten Working-Capital-Programms die Working Capital Ratio (definiert als Working Capital in Relation zum Umsatz) auf rund 10 % zu senken. Die Working Capital Ratio sank im Jahr 2018 um –3,9 Prozentpunkte auf 9,0 % und lag damit um einen Prozentpunkt besser als prognostiziert. Zurückzuführen ist dies insbesondere auf die stärkere Verbesserung der Working Capital Ratios der Segmente „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“ als prognostiziert. [Tabelle 013](#)



3.2 Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems

Risikostrategie, generelles Risikomanagement

Die euromicron AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ein etabliertes Risikomanagementsystem, das sich an den gesetzlichen Maßgaben orientiert und in welches auch Chancen einbezogen werden. Das Risikomanagementsystem identifiziert und dokumentiert wesentliche Risiken und Chancen entsprechend ihrer Risikokategorien und bewertet sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und monetären Höhe. Das Risikomanagementsystem wird in allen Beteiligungsunternehmen standardisiert ausgeübt und ist integraler Bestandteil fortlaufender umfänglicher Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse. Damit wird sichergestellt, dass der Vorstand frühzeitig über wesentliche Risiken

unterrichtet wird und angemessen reagieren kann. Weiterhin umfasst das Risikomanagementsystem auch die Rechnungslegungsprozesse. Für die Einhaltung einheitlicher Standards im Risikomanagementsystem und im Rechnungslegungsprozess dienen konzern-einheitliche Richtlinien.

Untrennbar mit dem Risikomanagementsystem sind das interne Kontrollsystem und die Compliance-Richtlinien verbunden. Sie stellen eine korrekte Finanzberichterstattung und die Befolgung von Verhaltensrichtlinien durch die Mitarbeiter sicher. Das vorhandene System aus Kontrollen und Richtlinien ermöglicht es dem euromicron Konzern, den Vorgaben der Corporate-Governance-Richtlinien gerecht zu werden. Im Fokus stehen dabei insbesondere die Bereiche Finanzen und Bilanzierung, Controlling und Steuern, Recht und Compliance und die wesentlichen operativen Prozesse.

Risikoidentifikation, Risikobewertung und Risikosteuerung

In jeder Tochtergesellschaft ist ein Risikoverantwortlicher benannt, welcher an das zentrale Controlling und den zentralen Risikomanager der AG berichtet. Chancen und Risiken sind gemäß dem Risikomanagementsystem in die unten stehenden Kategorien klassifiziert.

Jedes identifizierte Risiko wird mit einer Eintrittswahrscheinlichkeit und einer konkreten Schadenshöhe bewertet. Die Eintrittswahrscheinlichkeit definiert sich wie folgt:

Eintrittswahrscheinlichkeit			
Definition			
1 niedrig	2 mittel	3 hoch	4 sehr hoch
> 0 bis ≤ 20 %	> 20 bis ≤ 50 %	> 50 bis ≤ 80 %	< 80 %

Die Bewertung wird für die nächsten 12 Monate ab Meldestichtag für die obenstehend aufgeführten Kategorien vor den ergriffenen Maßnahmen zur Risikobegrenzung sowie den geplanten Maßnahmen zur Risikobegrenzung (Bruttobetrachtung) vollzogen. Gemeldet und betrachtet werden jedoch alle und auch langfristigen Risiken. Der vorwärtsrollierende 12-Monats-Zeitraum dient der klaren Abgrenzung der Bewertung.

Aufgrund der unterschiedlichen Größen und Geschäftsfelder der einzelnen Tochtergesellschaften ist das Risikomanagementsystem der euromicron detailliert aufgebaut. Durch den bewussten Verzicht auf pauschale Schadensklassen ist es möglich, die Risikosituation der einzelnen Gesellschaften darzustellen. Die Schadenshöhe wird in Relation zum jeweiligen EBIT gesetzt und mit der Eintrittswahrscheinlichkeit multipliziert. Dadurch ist sowohl eine Vergleichbarkeit als auch eine Aggregation der Risiken gegeben.

Bei Überschreitung festgelegter Wertgrenzen erfolgt eine anlassbezogene Benachrichtigung des Vorstands der euromicron AG für wesentliche Einzelrisiken. Dabei sind drei Wertgrenzen definiert, welche sich nach der jeweiligen Unternehmensgröße richten.

Kategorien des Risikomanagementsystems





Darstellung der Risiken

Nachfolgend werden die bestehenden Risiken, die erhebliche nachteilige Auswirkungen auf unsere Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie unsere Reputation haben können, aufbauend auf der Regelberichterstattung des Risikomanagements zum 31. Dezember 2018, sowie die einzelnen Kategorien detaillierter erläutert.

Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der Kategorien spiegelt die gegenwärtige Einschätzung des relativen Risikomaßes wider und bietet daher einen Anhaltspunkt für die derzeitige Bedeutung dieser Risiken für die euromicron AG. Weitere Risiken, die uns derzeit noch nicht bekannt sind, oder Risiken, die wir noch als unwesentlich einschätzen, können unsere Geschäftsaktivitäten und -ziele ebenfalls negativ beeinflussen.

Märkte und Wettbewerb

Die euromicron Gruppe ist grundsätzlich von einer positiven konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt mit rund 83,2% (i. Vj. 83,4%) des Umsatzes entscheidend für den Erfolg des Konzerns ist. Dort ist der Großteil der Tochterunternehmen der euromicron tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits-

und Datennetze profitieren. Daher hat die Entwicklung des deutschen Markts eine hohe Bedeutung für die Ergebnisentwicklung des Gesamtkonzerns. Aufgrund der allgemeinen Wirtschaftsprognosen sowie der positiven Branchenerwartungen im ITK-Markt wird die Eintrittswahrscheinlichkeit konjunktureller Risiken im deutschen Markt mit Auswirkungen auf euromicron für das Jahr 2019 als gering eingeschätzt. Die leicht abgeschwächten Wachstumserwartungen im Euroraum werden nach aktueller Einschätzung keine direkte Auswirkung auf euromicron haben. Geschäftsbeziehungen in außereuropäische Volkswirtschaften bestehen derzeit nur in geringem Maße. Für einzelne Tochtergesellschaften besteht jedoch das Risiko von Umsatzverschiebungen aufgrund der geopolitischen Entwicklungen.

Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicron grundsätzlichen Risiken in Bezug auf Wettbewerb und damit verbundenen Preisdruck. Aufgrund hoher Wettbewerbsintensität kann es zu Margeneinbußen kommen. Die euromicron begegnet diesen Herausforderungen mit Diversifizierung und intensivem Kundenkontakt, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können. Bei bestimmten Tochterunternehmen

besteht in geringem Maße eine Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Auf Konzernebene wird das Kundenrisiko relativiert, da wie bereits im Vorjahr lediglich mit einem Kunden mehr als 10% des Gesamtumsatzes erzielt wird. Ausfallrisiken von Großkunden werden aufgrund ihrer sehr guten Bonität als gering eingeschätzt. Durch teilweises Factoring von Kundenforderungen wird das Delkredere-Risiko zusätzlich reduziert.

Produkte, Technologien und F&E

Technologie-/F&E-Risiken bestehen dahingehend, dass Technologiesprünge den Verlust der Technologieführerschaft bedeuten könnten. Dies gilt jedoch nur in begrenztem Ausmaß für den Konzern. So können Systemhäuser und Distributoren der euromicron technische Neuerungen problemlos mitgehen, da sie für Kundenlösungen neben eigenen Produkten auf eine diversifizierte Produktpalette unterschiedlichster Hersteller (Philosophie der Herstellerunabhängigkeit) zugreifen können. An die Technologieunternehmen haben die Kunden der euromicron den Anspruch, individuelle Lösungen von höchster Qualität zu erhalten. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, reagieren die Entwicklungsabteilungen der euromicron nicht nur auf technische Trends, sondern nehmen selbst eine Vorreiter-

rolle in der Forschung und Entwicklung ein. Dazu wurden die Entwicklungsbereiche der Technologieunternehmen in den letzten Jahren ausgebaut, darüber hinaus werden diese qualitativ und quantitativ durch die Hinzuziehung von externen Entwicklungspartnern unterstützt. Aufgrund der fortgesetzten Investitionen in innovative neue Produkte und Lösungen, die sich auch in den aktivierten Entwicklungskosten widerspiegeln, werden in diesem Bereich lediglich geringe Risiken für die künftige Ergebnisentwicklung des Konzerns gesehen.

Projekte

Das Projektgeschäft birgt generelle Risiken, die nicht gänzlich ausgeschlossen werden können, denen aber mit klar festgelegten Maßnahmen entgegengewirkt wird.

Hierzu zählen Risiken aus der Projektvorfinanzierung. Von der Projektvorfinanzierung sind vorrangig die Systemintegrationsgesellschaften des Konzerns betroffen. Sollte ein Kunde seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen, können sich je nach Projektgröße finanzielle Einbußen ergeben. Zur Minimierung dieses Risikos gibt es klare Vorgaben, sowohl mit der Annahme des Projekts Abschlagszahlungen bzw. Teilrechnungen zu vereinbaren als auch während des Projektverlaufs in regel-



mäßigem Turnus Teilrechnungen zu stellen, um den Vorfinanzierungseffekt und damit mögliche Ausfallrisiken so gering wie möglich zu halten. Daneben erfolgte auch eine Stärkung der kaufmännischen Organisation sowie der Bereiche Baurecht und Claim Management.

Weitere Risiken liegen zum anderen in der Realisierung von Abrechnungsbeträgen einzelner in Vorperioden akquirierter Großprojekte der euromicron Deutschland GmbH. Teilweise laufen dazu noch Endverhandlungen mit den Kunden; in Einzelfällen werden Ansprüche derzeit auch gerichtlich durchgesetzt, wodurch sich Zahlungseingänge verzögern können. Diesem Risiko wurde bei der Bewertung im Rahmen der Abschlusserstellung Rechnung getragen. Gleichwohl können sich hier in Folgeperioden neue Erkenntnisse ergeben, die zu einer veränderten Bewertungseinschätzung führen könnten.

Zur künftigen Risikominimierung wurden im Geschäftsjahr 2018 in der euromicron Deutschland GmbH weitere umfassende Strukturmaßnahmen umgesetzt. Im Zuge der Neuausrichtung des baunahen Geschäfts kam es zu Umstrukturierungen verschiedener Regionen, in denen nunmehr keine größeren Projekte mehr abgewickelt werden. Statt-

dessen liegt der Geschäftsschwerpunkt dieser Regionen jetzt auf margenstärkeren Kleinprojekten und auf dem Servicegeschäft. Bedingt durch die erfolgte Anpassung der Personalstruktur dieser Regionen haben die Maßnahmen neben einer Minimierung des Risikoprofils auch eine spürbare Kostenreduzierung zur Folge.

Risiken im Projektgeschäft liegen zudem in der ausreichenden Verfügbarkeit von qualifizierten Subunternehmern und in der Preisentwicklung auf dem Subunternehmermarkt. Der aktuellen Marktentwicklung, die sich in einer Verknappung der Personalressourcen im Subunternehmerbereich und in steigenden Marktpreisen niederschlägt, begegnet euromicron seit 2018 verstärkt mit dem Aufbau von Eigenpersonal, insbesondere durch den Aufbau eigener Montagekapazitäten. Hierdurch wird die Abhängigkeit von Fremddienstleistern und das Risiko steigender Marktpreise mitigiert. Gleichzeitig reduzieren sich durch den Einsatz von qualifiziertem Eigenpersonal mögliche Qualitätsrisiken und Risiken im Bereich der Subunternehmersteuerung.

Daneben muss sichergestellt werden, dass die technischen Spezifikationen der akquirierten Projekte beherrscht werden und die Pro-

jekte zeitgerecht in der vereinbarten Qualität abgeschlossen werden können. Dies wird von vielen Faktoren beeinflusst, wie z.B. von der Zusammenarbeit mit Lieferanten und Partnern oder von Mitarbeiterverfügbarkeit und -qualifikation. Möglichen Risiken hieraus begegnet euromicron durch einen klar definierten Freigabeprozess vor Angebotsabgabe bzw. Auftragsannahme. In diesem Prozess werden Risikofaktoren wie z.B. die technische Projektkomplexität, die Verfügbarkeit von Eigen- oder Fremdpersonal zur Projektdurchführung oder die Projektkalkulation gewürdigt. Erst danach erfolgt die Entscheidung über die Projektannahme in Abhängigkeit von der Projektgröße bzw. der Risikostruktur auf Grundlage festgelegter Freigabeverantwortlichkeiten.

Finanzen / Liquidität

Die Fokussierung auf Deutschland und den Euroraum minimiert die Wechselkursrisiken zwischen US-Dollar und Euro. US-Dollar-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Andere Währungen haben für die euromicron Gruppe faktisch keine Relevanz.

Als weiteres bedeutsames Finanzrisiko der euromicron Gruppe ist die Ertragskraft der

Konzernunternehmen zu nennen. Da die Konzernunternehmen an den zentral von der euromicron AG geführten Cash-Pool angebunden sind, muss sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der Konzernunternehmen über den Cash-Pool keine Finanzierungsrisiken resultieren. Dies gelingt durch ein permanentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, das die Aktivitäten der Konzernunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt, weshalb die Eintrittswahrscheinlichkeit dieses Risikos als gering eingeschätzt wird.

Im Geschäftsjahr 2018 standen der euromicron Gruppe ausreichende finanzielle Mittel zur Finanzierung des operativen Geschäfts zur Verfügung. Die bestehende Finanzierungsvereinbarung hat eine Laufzeit bis zum 31. März 2021. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die beginnend ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen sind. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor. Zudem besteht im Falle einer Übernahme von 30 % oder mehr der Aktien und/oder



Stimmrechte ein außerordentliches Kündigungsrecht vonseiten der Kreditgeber.

euromicron hat neben der cashorientierten Unternehmensführung das Ziel, die durch die „buy and build“-Strategie der Vergangenheit aufgelaufene Verschuldung zu reduzieren. Im ersten Schritt sollen bis Ende Januar 2020 EUR 25,0 Mio. zurückgeführt werden. Zur Tilgung stehen der Gesellschaft verschiedene Optionen zur Verfügung, deren Validierung der Vorstand bereits 2018 angestoßen hat. Dazu gehören zum einen Maßnahmen zur Beschaffung von Liquidität am Kapitalmarkt, zum anderen werden Desinvestmentmaßnahmen zum Verkauf nicht-strategischer Assets geprüft. Darüber hinaus diskutiert die Gesellschaft mit Investoren und Finanzhäusern über eine Ablösung bzw. Refinanzierung der derzeitigen Finanzierungsstruktur. Abschließend ist die Option gegeben, eine Verlängerung der Sondertilgung II mit den Finanzierern zu vereinbaren. Für alle Maßnahmen hat euromicron die Unterstützung sachkundiger Berater beauftragt. Vor dem Hintergrund der angestoßenen Maßnahmen und Planungen sieht der Vorstand die Reduzierung der Verschuldung in oben beschriebenem Umfang zum Januar 2020 aus gegenwärtiger Sicht als gewährleistet.

Zusammengefasst sieht der Vorstand aufgrund dieser verschiedenen und als realistisch einzuschätzenden Optionen den Fortbestand der Gesellschaft mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben an und sieht keine wesentliche Unsicherheit für die geplante Tilgung.

Unter die Kategorie „Finanzen/Liquidität“ sind auch Risiken aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Steuerrisiken zu subsumieren.

— Die euromicron AG nimmt mit Klage vor dem Landgericht Frankfurt am Main ein ehemaliges Vorstandsmitglied auf Rückzahlung von ausgezahlten Tantiemen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013 in Höhe von rund EUR 0,3 Mio. sowie auf Schadensersatz wegen Pflichtverletzungen bei der Aufstellung von Jahresabschlüssen und Zwischenberichten in Höhe von rund EUR 4,2 Mio. in Anspruch. Hintergrund der Klage sind von der Deutschen Prüfstelle für Rechnungswesen (DPR) festgestellte Bilanzierungsfehler in den IFRS-Konzernabschlüssen für die Geschäftsjahre 2012 und 2013. Diese führten zum einen zum Ausweis überhöhter Finanzkennzahlen, auf deren Grundlage in der Folge überhöhte Tantiemen ausgezahlt wurden. Zum anderen entstanden der Gesellschaft Schäden

in Höhe von EUR 4,2 Mio., insbesondere durch die Ausschüttung einer Dividende, der aufgrund der Bilanzierungsfehler tatsächlich kein entsprechender Bilanzgewinn gegenüberstand, sowie durch die Kosten für die Aufarbeitung der Bilanzierungsfehler. Die Tantieme-Rückforderung (EUR 0,3 Mio.) wurde bereits im Zuge der Korrektur der Bilanzierungsfehler in Vorperioden aktiviert; der geltend gemachte Schadenersatz wegen Pflichtverletzungen (EUR 4,2 Mio.) ist bilanziell nicht berücksichtigt und stellt dementsprechend eine Chance dar. Das betreffende Vorstandsmitglied bestreitet die Ansprüche und die Wirksamkeit seiner Kündigung und macht widerklagend insoweit Vergütungsansprüche in Höhe von EUR 1,6 Mio. geltend. Gestützt auf die Einschätzung externer Rechtsanwälte, die die ausgesprochene Kündigung für wirksam und die Ansprüche des ehemaligen Vorstandsmitglieds mithin für unbegründet erachten, wurde dieser Sachverhalt bilanziell bislang nicht berücksichtigt. Das mögliche Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

— Die euromicron AG hat in den Jahren 2010 bis 2012 Wertpapierleihen über den Dividendenstichtag mit einer Bank durchge-

führt. Die Betriebsprüfung für die Jahre 2010 bis 2012 kam zu dem Ergebnis, dass die euromicron AG nicht wirtschaftliche Eigentümerin der betreffenden Aktien zum jeweiligen Dividendenstichtag gewesen sei, und versagte dieser daher die Anrechnung der von den Dividenden einbehaltenen Kapitalertragsteuern. Das Veranlagungsfinanzamt erließ daraufhin gegenüber der euromicron AG geänderte Körperschaftsteuerbescheide für die Jahre 2010 bis 2012 und fordert Anrechnungsbeträge in Höhe von insgesamt ca. EUR 5,8 Mio. (zzgl. Zinsen) zurück. Gegen diese Bescheide legte die euromicron AG form- und fristgerecht Einspruch ein; die Vollziehung der Beträge wurde ausgesetzt. Ferner wurde eine Anrechnung aus Billigkeit beantragt und die beteiligte Bank aufgefordert, ihrerseits alternativ eine Anrechnung der Beträge bei ihrem Finanzamt zu beantragen. Für den Fall, dass das Finanzamt der beteiligten Bank die abgeführte Kapitalertragsteuer anrechnet, liegt eine schriftliche Zusage der beteiligten Bank vor, diese Beträge an die euromicron AG weiterzuleiten. Parallel hierzu wurde im August 2017 Klage gegen die beteiligte Bank unter anderem auf Erstattung der im Rahmen der Durchführung der Wertpapierleihen in Höhe der oben



bezeichneten Kapitalertragsteuerbeträge zu hoch geleisteten Kompensationszahlungen eingereicht. Der Streitwert beläuft sich auf EUR 5,8 Mio. Die Klage wurde vom Landgericht Frankfurt am Main mit Urteil vom 23. November 2018 in erster Instanz abgewiesen. Gegen das Urteil ist die euromicron AG in die Berufung vor dem Oberlandesgericht Frankfurt am Main gegangen. Das Berufungsverfahren befindet sich in einem frühen Stadium. Eine mündliche Verhandlung oder Beweiserhebung fanden noch nicht statt. Zudem wurde den ehemaligen Vorständen im Januar 2018 der Streit verkündet, da sie für die Durchführung der Wertpapierleihe in den Jahren 2010–2012 verantwortlich sind. Sollten weder die genannten steuerlichen Verfahren noch der Zivilprozess erfolgreich sein, wird die Gesellschaft die ehemaligen Vorstände der Gesellschaft auf Basis der Streitverkündung in Regress nehmen. Für eine entsprechende Inanspruchnahme der ehemaligen Vorstände besteht Versicherungsschutz durch die D&O-Versicherung. Mit einem negativen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns aus diesem Risiko wird daher vonseiten des Vorstands der Gesellschaft insgesamt nicht gerechnet.

Beschaffung und Herstellung

Als Hersteller, Dienstleister und Betreiber von IoT- und Industrie-4.0-Lösungen ergeben sich Beschaffungsrisiken bei der Rohstoffversorgung sowie beim Lieferbezug von kompletten technischen Komponenten. Diesen Risiken begegnen wir mit organisatorischen, vertraglichen und einkaufsstrategischen Maßnahmen. Unser Beschaffungsmanagement liefert die Basis für eine qualifizierte Beratung bei allen Portfoliogruppen. Diese Bündelung der Kompetenzen sichert unseren Kunden und auch den eigenen Gesellschaften beste Bezugswege und optimale Konditionen. So ist es uns möglich, Synergien auszuschöpfen und gleichzeitig Risiken im euromicron Konzern sowie interne Prozesskosten zu minimieren. Der Erfolg unserer Produkte geht einher mit der bereits beschriebenen Technologieführerschaft. Der ständige Abgleich mit Kunden hinsichtlich ihrer technologischen Bedürfnisse mindert das Risiko, „am Markt vorbei“ zu produzieren, weshalb dieses als gering eingeschätzt wird.

Service und Vertrieb

Darüber hinaus ist in unserem Geschäftsmodell der Service- und Dienstleistungsgedanke wesentlich. Führende Technologien, Kundennähe und absolute Servicebereitschaft sichern den Vertrieb. Durch die Nähe zum Kunden

werden zudem Tendenzen und Trends rechtzeitig erkannt und wird das Lösungsportfolio erweitert. Schulungen und innovative Servicekonzepte untermauern die Produkt-, Schulungs- und Vertriebsstrategie.

IT

Ein großer Teil unseres Geschäftsfeldes liegt in digitalen Technologien. Insbesondere in Zeiten steigender Cyberkriminalität müssen Risiken aus dem Bereich der IT-Sicherheit vermehrt Beachtung finden. Die Sicherung und Verlässlichkeit von Daten, Netzen und Systemen ist dabei essenziell. Den erhöhten Risiken begegnen wir mit konstanter Überwachung und dem Einsatz von Schutzsystemen sowie regelmäßigen Schulungen und Fortbildungen. Neben geplanten manipulativen Eingriffen in Netzwerke sind auch technische Störungen zu kalkulieren, denen wir mit systematischer Sicherung und modernen Datenstrukturen begegnen. Das Risiko wird daher insgesamt als gering angesehen.

Corporate

Der Verlust von qualifiziertem Personal stellt in einem mittelständisch geprägten Technologiekonzern wie euromicron, insbesondere auch im stark personengebundenen Projektgeschäft, ein Schlüsselrisiko dar. Deshalb bietet

der Konzern für seine Mitarbeiter regelmäßig gezielte und bedarfsgerechte Weiterqualifizierung an. Dadurch wird es den Mitarbeitern ermöglicht, mehr Verantwortung in ihren Fachbereichen zu übernehmen und auf ihrer jeweiligen Position anspruchsvolle und abwechslungsreiche Aufgaben zu übernehmen. Die berufliche sowie persönliche Weiterentwicklung stellt ein Personalbindungsmoment dar und ist im Verständnis der euromicron der wesentliche Schlüssel für eine erfolgreiche Personalpolitik. Daneben wurde im Geschäftsjahr 2018 wie auch bereits im Vorjahr das vom Vorstand und vom Fachbereich Personal erarbeitete konzernweite Mitarbeiterbindungsprogramm flächendeckend im euromicron Konzern umgesetzt. Das Risiko, über nicht ausreichend qualifiziertes oder vorhandenes Personal zu verfügen, bleibt dennoch bestehen.

Compliance

Integere Unternehmensführung bedeutet für den Vorstand der euromicron AG moralisch und gesetzlich verantwortungsvolles Handeln, insbesondere im Umgang mit den Führungskräften und Mitarbeitern ebenso wie mit allen Geschäftspartnern. Diese Maximen werden von Vorstand, Aufsichtsrat und den Mitarbeitern aktiv gelebt und haben Eingang in den Verhaltenskodex der Gesellschaft gefunden.



Dieser bildet die Basis für ein einheitliches ethisches Verständnis im Konzern. Der Verhaltenskodex ist auf der Homepage der Gesellschaft unter www.euromicron.de/Verhaltensleitlinien einsehbar. Neben den allgemeinen Richtlinien für die Compliance-Praxis wählt der Vorstand in Abstimmung mit dem Compliance-Verantwortlichen der euromicron AG jedes Jahr einen besonderen Schwerpunkt, um dem Wandel, dem unsere einzelnen Geschäftsbereiche unterworfen sind, stets ausreichend gerecht zu werden. Damit sollen die veränderten Anforderungen aus dem operativen Geschäft ebenso wie aus dem sich wandelnden Marktumfeld abgedeckt werden. Anhand der gesondert definierten Schwerpunkte sollen unsere Geschäftsbereiche auf der Basis der geschaffenen Compliance-Struktur weiterentwickelt werden.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Gemäß den Kategorien des Risikomanagementsystems wurden die wesentlichen Risiken dargestellt, wobei den Finanzierungs- und Projektrisiken die meiste Aufmerksamkeit geschenkt wird. Aufgrund der eingeleiteten Gegenmaßnahmen, Leitlinien und konstanten Kontrollen ist das verbleibende Restrisiko kalkulierbar.

Mit Ausnahme der im Abschnitt „Finanzen/ Liquidität“ dargestellten rechtlichen Risiken existieren keine weiteren rechtlichen Risiken aufgrund anhängiger Gerichtsverfahren, die über das Ausmaß des laufenden Geschäfts hinausgehen.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die derzeit bekannten Risiken nach Einschätzung des Vorstands keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der euromicron haben dürften.

3.3 Chancenbericht

Chancen der euromicron Gruppe liegen in den Möglichkeiten und Potenzialen der Digitalisierung, die zum Teil bereits als konkrete Projekte erfolgreich in der Praxis umgesetzt wurden. Beispiele dafür sind „digitalisierte“ Weichen, „mitdenkende“ Mülleimer, „intelligente“ Hotelzimmer oder die Nutzung von selbstfahrenden Robotern in der Produktion.

Um profitables Wachstum zu schaffen und damit den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern, werden wir künftig unser physisches Geschäft noch stärker mit dem Lösungsgeschäft in aussichtsreichen, neuen Marktsegmenten – den digitalen softwarebasierten Services – verbinden.

Aufgrund dieser Kombination und der strategischen Ausrichtung auf den Wachstumsmarkt „Internet der Dinge“ eröffnet sich für euromicron ein Markt mit hohen Wachstumsprognosen. Durch die hohe Dynamik des Marktumfeldes ergeben sich immer wieder neue Chancen. Hinzu kommen die Innovationskraft aus dem Bereich Netzwerkkomponenten „made in Germany“ sowie die internationale Präsenz der euromicron Gruppe.

Die technologische und sicherheitstechnische Herausforderung für Unternehmen, die sich die Vorteile der zunehmenden Digitalisierung zunutze machen möchten, sind eine weitere Chance für die euromicron Gruppe. Gerade mittelständischen Kunden fällt es zunehmend schwer, den notwendigen Wandel nur mit internen Ressourcen umzusetzen oder zusätzliche Fachkräfte zu rekrutieren. Die Kompetenz und Fähigkeit von Digitalisierungsanbietern wie euromicron steht daher bei Anwendern hoch im Kurs, idealerweise in Verbindung mit einem spezifischen Branchen-Know-how.

Als Digitalisierungsexperte zählt euromicron zu den wenigen Anbietern, die Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen übergreifende Lösungen aus einer Hand anbieten können. Die euromicron Gruppe verfügt über ein vertikales

Know-how, durch das sie für Kunden eine passgenaue technische Infrastruktur erarbeiten kann. Dazu kombiniert euromicron die jeweils technisch und wirtschaftlich sinnvollsten Bausteine aus den Bereichen Endgeräte und Sensor, Infrastruktur, Plattform, Applikation und Service. Die Lösungen von euromicron ermöglichen es den Anwendern, die Flexibilität und Effizienz von Geschäfts- und Produktionsprozessen zu steigern.

IoT-Lösungen „made by euromicron“ haben signifikante Skalierungspotenziale. Im Stuttgarter „Future Work Lab“ des Fraunhofer IAO und IPA vermittelt ein mittelstandsspezifisches Montagearbeitsplatzsystem heute schon eine Vision des Arbeitens in der Zukunft. Herzstück des Systems ist eine Industrie 4.0-Software der euromicron-Tochter ELABO, die den Aufbau vollverbundener Produktionsumgebungen ermöglicht.

Die euromicron Deutschland unterstützt den Abwasser-, Wasser- und Service-Dienstleister AWS GmbH – ein Unternehmen der GELSEN-WASSER-Gruppe – bei der Modernisierung seines standortübergreifenden Betriebsnetzes und der Digitalisierung geschäftskritischer Anwendungen. Die IT-Spezialisten der euromicron realisierten an den 28 Standorten



maßgeschneiderte Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen – von Konzeption und Planung über Installation und Inbetriebnahme bis zu Service und Wartung. Vergleichbare Projektanforderungen wird der Markt in den kommenden Jahren verstärkt nachfragen.

In den kommenden Jahren realisieren wir für die Deutsche Bahn größere Videoüberwachungsprojekte an den vielen Bahnhöfen in Deutschland. Das Potenzial an Videosicherheit im öffentlichen Bereich ist nahezu unlimitiert.

Die Digitalisierung der Stromverteilnetze zur Steuerung der alternativen Energien und der E-Mobilität ist eine Herausforderung für unsere Kunden. Auch hier realisiert euromicron IoT-Lösungen, um diese Herausforderungen kosteneffizient und innovativ umzusetzen.

Neben der strategischen Ausrichtung stellt die systematische Nutzung der Synergien zwischen Technologieunternehmen und Systemintegratoren mittelfristig ein weiteres großes Potenzial zur Ergebnisverbesserung innerhalb der euromicron Gruppe dar. So implementierten beispielsweise im Jahr 2018 die euromicron Töchter MICROSENS und euromicron Deutschland gemeinsam passive Netzwerkinfrastrukturen und begleitende IT-Dienstleistungen für

zentrale städtische Liegenschaften der Stadt Hannover – darunter im denkmalgeschützten Neuen Rathaus und in über 150 Schulen. Die Videoüberwachungsprojekte an den Bahnhöfen werden von euromicron Deutschland in Zusammenarbeit mit MICROSENS-Technologie realisiert. Die KORAMIS realisiert Sicherheitslösungen für kritische Infrastrukturprojekte der telent und garantiert sichere Industrie 4.0 Lösungen der ELABO.

Durch gezielte organisatorische Veränderungen verbessern sich zukünftig die Vermarktungschancen im Bereich „Digitalisierte Gebäude“. Nachdem MICROSENS mit „Smart Lighting“ und „Smart Office“ bereits Erfolge im Automationsbereich verzeichnen konnte, lässt die Geschäftsparte „Smart Building Solutions“ Gebäudeautomation und IT vollständig verschmelzen. Das erklärte Ziel ist die Digitalisierung der Automationsprozesse im gesamten Gebäude und die noch engere Zusammenarbeit mit den Systemintegratoren der Gruppe.

Weitere Chancen der euromicron liegen in der konsequenten Fortsetzung der Maßnahmen zur Reduzierung des Working Capitals und damit der Kapitalbindung des Konzerns.

Daneben ergeben sich Chancen aus der weiteren Steigerung des Serviceanteils unseres Lösungsportfolios, um damit unsere Kunden bei der digitalen Transformation ihrer Geschäftsprozesse bedarfsgerecht zu unterstützen, die Kundenbindung an euromicron zu verstärken und unsere Profitabilität dadurch nachhaltig zu steigern.

3.4 Prognose für das Geschäftsjahr 2019

Ausgehend vom Umsatz des Jahres 2018 in Höhe von EUR 318 Mio. liegt die Umsatzerwartung für das Jahr 2019 unter Berücksichtigung der dargestellten Chancen und Risiken in einer Bandbreite zwischen EUR 325 Mio. und EUR 345 Mio.

Wir gehen für das Jahr 2019 zudem von einer ausgewiesenen EBITDA-Marge zwischen 4,0% und 5,5% aus. Diese errechnet sich im Jahr 2019 ohne Bereinigung um Sonderkosten und ohne Berücksichtigung der Änderungen des EBITDA durch den neuen Standard IFRS 16 – „Leasingverhältnisse“.

Die Margenerwartung ist dabei maßgeblich durch positive Effekte aus der Neuausrichtung des baunahen Geschäfts und durch Investitionen

in den weiteren Ausbau des Innovationsgeschäfts im Zielmarkt „Internet der Dinge“ geprägt.

Nachdem die Working Capital Ratio (definiert als Working Capital in Relation zum Umsatz) im Geschäftsjahr 2018 bei 9,0% lag, soll diese durch das weiter intensive Working-Capital-Management bis Ende 2019 unter 10,0% gehalten werden.

In den kommenden Jahren erwarten wir eine kontinuierliche Verbesserung unserer Profitabilität. Wir gehen davon aus, die EBITDA-Marge in den Folgejahren um ca. einen Prozentpunkt pro Jahr zu steigern, sodass mittelfristig eine EBITDA-Marge von mehr als 8,0% erreicht wird.

Im Rahmen der Fokussierung auf die strategischen Innovationsbereiche werden auch Desinvestments und Akquisitionen laufend geprüft und opportunistisch wahrgenommen. Die Konzernprognose basiert auf der derzeitigen Konzernstruktur und ist daher im Fall von Desinvestments oder Akquisitionen entsprechend anzupassen.

Diese Prognose beruht auf der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland und die

branchenbezogenen Rahmenbedingungen der IT-/ITK-Branche im Jahr 2019, wie in Abschnitt 2.1 „Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen“ dargestellt, positiv entwickeln. Dennoch können die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den Erwartungen und Prognosen abweichen, wenn eine der genannten oder andere Unsicherheiten eintreten oder sich den Aussagen zugrunde liegende Annahmen als unzutreffend erweisen sollten.

4 Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Rechtlicher Hintergrund und Definition eines rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems (IKS/RMS)

Kapitalgesellschaften im Sinne des § 264d HGB müssen gemäß § 315 Abs. 4 HGB im Konzernlagebericht eine Darstellung der wesentlichen Merkmale des IKS/RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess beschreiben. Das konzernrechnungslegungsbezogene IKS/RMS beinhaltet alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit der Konzernrechnungslegung und zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen bilanzrechtlichen Vorschriften. Es ist eingebunden in das Risikomanagementsystem des Gesamtkonzerns, das in Kapitel 3.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ detailliert beschrieben wird.

Grundsätzliche Regelungs- und Kontrollaktivitäten zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten Maßnahmen des IKS innerhalb der euromicron AG und der euromicron Gruppe stellen sicher, dass Geschäftsvorfälle in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Des Weiteren ist gewährleistet, dass Inventuren ordnungsgemäß durchgeführt sowie Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend angesetzt, bewertet und ausgewiesen werden. Die Regelungsaktivitäten gewährleisten ebenfalls, dass durch die Buchungsunterlagen eine verlässliche und nachvollziehbare Dokumentation der Geschäftsvorfälle zur Verfügung steht.

Die konkreten Risiken, denen der euromicron Konzern hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und strategischen Ausrichtung ausgesetzt ist, liegen im Wesentlichen in der Veränderung der Marktsituation, der Finanzierungssituation und der Entwicklung von Zinssätzen. Um die genannten Risiken zu minimieren, werden die Grundzüge der Geschäfts- und Finanzpolitik durch den Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die operative Umsetzung der Finanzpolitik sowie das laufende Risikomanagement wiederum obliegen den Bereichen Finanzen sowie Bilanzierung, Controlling und Steuern.

Mit dem personellen Ausbau der Zentralbereiche der euromicron AG, insbesondere in den Bereichen Konzernbilanzierung und Konzern-Controlling, Steuern, Working-Capital-Management, interne Revision und Compliance, wurde die geplante Zielstruktur implementiert, was zu einer entsprechenden



Verbesserung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems führte. Daneben werden fortlaufend umfassende Richtlinien erarbeitet, aktualisiert und konzernweit implementiert, die Prozesse, Ausgestaltung des IKS sowie spezifische Bilanzierungsfragestellungen konzern einheitlich dokumentieren und regeln. Zudem wurden weitere Struktur- und Prozessoptimierungen im Systemhausgeschäft umgesetzt, um das Realisierungsmanagement und das Projekt-Controlling der Projektgesellschaften zu harmonisieren und zu standardisieren und um das Projekt-Controlling weiter in das Konzernberichtswesen zu integrieren.

Zur gezielten Analyse von Plan-/Ist-Abweichungen und um kurzfristig wirksame Gegenmaßnahmen beim Auftreten von Planabweichungen einleiten zu können, ist die Organisationsstruktur des Konzern-Controllings so ausgerichtet, dass eine direkte personelle Zuordnung von Mitarbeitern des Konzern-Controllings zu den operativen Einzelgesellschaften besteht und diese somit in prozessuale und rechnungslegungsspezifische Fragestellungen der jeweiligen Tochterunternehmen eingebunden sind. Das Berichtswesen und der Prozess der Erstellung der

Monatsabschlüsse sind konzernweit standardisiert. Im Hinblick auf die Ableitung von monatlichen Planzahlen wird eine integrierte GuV-, Bilanz- und Liquiditätsplanung erstellt, die die Grundlage für die monatlichen Analysen darstellt. Die Gesellschaft nutzt ein IT-gestütztes Planungstool zur Erstellung einer integrierten Konzernplanung, das sukzessive weiter an die Erfordernisse des Planungsprozesses des euromicron-Konzerns angepasst wird.

Prozessintegrierte und prozessunabhängige Kontrollmaßnahmen bilden die wesentlichen Elemente des IKS im euromicron Konzern. Neben manuellen Prozesskontrollen – wie z. B. dem „Vier-Augen-Prinzip“ – sind auch maschinelle IT-Prozesskontrollen ein wesentlicher Teil der prozessintegrierten Kontrollen. Damit ist sichergestellt, dass die Finanzbuchhaltung über den Status sämtlicher Belege zeitnah informiert ist, was das Risiko, Sachverhalte bilanziell nicht vollständig und nicht richtig zu erfassen, erheblich reduziert. In Arbeitsanweisungen werden Funktionstrennung und Vier-Augen-Prinzip zwingend vorgeschrieben bzw. sind zum Teil systemseitig implementiert. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen reduziert auch die Möglichkeit zu dolosen Handlungen.

Die Kontrollen werden konzernweit durchgeführt und regelmäßig stichprobenartig auf ihre Eignung und Vollständigkeit überprüft.

Regelmäßige Schulungen stellen sicher, dass die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Rechnungswesens über rechtliche Änderungen, die Auswirkungen auf die Konzernabschlussstellung haben können, informiert sind. Ferner stehen Gesetzestexte und deren Kommentierungen in ausreichendem Umfang zur Verfügung.

Durch das Risikofrüherkennungssystem der euromicron AG waren im Geschäftsjahr 2018 die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen zur Einrichtung eines Risikofrüherkennungssystems in geeigneter Form umgesetzt. Das Risikofrüherkennungssystem ist geeignet, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Sonstige Prüfungsorgane wie der Aufsichtsrat und der Abschlussprüfer sind mit prozessunabhängigen Prüfungs- und Kontrolltätigkeiten in das Kontrollumfeld der Gesellschaft einbezogen. Daneben wird die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems durch die Arbeit der internen Revision fortlaufend geprüft.

Spezifische rechnungslegungsbezogene Risiken

In Bezug auf die Konzernrechnungslegung besteht insbesondere das Risiko, dass der zu veröffentlichende Konzernabschluss Fehler enthält, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken können. Dieses Risiko besteht bei der Abbildung ungewöhnlicher oder besonders komplexer Geschäftsvorfälle sowie bei sonstigen Geschäftsvorfällen, die nicht routinemäßig verarbeitet werden und daher mit einem relativ hohen inhärenten Risiko behaftet sind. Wir verweisen dazu auch auf die Ausführungen im Abschnitt 3.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“.

Sonstige Aspekte

Das Rechnungswesen ist bei der Konzernabschlussstellung zum Teil auch auf Daten und Informationen aus anderen Organisationseinheiten der euromicron Gruppe angewiesen. Wichtig für die Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts und von anderen Vermögenswerten ist insbesondere die Planungsrechnung, die in Abstimmung mit dem Controlling-Bereich der euromicron AG erstellt

und von Vorstand und Aufsichtsrat der euromicron AG genehmigt wird. Der Bereich Treasury stellt z. B. die zur bilanziellen Abbildung des Factorings benötigten Daten zur Verfügung. Diese von anderen Organisationseinheiten bereitgestellten Daten werden im Rechnungswesen geprüft, bevor sie für die Konzernabschlussstellung weiterverarbeitet werden.

Innerhalb des euromicron Konzerns werden die Segmente unter anderem nach dem Erreichen ergebnis- bzw. cashflowbasierter Ziele beurteilt. Der Geschäftsverlauf wird unterjährig anhand unterschiedlicher Kennzahlen sowie der Liquiditäts-, Rentabilitäts- und Vergleichsrechnungen zur Planung bewertet. Im Verlauf eines Geschäftsjahres werden drei Erwartungsrechnungen mit Prognosen zum Jahresende erstellt. Für Investitions- und Geschäftsentscheidungen in den schnelllebigen Technologiemarkten sind allerdings weitaus mehr Kriterien als reine Kennzahlen notwendig, die durch permanentes Monitoring und durch Reviews erarbeitet werden. Die Unternehmensleitung stützt sich bei ihren Entscheidungen auch auf die Analyse der im Prozess beteiligten Spezialisten und Kompetenzverantwortlichen, die über umfangreiche Markt-, Produkt- und Branchenkenntnisse verfügen. Herangezogen wird

eine Vielzahl unterschiedlicher Bewertungskriterien, angepasst an den jeweiligen Einzelfall. Die Gesellschaften werden permanent durch

5 Konzernklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Die (Konzern-)Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB i. V. m. § 289f HGB findet sich im Corporate Governance Bericht

Die euromicron AG hat ihre Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit in der Entsprechenserklärung zum Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) offengelegt. In der Erklärung informieren wir gemäß dem CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz im Sinne von §§ 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e HGB über die Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns und unser

das Beteiligungscontrolling der euromicron AG begleitet, Abweichungen umgehend identifiziert und Gegenmaßnahmen eingeleitet.

2018; dieser ist dauerhaft zugänglich auf der Homepage der euromicron AG.

www.euromicron.de/investor-relations/corporate-governance-18

nachhaltiges Handeln, was Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange sowie die Achtung der Menschenrechte und Korruptionsbekämpfung angeht.

Die Entsprechenserklärung ist dauerhaft auf der Homepage der euromicron AG zugänglich.

www.euromicron.de/investor-relations/nachhaltigkeit

7 Vergütungsbericht

Grundzüge des Vergütungssystems der Vorstandsmitglieder

Der zukünftige Erfolg von euromicron hängt von der Fähigkeit des Unternehmens ab, gutes Personal für sich zu gewinnen, es zu motivieren und an sich zu binden. Das System der Vorstandsvergütung der euromicron AG ist deshalb auf Leistungsanreize für eine langfristige, auf Nachhaltigkeit angelegte Unternehmensführung ausgerichtet.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder ist des Weiteren Bestandteil eines durchgängigen Vergütungssystems für die Führungskräfte der euromicron Gruppe und soll sich an der Größe und der strategischen Ausrichtung des Unternehmens, seiner wirtschaftlichen Lage und den Zukunftsaussichten sowie an der persönlichen Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds orientieren.

Die Vergütung soll so bemessen sein, dass sie im nationalen und internationalen Vergleich wettbewerbsfähig ist und damit Anreize für eine engagierte und erfolgreiche Arbeit bietet.

Die Gesamtverantwortung für die Definition der Vergütungsgrundsätze des Konzerns liegt beim Aufsichtsrat, wird von diesem festgelegt und regelmäßig überprüft.

Vergütung der Vorstandsmitglieder

Im Geschäftsjahr 2018 war der Vorstand der euromicron AG wie folgt besetzt:

- Frau Bettina Meyer war während des gesamten Geschäftsjahrs 2018 Sprecherin des Vorstands.
- Vom 1. Januar 2018 bis zum 30. April 2018 war Herr Jürgen Hansjosten weiteres Vorstandsmitglied.
- Am 30. April 2018 wurde Herr Jörn Trierweiler als Nachfolger von Herrn Jürgen Hansjosten als weiteres Vorstandsmitglied für die Dauer von einem Jahr bestellt.

Die Vergütung von Frau Bettina Meyer und Herrn Jürgen Hansjosten richtete sich im

Geschäftsjahr 2018 nach dem mit beiden Vorstandsmitgliedern jeweils geschlossenen gleichlautenden Vorstandsdienstvertrag.

Im Falle von Herrn Jörn Trierweiler wurde dagegen eine sogenannte Drittanstellung mit der VTR Germany GmbH, deren Geschäftsführer Herr Jörn Trierweiler ist, vereinbart. Da der zugrunde liegende Dienstleistungsvertrag lediglich für die Dauer von einem Jahr (Bestelldauer zum Mitglied des Vorstands vom 30. April 2018 bis zum 30. April 2019) geschlossen wurde, folgt er anderen Regelungen als die mit Frau Bettina Meyer und Herrn Jürgen Hansjosten geschlossenen Vorstandsdienstverträge.

Vergütung von Frau Bettina Meyer und Herrn Jürgen Hansjosten auf Grundlage der Vorstandsdienstverträge

Die Gesamtvergütung der Vorstandsmitglieder auf Basis der Vorstandsdienstverträge erfolgt auf der Grundlage des § 87 AktG und berücksichtigt die Ergebnisziele des Konzerns. Sie setzte sich im Geschäftsjahr 2018 aus erfolgs-

unabhängigen Komponenten (Gehalt, sonstige Bezüge) und erfolgsabhängigen Komponenten (ergebnisorientierte Tantieme, variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung – Long Term Incentive = „LTI“) zusammen. Von der vereinbarten Gesamtvergütung entfallen bei voller Zielerreichung der erfolgsabhängigen Komponenten rund 60,0 % auf die erfolgsunabhängige, rund 30,0 % auf erfolgsabhängige und rund 10,0 % auf die Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung.

Die Vergütungsstrategie der euromicron AG sieht außerdem vor, eine Vergütung anzubieten, die fair und transparent ist und die Interessen der Aktionäre berücksichtigt.

Folgende Kriterien gelten für die einzelnen Komponenten der Vorstandsvergütung:

Die erfolgsunabhängige Vergütung wird unter Berücksichtigung von Sachbezügen monatlich als Gehalt ausgezahlt. Die beiden Vorstandsmitglieder erhielten jeweils identische feste Bezüge. Bei den sonstigen Bezügen handelt es sich um die Nutzung von Dienstwagen, um



Beiträge zu einer Gruppen-Unfallversicherung, zu einer Firmendirektversicherung und Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung. Der jeweils anfallende geldwerte Vorteil wird von den Vorstandsmitgliedern versteuert.

Die Gesellschaft unterhält eine Vermögensschadenhaftpflicht-Gruppenversicherung für Organmitglieder des euromicron Konzerns (sogenannte D&O-Versicherung). Die Versicherung deckt das persönliche Haftungsrisiko für den Fall ab, dass Vorstandsmitglieder bei der Ausübung ihrer Tätigkeit für Vermögensschäden in Anspruch genommen werden. Entsprechend der geltenden Regelung in den Vorstandsdiensverträgen wurde ein Selbstbehalt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen in Höhe von 10,0 % des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorgesehen (Selbstbehalt im Sinne des § 93 Abs. 2 Satz 3 AktG in Verbindung mit § 23 Abs. 1 EGAktG).

Die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile der Vorstandsmitglieder sind auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet und bestehen aus folgenden voneinander unabhängigen Komponenten:

Zum einen gibt es eine erfolgsorientierte Tantieme in Form einer variablen Barvergütung, deren Höhe sich an der Erreichung quantitativer (50 %) und qualitativer (50 %) Ziele orientiert. Eine Zielvereinbarung zum Vorstandsdiensvertrag für das Geschäftsjahr 2018 wurde lediglich mit Frau Bettina Meyer geschlossen. Die quantitativen Ziele waren für das Geschäftsjahr 2018 an die Erreichung eines bestimmten Konzern-EBITDA und eines bestimmten Konzern-Working-Capital geknüpft. Die individuellen persönlichen Ziele sahen für das Geschäftsjahr 2018 die Verbesserung der Transparenz und Verlässlichkeit und der Einhaltung von Covenants, die Einführung einer gruppenweiten Vertriebssteuerung und die Verbesserung der Personalstruktur und der Personalqualität auf Geschäftsführerebene vor. Eine Obergrenze (Cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Zum anderen enthält das Vorstandsvergütungssystem variable Vergütungsbestandteile mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage (LTI). Die Vorstandsmitglieder können dabei für den geleisteten Wertbeitrag eine langfristige Vergütungskomponente erhalten, die sich an individuell vereinbarten Zielen orientiert.

Der Performance-Zeitraum umfasste ursprünglich den Zeitraum vom Beginn des Dienstverhältnisses (1. April 2015) bis zum 31. Dezember 2017. Durch die Einbeziehung des Ziels, Going Concern bei der Aufstellung des Jahres- und Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 durch eine entsprechende Finanzierungsstruktur sicherzustellen, wurde der Performance-Zeitraum durch den Aufsichtsrat bis zum Aufstellungszeitpunkt des Jahres- und Konzernabschlusses im März 2018 verlängert. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2020 ist die jährliche LTI-Komponente ferner zum einen an die Erreichung finanzieller Zwischenziele (sogenannte Milestones) gekoppelt (60 %) und zum anderen von der Entwicklung des Börsenkurses der Gesellschaft abhängig (40 %).

Der Anspruch auf den LTI wird zehn Arbeitstage nach Billigung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2018 zur Zahlung fällig; die Billigung des Konzernabschlusses 2018 erfolgt im April 2019. Auf den LTI werden jährlich Abschlagszahlungen in Höhe von 66 % des für das jeweilige Geschäftsjahr ermittelten Tantieme-Betrags geleistet, die jeweils zehn Arbeitstage nach Billigung des Konzernabschlusses des jeweiligen Geschäftsjahres fällig werden.

Die Abschlagszahlungen werden mit dem jeweiligen Betrag verrechnet, der nach Maßgabe der Zielerreichung für den gesamten Performance-Zeitraum zu gewähren ist. Sollte die Summe der Abschlagszahlungen größer sein als der für den gesamten Performance-Zeitraum zu gewährende Betrag, wird die Differenz unverzüglich von dem Vorstandsmitglied zurückerstattet.

Vertraglich war vorgesehen, dass die Laufzeit beider Vorstandsverträge zum 31. März 2020 endet (zur vorzeitigen einvernehmlichen Beendigung des Vorstandsvertrags von Herrn Jürgen Hansjosten siehe den Abschnitt „Sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens“).

Für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2018 erhielten Frau Bettina Meyer und Herr Jürgen Hansjosten unter dem jeweiligen Vorstandsanstellungsvertrag folgende Vergütungen:

Die Vergütung aller Vorstandsmitglieder insgesamt betrug TEUR 633,8. Davon entfallen TEUR 373,7 (inklusive sonstiger Bezüge in Form von Sachbezügen in Höhe von TEUR 7,0) auf die erfolgsunabhängige, feste Grundvergütung, TEUR 68,7 auf die variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteile und



TEUR 191,4 auf Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung.

Auf Frau Bettina Meyer und Herrn Jürgen Hansjosten entfallen folgende Beträge:

- Bettina Meyer: TEUR 445,1 (davon TEUR 280,7 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 5,7 sonstiger Bezüge, TEUR 68,7 erfolgsabhängig und TEUR 95,7 Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung)
- Jürgen Hansjosten: TEUR 188,7 (davon TEUR 93,0 erfolgsunabhängig; inkl. TEUR 1,3 sonstiger Bezüge und TEUR 95,7 Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung)

Auf Grundlage der dargestellten Regelungen wurden Frau Bettina Meyer und Herrn Jürgen Hansjosten in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt folgende zinslose Vorschüsse auf die LTI-Komponente in Form von Abschlagszahlungen gewährt.

- Bettina Meyer: TEUR 57,9
- Jürgen Hansjosten: TEUR 57,9

Die Abschlagszahlungen wurden im Jahr 2018 mit dem Betrag verrechnet, der nach Maßgabe der Zielerreichung für den gesamten Performance-Zeitraum zu gewähren war. Der Differenzbetrag wurde im April 2018 ausgezahlt und stellt sich für Frau Bettina Meyer und Herrn Jürgen Hansjosten wie folgt dar:

- Bettina Meyer: TEUR 37,8
- Jürgen Hansjosten: TEUR 37,8

Kredite wurden den Vorstandsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die Vorstandsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2018 keine Leistungen von Dritten erhalten, die im Hinblick auf die Tätigkeit als Vorstand zugesagt oder gewährt worden sind. Tätigkeiten in/für Tochterunternehmen werden nicht gesondert vergütet.

Vergütung von Herrn Jörn Trierweiler auf Grundlage des mit der VTR Germany GmbH geschlossenen Dienstvertrags

Vor seiner Bestellung in den Vorstand war Herr Jörn Trierweiler bereits als CRO für die Gesellschaft tätig. Der der CRO-Tätigkeit zugrunde

liegende Dienstvertrag wurde für die Dauer der Bestellung von Herrn Jörn Trierweiler in den Vorstand ruhend gestellt. Der zwischen der euromicron AG und der VTR Germany GmbH geschlossene Dienstvertrag, der der Vorstandstätigkeit von Herrn Jörn Trierweiler zugrunde liegt, ist – entsprechend der Bestelldauer zum Mitglied des Vorstands – auf ein Jahr befristet und enthält daher im Vergleich zu den sonstigen Vorstandsansetzungsverträgen der euromicron AG einige Sonderregelungen.

Die Gesamtvergütung der VTR Germany GmbH für die gegenüber der euromicron AG übernommene Verpflichtung, den Geschäftsführer der VTR Germany GmbH, Herrn Jörn Trierweiler, zur Wahrnehmung sämtlicher Aufgaben als Mitglied des Vorstands zu stellen, setzt sich aus einer erfolgsunabhängigen Komponente (Vergütung auf Stundenbasis; sonstige Leistungen) und einer erfolgsabhängigen Komponente (variable Vergütung) zusammen. Die Vergütung ist der Höhe nach der bereits zuvor für die Tätigkeit von Herrn Jörn Trierweiler als CRO vertraglich vereinbarten Vergütung nachgebildet.

Die erfolgsunabhängige Vergütung erfolgt netto pro von Herrn Jörn Trierweiler in Wahrnehmung der Vorstandstätigkeiten geleistete

Stunde. Die VTR Germany GmbH stellt die Vergütung unter Übermittlung einer Stundenaufstellung in Rechnung. Die Auszahlung erfolgt nach Prüfung und Freigabe der Stundenaufstellung durch den Aufsichtsrat. Bei den sonstigen Leistungen handelt es sich um die Übernahme von Mietkosten von Herrn Jörn Trierweiler und die Erstattung von Reisekosten.

Die Gesellschaft hat auch zugunsten von Herrn Jörn Trierweiler eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Entsprechend der dienstvertraglichen Regelung sieht die Police auch insoweit einen Selbstbehalt in Höhe von 10,0% des Schadens bis mindestens zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vor.

Die variable Vergütung beruht auf einer zwischen der VTR Germany GmbH und der euromicron AG abgeschlossenen ergänzenden Vereinbarung. Die quantitativen Ziele waren für das Geschäftsjahr 2018 an die Erreichung eines bestimmten Konzern-EBITDA und eines bestimmten Konzern-Working-Capital geknüpft.

Die individuellen persönlichen Ziele sahen für das Geschäftsjahr 2018 die Verbesserung der Transparenz und Verlässlichkeit und der Einhaltung von Covenants, die Neuaufstellung



der Tochtergesellschaft euromicron Deutschland GmbH sowie die Vorlage einer IT-Strategie und deren Umsetzungsplan vor. Eine Obergrenze (Cap) vermeidet, dass bei stark positiven Entwicklungen ein exzessiv hoher Bonusanspruch entsteht.

Die im Geschäftsjahr 2018 für die Überlassung von Herrn Jörn Trierweiler zur Wahrnehmung von Vorstandsaufgaben bei der euromicron AG an die VTR Germany GmbH geleistete Gesamtvergütung betrug TEUR 322,1. Davon entfallen TEUR 278,9 auf die erfolgsunabhängige Vergütung, TEUR 28,0 auf den variablen, erfolgsabhängigen Vergütungsbestandteil sowie TEUR 15,2 auf die Erstattung von Reise- und Mietkosten.

Sonstige Leistungen für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens

Wird die Bestellung eines Vorstandsmitglieds auf Veranlassung der Gesellschaft vorzeitig beendet, ohne dass diese berechtigt ist, die Bestellung aus wichtigem Grund zu widerrufen oder den Anstellungsvertrag fristlos zu kündigen, kann der für die Restlaufzeit fortbestehende Vorstandsanstellungsvertrag einvernehmlich aufgehoben werden. Eine solche Aufhebung erfolgt in der Praxis grundsätzlich gegen Leistung einer Abfindung. Die Abfindung wird nach billigem Ermessen vom Aufsichtsrat festgelegt.

Herr Jürgen Hansjosten ist mit Wirkung zum 30. April 2018 aus dem Vorstand der euromicron AG ausgeschieden. Auf Grundlage einer Aufhebungsvereinbarung wurde als Entschädigung für die aufgrund der vorzeitigen Beendigung des Dienstvertrags entfallenden Bezüge und Leistungen eine Abfindungszahlung in Höhe von TEUR 200 brutto vereinbart. Die Auszahlung der Abfindung erfolgte Ende Mai 2018. Gemäß der vertraglichen Vereinbarung war der Abfindungsbetrag von Herrn Jürgen Hansjosten zu versteuern.

Grundzüge des Vergütungssystems für den Aufsichtsrat

Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder ist in der Satzung der euromicron AG geregelt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen eine feste jährliche Vergütung in Höhe von TEUR 30. Die Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte und deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich somit eine satzungsmäßige Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat in Höhe von TEUR 135, die sich wie folgt zusammensetzt:

- Evelyne Freitag: TEUR 60
- Klaus Peter Frohmüller: TEUR 27 (seit 29. Mai 2018)
- Dr. Martina H. Sanfleber: TEUR 18 (seit 5. Juni 2018)
- Rolf Unterberger: TEUR 18 (bis 22. Mai 2018)
- Dr. Alexander Kirsch: TEUR 12 (bis 29. Mai 2018)

Die Gesellschaft unterhält im eigenen Interesse eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für ihre Organe und Leitungsverantwortlichen (D&O-Versicherung), in die auch die Aufsichtsratsmitglieder einbezogen sind. Deren Selbstbehalt beträgt 10,0 %.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben im Berichtsjahr keine weiteren Vergütungen für erbrachte Leistungen erhalten.



8 Angaben gemäß § 315a Abs. 1 HGB

- a) Das gezeichnete Kapital der euromicron AG besteht zum Bilanzstichtag aus 7.176.398 auf den Namen lautende Stückaktien (Aktien ohne Nennbetrag).
- b) Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben können, sind dem Vorstand der Gesellschaft nicht bekannt.
- c) Es bestehen keine direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10,0 % der Stimmrechte überschreiten, soweit die Angaben nicht im Konzernanhang zu machen sind.
- d) Es gibt keine Aktionäre mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.
- e) Der Vorstand wird gemäß Satzung in Übereinstimmung mit § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt und abberufen. Änderungen der Satzung bedürfen der Zustimmung der Hauptversammlung.
- f) Befugnisse des Vorstands hinsichtlich der Möglichkeit, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 7.339.020,00 beschlossen. Der Vorstand ist dadurch ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu EUR 7.339.020 durch Ausgabe von bis zu 2.870.558 auf den Namen lautende Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018). Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals in Teilbeträgen ausgeübt werden. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Bedingtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 wurde die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals von insgesamt EUR 7.339.020,00 beschlossen. Das Grundkapital ist dadurch um bis zu EUR 7.339.020 durch die Ausgabe von bis zu 2.870.558 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018).

Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Options- oder Wandlungsrechten oder der Bedienung von Wandlungspflichten sowie der Gewährung von Aktien anstelle von Geldzahlungen an die Inhaber von Schuldverschreibungen, die die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ausgeben. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem Options- bzw. Wandlungspreis, der in Übereinstimmung mit dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 jeweils bestimmt wird.

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, wenn und soweit die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen, ihren Wandlungspflichten nachkommen oder an die Inhaber bzw. Gläubiger dieser Schuldverschreibungen anstelle von Geldzahlungen die Gewährung von Aktien erfolgt und nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung

eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen.

Eigene Aktien

Es besteht zum 31. Dezember 2018 keine Ermächtigung der euromicron AG durch die Hauptversammlung, eigene Aktien zu erwerben. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2018 wie bereits im Vorjahr keine eigenen Aktien im Bestand.

- g) Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen im Sinne des § 315a Abs. 1 Nr. 8 und 9 HGB.

Frankfurt am Main, den 8. April 2019

Bettina Meyer	Dr. Frank Schmitt	Jörn Trierweiler
Sprecherin des Vorstands	Vorstand	Vorstand

KONZERNABSCHLUSS NACH IFRS



082 Bilanz			
082	Aktiva		
083	Passiva		
085 Gewinn- und Verlustrechnung			
086 Gesamtergebnisrechnung			
087 Eigenkapitalveränderungsrechnung			
089 Kapitalflussrechnung			
091 Allgemeine Angaben			
091 1.	Beschreibung der Geschäftstätigkeit	109 2.12	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
091 2.	Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	109 2.13	Laufende und latente Steuern
091 2.1	Grundlagen der Bilanzierung	109 2.14	Eigenkapital
102 2.2	Allgemeine Grundsätze	109 2.15	Verbindlichkeiten
103 2.3	Währungsumrechnung	110 2.16	Finanzielle Verbindlichkeiten
103 2.4	Konsolidierungsgrundsätze	110 2.17	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
104 2.5	Immaterielle Vermögenswerte – Firmenwerte	111 2.18	Sonstige Rückstellungen
106 2.6	Leasing	111 2.19	Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden
106 2.7	Vorräte	112 2.20	Kapitalflussrechnung
106 2.8	Sonstige Forderungen	112 3.	Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten
107 2.9	Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten	114 Konsolidierungskreis	
107 2.10	Finanzielle Vermögenswerte	114 4.	Einbezogene Gesellschaften
108 2.11	Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte	115 5.	Erwerb und Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen
		115 6.	Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren
		116 Erläuterungen zur Konzernbilanz	
		116 7.	Anlagevermögen
		119 Entwicklung des Konzernanlagevermögens	
		122 8.	Aktive latente Steuern
		122 9.	Vorräte
		123 10.	Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)
		124 11.	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente
		124 12.	Eigenkapital
		127 13.	Rückstellungen
		131 14.	Verbindlichkeiten
		134 15.	Passive latente Steuern
		135 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
		135 16.	Umsatzerlöse
		135 17.	Aktiviert Eigenleistungen
		136 18.	Sonstige betriebliche Erträge
		136 19.	Materialaufwand
		136 20.	Personalaufwand
		137 21.	Sonstige betriebliche Aufwendungen
		137 22.	Abschreibungen
		138 23.	Zinsergebnis/Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen
		138 24.	Steuern vom Einkommen und Ertrag
		139 25.	Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss
		139 26.	Ergebnis pro Aktie
		140 Sonstige Angaben	
		140 27.	Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
		143 28.	Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten
		144 29.	Segmentberichterstattung
		146 Segmentberichterstattung	
		149 30.	Finanzinstrumente
		151 31.	Finanzrisikomanagement
		156 32.	Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
		156 33.	Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG
		156 34.	Aktionsoptionsprogramm/meldepflichtige Wertpapiergeschäfte
		156 35.	Honorare der Abschlussprüfer
		157 36.	Aufsichtsrat und Vorstand
		158 37.	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
		159 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks	

Bilanz – Aktiva

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2018 nach IFRS

Bilanz – Aktiva

014

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Aktiva				
Firmenwerte	(7)	110.629	110.629	0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	(7)	15.879	16.557	- 678
Sachanlagen	(7)	18.933	19.139	- 206
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7, 30)	159	232	- 73
Sonstige Vermögenswerte	(7)	1	4	- 3
Latente Steuern	(8)	2.758	255	2.503
Summe langfristige Aktiva		148.359	146.816	1.543
Kurzfristige Aktiva				
Vorräte	(9)	28.820	31.486	- 2.666
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(10, 30, 31)	11.937	8.994	2.943
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	(10)	N/A	52.518	- 52.518
Vertragsvermögenswerte	(10, 30, 31)	40.755	N/A	40.755
Erstattungsansprüche Ertragsteuern	(10)	430	928	- 498
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(7, 10, 30)	4.738	3.898	840
Sonstige Vermögenswerte	(10)	2.085	2.566	- 481
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11, 30)	6.553	4.954	1.599
Summe kurzfristige Aktiva		95.318	105.344	- 10.026
Summe Aktiva		243.677	252.160	- 8.483

Bilanz – Passiva

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2018 nach IFRS

Bilanz – Passiva

015

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital	(12)	18.348	18.348	0
Kapitalrücklage	(12)	94.298	94.298	0
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	(12)	-4	4	-8
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	(12)	-47.228	-34.708	-12.520
Gesellschaftern zustehendes Eigenkapital		65.414	77.942	-12.528
Nicht beherrschende Anteile	(12)	793	599	194
Summe Eigenkapital		66.207	78.541	-12.334
Langfristige Passiva				
Rückstellungen für Pensionen	(13)	1.369	1.424	-55
Sonstige Rückstellungen	(13)	1.653	1.751	-98
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14, 30)	38.958	19.993	18.965
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(14, 30)	790	1.143	-353
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(14, 30)	0	610	-610
Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	114	170	-56
Latente Steuern	(15)	2.724	5.598	-2.874
Summe langfristige Passiva		45.608	30.689	14.919

↓ Fortsetzung der Bilanz – Passiva, Tabelle 015 auf S. 084

↓ Fortsetzung der Bilanz – Passiva, Tabelle 015

Bilanz – Passiva

015

	Anhang	31.12.2018	31.12.2017	Veränderung
		TEUR	TEUR	TEUR
Kurzfristige Passiva				
Sonstige Rückstellungen	(13)	1.941	1.955	- 14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(14, 30)	48.631	46.996	1.635
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	(14)	N/A	2.014	- 2.014
Vertragsverbindlichkeiten	(14, 30)	4.209	N/A	4.209
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	(14)	1.165	1.385	- 220
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(14, 30)	58.681	70.556	- 11.875
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(14, 30)	363	521	- 158
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	(14)	3.595	4.777	- 1.182
Personalverpflichtungen	(14, 30)	9.727	9.795	- 68
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(14, 30)	1.295	1.562	- 267
Sonstige Verbindlichkeiten	(14)	2.255	3.369	- 1.114
Summe kurzfristige Passiva		131.862	142.930	- 11.068
Summe Passiva		243.677	252.160	- 8.483

Gewinn- und Verlustrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nach IFRS

Gewinn- und Verlustrechnung

016

	Anhang	2018	2017
		TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	(16)	318.012	332.908
Bestandsveränderungen		-670	-612
Aktiviert Eigenleistungen	(17)	3.362	3.389
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	1.779	2.190
Materialaufwand	(19)	-165.112	-172.432
Personalaufwand	(20)	-114.304	-112.551
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(21)	-41.181	-43.389
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		1.886	9.503
Abschreibungen	(22)	-9.636	-8.405
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		-7.750	1.098
Zinserträge	(23)	23	313
Zinsaufwendungen	(23)	-6.282	-4.943
Sonstige finanzielle Erträge	(23)	0	200
Sonstige finanzielle Aufwendungen	(23)	-34	-219
Ergebnis vor Ertragsteuern		-14.043	-3.551
Steuern vom Einkommen und Ertrag	(24)	2.896	45
Konzernjahresfehlbetrag		-11.147	-3.506
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-11.466	-3.769
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	(25)	319	263
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	(26)	-1,60	-0,53

Gesamtergebnisrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nach IFRS

Gesamtergebnisrechnung

017

	Anhang	2018	2017
		TEUR	TEUR
Konzernjahresfehlbetrag		-11.147	-3.506
Anschließend im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen			
Differenzen aus der Währungsumrechnung	(12)	-8	9
Anschließend nicht im Gewinn oder Verlust zu erfassende Positionen			
Neubewertungseffekte aus Pensionen	(13)	-311	-201
Sonstiges Ergebnis (netto)		-319	-192
Gesamtergebnis		-11.466	-3.698
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend		-11.785	-3.961
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		319	263

Eigenkapitalveränderungsrechnung

des euromicron Konzerns zum 31. Dezember 2018 nach IFRS

Eigenkapitalveränderungsrechnung

018

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzernrücklagen und Ergebnisvorräge	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zuzurechnendes Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2016		18.348	94.298	-30.743	-5	81.898	461	82.359
Konzernjahresfehlbetrag 2017		0	0	-3.769	0	-3.769	263	-3.506
Sonstiges Ergebnis								
Differenzen aus der Währungsumrechnung	(12)	0	0	0	9	9	0	9
Neubewertungseffekte aus Pensionen	(13)	0	0	-201	0	-201	0	-201
		0	0	-201	9	-192	0	-192
Gesamtergebnis		0	0	-3.970	9	-3.961	263	-3.698
Transaktionen mit Eigentümern								
Umbuchung des auf Konzernfremde entfallenden anteiligen Verlustausgleichsanspruchs in Sonstige Vermögenswerte	(12)	0	0	5	0	5	0	5
Ausschüttungen / Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	(12)	0	0	0	0	0	-125	-125
		0	0	5	0	5	-125	-120
31. Dezember 2017		18.348	94.298	-34.708	4	77.942	599	78.541

↓ Fortsetzung der Eigenkapitalveränderungsrechnung, Tabelle 018 auf S. 088



↓ Fortsetzung der Eigenkapitalveränderungsrechnung, Tabelle 018

Eigenkapitalveränderungsrechnung

018

	Anhang	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Konzernrücklagen und Ergebnisvorräge	Unterschiedsbetrag aus der Währungs- umrechnung	Den Aktionären der euromicron AG zurechenbares Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
31. Dezember 2017		18.348	94.298	-34.708	4	77.942	599	78.541
Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8		0	0	-739	0	-739	0	-739
1. Januar 2018 (angepasst)		18.348	94.298	-35.447	4	77.203	599	77.802
Konzernjahresfehlbetrag 2018		0	0	-11.466	0	-11.466	319	-11.147
Sonstiges Ergebnis								
Differenzen aus der Währungsumrechnung	(12)	0	0	0	-8	-8	0	-8
Neubewertungseffekte aus Pensionen	(13)	0	0	-311	0	-311	0	-311
		0	0	-311	-8	-319	0	-319
Gesamtergebnis		0	0	-11.777	-8	-11.785	319	-11.466
Transaktionen mit Eigentümern								
Korrektur des im Vorjahr erfassten auf Konzernfremde entfallenden anteiligen Verlustausgleichsanspruchs	(12)	0	0	-4	0	-4	0	-4
Ausschüttungen / Entnahmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern	(12)	0	0	0	0	0	-125	-125
		0	0	-4	0	-4	-125	-129
31. Dezember 2018		18.348	94.298	-47.228	-4	65.414	793	66.207



Kapitalflussrechnung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nach IFRS

Kapitalflussrechnung

019

	Anhang	2018	2017
		TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	(23)	-14.043	-3.551
Zinsergebnis und sonstige finanzielle Aufwendungen	(23)	6.293	4.649
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	(23)	9.636	8.405
Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	(23)	0	0
Ergebnis aus Anlageabgängen	(23)	-16	-51
Zahlungsunwirksame Entkonsolidierungseffekte	(23)	0	70
Abschreibungen auf sonstige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	(23)	0	238
Wertberichtigungen auf Vorräte und Forderungen	(23)	553	770
Veränderung der Rückstellungen	(23)	-141	540
Veränderung lang- und kurzfristiger Aktiva und Passiva:			
– Vorräte	(23)	2.127	-3.764
– Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte (i. Vj.: Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo)	(23)	7.217	-2.408
– Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten (i. Vj.: Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo)	(23)	1.629	3.299
– Sonstige betriebliche Aktiva	(23)	-810	1.493
– Sonstige betriebliche Passiva	(23)	-1.575	-4.377
– Gezahlte Ertragsteuern	(23)	-2.483	-2.870
– Erhaltene Ertragsteuern	(23)	726	832
– Gezahlte Zinsen	(23)	-5.975	-4.960
– Erhaltene Zinsen	(23)	208	125
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit *	(23)	3.346	-1.560

↓ Fortsetzung der Kapitalflussrechnung, Tabelle 019 auf S. 090



↓ Fortsetzung der Kapitalflussrechnung, der Tabelle 019

Kapitalflussrechnung

019

	Anhang	2018	2017
		TEUR	TEUR
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit*	(23)	3.346	- 1.560
Einzahlungen aus			
– Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	(23)	0	0
– Abgängen von Sachanlagevermögen	(23)	70	68
Auszahlungen aus			
– dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	(23)	- 3.737	- 4.410
– dem Erwerb von Sachanlagevermögen	(23)	- 3.636	- 6.380
– dem Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, abzüglich übernommener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(23)	- 500	- 2.048
– der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten, einschließlich übertragener Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(23)	0	- 701
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	(23)	- 7.803	- 13.471
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	(23)	12.590	18.720
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(23)	- 5.898	- 4.775
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(23)	- 511	- 525
Ausschüttungen an / Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	(23)	- 125	- 279
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	(23)	6.056	13.141
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	(23)	1.599	- 1.890
Finanzmittelbestand am Jahresanfang	(23)	4.954	6.844
Finanzmittelbestand am Jahresende	(23)	6.553	4.954
* Um Factoring-Effekte bereinigt:	(23)		
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit:	(23)	7.530	386

Allgemeine Angaben

1. Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Die euromicron AG (nachfolgend „Gesellschaft“) ist eine eingetragene Aktiengesellschaft nach deutschem Recht mit Sitz in Frankfurt am Main (Handelsregisternummer HRB 45562), deren Aktien an der Börse gehandelt werden. Die euromicron Gruppe vereint mittelständische Hightech-Unternehmen, die insbesondere in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“, „Industrie 4.0“ und „Kritische Infrastrukturen“ tätig sind. Als deutsche Spezialisten für digitalisierte Infrastrukturen versetzen die Gesellschaften der euromicron Gruppe ihre Kunden in die Lage, Geschäfts- und Produktionsprozesse zu vernetzen und damit erfolgreich den Weg in die digitale Zukunft zu beschreiten. Von der Konzeption und Implementierung über den Betrieb bis

hin zu intelligenten Serviceleistungen liefert euromicron ihren Kunden maßgeschneiderte Lösungen für Technologien, Systemintegration und Smart Services und schafft die dafür notwendigen IT-, Netzwerk- und Sicherheitsinfrastrukturen. So ermöglicht es euromicron ihren Kunden, vorhandene Infrastrukturen schrittweise in das digitale Zeitalter zu migrieren. Durch diese Expertise unterstützt die euromicron Gruppe ihre Kunden dabei, Flexibilität und Effizienz im eigenen Unternehmen zu steigern und mit der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle den Grundstein für den Unternehmenserfolg von morgen zu legen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 8. April 2019 vom Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt. Die Billigung des Aufsichtsrates ist in der Sitzung vom 10. April 2019 erfolgt.

2. Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

2.1 Grundlagen der Bilanzierung

Die euromicron AG erstellt ihren Konzernabschluss nach den „International Financial Reporting Standards“ (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union in der gültigen Fassung zum 31. Dezember 2018 anzuwenden sind, und den nach § 315e Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften. Dabei wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Aufgrund von Rundungen ist es möglich, dass sich einzelne Zahlen nicht genau zur angegebenen Summe addieren.

(a) Auswirkungen von neuen Standards und Interpretationen oder von deren Änderung auf den Konzernabschluss verpflichtend anzuwenden sind

Nachfolgende Tabelle stellt die neuen und geänderten Standards sowie Interpretationen die durch das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Standards Interpretations Committee (IFRS IC), die im Geschäftsjahr 2018 erstmals verpflichtend anzuwenden sind, dar:

[Tabelle 020](#)

Im Geschäftsjahr neu anzuwendende Standards

020

	Standard / Interpretation	EU-Anwendungspflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 40	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien: Übertragungen von als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 2	Anteilsbasierte Vergütung: Klassifizierung und Bewertung von Geschäftsvorfällen mit anteilsbasierter Vergütung (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 4	Versicherungsverträge (Änderung)	01.01.2018	Ja
IFRS 9	Finanzinstrumente	01.01.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden	01.01.2018	Ja
IFRS 15	Erlöse aus Verträgen mit Kunden (Klarstellungen)	01.01.2018	Ja
IFRIC 22	Fremdwährungstransaktionen und Vorauszahlungen	01.01.2018	Ja
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2014 – 2016	01.01.2017/ 01.01.2018	Ja

Bis auf die nachfolgend dargestellten Auswirkungen des IFRS 9 und des IFRS 15 ergaben sich keine wesentlichen Effekte auf den Konzernabschluss.

IFRS 9 – „Finanzinstrumente“

Das IASB hat am 24. Juli 2014 die finale Version von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ verabschiedet. Mit seiner Verabschiedung ersetzt IFRS 9 seine bisherigen Versionen (Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten; Hedge Accounting) sowie seinen Vorgängerstandard IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“.

Mit Ersterfassung sind finanzielle Vermögenswerte in die Kategorien „Fair Value through Profit or Loss“ bzw. „Fair Value through other comprehensive income“ (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert) oder „Amortised Cost“ (Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten) einzuordnen.

Für Eigenkapitalinstrumente gibt es die unwiderfliche Möglichkeit der Anwendung einer „Fair Value through other comprehensive income“-Option, sofern die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Ansonsten erfolgt eine Bewertung zum „Fair Value through Profit or Loss“.

Die im euromicron Konzern unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Aktien der börsennotierten Track Group Inc., Utah, USA, wurden unter IAS 39 der Kategorie „Available for Sale“ zugeordnet und zum Fair Value bewertet (Buchwert zum 31. Dezember 2018: TEUR 21; keine Bewertungseffekte im OCI enthalten). Nach IFRS 9 werden diese als Eigenkapitalinstrumente bei der Erstanwendung der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet; die „Fair Value through other comprehensive income“-Option wird nicht angewendet.

Die Klassifizierung von Fremdkapitalinstrumenten ist abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens sowie von den Vertragsbedingungen des finanziellen Vermögenswertes. So sind finanzielle Vermögenswerte, deren Geschäftsmodell auf der Vereinnahmung von vertraglichen Cashflows beruht (Geschäftsmodell „Halten“) und deren Zahlungsströme ausschließlich Tilgungen und Zinsen auf das ausstehende Kapital darstellen, der Kategorie „Amortised Cost“ zuzuordnen. Dies trifft im euromicron Konzern auf die meisten der finanziellen Vermögenswerte zu.

Nennenswerte Auswirkungen aus den Regelungen des IFRS 9 ergeben sich auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die der euromicron Konzern im wesentlichen Umfang im Rahmen einer Factoring-Vereinbarung verkauft. Dabei werden Forderungen bestimmter Debitoren innerhalb von festgelegten Factoring-Volumen an einen Factorer verkauft. Diese Forderungen erfüllen somit die Voraussetzungen für das Geschäftsmodell „Vereinnahmung von Cashflows aus dem Verkauf“ (nachfolgend Geschäftsmodell „Verkaufen“). Die zum Stichtag verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen zu einem Teilabgang mit Einbuchung eines geringen Continuing Involvements.



Verbleiben Forderungen, die im Rahmen der Factoring-Vereinbarung angedient wurden, zum Stichtag in der Bilanz (z.B. wenn das Factoring-Volumen der jeweiligen Konzern-Gesellschaft oder des Debtors bereits ausgeschöpft ist), sind diese ebenfalls dem Geschäftsmodell „Verkaufen“ und somit der Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zuzuordnen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die nicht im Rahmen der Factoring-Vereinbarung verkauft bzw. angedient wurden, sind der Bewertungskategorie „Amortised Cost“ zuzuordnen.

Die Klassifizierung von finanziellen Verbindlichkeiten hat sich im Vergleich zu IAS 39 nicht verändert. Lediglich die Vorschriften im Fall einer Änderung des eigenen Kreditrisikos haben sich für bislang zum „Fair Value through Profit or Loss“ bewertete finanzielle Verbindlichkeiten geändert. Diese Wertänderung ist nunmehr im sonstigen Ergebnis zu erfassen. In Bezug auf die finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich im euromicron Konzern keine Auswirkungen durch die Änderungen des IFRS 9.

Die in IFRS 9 enthaltenen neuen Regelungen zur Erfassung von Wertminderungen stellen künftig auf erwartete Ausfälle ab („expected loss model“), was eine Änderung des bisherigen Modells der bereits eingetretenen Verlustereignisse („incurred loss model“) darstellt. Im Gegensatz zum „incurred loss model“ berücksichtigt das „expected loss model“ erwartete Verluste ohne das Vorhandensein von konkreten Verlustindikatoren. Folglich ist nach IFRS 9 nunmehr grundsätzlich eine Risikoversorge für erwartete Zahlungsausfälle zu bilden.

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikoversorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstantritt grundsätzlich Zwölf-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Eine Ausnahme vom allgemeinen Wertminderungsmodell stellt das sogenannte vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Leasingverhältnissen sowie für Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 dar. Nach dem ver-

einfachten Wertminderungsmodell ist für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikoversorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen.

Aus der Anwendung des „expected loss model“ auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie auf Vertragsvermögenswerte nach IFRS 15 ergab sich zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 eine Erhöhung des Bestands an Wertminderungen in Höhe von TEUR 153, die erfolgsneutral in den Konzernrücklagen erfasst wurde.

Im Hinblick auf die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) enthält IFRS 9 Regelungen, die eine stärkere Verbindung zwischen dem bilanziellen Hedge Accounting und dem operativ praktizierten Risikomanagement herstellen. Aus den Änderungen zum Hedge Accounting ergeben sich keine Auswirkungen, da der euromicron Konzern kein Hedge Accounting anwendet.

Die Erstanwendung von IFRS 9 hat grundsätzlich retrospektiv zu erfolgen, allerdings werden diverse Vereinfachungsoptionen gewährt. Eine Anpassung der Vergleichsangaben des Vorjahres wird nicht vorgenommen.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von den Bewertungskategorien des IAS 39 zu den Bewertungskategorien gemäß

IFRS 9 zum 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018 (vor Ausweis- und Bewertungsanpassungen) dar: [Tabelle 021](#)

Überleitung der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018

021

	Bewertungs-kategorie nach IAS 39	Buchwert	Bewertungs-kategorie nach IFRS 9	Buchwert
		TEUR		TEUR
Aktiva				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR ¹⁾	4.954	AC ⁵⁾	4.954
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ¹⁾	8.994	AC ⁵⁾ FVPL ⁶⁾	7.797 1.197
	AfS ²⁾	55	FVPL ⁶⁾	55
	LaR ¹⁾	3.609	AC ⁵⁾	3.609
	FVtPoL ³⁾	3	FVPL ⁶⁾	3
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	IAS 17	162	IAS 17	162
	N/A	301	N/A*	301
Passiva				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ⁴⁾	46.996	AC ⁵⁾	46.996
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ⁴⁾	90.549	AC ⁵⁾	90.549
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ⁴⁾	1.494	AC ⁵⁾	1.494
	FVtPoL ³⁾	678	FVPL ⁶⁾	678
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC ⁴⁾	5.676	AC ⁶⁾	5.676
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.664	IAS 17	1.664

¹⁾ LaR = Loans and Receivables.

²⁾ AfS = Available for Sale.

³⁾ FVtPoL = At Fair Value through Profit or Loss.

⁴⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost.

⁵⁾ AC = Amortised Cost.

⁶⁾ FVPL = At Fair Value through Profit or Loss.

* Das in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Continuing Involvement wird sowohl nach IAS 39 als auch nach IFRS 9 keiner der aufgeführten Kategorien zugeordnet, da im Rahmen der Vorgaben zum Abgang von finanziellen Vermögenswerten gesonderte Bewertungsregeln zur Anwendung kommen.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Überleitung der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien zum 1. Januar 2018 dar:

[Tabelle 022](#)

Überleitung der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien¹⁾ zum 1. Januar 2018

022

	Finanzielle Vermögenswerte			Summe
	FVPL (FVtPoL 2017)	FVOCI (AfS 2017)	AC (LaR 2017)	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Schlussbilanzwert 31.12.2017 (IAS 39)	3	55	17.557	17.615
Umgliederung von im Rahmen des Factorings angedienten Forderungen aus Bewertungskategorie „Loans and Receivables“ in Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“	1.197	0	- 1.197	0
Umgliederung von sonstigen finanziellen Vermögenswerten (Aktien Track Group Inc.) aus der Bewertungskategorie „Available for Sale“ in die Bewertungskategorie „Fair Value through Profit or Loss“	55	- 55	0	0
Eröffnungsbilanzwert 01.01.2018 IFRS 9 vor Neubewertungseffekten	1.255	0	16.360	17.615
Neubewertungseffekte ²⁾	0	0	- 99	- 99
Eröffnungsbilanzwert 01.01.2018 IFRS 9	1.255	0	16.261	17.516

¹⁾ Abweichend von den im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 als LaR aufgeführten Vermögenswerten sind in der hier dargestellten Überleitung die Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden (TEUR 52.518) und das in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Continuing Involvement (TEUR 301) nicht enthalten, da diese nicht der Kategorie LaR zuzuordnen sind. Bezüglich der im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2017 als FLAC aufgeführten Verbindlichkeiten sind die Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden (TEUR 2.014) nicht der Kategorie FLAC zuzuordnen, da für diese abweichende Bewertungsregeln gelten. Die genannten Vermögenswerte und Schulden fallen ebenfalls nicht in den Anwendungsbereich des IFRS 9 und sind somit in den Anhangangaben zur erstmaligen Anwendung des IFRS 9 nicht berücksichtigt.

²⁾ Unter den Neubewertungseffekten ist die Anpassung aus der retrospektiven Anwendung des „expected loss model“ erfasst.



Bezüglich der finanziellen Verbindlichkeiten ergaben sich keine entsprechenden Überleitungspositionen.

In der nachfolgenden Tabelle wird eine Überleitung der Wertberichtigungen zum 1. Januar 2018 sowie deren Fortentwicklung zum 31. Dezember 2018 dargestellt: [Tabelle 023](#)

Überleitung der Wertberichtigungen

023

	Wertberichtigung gemäß IAS 39 31.12.2017	Neubewertung	Wertberichtigung gemäß IFRS 9 01.01.2018	Veränderung Wertberichtigung 2018	Wertberichtigung gemäß IFRS 9 31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.387	99	2.486	- 830	1.656
Vertragsvermögenswerte	0	54	54	- 18	36
Summe	2.387	153	2.540	- 848	1.692

Die unter IAS 39 der Kategorie „Loans and Receivables“ bzw. nach IFRS 9 der Kategorie „Amortised Cost“ zugeordneten Vermögenswerte umfassen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und sonstige finanzielle Vermögenswerte. Aus Wesentlichkeitsgründen wurden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst. Die Vertragsvermögenswerte sind keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet.

IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“

Im Mai 2014 veröffentlichte das IASB den Standard IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (Revenue from Contracts with Customers). Der Standard sieht ein einheitliches prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Erlösermittlung und -erfassung vor, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist, und enthält als Kernprinzip, dass Erlöse zu dem Zeitpunkt zu erfassen sind, zu dem die Verfügungsgewalt über Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden übergeht. Er ersetzt dabei

insbesondere die Standards IAS 11 und IAS 18 sowie die in verschiedenen Interpretationen enthaltenen Regelungen.

euromicron hat bei der Erstanwendung des IFRS 15 die modifizierte retrospektive Methode angewendet, d. h., etwaige Umstellungseffekte wurden zu Beginn der Vergleichsperiode am 1. Januar 2018 kumuliert in den Konzernrücklagen erfasst. Hierbei machte euromicron von möglichen Erleichterungen Gebrauch. In diesem Zusammenhang wurde insbesondere

zum 1. Januar 2018 keine Neubewertung solcher Verträge vorgenommen, die vor dem 1. Januar 2018 begonnen haben und erfüllt wurden.

Aus der Erstanwendung von IFRS 15 ergaben sich folgende wesentliche Auswirkungen auf die Darstellung im Konzernabschluss:

- Hat eine der Vertragsparteien ihre vertragliche Verpflichtung erfüllt, so hat das Unternehmen den Vertrag gemäß IFRS 15 in der Bilanz als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Ein Vertragsvermögenswert ist der Anspruch auf den Erhalt einer Gegenleistung im Austausch für Güter oder Dienstleistungen, die auf einen Kunden übertragen wurden. Eine Vertragsverbindlichkeit ist die Verpflichtung, Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden zu übertragen, für die es von diesem eine Gegenleistung erhalten (bzw. noch zu erhalten) hat. Hierfür wurden in der Bilanz die Positionen „Vertragsvermögenswerte“ und „Vertragsverbindlichkeiten“ neu aufgenommen. Hierdurch entfallen künftig die bisherigen Bilanzpositionen „Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden“ und „Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden“.

082 Bilanz	089 Kapitalflussrechnung	119 Entwicklung des Konzernanlagevermögens	140 Sonstige Angaben
085 Gewinn- und Verlustrechnung	091 Allgemeine Angaben	135 Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	146 Segmentberichterstattung
086 Gesamtergebnisrechnung	114 Konsolidierungskreis		159 Wiedergabe des Bestätigungsvermerks
087 Eigenkapitalveränderungsrechnung	116 Erläuterungen zur Konzernbilanz		



- Soweit euromicron seinen Verpflichtungen aus Verträgen mit Kunden nachkommt, bevor der jeweilige Vertragspartner eine Gegenleistung zahlt oder diese Gegenleistung fällig wird, weist euromicron diesen vertraglichen Anspruch (abzüglich aller als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesener Beträge) als Vertragsvermögenswert aus.
- Fällige Abschlagsrechnungen, die in Vorperioden bis zu ihrer Zahlung nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ab dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ ausgewiesen. In korrespondierender Höhe vermindern sich die ausgewiesenen „Vertragsvermögenswerte“.
- Zahlt ein Kunde eine Gegenleistung oder hat euromicron vor Übertragung eines Guts oder Erbringung einer Dienstleistung auf den Kunden einen unbedingten Anspruch auf eine bestimmte Gegenleistung (d. h. eine Forderung), so hat euromicron den Vertrag als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen, wenn die Zahlung geleistet oder fällig wird (je nachdem, was von beidem früher eintritt). Hierdurch weist euromicron künftig erhaltene Anzahlungen nicht mehr unter dem Bilanzposten „sonstige Verbind-

lichkeiten“, sondern unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ aus.

- Fällige Anzahlungsrechnungen, die in Vorperioden bis zu ihrer Zahlung nicht in der Bilanz ausgewiesen wurden, werden ab dem Geschäftsjahr 2018 ab dem Zeitpunkt ihrer Fälligkeit unter den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ abgebildet. Die korrespondierende Leistungsverpflichtung wird unter den „Vertragsverbindlichkeiten“ gezeigt.
- Nach den Regelungen des IAS 11.22 in Verbindung mit 11.34, 11.36 war ein erwarteter Verlust aus Fertigungsaufträgen sofort aufwandswirksam zu erfassen. Gemäß IAS 37.69 war dabei bislang zunächst eine Wertminderung der jeweiligen Aktivposition vorzunehmen, bevor eine separate Rückstellung für einen belastenden Vertrag zu bilden war. Gemäß IFRS 15.107 erfolgt die Beurteilung der Wertminderung eines „Vertragsvermögenswertes“ ab dem Geschäftsjahr 2018 nach den Regelungen des IFRS 9. Wir verweisen hierzu auf den Abschnitt „IFRS 9 – „Finanzinstrumente“. Danach erfolgt keine Wertminderung eines „Vertragsvermögenswertes“ aus belastenden Verträgen, solange kein Ausfall vertraglich verein-

barter Zahlungen erwartet wird. Für erwartete Verluste aus belastenden Verträgen, die nicht auf den Ausfall vertraglich vereinbarter Zahlungen zurückzuführen sind, sind Rückstellungen in Höhe der erwarteten unvermeidbaren Kosten gemäß IAS 37.68 zu bilden. Hierdurch erhöhten sich zum 1. Januar 2018 die Vertragsvermögenswerte sowie die sonstigen Rückstellungen um TEUR 167.

Des Weiteren ergeben sich folgende wesentliche Bewertungsanpassungen:

- Im baunahen Projektgeschäft/Systemintegrationsgeschäft ergaben sich Auswirkungen auf die bilanzielle Erfassung von Effekten aus Vertragsänderungen (z. B. aus Nachträgen bzw. Claims). Diese betreffen insbesondere deren Bewertung, d. h. die Höhe, mit der sie in die Auftragssumme zur Bestimmung der zeitraumbezogenen Erlösrealisation einzubeziehen sind. IFRS 15 fordert hier ein höheres Maß an Sicherheit, als dies unter den bisherigen Regelungen des IAS 11 der Fall war. Gemäß IFRS 15.56 darf eine solche Gegenleistung nur dann ganz oder teilweise in den Transaktionspreis einbezogen werden, wenn hochwahrscheinlich ist, dass es bei den erfassten kumulierten Erlösen nicht zu einer signifi-

kanten Stornierung kommt, sobald die Unsicherheit in Verbindung mit dieser Gegenleistung nicht mehr besteht. Aus den erforderlichen Anpassungen ergab sich zum 1. Januar 2018 eine Verminderung der „Vertragsvermögenswerte“ von TEUR –759, die erfolgsneutral in den Konzernrücklagen erfasst wurde.

- Im verbleibenden Projektgeschäft kommt es in einzelnen Bereichen bei bislang nach IAS 11 gemäß der Percentage-of-Completion-Methode bilanzierten Fertigungsaufträgen zu einer zeitlich nachgelagerten Erlösrealisation, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Erlösrealisation nach IFRS 15 nicht erfüllt sind. Aus dieser Anpassung ergab sich zum 1. Januar 2018 eine Verminderung der Vertragsvermögenswerte (TEUR –297) und eine korrespondierende Erhöhung der unfertigen Leistungen (TEUR 157). Der Anpassungseffekt (TEUR –140) wurde als Verminderung der Konzernrücklagen gezeigt.

Folgende Übersicht stellt die Auswirkungen des IFRS 15 auf die jeweiligen Bilanzposten zum 1. Januar 2018 dar: [Tabelle 024](#)

Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 15

024

	31.12.2017 (vor Anpassung)	Darstellungs- änderung Fertigungs- aufträge / Vertrags- vermögenswerte	Ausweis- anpassung fällige Abschlags- zahlungen	Ausweis- anpassung erhaltene Anzahlungen	Ausweis- anpassung belastende Verträge	Umstellung PoC-Methode auf zeitpunkt- bezogene Erlösrealisation	Übrige Bewertungs- anpassungen	01.01.2018 (nach Anpassung)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva								
Vorräte	31.486	0	0	0	0	157	0	31.643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994	0	1.424	24	0	0	0	10.442
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	-52.518	0	0	0	0	0	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	52.518	-1.424	0	167	-297	-759	50.205
Passiva								
Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte	-34.708	0	0	0	0	-140	-759	-35.607
Sonstige Rückstellungen	3.706	0	0	0	167	0	0	3.873
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	-2.014	0	0	0	0	0	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	2.014	0	1.033	0	0	0	3.047
Sonstige Verbindlichkeiten	3.539	0	0	-1.009	0	0	0	2.530

Die nachfolgende Tabelle stellt zusammenfassend die Auswirkungen der Erstanwendung von IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ und IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ auf die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und das Eigenkapital zum 1. Januar 2018 dar:

Tabellen 025 und 026

Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8

025

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				01.01.2018 (nach Anpassung)
	31.12.2017 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Lang- und kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	31.486	157	0	0	31.643
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.994	1.448	-99	0	10.343
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	52.518	-52.518	0	0	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	50.205	-54	0	50.151
Latente Steuern	255	0	0	2	257
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	158.907	0	0	0	158.907
Summe Aktiva	252.160	-708	-153	2	251.301

Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8

026

	Anpassungen aus der Erstanwendung von			Auswirkungen auf latente Steuern	01.01.2018 (nach Anpassung)
	31.12.2017 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)		
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Passiva					
Eigenkapital					
Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte	-34.708	-899	-153	312	-35.448
Sonstiges Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	113.249	0	0	0	113.249
Summe Eigenkapital	78.541	-899	-153	312	77.801
Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige Rückstellungen	3.706	167	0	0	3.873
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	2.014	-2.014	0	0	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	3.047	0	0	3.047
Latente Steuern	5.598	0	0	-310	5.288
Sonstige Verbindlichkeiten	3.539	-1.009	0	0	2.530
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	158.762	0	0	0	158.762
Summe lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	173.619	191	0	-310	173.500
Summe Passiva	252.160	-708	-153	2	251.301

Die nachfolgenden Tabellen stellen zusammenfassend die Ausweis- und Bewertungsunterschiede auf Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2018 dar, die sich ergeben hätten, wenn im Jahr

2018 weiterhin noch die zum 31. Dezember 2017 gültigen IFRS-Standards (insbesondere IAS 11 – „Fertigungsaufträge“, IAS 18 – „Umsatzerlöse“ und IAS 39 – „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“) anzuwenden gewesen wären:

Tabellen 027, 028 und 029

Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 31.12.2018

027

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				
	31.12.2018 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	31.12.2018 (nach Anpassung)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva					
Lang- und kurzfristige Vermögenswerte					
Vorräte	28.751	69	0	0	28.820
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.464	581	-108	0	11.937
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden	41.374	-41.374	0	0	N/A
Vertragsvermögenswerte	N/A	40.790	-35	0	40.755
Latente Steuern	2.684	0	0	74	2.758
Übrige lang- und kurzfristige Vermögenswerte	159.407	0	0	0	159.407
Summe Aktiva	243.680	66	-143	74	243.677

Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 31.12.2018

028

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				
	31.12.2018 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	31.12.2018 (nach Anpassung)
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Passiva					
Eigenkapital					
Konzernrücklagen und Ergebnisvorträge	-46.857	-383	-143	154	-47.228
Sonstiges Eigenkapital (inklusive Nicht beherrschende Anteile)	113.435	0	0	0	113.435
Summe Eigenkapital	66.579	-383	-143	154	66.207
Lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten					
Sonstige Rückstellungen	3.192	402	0	0	3.594
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	1.763	-1.763	0	0	N/A
Vertragsverbindlichkeiten	N/A	4.209	0	0	4.209
Latente Steuern	2.804	0	0	-80	2.724
Sonstige Verbindlichkeiten	4.768	-2.399	0	0	2.369
Übrige lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	164.574	0	0	0	164.574
Summe lang- und kurzfristige Verbindlichkeiten	177.101	449	0	-80	177.470
Summe Passiva	243.680	66	-143	74	243.677

Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 31.12.2018

029

	Anpassungen aus der Erstanwendung von				31.12.2018 (nach Anpassung)
	31.12.2018 (vor Anpassung)	IFRS 15 (ohne latente Steuereffekte)	IFRS 9 (ohne latente Steuereffekte)	Auswirkungen auf latente Steuern	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	317.551	461	0	0	318.012
Bestandsveränderungen	- 739	69	0	0	- 670
Materialaufwand	- 165.098	- 14	0	0	- 165.112
Sonstige betriebliche Erträge	1.769	0	10	0	1.779
Sonstige Aufwands- und Ertragspositionen (inkl. Abschreibungen und Finanzergebnis)	- 168.052	0	0	0	- 168.052
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3.055	0	0	- 159	2.896
Konzernperiodenfehlbetrag	- 11.514	516	10	- 159	- 11.147
davon auf Aktionäre der euromicron AG entfallend	- 11.832	516	9	- 159	- 11.466
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	318	0	1	0	319
(Un-)verwässertes Ergebnis pro Aktie in EUR	- 1,65	0,07	0,00	- 0,02	- 1,60

Auswirkungen auf den Cashflow

Die erstmalige Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Cashflow des euromicron Konzerns.

Es ergeben sich geringfügige Ausweisanpassungen innerhalb des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

(b) Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2018 noch nicht anzuwenden sind und die vom Konzern nicht vorzeitig angewandt wurden

Folgende neue oder geänderte Rechnungslegungsvorschriften des IASB sind kürzlich verabschiedet worden. Da diese jedoch noch

nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Union noch aussteht, wurden sie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2018 nicht angewendet:

[Tabelle 030](#)

In zukünftigen Geschäftsjahren anzuwendende Standards

030

	Standard / Interpretation	EU-Anwendungspflicht	Übernahme durch EU-Kommission
IAS 1	Darstellung des Abschlusses: Änderungen der Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	Nein
IAS 8	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehler: Änderungen der Definition von Wesentlichkeit	01.01.2020	Nein
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer: Planänderung, -kürzung oder -abgeltung (Änderung)	01.01.2019	Ja
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures: Langfristige Anteile (Änderung)	01.01.2019	Ja
IFRS 16	Leasingverhältnisse	01.01.2019	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2021	Nein
IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse: Änderungen zur Klarstellung der Definition eines Geschäftsbetriebs	01.01.2020	Nein
IFRS 9	Finanzinstrumente: Vorzeitige Rückzahlungsoptionen mit negativer Vorfälligkeitsentschädigung (Änderung)	01.01.2019	Ja
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	01.01.2019	Ja
Rahmenkonzept	Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept in IFRS-Standards	01.01.2020	Nein
AIP	Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Zyklus 2015 – 2017	01.01.2019	Nein

Eine freiwillige vorzeitige Anwendung einzelner zukünftig anzuwendender Standards oder Interpretationen ist, sofern dies für den jeweiligen Standard oder die Interpretation, vorbehaltlich eines ggf. noch ausstehenden Endorsements, zulässig ist, vom euromicron Konzern nicht vorgesehen.

Bis auf die nachfolgend dargestellten Auswirkungen des IFRS 16 ergeben sich voraussichtlich keine wesentlichen Effekte auf den Konzernabschluss.

IFRS 16 – „Leasingverhältnisse“

Am 13. Januar 2016 veröffentlichte das IASB den Standard zur künftigen Leasingbilanzierung, IFRS 16 – „Leasingverhältnisse“. IFRS 16 löst damit die bisherigen Vorschriften des IAS 17 – „Leasingverhältnisse“ sowie die zugehörigen Interpretationen (IFRIC 4 – „Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält“, SIC-15 – „Operating-Leasingverhältnisse – Anreize“ und SIC-27 – „Beurteilung des wirtschaftlichen Gehalts von Transaktionen in der rechtlichen Form von Leasingverhältnissen“) ab.

Die neuen Regelungen sehen für Leasingnehmer vor, dass künftig sämtliche Leasingverhältnisse bilanziell in Form eines Nutzungsrechts (Right

of Use Assets) und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung zu erfassen sind. Die Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in allen Fällen als Finanzierungsvorgang, d. h., das Nutzungsrecht ist im Regelfall linear abzuschreiben und die Leasingverbindlichkeit nach der Effektivzinsmethode fortzuschreiben.

Von der bilanziellen Erfassung ausgenommen sind lediglich Leasingverträge mit einer Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten sowie Leasingverhältnisse über sogenannte geringwertige Vermögenswerte (IT-Equipment sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung mit einem Neuwert von bis zu EUR 5.000, wenn nicht in engem Zusammenhang mit anderen Vermögenswerten stehend). In diesen Fällen hat der Leasingnehmer die Möglichkeit, eine Bilanzierung vergleichbar dem bisherigen Operating-Leasing nach IAS 17 „Leasingverhältnisse“ zu wählen.

Für Leasinggeber enthält der neue Standard keine wesentlichen Veränderungen. Das IASB hat die Vorschriften des IAS 17 für Leasinggeber fast unverändert in den neuen Standard übernommen. Somit bleibt es für Leasinggeber bei einer Klassifizierung jedes Leasingvertrags unter Risk-and-Rewards-Gesichtspunkten sowohl

für Zwecke der bilanziellen als auch der ertragsmäßigen Darstellung. Dies führt dazu, dass eine spiegelbildliche Abbildung zwischen Leasinggeber und Leasingnehmer nicht mehr gegeben ist. Des Weiteren hat das IASB in IFRS 16 – „Leasingverhältnisse“ das bereits aus IFRS 10 – „Konzernabschlüsse“ und IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ bekannte „Control-Prinzip“ etabliert. Entsprechend liegt künftig ein Leasingverhältnis vor, wenn die Erfüllung des Vertrags von der Nutzung eines identifizierten Vermögenswertes abhängt und zugleich der Kunde durch den Vertrag das Recht auf Kontrolle der Nutzung dieses Vermögenswertes erhält.

Weitere Änderungen im Vergleich zu den bisherigen Vorschriften ergeben sich unter anderem in Bezug auf Sale-and-Lease-Back-Transaktionen, bei denen nun stets im ersten Schritt zu beurteilen ist, ob eine Veräußerung nach IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ vorliegt, was unter IAS 17 – „Leasingverhältnisse“ nicht zu berücksichtigen war. Darüber hinaus enthält IFRS 16 geänderte Vorschriften zur Trennung von Leasing- und Servicekomponenten, zur Bilanzierung bei einer Modifikation bestehender Verträge sowie eine erhebliche Ausweitung von Angabepflichten sowohl für Leasinggeber als auch Leasingnehmer.

IFRS 16 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen. Der euromicron Konzern beabsichtigt den neuen Standard erstmals zum 1. Januar 2019 unter Anwendung der modifiziert retrospektiven Methode anzuwenden und dabei den kumulativen Effekt aus der Erstanwendung von IFRS 16 als Anpassung des Eröffnungsbilanzwerts der Gewinnrücklagen zum 1. Januar 2019 auszuweisen und keine rückwirkende Anpassung der Vergleichsinformationen für das Jahr vor der erstmaligen Anwendung vorzunehmen.

Hinsichtlich der nach IFRS 16 bestehenden Wahlrechte und Erleichterungsvorschriften wählt der euromicron Konzern die folgende Vorgehensweise:

- Nutzungsrechte werden innerhalb des Anlagevermögens ausgewiesen.
- Leasingverbindlichkeiten werden gesondert in der Bilanz ausgewiesen.
- Vom Wahlrecht, die Ansatz-, Bewertungs- und Ausweisvorschriften des IFRS 16 auf kurzfristige Leasingverhältnisse (Gesamtlaufzeit von maximal zwölf Monaten) und Leasingverhältnisse über sogenannte

geringwertige Vermögenswerte nicht anzuwenden, wird Gebrauch gemacht.

- Keine Berücksichtigung der anfänglich entstandenen direkten Kosten

Die Leasingverbindlichkeiten beinhalten größtenteils Mietverträge für Gebäude- und Kfz-Leasingverträge. Die der Bewertung zugrunde liegenden Vertragslaufzeiten wurden bei den wesentlichen Verträgen im Bereich der Gebäudemiete mit kurzfristigen Laufzeiten an den Fünf-Jahres-Planungszeitraum des Konzerns angepasst.

Der euromicron Konzern hat im Geschäftsjahr 2016 ein konzernweites Projekt zur Einführung des IFRS 16 initiiert, das Ende 2018 nahezu abgeschlossen wurde. Im Rahmen dieses Projekts wurde zunächst eine konzernweite Erhebung der bestehenden Miet- und Leasingverhältnisse durchgeführt. Mithilfe der Implementierung eines Vertragsmanagement-Systems werden die Verträge verwaltet. Dieses System liefert die Grundlage zur Berechnung der zu bilanzierenden Nutzungsrechte nach IFRS 16, die zum Zeitpunkt der Umstellung im Wesentlichen der Höhe der Leasingverbindlichkeiten entsprechen. Zur Ermittlung und Fort-

schreibung dieser Beträge wurde ein IT-gestütztes Leasing-Tool eingeführt.

Die Erstanwendung des IFRS 16 zum 1. Januar 2019 wird zu einer signifikanten Erhöhung der Bilanzsumme führen, die durch die in der Bilanz zu erfassenden Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bedingt ist. Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten hat eine entsprechende Zunahme der Nettofinanzverschuldung zur Folge. Aus der Erhöhung der Bilanzsumme ergibt sich zudem ein Rückgang der Eigenkapitalquote des euromicron Konzerns.

Eine der Auswirkungen auf Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird eine wesentliche Verbesserung des EBITDA sein, bewirkt durch geringere im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasste Miet- und Leasingaufwendungen. Der positive Effekt wird sich auch auf das EBIT auswirken, allerdings wird dieser Effekt durch die zusätzlichen Abschreibungen auf die bilanzierten Nutzungsrechte wesentlich geringer ausfallen. Gegenläufig ist mit einem Anstieg des Zinsaufwands und folglich mit einer Verschlechterung des Finanzergebnisses zu rechnen. Daneben ergeben sich korrespondierende Aufwendungen und Erträge aus latenten Steuern. Wir erwarten

im Geschäftsjahr 2019 aus den dargestellten Effekten zunächst einen Rückgang des Ergebnisses vor Steuern. Jedoch wird über die gesamte Laufzeit der Leasingverhältnisse das Ergebnis unverändert bleiben.

In der Konzern-Kapitalflussrechnung reduziert der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen aus bisherigen Operating-Leasingverhältnissen künftig den Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit. Die Cashflows der geleisteten Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen waren zuvor im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst, der sich demnach verbessert.

Auf Grundlage der erhobenen Informationen erwartet der Konzern, dass zum 1. Januar 2019 zusätzliche Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von EUR 28,0 Mio. bis EUR 29,0 Mio. erfasst werden. Hierdurch bedingt wird sich die Eigenkapitalquote des Konzerns, die sich zum 31. Dezember 2018 auf 27,2 % beläuft, voraussichtlich um rund 3 Prozentpunkte reduzieren.

Der Konzern erwartet durch die Einführung von IFRS 16 keine Auswirkungen auf die Einhaltung vereinbarter Financial Covenants.

2.2 Allgemeine Grundsätze

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen erfordert Schätzungen. Des Weiteren macht die Anwendung der unternehmensweiten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden Wertungen des Managements erforderlich. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, in denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden im Abschnitt 3 aufgeführt.

Alle Beträge werden, sofern nicht anders angegeben, einschließlich der Vorjahreswerte in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Bilanz ist in Anwendung von IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten fällig werden. Unabhängig von ihrer Fälligkeit werden Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

auch dann als kurzfristig angesehen, wenn sie nicht innerhalb eines Jahres, jedoch innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus verkauft, verbraucht oder fällig werden. Die Fristigkeiten von Vermögenswerten und Schulden werden im Anhang detailliert dargestellt.

Saldierung von Vermögenswerten und Schulden

Gemäß IAS 1.32 ist die Saldierung von Vermögenswerten und Schulden sowie Erträgen und Aufwendungen nicht gestattet, sofern nicht die Saldierung von einem Standard bzw. einer Interpretation gefordert oder gestattet wird. Saldierungen wurden bei den folgenden Sachverhalten vorgenommen:

- Saldierung aktiver latenter Steuern mit passiven latenten Steuern, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht
- Saldierung von Pensionsverpflichtungen mit dem zugehörigen Planvermögen
- Saldierung von Teilabrechnungen mit gemäß der Percentage-of-Completion-

Methode bewerteten Fertigungsaufträgen, die diesen direkt einzeln zuordenbar und von den bis zum Stichtag erbrachten Leistungen gedeckt sind

- Saldierung von Erträgen und Aufwendungen der Wertberichtigungen nach IFRS 9

2.3 Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss der euromicron AG wird in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung der euromicron AG darstellt.

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Ergebnisse und Bilanzposten der Konzernunternehmen, die eine vom Euro abweichende funktionale Währung haben, werden wie folgt in Euro umgerechnet:

- Vermögenswerte und Schulden werden für jeden Bilanzstichtag mit dem Kassakurs zum Stichtag (Stichtagskurs) umgerechnet
- Erträge und Aufwendungen werden für jede Gewinn- und Verlustrechnung zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet (es sei denn, die Verwendung des Durchschnittskurses führt nicht zu einer angemessenen Annäherung an die kumulativen Effekte, die sich bei Umrechnung zu den zu den Transaktionszeitpunkten geltenden Kursen ergeben hätten; in diesem Fall sind Erträge und Aufwendungen zu ihren Transaktionskursen umzurechnen)

Alle sich ergebenden Umrechnungsdifferenzen werden in dem separaten Posten „Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung“ innerhalb des Eigenkapitals erfasst.

2.4 Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, die vom Konzern beherrscht werden. Der Konzern beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn er die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt, eine Risikobelastung durch

oder Anrechte auf variable Rückflüsse aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und der Konzern die Fähigkeit besitzt, seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt zu nutzen, dass dadurch die Höhe der variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird. Tochterunternehmen werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist, und endet, wenn keine Kontrolle mehr vorliegt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der euromicron AG und der in- und ausländischen Tochterunternehmen sind nach konzerneinheitlich geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt worden.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden im Rahmen der Schuldenkonsolidierung eliminiert, eventuell auftretende Differenzen werden erfolgswirksam berücksichtigt und in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen. In Einzelabschlüssen



gebildete Wertberichtigungen auf Anteile einbezogener Gesellschaften oder auf Forderungen gegen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden zurückgenommen.

Umsatzerlöse, Materialaufwendungen sowie sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge sowie Zinsen zwischen Gesellschaften des Konsolidierungskreises werden im Konzernabschluss eliminiert. Auf erfolgswirksame Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung werden latente Steuern gebildet.

Der Konzern verzichtet auf die Eliminierung von Zwischenergebnissen im Vorrats- und Anlagevermögen, da die daraus resultierenden Beträge von untergeordneter Bedeutung sind.

Unternehmenserwerbe

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Die übertragenen Gegenleistungen des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Außerdem beinhalten sie die beizulegenden Zeitwerte jeglicher angesetzter Vermögenswerte oder Schulden, die aus einer bedingten Gegenleistungsvereinbarung resul-

tieren. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten (Fair Value) zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Ein nach Berücksichtigung latenter Steuern verbleibender positiver Unterschiedsbetrag wird als Firmenwert erfasst und unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Ist die übertragene Gegenleistung geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anschaffungsnebenkosten im Rahmen von Unternehmenserwerben werden als Aufwand in der laufenden Periode erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (im Wesentlichen als Beratungskosten) ausgewiesen.

Nicht beherrschende Anteile werden mit dem proportionalen Anteil am identifizierbaren und neubewerteten Nettovermögen des Tochterunternehmens bewertet.

Werden bei einem Unternehmenserwerb Put- oder Call-Optionen auf nicht beherrschende

Anteile abgeschlossen, so wird die sogenannte „antizipative Erwerbsmethode“ angewendet, nach der ein vollständiger Erwerb unterstellt wird, sodass eine Bilanzierung nicht beherrschender Anteile unterbleibt.

Etwaige bedingte Gegenleistungen werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer als Vermögenswert oder als Verbindlichkeit eingestuften bedingten Gegenleistung werden im Rahmen von IFRS 9 bewertet und ein daraus resultierender Gewinn bzw. Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet; ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Wenn der Konzern die Beherrschung über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im

sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

2.5 Immaterielle Vermögenswerte – Firmenwerte

Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einmal jährlich entsprechend den Regelungen des IAS 36 auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). euromicron führt die jährliche Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember des jeweiligen Berichtsjahres durch. Zudem wird ein Impairment-Test durchgeführt, wenn Hinweise oder Umstände („triggering events“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Beim Impairment-Test wird der Buchwert („carrying amount“) jeder zahlungsmittelgenerierenden Einheit (Cash Generating Unit, CGU), der ein Firmenwert zugeordnet ist, mit dem erzielbaren Betrag („recoverable amount“) verglichen. Der Buchwert einer CGU wird durch Addition der Buchwerte der Vermögenswerte abzüglich der damit verbundenen Schulden ermittelt. Der „recoverable amount“ ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegen-

dem Zeitwert abzüglich Kosten des Abgangs und dem Nutzungswert einer CGU. Der beizulegende Zeitwert wird als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren (DCF = Discounted Cashflow) mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt.

Für die Ermittlung des erzielbaren Betrags von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden Zahlungsströme für die nächsten fünf Jahre prognostiziert, die auf Erfahrungen der Vergangenheit, aktuellen operativen Ergebnissen und der bestmöglichen Einschätzung künftiger Entwicklungen durch das Management sowie auf Marktannahmen basieren. Die Absatzplanung orientiert sich im Nahbereich an der Absatzpipeline und den analysierten Potenzialen bei Neu- und Bestandskunden. Im Mehrjahresansatz orientiert sich das Management im Wesentlichen an den Marktpotenzialen und den erwarteten individuellen Entwicklungen der adressierten Märkte. Im Infrastrukturbereich sind zudem die erwarteten Auswirkungen staatlicher Maßnahmen und Behörden berücksichtigt, wenn sie hinreichend absehbar sind. Die variablen Kosten entwickeln sich im Wesentlichen in Abhängigkeit von der erwarteten Entwicklung der Absatzmenge und

der Einkaufspreise. Für die Folgejahre werden die Planungswerte mit einer langfristigen Wachstumsrate von 0,75 % (i. Vj. 1,0 %) fortgeschrieben. Der ermittelte beizulegende Zeitwert für die Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurde der Stufe 3 der Hierarchiestufen von beizulegenden Zeitwerten zugeordnet.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbst erstellte Software. Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern beschrieben: [Tabelle 031](#)

Nutzungsdauern sonstige immaterielle Vermögenswerte 031

	Nutzungsdauer in Jahren
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3 – 10
Markenrechte	10 – 25
Aktivierte Entwicklungskosten	3 – 8
Selbst erstellte Software	5

Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer bestehen sowohl zum Abschlussstichtag als auch zum Bilanzstichtag des Vorjahres nicht.

Bei selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten werden Entwicklungskosten gemäß IAS 38 zu Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich und die technische Realisierbarkeit sichergestellt ist, die Absicht und die Fähigkeit besteht, die immateriellen Vermögenswerte herzustellen und zu verkaufen, und die Vermarktung von auf der Entwicklungstätigkeit basierenden Produkten wahrscheinlich zu zukünftigen Mittelzuflüssen führt.

Aktiviert Entwicklungskosten und Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen enthalten die in der Kostenrechnung erfassten direkt zurechenbaren Einzelkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Aufwendungen für Forschung – soweit angefallen – werden als Aufwand verbucht, sind aber im euromicron Konzern nicht materiell.

Sachanlagen

Sachanlagen werden mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet.

Die Sachanlagen werden planmäßig linear unter Zugrundelegung der folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern beschrieben:

[Tabelle 032](#)

Nutzungsdauern Sachanlagen 032

	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude / Mietereinbauten	5 – 40
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 14
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 – 16

Finanzierungskosten werden gemäß IAS 23 als Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sofern sie direkt auf einen qualifizierten Vermögenswert entfallen. Dies betrifft Vermögenswerte, bei denen Fremdkapitalkosten direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können und für die ein beträchtlicher Zeitraum von regelmäßig mehr als zwölf Monaten notwendig ist, um sie in einen gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen. Aktivierungspflichtige

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

Wertminderungen langfristig nutzbarer Vermögenswerte

Langfristig nutzbare Vermögenswerte (sonstige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen) werden im Hinblick auf eine Wertminderung überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände darauf hinweisen, dass der Buchwert nicht mehr erzielbar sein könnte („triggering events“). Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (CGU). Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert des Vermögenswertes ergibt sich aus dem Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswertes eingenommen werden würde.

Unter dem Nutzungswert wird der Barwert des geschätzten künftigen Cashflows verstanden, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende

der Nutzungsdauer erwartet werden kann. Sind die Gründe für in früheren Berichtsperioden vorgenommene Wertminderungen weggefallen, werden die Vermögenswerte, mit Ausnahme der Firmenwerte, wieder zugeschrieben.

2.6 Leasing

Trägt bei gemieteten Vermögenswerten der Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken, so wird ihm das wirtschaftliche Eigentum gemäß IAS 17 zugerechnet („finance lease“ bzw. „Finanzierungsleasing“). Bei vom euromicron Konzern gemieteten Vermögenswerten wird das Leasingobjekt eines „finance lease“ zum Zugangszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Betrag niedriger ist, unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten oder den Sachanlagen bilanziert. Die Abschreibungen von aktivierten Leasingobjekten erfolgen linear über die planmäßige Nutzungsdauer bzw. über die Vertragslaufzeit. Die korrespondierende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wird zum Zugangszeitpunkt in gleicher Höhe unter den Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing erfasst und mittels der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Verbleiben die wesentlichen Risiken und Chancen aus einem Leasingverhältnis beim Leasinggeber, stellt dies ein Operating-Leasing-Verhältnis dar. Im Zusammenhang mit einem Operating-Leasing-Verhältnis geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wenn Vermögenswerte vom euromicron Konzern in einem Finanzierungsleasing verleast werden, wird der Barwert der Mindestleasingzahlungen als Leasingforderung angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen Bruttoforderung (Mindestleasingzahlungen vor Abzinsung) und dem Barwert der Forderung wird als unrealisierter Finanzertrag erfasst.

Leasingerträge werden über die Laufzeit des Leasingverhältnisses so erfolgswirksam erfasst, dass sich bezogen auf die Leasingforderung eine konstante Verzinsung ableitet.

Vermögenswerte, die vom euromicron Konzern im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen vermietet werden, werden aufgrund ihrer Beschaffenheit in der Bilanz zugeordnet. Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden linear über die Vertragslaufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

2.7 Vorräte

Bei den Vorräten erfolgt der Wertansatz gemäß IAS 2.9 grundsätzlich zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder dem niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsverlauf erzielbare Verkaufserlös abzüglich der notwendigen variablen Vertriebskosten. Zur Bewertung des Vorratsvermögens wird im euromicron Konzern in der Regel ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des FIFO-Verfahrens ermittelter Wert angesetzt. Die Herstellungskosten von Vorräten beinhalten Fertigungsmaterial und Fertigungslohn sowie zuordenbare Material-, Fertigungs- und Verwaltungsgemeinkosten. Aktivierungspflichtige Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 lagen weder im abgelaufenen Geschäftsjahr noch im Vorjahr vor.

2.8 Sonstige Forderungen

Sonstige Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

2.9 Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Im Beteiligungsportfolio des euromicron Konzerns befinden sich Projektgesellschaften, die stichtagsübergreifende Projekt- und Installationsleistungen bilanzieren. Kundenspezifische Fertigungsaufträge werden nach dem Fertigstellungsgrad bilanziert, der sich auf Basis der inputorientierten Cost-to-Cost-Methode ergibt. Die erbrachte Leistung einschließlich des anteiligen Ergebnisses wird zeitraumbezogen in den Umsatzerlösen ausgewiesen. Abhängig vom Verhältnis zwischen der Leistungserbringung von euromicron und der Zahlung des Kunden wird ein Vertragsvermögenswert, eine Vertragsverbindlichkeit oder eine Forderung ausgewiesen. Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten werden als kurzfristig ausgewiesen, da sie innerhalb des gewöhnlichen Geschäftszyklus angefallen sind. Forderungen werden ausgewiesen, wenn der Anspruch auf den Erhalt der Gegenleistung keiner Bedingung mehr unterliegt. Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte für Bonitätsrisiken werden entsprechend der Methode wie unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beschrieben vorgenommen.

2.10 Finanzielle Vermögenswerte

Ab 1. Januar 2018 ist die Klassifizierung beim erstmaligen Ansatz und die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte abhängig vom Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte und von den Eigenschaften der vertraglichen Cashflows der finanziellen Vermögenswerte. Der euromicron Konzern klassifiziert Schuldinstrumente nur dann um, wenn sich das Geschäftsmodell zur Steuerung solcher Vermögenswerte geändert hat.

Das Geschäftsmodell des euromicron Konzerns zur Steuerung seiner finanziellen Vermögenswerte spiegelt wider, wie das Unternehmen seine finanziellen Vermögenswerte steuert, um Cashflows zu generieren. Je nach Geschäftsmodell entstehen die Cashflows durch die Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme (Geschäftsmodell „Halten“), den Verkauf der finanziellen Vermögenswerte (Geschäftsmodell „Verkaufen“) oder durch beides (Geschäftsmodell „Halten & Verkaufen“).

Damit ein finanzieller Vermögenswert als „Amortised Cost“ oder „Fair Value through other comprehensive income“ klassifiziert und

bewertet werden kann, dürfen die Cashflows ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen „solely payments of principal and interest“ – SPPI auf den ausstehenden Kapitalbetrag bestehen. Diese Beurteilung wird als SPPI-Test bezeichnet und auf der Ebene des einzelnen Finanzinstruments durchgeführt.

Beim erstmaligen Ansatz bewertet der euromicron Konzern einen finanziellen Vermögenswert zum beizulegenden Zeitwert. Transaktionskosten von einem erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswert werden im Gewinn oder Verlust als Aufwand erfasst.

Ab 1. Januar 2018 stuft die euromicron AG ihre finanziellen Vermögenswerte in die folgenden Bewertungskategorien ein:

- a) Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Amortised Cost“): Finanzielle Vermögenswerte mit dem Geschäftsmodell „Halten“, die den SPPI-Test bestehen, werden mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. In der Folgebewertung werden diese Vermögenswerte unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet und sind auf Wertminderung zu überprüfen. Gewinne und Verluste werden bei Ausbuchung,

Modifizierung und Wertminderung dieser Vermögenswerte erfolgswirksam erfasst. Wertminderungen bzw. -aufholungen gemäß IFRS 9 werden aus Wesentlichkeitsgründen nicht in einem gesonderten Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt, sondern in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Zinserträge werden in den Finanzerträgen ausgewiesen. Gewinne oder Verluste aus der Ausbuchung werden zusammen mit den Fremdwährungsgewinnen und -verlusten unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

- b) Erfolgsneutrale Bewertung zum beizulegenden Zeitwert („Fair Value through other comprehensive income“): Vermögenswerte mit dem Geschäftsmodell „Halten & Verkaufen“, die den SPPI-Test bestehen, werden erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Zinserträge, Neubewertungen von Währungsumrechnungsgewinnen und -verlusten sowie Wertminderungsaufwendungen oder Wertaufholungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und so berechnet wie bei „Amortised Cost“ bewerteten finanziellen Vermögenswerten. Die verbleibenden Änderungen

des beizulegenden Zeitwerts werden im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Ausbuchung des finanziellen Vermögenswertes wird der zuvor im sonstigen Ergebnis angesetzte kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Eigenkapital in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert. Zinserträge werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode in den Finanzerträgen ausgewiesen. Fremdwährungsgewinne und -verluste werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen ausgewiesen.

der Bewertungskategorie „Amortised Cost“ zugeordnet. Die zu „Fair Value through Profit or Loss“ bewerteten finanziellen Vermögenswerte des euromicron Konzerns beinhalten vor allem angediente, aber in der Bilanz verbleibende Forderungen (z.B. wenn das Factoring-Volumen der jeweiligen Konzern-Gesellschaft oder des Debtors bereits ausgeschöpft ist).

Für Eigenkapitalinstrumente gibt es die unwiderfliche Möglichkeit der Anwendung einer „Fair Value through other comprehensive income“-Option, sofern die entsprechenden Eigenkapitalinstrumente die Definition von Eigenkapital nach IAS 32 erfüllen und nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Ansonsten erfolgt eine Bewertung zum „Fair Value through Profit or Loss“. Die Klassifizierung erfolgt einzeln für jedes Instrument. Die im euromicron Konzern unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Aktien der börsennotierten Track Group Inc., Utah, USA, wurden nach IFRS 9 bei der Erstanwendung der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet; die „Fair Value through other comprehensive income“-Option wird nicht angewendet.

Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag angesetzt. Finanzielle Vermögenswerte wer-

den ausgebucht, wenn die Rechte auf Zahlungen aus den finanziellen Vermögenswerten erloschen sind oder übertragen wurden und der Konzern im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen hat.

Die zum Stichtag verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen führen zu einem Teilabgang mit Einbuchung eines geringen Continuing Involvements.

2.11 Wertminderungen finanzieller Vermögenswerte

Ab dem 1. Januar 2018 beurteilt der Konzern auf zukunftsgerichteter Basis die mit ihren Schuldsinstrumenten (die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden) verbundenen erwarteten Kreditverluste („expected loss“). Die Wertminderungsmethode ist abhängig davon, ob eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos vorliegt.

Für die Ermittlung des Umfangs der Risikoversorge ist ein Drei-Stufen-Modell vorgesehen, nach dem ab Erstanatz grundsätzlich Zwölf-Monats-Verlusterwartungen sowie bei wesentlicher Kreditrisikoverschlechterung die erwarteten Gesamtverluste zu erfassen sind. Eine

Ausnahme vom allgemeinen Wertminderungsmodell stellt das sogenannte vereinfachte Wertminderungsmodell für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen aus Finanzierungsleasing sowie für Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 dar. Nach dem vereinfachten Wertminderungsmodell ist für alle Instrumente unabhängig von ihrer Kreditqualität eine Risikoversorge in Höhe der erwarteten Verluste über die Restlaufzeit zu erfassen. Da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Vertragsvermögenswerte keine signifikante Finanzierungskomponente enthalten, wird für die Schätzung der erwarteten Kreditverluste dieser Finanzinstrumente eine Wertberichtigungsmatrix erstellt. Diese Wertberichtigungsmatrix basiert auf der bisherigen Erfahrung der euromicron Gruppe mit Kreditverlusten und wurde um zukunftsbezogene Faktoren, die für die Kreditnehmer und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen spezifisch sind, angepasst.

Liegen objektive substantielle Hinweise für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswertes vor, wird dieser einzeln auf Wertminderung geprüft. Derartige Hinweise für das Vorliegen einer Wertminderung sind beispielsweise eine Verschlechterung der Bonität eines Schuldners und damit verbundene Zahlungsstockungen

oder eine drohende Zahlungsunfähigkeit. Forderungen, Lieferungen und Vertragsvermögenswerte werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist. Dies ist bei euromicron der Fall, wenn sich der Schuldner zu keinem Rückzahlungsplan verpflichtet oder spätestens im Falle einer Beantragung eines Insolvenzverfahrens.

Aus Wesentlichkeitsgründen werden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

2.12 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen unter anderem Bargeld und Sichteinlagen, die zum Zeitpunkt ihrer Anschaffung eine Restlaufzeit von maximal drei Monaten haben. Sie werden zu Nennwerten angesetzt.

2.13 Laufende und latente Steuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Gewinn- und Verlust-

rechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder im sonstigen Ergebnis erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der am Bilanzstichtag geltenden Steuervorschriften der Länder, in denen die Gesellschaft und ihre Tochtergesellschaften zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet.

Auf temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie auf Verlustvorträge werden auf Grundlage der Verbindlichkeitenmethode gemäß IAS 12 latente Steuern gebildet. Dabei werden sowohl latente Steuern auf Ebene der Einzelgesellschaften als auch aus Konsolidierungseffekten berücksichtigt.

Latente Steueransprüche (aktive latente Steuern) werden in dem Umfang erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftig ein zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird. Für die Ermittlung der latenten Steuern werden diejenigen Steuersätze angewandt, die nach Lage der am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen zum Realisationszeitpunkt erwartet

werden. Latente Steuern werden grundsätzlich in den langfristigen Bilanzposten ausgewiesen.

Latente Steuern, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden nicht angesetzt, wenn der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern werden mit passiven latenten Steuern saldiert, wenn sie sich auf Ertragsteuern beziehen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden, und ein Anspruch auf Verrechnung eines tatsächlichen Steuererstattungsanspruches mit einer tatsächlichen Steuerschuld besteht.

2.14 Eigenkapital

Das Eigenkapital umfasst die Stammaktien der euromicron AG. Vorzugsaktien oder Anteile mit verpflichtender Rückzahlung der jeweiligen Nominalbeträge bestehen nicht.

Die im Rahmen von Kapitalerhöhungen bzw. der Ausgabe von neuen Aktien oder Optionen

angefallenen Eigenkapitalbeschaffungskosten werden, vermindert um latente Steuern, gemäß IAS 32.37 direkt mit dem Agio verrechnet und nicht erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Erwirbt ein Unternehmen der euromicron Gruppe Eigenkapitalanteile der euromicron AG (eigene Aktien), wird der Wert der bezahlten Gegenleistung, einschließlich direkt zurechenbarer zusätzlicher Kosten (netto nach Ertragsteuern), so lange vom Eigenkapital der euromicron AG abgezogen, bis die Aktien eingezogen oder wieder ausgegeben werden. Werden solche eigenen Anteile nachträglich wieder ausgegeben, wird die erhaltene Gegenleistung (netto nach Abzug direkt zurechenbarer zusätzlicher Transaktionskosten und zusammenhängender Ertragsteuern) im Eigenkapital der euromicron AG erfasst.

2.15 Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn die Zahlungsverpflichtung innerhalb eines Jahres fällig ist oder wenn sie innerhalb des normalen Verlaufs des Geschäftszyklus fällig werden. Andernfalls werden sie als langfristig klassifiziert.

Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode.

2.16 Finanzielle Verbindlichkeiten

Ab dem 1. Januar 2018 werden finanzielle Verbindlichkeiten beim erstmaligen Ansatz grundsätzlich in zwei Kategorien eingestuft, sofern die Kriterien nach IFRS 9 erfüllt sind:

- a) finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (Financial Liabilities At Fair Value through Profit or Loss);
- b) sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, die mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Other Financial Liabilities Measured at Amortized Cost).

Die finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten sowie Darlehen einschließlich Kontokorrentkrediten.

Sämtliche finanziellen Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von Darlehen und Verbindlichkeiten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten. In der Folgebewertung werden finanzielle Verbindlichkeiten „At Fair Value through Profit or Loss“ zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts werden dabei in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden in den Folgeperioden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeit ausgebucht wird, außerdem im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie von Gebühren oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Die Amortisation mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzaufwendungen enthalten. In diese Kategorie fallen in der Regel verzinsliche Darlehen.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn ihre zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

2.17 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern existieren sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Pensionspläne. Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, bei dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Beschäftigten aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Ein leistungsorientierter Plan ist ein Plan, der kein beitragsorientierter Plan ist. Typischerweise schreiben leistungsorientierte Pläne einen Betrag an Pensionsleistungen fest, den die Beschäftigten bei Renteneintritt erhalten werden und der in der Regel von einem oder mehreren Faktoren (Alter, Dienstzeit und Gehalt) abhängig ist.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem

Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („defined benefit obligation“, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode („projected unit credit method“) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von hochwertigen Unternehmensanleihen abgezinst werden. Die Unternehmensanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Der laufende Dienstzeitaufwand spiegelt den von den Arbeitnehmern in der Berichtsperiode erdienten Zuwachs der Leistungsverpflichtung wider. Er wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand erfasst. Auch nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Die Nettozinsen werden ermittelt, indem die Nettoschuld (Vermögenswert) aus den leistungsorientierten Versorgungsplänen mit dem Abzinsungssatz multipliziert wird. Beide werden zu Beginn der Berichtsperiode unter Berücksichtigung etwaiger Veränderungen, die infolge von Beitrags- und Leistungszahlungen im Verlauf

der Berichtsperiode bei der Nettoschuld eingetreten sind, ermittelt. Die Nettozinsen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Zinsergebnis erfasst.

Neubewertungen, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden in der Periode ihres Entstehens im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasst.

Bei beitragsorientierten Plänen leistet der Konzern aufgrund einer gesetzlichen oder vertraglichen Verpflichtung oder freiwillig Beiträge an öffentliche oder private Versorgungseinrichtungen. Der Konzern hat über die Zahlung der Beiträge hinaus keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden bei Fälligkeit im Personalaufwand erfasst. Geleistete Vorauszahlungen von Beiträgen werden in dem Umfang als Vermögenswerte angesetzt, in dem ein Recht auf eine Rückzahlung oder eine Minderung künftiger Zahlungen besteht.

2.18 Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, die Inanspruch-

nahme wahrscheinlich und die voraussichtliche Höhe des notwendigen Rückstellungsbetrages zuverlässig schätzbar ist. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt gemäß IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfangs. Die Auflösung der Rückstellungen erfolgt gegen diejenige Aufwandsposition, in der die ursprüngliche Zuführung zu einer Rückstellung ausgewiesen war. Sofern der Abzinsungseffekt bei langfristigen Rückstellungen wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

2.19 Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden

Die euromicron bündelt unter ihrem Dach Unternehmen, deren Spezialkenntnisse sich ergänzen. Von eigenen Produkten, der Distribution, über Systemlösungen, Service-/Wartungsleistungen bis hin zu Dienstleistungen bildet euromicron dabei das gesamte Angebotsspektrum im Bereich Digitalisierung ab.

Die euromicron realisiert Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden, wenn die Verfügungsgewalt über abgrenzbare Güter oder einer zugesagten Dienstleistung auf den Kunden übergeht, d. h., wenn der Kunde die Fähigkeit

besitzt, die Nutzung der übertragenen Güter oder Dienstleistungen zu bestimmen und im Wesentlichen den verbleibenden Nutzen daraus zieht. Voraussetzung dabei ist, dass ein Vertrag mit durchsetzbaren Rechten und Pflichten besteht und unter anderem der Erhalt der Gegenleistung – unter Berücksichtigung der Bonität des Kunden – wahrscheinlich ist.

Die Umsatzerlöse entsprechen dem Transaktionspreis, zu dem die euromicron voraussichtlich berechtigt ist. Die Erfassung erfolgt unter Abzug von Skonti, Kundenboni und Rabatten. Wenn ein Vertrag mehrere abgrenzbare Güter oder Dienstleistungen umfasst, wird der Transaktionspreis auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise auf die Leistungsverpflichtungen aufgeteilt. Falls Einzelveräußerungspreise nicht direkt beobachtbar sind, schätzt die euromicron diese in angemessener Höhe.

Für jede Leistungsverpflichtung werden Umsatzerlöse entweder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder über einen bestimmten Zeitraum realisiert.

Umsätze aus dem Verkauf von Gütern

Die Technologielieferanten der euromicron entwickeln und produzieren aktive und passive optische Netzwerkkomponenten, hochwertige LWL-Verkabelungssysteme, Beschallungsan-

lagen und -systeme, Test- und Prüfgeräte, vernetzte Arbeitsplatzsysteme sowie hochprofessionelle Schutz- und Sicherheitstechnik für Spezialanwendungen. Diese Umsatzerlöse werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht und die euromicron ihre Leistungsverpflichtung erfüllt. Dies geschieht im Regelfall bei Lieferung oder Übergabe der Güter an den Kunden. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung innerhalb von 30 bis 60 Tagen nach Rechnungsstellung vor.

Umsatzerlöse aus dem Projektgeschäft

Das Spektrum unseres Projektgeschäfts reicht von der Vernetzung und Digitalisierung einzelner Gebäude (z. B. Bürogebäude oder Krankenhäuser) bis zu überregionalen Vernetzungen von Unternehmen und Behörden. Diese aus dem Projektgeschäft resultierenden Umsätze basieren hauptsächlich auf Projekten mit nur einer Leistungsverpflichtung und werden über einen bestimmten Zeitraum nach der Percentage-of-Completion-Methode (Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad) basierend auf dem Verhältnis der bereits angefallenen Kosten zu den geschätzten Gesamtkosten realisiert. Ein erwarteter Verlust

aus einem Vertrag wird sofort als Aufwand erfasst.

Die Percentage-of-Completion-Methode basiert auf der Einschätzung des Fertigstellungsgrades; zudem kann sie Schätzungen hinsichtlich des Liefer- und Leistungsumfanges beinhalten, der zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen erforderlich ist. Diese wesentlichen Schätzungen umfassen die geschätzten Gesamtkosten, die gesamten geschätzten Umsatzerlöse, die Auftragsrisiken – einschließlich technischer, politischer und regulatorischer Risiken – und andere maßgebliche Größen. Schätzungen hinsichtlich der Erlöse, Kosten oder des Auftragsfortschritts werden korrigiert, wenn sich Umstände ändern. Nachträge und Vertragsänderungen werden unter anderem nur dann angesetzt, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass die geleisteten Arbeiten zu einem Erlös führen. Etwaige daraus resultierende Erhöhungen oder Verminderungen der geschätzten Erlöse oder Kosten werden in der Periode im Gewinn oder Verlust abgebildet, in der die Umstände, die Anlass zur Korrektur geben, bekannt werden. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung zwischen 14 und 60 Tage nach Rechnungsstellung vor.

Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienst- und Serviceleistungen

Unsere Dienstleistungen decken das komplette Spektrum der Informationstechnik ab und beinhalten z. B. Dienstleistungen im Zusammenhang mit Plattformen und Software. Die Erlöse stammen aus Gebühren, die wir für die Nutzung unter anderem für Lizenzen an Softwareprodukten, Beratungsleistungen sowie sonstige Serviceleistungen erhalten. Dabei übernimmt euromicron die komplette IT-Administration und weitere Dienstleistungen wie Wartungsarbeiten. Umsatzerlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen werden linear über einen bestimmten Zeitraum realisiert oder – sofern die Leistungserbringung nicht linear erfolgt – entsprechend der Erbringung der Dienstleistungen. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung zwischen 7 und 30 Tage nach Rechnungsstellung vor.

Umsätze aus der Distribution

Im Bereich Distribution beliefert die euromicron Kunden herstellerunabhängig mit aktiven und passiven Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich. Darüber hinaus bietet der Bereich ein komplettes Portfolio für FTTx-Netze und passives Rechenzentrumsdesign.

Diese Umsatzerlöse werden zeitpunktbezogen erfasst, wenn die Verfügungsgewalt auf den Erwerber übergeht und die euromicron ihre Leistungsverpflichtung erfüllt. Dies geschieht in der Regel bei Lieferung oder Übergabe der Güter an den Kunden. Rechnungen werden gemäß den vertraglichen Bedingungen ausgestellt; dabei sehen die Zahlungsbedingungen üblicherweise eine Zahlung zwischen 30 und 90 Tage nach Rechnungsstellung vor.

2.20 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung stellt gemäß IAS 7 die Veränderung des Finanzmittelbestands dar, der in der Konzernbilanz unter der Position Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen ist und Zahlungsmittel sowie Zahlungsmitteläquivalente (Kassenbestand, Sichteinlagen bei Kreditinstituten und Schecks) mit einer Laufzeit von nicht mehr als drei Monaten umfasst. Die Zahlungsströme werden gruppiert nach den Bereichen laufende Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit dargestellt. Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.18 ermittelt.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit wird indirekt abgeleitet, indem das Ergebnis

vor Ertragsteuern um nicht zahlungswirksame Effekte bereinigt und um Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte und Schulden sowie um die gezahlten und erhaltenen Zinsen und Ertragsteuern ergänzt wird.

Mittelabflüsse aus der Ausübung von Optionen bzw. Andienungsrechten auf Minderheitsanteile, die aufgrund der Anwendung der sogenannten „antizipativen Erwerbsmethode“ nicht als solche ausgewiesen werden, sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung im Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit abgebildet.

3. Ermessensentscheidungen und Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die sich auf Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie auf die Höhe von Vermögenswerten, Schulden und Eventualverbindlichkeiten und die Höhe von Aufwendungen und Erträgen auswirken. Die Annahmen und Schätzungen basieren jeweils auf dem aktuellen Kenntnisstand und den verfügbaren Daten zum Abschlussstichtag, jedoch können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Werten abweichen und zu entsprechenden

Anpassungen der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden führen. Die für die Erstellung des Konzernabschlusses relevanten Annahmen und Schätzungen werden fortlaufend überprüft.

Schätzungen und Annahmen, die die Zukunft betreffen, ergeben sich im Wesentlichen aus folgenden Sachverhalten:

- Bewertung Firmenwerte: TEUR 110.629 (i. Vj. TEUR 110.629)

Firmenwerte werden jährlich sowie anlassbezogen auf ihre Werthaltigkeit überprüft (Impairment-Test). Im Rahmen dieses Werthaltigkeitstests werden bestimmte Bewertungsparameter, wie das zukünftige Umsatzwachstum und die zukünftige EBITDA-Marge, geschätzt, wobei vom Management Einschätzungen zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preisentwicklung getroffen werden. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 2.5.

- Bewertung aktivierter Entwicklungskosten: TEUR 9.684 (i. Vj. TEUR 9.078)

Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 2.5.

- Entrichtung von Ertragsteuern; Erstattungsansprüche (+) und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern (–) saldiert: TEUR – 735 (i. Vj. TEUR – 457)

Die Ermittlung der Steuererstattungsansprüche und Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern basiert auf Berechnungen, die Schätzungen und Annahmen enthalten. Die endgültige Höhe steht erst nach Erlassen der Steuerbescheide bzw. dem Abschluss steuerlicher Betriebsprüfungen fest.

- Vertragsvermögenswerte: TEUR 40.755 (i. Vj. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden: TEUR 52.518).
- Vertragsverbindlichkeiten: TEUR 4.209 (i. Vj. Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden: TEUR 2.014)

Die Anwendung der Percentage-of-Completion-Methode erfordert insbesondere Schätzungen hinsichtlich der zu erwartenden Gesamtkosten und -erlöse von Fertigungsaufträgen. Hierzu verweisen wir auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 10 und 14, sowie auf die Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Abschnitt 16.

- Bewertung sonstige Rückstellungen – kurz- und langfristig: TEUR 3.594 (i. Vj. TEUR 3.706)

Der Bewertung der sonstigen Rückstellungen liegen insbesondere Schätzungen in Bezug auf die Höhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und den Zeitpunkt der Inanspruchnahme zugrunde. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 13.(a).

- Bewertung Rückstellungen für Pensionen: TEUR 1.369 (i. Vj. TEUR 1.424)

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitt 13.(b).

- Bewertung latente Steuern; Aktive latente Steuern (+) und passive latente Steuern (–) saldiert: TEUR 34 (i. Vj. TEUR – 5.343)

Wir verweisen hierzu auf die Erläuterungen zur Konzernbilanz, Abschnitte 2.13 und 15.

Konsolidierungskreis

4. Einbezogene Gesellschaften

Der euromicron Konzern setzt sich aus der euromicron AG und 23 einzubeziehenden Gesellschaften (i. Vj. 23) zusammen. Bei allen Beteiligungsgesellschaften hat die euromicron AG die Beherrschung. Sämtliche Gesellschaften werden im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Hiervon haben 16 (i. Vj. 16) Unternehmen ihren Sitz in Deutschland; 5 (i. Vj. 5) Unternehmen im europäischen Ausland und 2 (i. Vj. 2) Unternehmen im nichteuropäischen Ausland.

Nachfolgend sind die Veränderungen der neben der euromicron AG in den Konsolidierungskreis einbezogenen Unternehmen dargestellt:

[Tabelle 033](#)

	Anzahl konsolidierte Unternehmen	
	2018	2017
1. Januar	23	23
Erstkonsolidierung / Neugründungen	0	2
Entkonsolidierung	0	-2
31. Dezember	23	23

Folgende Tabelle stellt die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen dar:

[Tabelle 034](#)

¹⁾ Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB.

²⁾ Befreiungsvorschrift gemäß § 264b HGB.

³⁾ Im Vorjahr noch unter „Stark- und Schwachstrommontage GmbH“ firmiert.

⁴⁾ Aufgrund einer bestehenden gegenläufigen Put-/Call-Option über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 2,5 % der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100 % der Anteile zuzurechnen.

⁵⁾ Aufgrund bestehender Put-/Call-Optionen über die Andienung bzw. den Erwerb der restlichen 25 % der Anteile sind der euromicron AG für Konsolidierungszwecke wirtschaftlich 100 % der Anteile zuzurechnen.

Die euromicron AG macht von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB zur Befreiung der Tochtergesellschaften der euromicron AG von der Verpflichtung zur Aufstellung von Anhang und / oder Lagebericht sowie zur Prüfung und Offenlegung von Jahresabschluss und Lagebericht Gebrauch und erfüllt alle erforderlichen Bedingungen.

Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen

034

	Anteil am Kapital in %
Muttergesellschaft:	
euromicron AG, Frankfurt am Main, Deutschland	
Einbezogene Tochtergesellschaften	
telent GmbH ¹⁾ – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Backnang, Deutschland	100,00
RSR Datacom GmbH & Co. KG ²⁾ , Essen, Deutschland	100,00
RSR Datacom Verwaltungs GmbH, Essen, Deutschland	100,00
ProCom Professional Communication & Service GmbH ¹⁾ , Essen, Deutschland	100,00
euromicron austria GmbH, Seekirchen, Österreich	100,00
ATECS AG, Zug / Schweiz	100,00
Secure Information Management GmbH ¹⁾ , Neustadt a. d. W., Deutschland	100,00
euromicron Deutschland GmbH ¹⁾ , Neu-Isenburg, Deutschland	100,00
ssm euromicron GmbH ^{1) 3)} , Hamburg, Deutschland	100,00
MICROSENS GmbH & Co. KG ^{2) 4)} , Hamm, Deutschland	97,50
MICROSENS sp.z.o.o. ⁴⁾ , Wroclaw / Polen	97,50
Microsens Beteiligungs GmbH ⁴⁾ , Hamm, Deutschland	97,50
EUROMICRON Werkzeuge GmbH ¹⁾ , Sinn-Fleisbach, Deutschland	100,00
LWL-Sachsenkabel GmbH – Spezialkabel und Vernetzungstechnik ¹⁾ , Gornsdorf, Deutschland	100,00
ELABO GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe ¹⁾ , Crailsheim, Deutschland	100,00
Qubix S.p.A., Padua, Italien	90,00
SKM Skyline GmbH, München ¹⁾ , Deutschland	100,00
Avalan GmbH – ein Unternehmen der euromicron Gruppe, Spiesen-Elversberg, Deutschland	100,00
euromicron holding gmbh, Seekirchen, Österreich	100,00
Netzikon GmbH, Backnang, Deutschland	100,00
SIM Asia PTE.LTD, Singapur	100,00
KORAMIS GmbH ⁵⁾ , Saarbrücken, Deutschland	75,00
ProCom Communication Systems Trading (Beijing) Co. Ltd., Peking, China	100,00



5. Erwerb und Veräußerung von Gesellschaften und Geschäftsbereichen

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich keine Veränderung des Konsolidierungskreises. Des Weiteren haben keine Erwerbe oder Veräußerungen von Geschäftsbereichen stattgefunden.

6. Angaben zu Unternehmenserwerben aus Vorjahren

ATECS AG, Zug, Schweiz, und Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W.

Am 27. Dezember 2017 wurde die Ausübung der bestehenden Andienungsrechte bezüglich der verbleibenden 5,0 % der Aktien der ATECS AG, Zug, Schweiz, (nachfolgend ATECS AG) und der verbleibenden 5,0 % der Anteile an der Secure Information Management GmbH, Neustadt a. d. W., (nachfolgend SIM GmbH) vereinbart. Hierdurch hält die euromicron AG 100 % der Aktien der ATECS AG bzw. 100 % der Anteile an der SIM GmbH.

Die Höhe der auf den Barwert abgezinsten Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten betrug zum 31. Dezember 2017 TEUR 500 (i. Vj. TEUR 493), wovon TEUR 400 (i. Vj. TEUR 394) auf die ATECS AG und TEUR 100 (i. Vj. TEUR 99) auf die SIM GmbH entfielen. Der Ausweis dieser Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten erfolgte unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig). Die dargestellten Erwerbe standen jeweils unter der aufschiebenden Bedingung der vollständigen Kaufpreiszahlung, die am 10. Januar 2018 erfolgt ist.

Im Geschäftsjahr 2018 ergab sich eine nachträgliche Kaufpreiszahlung in Höhe von TEUR 33, die aufwandswirksam erfasst wurde.

MICROSENS GmbH & Co. KG, Hamm, und Microsens Beteiligungs GmbH, Hamm

Am 13. Dezember 2017 wurde der Ausübungszeitraum für das Andienungsrecht und die Kaufoption bezüglich der restlichen 2,5 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG und der Microsens Beteiligungs GmbH verlängert. Die Optionen können nunmehr frühestens zum 1. Januar 2018 und spätestens am

31. Dezember 2020 ausgeübt werden. Der Barwert der daraus resultierenden Verbindlichkeit aus Andienungsrechten (fester Kaufpreis zuzüglich bedingter Kaufpreiskomponente) beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 251 (i. Vj. TEUR 251) und wird unter den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst. Aus der Aufzinsung dieser Verbindlichkeit ist im Geschäftsjahr 2018 ein Zinsaufwand von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 7) entstanden.

Bis zum 31. Dezember 2018 ist keine Ausübung des Andienungsrechts bzw. der Kaufoption bezüglich der restlichen 2,5 % der Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG und der Microsens Beteiligung GmbH erfolgt.

KORAMIS GmbH, Saarbrücken

Im Rahmen des Erwerbs der Gesellschaft im Jahr 2017 erhielt der Minderheitsgesellschafter ein Andienungsrecht und die euromicron AG eine Kaufoption bezüglich der verbleibenden 25 % der Anteile. Das Andienungsrecht kann vom Minderheitsgesellschafter im Zeitraum 1. Oktober 2019 bis 31. Dezember 2019 ausgeübt werden; der Kaufpreis beträgt bei

Ausübung des Andienungsrechts TEUR 650. Die Kaufoption kann von der telent GmbH im Zeitraum vom 1. Oktober 2017 bis zum 31. Dezember 2019 ausgeübt werden; der Kaufpreis bei Ausübung beträgt TEUR 850. Werden weder die Kaufoption noch das Andienungsrecht ausgeübt, hat der Minderheitsgesellschafter ein weiteres Andienungsrecht, das er im Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 31. März 2020 ausüben kann; der Kaufpreis beträgt bei Ausübung dieses Andienungsrechts TEUR 650 zuzüglich eines vertraglich vereinbarten Zuschlags. Von den Ausübungspreisen der einzelnen Put-/Call-Optionen wird jeweils der dem Minderheitsgesellschafter zustehende Anteil der Verschuldung zum Zeitpunkt des Erwerbs in Abzug gebracht.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

7. Anlagevermögen

Eine vollständige Übersicht über alle langfristig nutzbaren Vermögenswerte ist im Anlagespiegel unter b) Sachanlagen des Konzernanhangs dargestellt.

(a) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte umfassen Firmenwerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte, Markenrechte, aktivierte Entwicklungskosten und selbst erstellte Software.

Firmenwerte

Die Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt: [Tabelle 035](#)

Firmenwerte		035
	2018	2017
	TEUR	TEUR
Firmenwerte zum 1. Januar	110.629	108.291
Zugänge	0	2.363
Abgänge	0	- 25
Firmenwerte zum 31. Dezember	110.629	110.629

Der Firmenwertzugang im Vorjahr ergab sich aus dem Unternehmenserwerb der KORAMIS GmbH durch die telent GmbH und dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG im Wege eines Asset Deals durch die euromicron Deutschland GmbH. Der Firmenwertabgang im Vorjahr ergab sich aus der Nichterreichung von zugrunde liegenden Zielgrößen einer bedingten Kaufpreiskomponente aus einem Erwerb, der in den Anwendungsbereich des IFRS 3 (i. d. F. 2004) fällt.

Die im euromicron Konzern bestehenden Geschäfts- und Firmenwerte verteilen sich auf die CGUs wie nachfolgend dargestellt: [Tabelle 036](#)

Allokation Goodwill auf CGUs		036
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Intelligente Gebäudetechnik	68.212	68.212
Kritische Infrastrukturen	37.186	37.186
Distribution	5.231	5.231
Summe	110.629	110.629

Werthaltigkeitstest für Firmenwerte

Unabhängig von eventuell erforderlichen anlassbezogenen Impairment-Tests führt euromicron die jährlich verpflichtende Überprüfung der Firmenwerte auf Werthaltigkeit zum 31. Dezember der jeweiligen Berichtsperiode durch. Dieser jährliche Werthaltigkeitstest wurde zum Ende des Geschäftsjahres 2018 basierend auf den zum Jahresende identifizierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt.

Dem Impairment-Test liegen dabei die folgenden wesentlichen Planungs- und Bewertungsannahmen zugrunde: [Tabelle 037](#)

Planungs- und Bewertungsannahmen des Impairment-Tests

037

CGU	Buchwert des der CGU zugeordneten Firmenwerts in TEUR	Umsatzwachstum in %					EBITDA-Marge in %					Langfristige Wachstumsrate
		2019	2020	2021	2022	2023	2019	2020	2021	2022	2023	
Intelligente Gebäudetechnik	68.212	10,1 %	6,4 %	5,5 %	5,4 %	5,2 %	6,7 %	8,0 %	8,7 %	9,7 %	10,4 %	0,75 %
Kritische Infrastrukturen	37.186	3,7 %	5,0 %	5,6 %	2,8 %	2,3 %	5,7 %	6,7 %	7,3 %	7,6 %	7,7 %	0,75 %
Distribution	5.231	-1,7 %	6,8 %	5,5 %	4,9 %	3,6 %	14,7 %	14,6 %	14,8 %	14,9 %	15,0 %	0,75 %

Insbesondere die Schätzungen des Managements zur Entwicklung der Märkte, der Marktanteile und der Preise sind mit Unsicherheiten behaftet.

Zinsannahme Impairment-Test 2018

038

	2018	2017
Fremdkapitalkostensatz nach Steuern	2,20 %	1,49 %
Risikoloser Zins	0,89 %	1,07 %
Zuschlag für die Eigenkapitalverzinsung	6,50 %	6,50 %
Beta-Faktor	1,44	0,79
Verhältnis Fremdkapital / Eigenkapital	57,5 %	6,25 %
Durchschnittlich gewogener Kapitalzinssatz (WACC)	7,29 %	5,94 %
Wachstumsrate	0,75 %	1,00 %
WACC Ewige Rente	6,54 %	4,94 %

Da individuelle Geschäftsrisiken bereits bei Erstellung der Planungsrechnungen der jeweiligen CGU berücksichtigt wurden und wertmindernd in die Free-Cashflow-Ableitung eingehen, wurden die folgenden Parameter im Rahmen der Ermittlung des WACC für den Impairment-Test zum 31. Dezember 2018 einheitlich für alle CGUs angesetzt: [Tabelle 038](#)

Der Goodwill-Impairment-Test zum 31. Dezember 2018 ergab, wie im Vorjahr, keinen Wertminderungsbedarf der Firmenwerte einzelner CGUs.

Sensitivitätsanalyse

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse wurden für jede der vorliegenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in einer Modellrechnung für möglich gehaltene Änderungen der Parameter stufenweise simuliert und überprüft, ob sich rechnerisch ein Abwertungsbedarf für die CGU ergab.

Ausgehend von den beschriebenen Annahmen und einem nachhaltigen Umsatzwachstum am Ende des Planungszeitraums von 0,75 % übersteigt der jeweilige erzielbare Betrag der CGUs den jeweiligen Buchwert deutlich. Auch bei einer deutlichen, nicht zu erwartenden Reduzierung der Annahmen zur nachhaltigen Umsatzentwicklung (Verminderung der geschätzten Umsatz-Wachstumsrate von 0,75 % um 0,25 Prozentpunkte) oder einem Anstieg des WACC um 1,0 Prozentpunkt oder einer um 1,0 Prozentpunkte niedrigeren EBITDA-Marge über den gesamten Planungszeitraum (inklusive ewiger Rente) ergäbe sich ein über dem Buchwert liegender erzielbarer Betrag und somit kein Wertminderungsbedarf.

Der im Rahmen des Werthaltigkeitstests für Geschäfts- und Firmenwerte ermittelte beizulegende Zeitwert wurde nach der 3. Stufe bewertet. Dabei wird der beizulegende Zeitwert als Barwert der zukünftigen Free Cashflows nach dem DCF-Verfahren mit einem risikoangepassten Diskontierungssatz (WACC) ermittelt. Hierbei werden Annahmen z. B. hinsichtlich der zukünftigen Umsatzentwicklung oder der erwarteten EBITDA-Marge getroffen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Im Berichtsjahr wurden Entwicklungskosten für selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 2.865 aktiviert (i. Vj. TEUR 2.775). Daneben wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen für selbst erstellte Software und IT-Lösungen in Höhe von TEUR 205 (i. Vj. TEUR 155) aktiviert.

Im Berichtsjahr wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 65 vorgenommen (i. Vj. TEUR 150). Diese sind im Anlagenspiegel der Kategorie „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte“ zugeordnet (i. Vj. den „aktivierten Entwicklungskosten“). Hierbei handelt es sich um die Abschreibung des Restbuchwerts eines Software-Programms,

das Anfang 2019 durch ein neues Programm ersetzt wird. In der Segmentberichterstattung wurden die außerplanmäßigen Abschreibungen auf erworbene immaterielle Vermögenswerte, wie auch im Vorjahr, vollständig dem Segment „Intelligente Gebäudetechnik“ zugeordnet.

(b) Sachanlagen

Herstellungskosten von aktivierten selbst erstellten Anlagen enthalten Material- und Fertigungseinzelkosten sowie zurechenbare Gemeinkosten und führten im Geschäftsjahr 2018 zu aktivierten Eigenleistungen in Höhe von TEUR 538 (i. Vj. TEUR 554).

Im Geschäftsjahr 2018 wurden wie auch im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen vorgenommen.

Gemäß IAS 16.74 bestehen zum Bilanzstichtag keine Beschränkungen der Verfügungsrechte an Sachanlagen und keine wesentlichen vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb. Weiterhin sind keine Sachanlagen als Sicherheiten verpfändet, und es fielen keine Entschädigungszahlungen an Dritte aufgrund Wertminderung oder Untergang einer Sachanlage an.

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2018

039

	Anschaffungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unternehmens- erwerben	Um- gliederungen und Sonstiges	31.12.2018	01.01.2018	Zugänge	Abgänge	Um- gliederungen und Sonstiges	31.12.2018	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwerte	123.133	0	0	0	0	123.133	-12.504	0	0	0	-12.504	110.629	110.629
Immaterielle Vermögenswerte													
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte	30.859	765	-539	0	-4	31.081	-27.371	-1.822	539	4	-28.648	2.433	3.488
Markenrechte	12.530	0	0	0	0	12.530	-9.179	-222	0	0	-9.401	3.129	3.351
Aktiviertete Entwicklungskosten	19.638	2.865	-672	0	0	21.831	-10.560	-2.256	672	0	-12.147	9.684	9.078
Selbst erstellte Software	1.576	205	0	0	0	1.781	-936	-212	0	0	-1.148	633	640
	64.603	3.835	-1.211	0	-4	67.223	-48.046	-4.512	1.211	4	-51.344	15.879	16.557
Sachanlagen													
Grundstücke und Bauten	10.417	46	-210	0	503	10.756	-4.603	-540	198	-100	-5.045	5.711	5.814
Technische Anlagen und Maschinen	10.070	743	-132	0	21	10.702	-7.396	-768	132	0	-8.032	2.670	2.674
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.302	4.183	-952	0	-520	36.013	-22.651	-3.816	910	96	-25.461	10.552	10.651
	53.789	4.972	-1.294	0	4	57.471	-34.650	-5.124	1.240	-4	-38.538	18.933	19.139
Summe	241.525	8.807	-2.505	0	0	247.827	-95.200	-9.636	2.450	0	-102.386	145.441	146.325

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017

040

	Anschaffungskosten					Abschreibungen					Buchwerte		
	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Zugänge aus Unternehmens- erwerben	Um- gliederungen und Sonstiges	31.12.2017	01.01.2017	Zugänge	Abgänge	Um- gliederungen und Sonstiges	31.12.2017	31.12.2017	31.12.2016
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Firmenwerte	121.195	0	-400	2.338	0	123.133	-12.904	0	400	0	-12.504	110.629	108.291
Immaterielle Vermögenswerte													
Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte	29.343	1.477	-121	160	0	30.859	-25.696	-1.816	120	21	-27.371	3.488	3.647
Markenrechte	12.530	0	0	0	0	12.530	-8.957	-222	0	0	-9.179	3.351	3.573
Aktiviertete Entwicklungskosten	22.602	2.775	-5.739	0	0	19.638	-14.181	-2.097	5.739	-21	-10.560	9.078	8.421
Selbst erstellte Software	2.022	155	-601	0	0	1.576	-1.292	-245	601	0	-936	640	730
	66.497	4.407	-6.461	160	0	64.603	-50.126	-4.380	6.460	0	-48.046	16.557	16.371
Sachanlagen													
Grundstücke und Bauten	9.169	209	-38	12	1.065	10.417	-4.250	-391	38	0	-4.603	5.814	4.919
Technische Anlagen und Maschinen	10.190	587	-712	0	5	10.070	-7.354	-754	712	0	-7.396	2.674	2.836
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.337	6.563	-773	245	-1.070	33.302	-20.480	-2.880	709	0	-22.651	10.651	7.857
	47.696	7.359	-1.523	257	0	53.789	-32.084	-4.025	1.459	0	-34.650	19.139	15.612
Summe	235.388	11.766	-8.384	2.755	0	241.525	-95.114	-8.405	8.319	0	-95.200	146.325	140.274

Zum 31. Dezember 2018 sind gemietete Anlagen (TEUR 1.403; i. Vj. TEUR 1.809), Betriebs- und Geschäftsausstattung (TEUR 529; i. Vj. TEUR 675) sowie unter Software ausgewiesenes IT-Equipment (TEUR 83, i. Vj. TEUR 115) mit einem Buchwert von netto TEUR 2.015 (i. Vj. TEUR 2.599) als Finanzierungsleasing aktiviert. Finanzierungsleasing wird zur Finanzierung von Anlagegütern mit einer Nutzungsdauer von mindestens drei Jahren, von Maschinen über Fertigungsautomaten bis hin zu Lagersystemen bei den Herstellerunternehmen des euromicon Konzerns, genutzt. Die bestehenden Finanzierungsleasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Ende der Vertragslaufzeit. Untervermietung aus Finanzierungsleasingverhältnissen fand im euromicon Konzern nicht statt. Zur Erläuterung der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing siehe Abschnitt 14. „Verbindlichkeiten“.

Alle sonstigen Leasingvereinbarungen, bei denen Gesellschaften des euromicon Konzerns Leasingnehmer sind, werden als „Operating Leasing“ bilanziert. Die Leasingzahlungen werden aufwandswirksam gebucht (siehe hierzu Abschnitt 28. „Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten“). Es bestehen keine Beschränkungen („Covenants“) aufgrund von Leasingverträgen.

(c) Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)

Die nachfolgende Tabelle stellt die Bestandteile der langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte dar: [Tabelle 041](#)

	Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte 041	
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Aktien Track Group Inc.	21	55
Forderungen aus Finanzierungsleasing (langfristig)	81	122
Kauttionen / Hinterlegungen Dritte	53	51
Sonstige finanzielle Vermögenswerte (langfristig)	3	4
Summe	158	232

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (langfristig) ausgewiesenen Aktien der börsennotierten Track Group Inc., Utah, USA, wurden von der euromicon AG im Jahr 2009 erworben. Die Höhe der am Grundkapital gehaltenen Anteile beträgt zum Bilanzstichtag 0,55 % (i. Vj. 0,60 %). Die Aktien der Track Group Inc. werden als finanzieller Vermögenswert unter der Kategorie „At Fair Value through Profit or loss“ eingeordnet und zum Fair Value bewertet. Die Erstbewertung erfolgte zum Fair

Value am Handelstag (TEUR 934), der Buchwert belief sich zum 31. Dezember 2017 auf TEUR 55. Zum Ende des aktuellen Geschäftsjahres betrug der Fair Value der Anteile TEUR 21. Die Wertminderung in Höhe von TEUR 33 wurde erfolgswirksam im Finanzergebnis erfasst.

Die Forderungen aus Finanzierungsleasing ermitteln sich wie folgt: [Tabelle 042 und 043](#)

	Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing 042	
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Langfristige Forderungen		
Bruttoforderung Finanzierungsleasing	82	126
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-1	-4
Summe	81	122

	Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing 043	
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Kurzfristige Forderungen		
Bruttoforderung Finanzierungsleasing	44	44
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-2	-3
Summe	42	41

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bruttoinvestition in Leasingverhältnisse zum Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen: [Tabelle 044](#)

	Bruttoinvestition Finanzierungsleasing 044	
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Bruttoforderung Finanzierungsleasing		
bis zu 1 Jahr	44	44
über 1 Jahr bis 5 Jahre	82	126
über 5 Jahre	0	0
	126	170
Noch nicht realisierter Finanzertrag	-3	-7
Nettoinvestition Finanzierungsleasing	123	163

Wertminderungen auf Forderungen aus Finanzierungsleasing ergaben sich im Geschäftsjahr 2018 nicht (i. Vj. TEUR 0).

8. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten: [Tabelle 045](#)

	045	
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	39	17
Vorräte	25.317	24.885
Sachanlagen	1	0
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	92	91
Rückstellungen	2.887	2.827
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	324	469
Übrige Verbindlichkeiten	375	666
Verlustvorräte Körperschaftsteuer / Gewerbesteuer sowie ausländische Ertragsteuern	10.623	3.919
Summe vor Saldierung	39.658	32.874
Saldierungen	-36.900	-32.619
Summe nach Saldierung	2.758	255

Langfristige aktive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 2.754 (i. Vj. TEUR 251); diese resultieren im Wesentlichen aus aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte.

Von den nach Saldierung verbleibenden aktiven latenten Steuern von TEUR 2.758 (i. Vj. TEUR

255) entfallen TEUR 2.731 (i. Vj. TEUR 128) auf sechs Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2018 oder im Vorjahr einen steuerlichen Verlust erzielt haben (i. Vj. vier Konzernunternehmen). Der Ansatz der aktiven latenten Steuern erfolgte auf der Grundlage positiver steuerlicher Planungsrechnungen für die jeweilige Gesellschaft. Der Vorstand sieht die Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern mit hoher Wahrscheinlichkeit als gegeben. Gemäß IAS 1.122 hat diese vom Vorstand getroffene Ermessensentscheidung hinsichtlich der Rechnungslegungsmethode einen wesentlichen Einfluss auf den Abschluss und kann in Abhängigkeit künftiger Entwicklungen Änderungen unterliegen.

Zum 31. Dezember 2018 bestehen im Konzern körperschaftsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 73.833 (i. Vj. TEUR 48.546), gewerbesteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 68.067 (i. Vj. TEUR 44.921) sowie ausländische ertragsteuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 18.142 (i. Vj. TEUR 16.024). Diese Verlustvorräte betreffen elf (i. Vj. zehn) inländische Beteiligungen und die euromicron AG sowie vier (i. Vj. vier) ausländische Beteiligungen. Von den Verlustvorräten sind TEUR 2.775 (i. Vj. TEUR 0) begrenzt vortragsfähig.

Auf bestehende steuerliche Verlustvorräte in Höhe von insgesamt TEUR 89.885 (i. Vj. TEUR 84.400) wurden keine aktiven latenten Steuern gebildet. Hiervon entfallen TEUR 54.650 (i. Vj. TEUR 54.650) auf vororganschaftliche Verlustvorräte, deren Nutzung nicht vor Beendigung des Organschaftsverhältnisses möglich ist, und TEUR 35.235 (i. Vj. TEUR 29.750) auf

steuerliche Verlustvorräte, die auf Basis der Planungsrechnung wahrscheinlich nicht in absehbarer Zeit mit steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können, davon aufgrund Einstellung der Geschäftsbetriebe der jeweiligen Gesellschaften: TEUR 17.249 (i. Vj. TEUR 16.513).

Von den bestehenden steuerlichen Verlustvorräten, auf die keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden, entfallen TEUR 76.549 (i. Vj. TEUR 71.796) auf das Inland und TEUR 13.336 (i. Vj. TEUR 12.604) auf das Ausland.

9. Vorräte

Das Vorratsvermögen des euromicron Konzerns setzt sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen: [Tabelle 046](#)

	046	
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	11.655	11.878
Unfertige Erzeugnisse	3.846	3.346
Fertige Erzeugnisse und Waren	12.421	15.397
Geleistete Anzahlungen	898	865
Summe	28.820	31.486

Von den Vorräten haben TEUR 16 (i. Vj. TEUR 0) eine Lagerdauer von mehr als einem Jahr.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden bei Vorräten Wertminderungen in Höhe von TEUR 601 (i. Vj. TEUR 632) und Wertaufholungen in Höhe von TEUR 13 (i. Vj. TEUR 0) vorgenommen.

Der Buchwert der Vorräte, der während der Periode als Aufwand erfasst wurde, beträgt TEUR 111.183 (i. Vj. TEUR 119.255).

10. Forderungen und sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit festgelegten Zahlungsmodalitäten sind in die Bewertungskategorie „Amortised Cost“ eingeordnet. Die im Rahmen des Factoring angelegten Forderungen werden der Kategorie „Fair Value through Profit or Loss“ zugeordnet. Zum 31. Dezember 2018 sind wie auch im Vorjahr sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kurzfristig.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen aus Lieferanten-

boni in Höhe von TEUR 731 (i. Vj. TEUR 539), die ggf. mit entsprechenden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet werden können.

Der Wert der Vertragsvermögenswerte beträgt TEUR 40.755 (i. Vj. Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo gegenüber Kunden: TEUR 52.518).

Einzelne Unternehmen des euromicron Konzerns veräußern ihre Forderungen und Vertragsvermögenswerte teilweise an finanzierende Unternehmen (Forderungskäufer). Das Gesamtprogramm weist konzernweit ein maximales Volumen von TEUR 40.000 (i. Vj. TEUR 40.000) auf. Zum 31. Dezember 2018 waren konzernweit Forderungen und Vertragsvermögenswerte mit einem Volumen von TEUR 29.694 (i. Vj. TEUR 32.481) verkauft.

Entsprechend IFRS 9 werden verkaufte Kundenforderungen nur dann ausgebucht, wenn im Wesentlichen alle Chancen und Risiken des veräußerten Forderungsbestands auf den Forderungskäufer übertragen wurden. Durch die vertraglichen Vereinbarungen wird das Risiko der Zahlungsunfähigkeit des Kunden (Delkredere) auf den Forderungskäufer übertragen. Der euromicron Konzern trägt jeweils noch das Zinsrisiko aus verspäteten Kundenzahlungen.

Da somit nahezu keine Chancen und Risiken bei euromicron verbleiben, aber nicht ausnahmslos alle auf den Forderungskäufer übergehen, bilanziert euromicron die Forderungen in Höhe des weiter bestehenden Engagements (Continuing Involvement) von TEUR 181 (i. Vj. TEUR 301). Das Continuing Involvement ist verglichen mit dem Gesamtbetrag der veräußerten Forderungen gering. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten (kurzfristig). Das Continuing Involvement umfasst den Betrag, den euromicron maximal bis zum Zahlungseingang, bezogen auf den Buchwert der zum Stichtag veräußerten Forderungen, an den Forderungskäufer leisten müsste.

Dem Continuing Involvement steht eine Verbindlichkeit (Associated Liability) in Höhe von TEUR 210 (i. Vj. TEUR 312) gegenüber. Der Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten (kurzfristig). Die Differenz aus Aktiv- und Passivposten spiegelt den Fair Value des Continuing Involvements wider. Zinsaufwendungen und Gebühren, die aus dem Verkauf der Forderungen resultieren, werden im Finanzergebnis erfasst.

Erstattungsansprüche auf Ertragsteuern

Unter den Erstattungsansprüchen aus Ertragsteuern (TEUR 430; i. Vj. TEUR 928) werden Er-

stattungsansprüche aus Folgeeffekten der abgeschlossenen Betriebsprüfung der euromicron AG (TEUR 66; i. Vj. TEUR 710) erfasst. Daneben werden Forderungen aus anrechenbarer Kapitalertragsteuer der euromicron AG (TEUR 92; i. Vj. TEUR 77) sowie Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern anderer Konzerngesellschaften (TEUR 272; i. Vj. TEUR 141) ausgewiesen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (kurzfristig) setzen sich wie folgt zusammen:

Tabella 047

	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig) 047	
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Forderung aus noch nicht ausbezahlten Factoring-Geldern	4.149	2.877
Ansprüche gegen ehemalige Organe der euromicron AG	256	516
Continuing Involvement (Factoring)	181	301
Kautionen / Hinterlegungen	104	106
Forderungen aus Finanzierungsleasing	42	41
Sonstige	6	57
Summe	4.738	3.898

Die Forderung aus noch nicht ausbezahlten Factoring-Geldern enthält vom Factorer zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Beträge aus verkauften Forderungen (z. B. Sperrbetrag).

Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

Die sonstigen Vermögenswerte (kurzfristig) haben sich wie folgt entwickelt: [Tabelle 048](#)

Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)

	048	
	31.12.2018	
	31.12.2017	
	TEUR	
	TEUR	
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.292	1.306
Erstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	612	468
Erstattungsansprüche aus Zinsen auf Steuererstattungen	14	200
Ansprüche gegen Mitarbeiter	39	43
Sonstige	128	549
Summe	2.085	2.566

11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Kassenbestände, Sichteinlagen bei Kreditinstituten sowie Zahlungsmitteläquivalente mit einer Restlaufzeit von nicht mehr als drei Monaten und werden in die Bewertungskategorie „Amortised Cost“ eingeordnet. [Tabelle 049](#)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	049	
	31.12.2018	
	31.12.2017	
	TEUR	
	TEUR	
Guthaben bei Kreditinstituten	6.526	4.922
Kassenbestand	27	32
Summe	6.553	4.954

12. Eigenkapital

(a) Gezeichnetes Kapital und genehmigtes Kapital

Die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien der euromicron AG beträgt 7.176.398 Aktien. Das Grundkapital der euromicron AG beläuft sich auf EUR 18.347.554,88. Der Nominalbetrag je Aktie beträgt rund EUR 2,56. Die Aktien sind voll eingezahlt. [Tabelle 050](#)

Aktienbestand im Umlauf

	050	
	31.12.2018	
	31.12.2017	
Im Umlauf befindliche Aktien	7.176.398	7.176.398

In der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 wurde die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals von insgesamt EUR 7.339.020,00 beschlossen. Der Vorstand ist dadurch ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 12. Juni 2023 mit Zustimmung des Aufsichtsrats der euromicron AG um bis zu insgesamt EUR 7.339.020,00 durch Ausgabe von bis zu 2.870.558 auf den Namen lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital). Die Ermächtigung kann einmal oder mehrmals in Teilbeträgen ausgeübt werden. Satzungsgemäß besteht hierbei unter bestimmten Voraussetzungen die Möglichkeit, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Das zuvor bestehende genehmigte Kapital, das sich auf EUR 9.173.770,00 belief, wurde aufgehoben.

Des Weiteren wurde in der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 die Schaffung eines neuen bedingten Kapitals von insgesamt EUR

7.339.020,00 beschlossen. Das Grundkapital ist dadurch um bis zu EUR 7.339.020,00 durch die Ausgabe von bis zu 2.870.558 auf den Namen lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Options- oder Wandlungsrechten oder der Bedienung von Wandlungspflichten sowie der Gewährung von Aktien anstelle von Geldzahlungen an die Inhaber von Schuldverschreibungen, die die Gesellschaft oder ihre Konzerngesellschaften in Übereinstimmung mit dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ausgeben. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zu dem Options- bzw. Wandlungspreis, der in Übereinstimmung mit dem Ermächtigungsbeschluss der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 jeweils bestimmt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur durchgeführt, wenn und soweit die Inhaber bzw. Gläubiger von Schuldverschreibungen, die auf der Grundlage des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 13. Juni 2018 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen, ihren Wandlungspflichten nachkommen oder an die Inhaber bzw. Gläubiger dieser Schuldverschreibungen anstelle von Geldzahlungen die Gewährung von Aktien erfolgt und nicht andere Erfüllungs-

formen zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie ausgegeben werden, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzusetzen.

Eigene Aktien

Es besteht zum 31. Dezember 2018 keine Ermächtigung der euromicron AG durch die Hauptversammlung, eigene Aktien zu erwerben. Daher befanden sich zum 31. Dezember 2018 wie auch bereits im Vorjahr keine eigenen Aktien im Bestand, die mit dem Eigenkapital gemäß IAS 32.33 verrechnet werden könnten.

(b) Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. Dezember 2018 unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 94.297.543,35.

Die Kapitalrücklage der Gesellschaft beinhaltet gemäß § 272 Abs. 2 HGB die Agiobeträge aus Aktienemissionen und Kapitalerhöhungen. Die Kapitalrücklage erfüllt die Vorgabe gemäß § 150 AktG.

(c) Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der MICROSENS sp. z o.o., Wroclaw, Polen, deren funktionale Währung der polnische Zloty ist, werden zum Devisenkassamittelkurs am Ende des Berichtszeitraumes umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden zu unterjährigen Durchschnittskursen umgerechnet. Die sich aus der Umrechnung ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital ausgewiesen und erfolgswirksam umgegliedert, wenn der Gewinn oder Verlust aus dem Verkauf dieser ausländischen Tochtergesellschaft erfasst wird.

Der sich aus der Umrechnung des Abschlusses der MICROSENS sp. z o.o. ergebende Unterschiedsbetrag beläuft sich zum 31. Dezember 2018 auf TEUR – 4 (i. Vj. TEUR 4).

(d) Ausschüttungen im Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2018 erfolgten wie im Vorjahr keine Dividendenausschüttungen.

(e) Nicht beherrschende Anteile

Die zum 31. Dezember 2018 ausgewiesenen nicht beherrschenden Anteile (TEUR 793; i. Vj. TEUR 599) betreffen ausschließlich die Qubix

S.p.A., Padua (10%). Die nicht beherrschenden Anteile sind bezogen auf den Konzernabschluss als nicht materiell zu betrachten.

In der nachfolgenden Tabelle werden zusammengefasste Finanzinformationen der wesent-

lichen Unternehmen, bei denen nicht beherrschende Anteile bestehen bzw. an denen der euromicron Konzern nicht 100% der Anteile hält, dargestellt: [Tabelle 051](#)

Zusammengefasste Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

051

	Qubix S.p.A.		KORAMIS GmbH	
	31.12.2018	31.12.2017	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Langfristige Vermögenswerte	131	173	713	465
Kurzfristige Vermögenswerte	12.486	10.819	1.169	1.224
Vermögen	12.617	10.992	1.882	1.689
Langfristige Verbindlichkeiten	717	630	6	13
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.427	4.836	2.445	1.843
Nettovermögen	7.473	5.526	-569	-167
Umsatzerlöse	16.757	14.800	3.402	3.693
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.453	3.613	-588	114
Ertragsteueraufwand	-1.254	-1.025	187	-41
Gesamtergebnis	3.199	2.588	-401	73
Auf Minderheiten entfallender Anteil am Gesamtergebnis	319	263	N/A	N/A
An Minderheiten gezahlte Dividenden	125	125	0	0
Finanzmittelbestand am Jahresende	5.882	3.625	59	38
Minderheitenanteil:*	10,0%	10,0%	25,0%	25,0%

* In den nicht beherrschenden Anteilen des euromicron Konzerns wird lediglich die Qubix S.p.A. ausgewiesen.

(f) Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1

Als Steuerungsgrößen des Kapitalmanagements dienen die Eigenkapitalquote und die Nettofinanzverschuldung. Das Kapitalmanagement hat – nach Berücksichtigung der Auswirkungen des Leasing-Standards IFRS 16 – eine Erhöhung der Eigenkapitalquote auf einen Wert von über 30 % und eine mittelfristige Reduzierung der derzeitigen Nettofinanzverschuldung zum Ziel, um den uneingeschränkten Kapital- und Kreditmarktzugang zu möglichst günstigen Konditionen sicherzustellen und um den Unternehmenswert zu steigern. Als Maßnahmen hierzu dienen unter anderem die Reduktion des Working Capitals sowie die Steigerung des Konzernergebnisses durch Absicherung des Basisgeschäfts und die Erschließung neuer strategischer Zielmärkte im Bereich der Digitalisierung. Daneben wird auch fortlaufend die Möglichkeit geprüft, die Nettoverschuldung durch die Veräußerung nicht strategischer Konzerngesellschaften zu reduzieren. Die Entwicklung der Nettofinanzverschuldung und der Eigenkapitalquote werden durch das Management kontinuierlich überwacht.

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Vereinbarung sieht die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen („Covenants“) vor, die erstmals ab dem 30. Juni 2018 quartalsweise zu testen waren. Hierzu zählen der Verschuldungsgrad sowie ergebnis- und liquiditätsabhängige Kennzahlen. Im Berichtsjahr wurden die vereinbarten Finanzkennzahlen eingehalten. Daneben sieht die Vereinbarung vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor. Zudem besteht im Falle einer Übernahme von 30 % oder mehr der Aktien und/oder Stimmrechte ein außerordentliches Kündigungsrecht vonseiten der Kreditgeber.

Zur Tilgung der EUR 25,0 Mio. stehen der Gesellschaft verschiedene Optionen zur Verfügung, deren Validierung der Vorstand bereits 2018 angestoßen hat. Dazu gehören zum einen Maßnahmen zur Beschaffung von Liquidität am Kapitalmarkt, zum anderen werden Desinvestmentmaßnahmen zum Verkauf nicht-strategischer Assets geprüft. Darüber hinaus diskutiert die Gesellschaft mit Investoren und

Finanzhäusern über eine Ablösung bzw. Refinanzierung der derzeitigen Finanzierungsstruktur. Abschließend ist die Option gegeben, eine Verlängerung der Sondertilgung II mit den Finanzierern zu vereinbaren. Für alle Maßnahmen hat euromicron die Unterstützung sachkundiger Berater beauftragt. Vor dem Hintergrund der angestoßenen Maßnahmen und Planungen sieht der Vorstand die Reduzierung der Verschuldung in oben beschriebenem Umfang zum Januar 2020 aus gegenwärtiger Sicht als gewährleistet.

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,2 % (i. Vj. 31,1 %) und ermittelt sich wie folgt: [Tabelle 052](#)

Eigenkapitalquote 052		
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Eigenkapital gemäß Konzernbilanz	66.207	78.541
Bilanzsumme	243.677	252.160
Eigenkapitalquote	27,2 %	31,1 %

Die Nettofinanzverschuldung errechnet sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (lang- und kurzfristig), Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing (lang- und kurzfristig) abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie beträgt zum 31. Dezember 2018 TEUR 92.239 (i. Vj. TEUR 87.259).

[Tabelle 053](#)

Nettofinanzverschuldung 053		
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.639	90.549
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.153	1.664
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.553	4.954
Nettofinanzverschuldung	92.239	87.259

Der Anstieg der Nettofinanzverschuldung um TEUR 4.980 ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass der Mittelabfluss aus Investitionsstätigkeit (TEUR –7.803) im Geschäftsjahr 2018 den ausgewiesenen Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit (TEUR 3.346) überstieg. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass der ausgewiesene Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2018 mit TEUR –4.184 durch Effekte aus dem

Factoring (insbesondere niedrigeres Factoring-Volumen) belastet ist. Somit ergibt sich der Anstieg der Nettofinanzverschuldung maßgeblich durch Effekte aus der niedrigeren Factoring-Inanspruchnahme des Konzerns. Wir verweisen hierzu auf Abschnitt 27 „Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung“ und auf die Erläuterungen zur Finanzlage im Konzernlagebericht.

13. Rückstellungen

(a) Sonstige Rückstellungen

Die euromicron erwartet, dass innerhalb der Jahresfrist TEUR 1.941 (i. Vj. TEUR 1.955), in den kommenden zwei bis fünf Jahren TEUR 1.146 (i. Vj. TEUR 1.267) und in dem Zeitraum nach fünf Jahren TEUR 507 (i. Vj. TEUR 484) an Rückstellungen in Anspruch genommen werden.

Die Rückstellungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt: [Tabelle 054](#)

Rückstellungsspiegel

054

	31.12.2017	Anpassung aus Erstanwendung von IFRS 15	01.01.2018	Inanspruchnahme	Auflösung	Auf- / Abzinsung	Zuführung	Umgliederung kurz- / langfristig	31.12.2018
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Rückstellung für Jubiläum und Sterbegeld	497		497	-33		-9	21		476
Abfertigungsrückstellung	471		471	-3			71		539
Rückstellung für Rückbauverpflichtungen	290		290	-108			7		189
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	189		189	-43				-13	133
Rückstellung für Archivierung	121		121		-10		1		112
Übrige Rückstellungen	183		183	-8			29		204
Summe langfristige sonstige Rückstellungen	1.751		1.751	-195	-10	-9	128	-13	1.653
Rückstellung für Gewährleistung und Nachlaufkosten	1.073		1.073	-336	-345		330	13	735
Rückstellung für drohende Verluste	-	167	167	-167			403		403
Rückstellung für Rechtsstreitigkeiten	505		505	-505			555		555
Übrige Rückstellungen	377		377	-119	-50	3	37		248
Summe kurzfristige sonstige Rückstellungen	1.955	167	2.122	-1.127	-395	3	1.325	13	1.941
Summe sonstige Rückstellungen	3.706	167	3.873	-1.322	-405	-6	1.453	-	3.594

Die Abfertigungsrückstellungen betreffen Konzerngesellschaften mit Sitz in Österreich und Italien und wurden aufgrund der Verpflichtung zur Leistung einer bestimmten Einmalzahlung bei der Beendigung eines Arbeitsverhältnisses gebildet.

Die langfristigen übrigen Rückstellungen beinhalten insbesondere eine Rückstellung für Abfindungszahlungen an freie Handelsvertreter einer im Ausland ansässigen Konzerngesellschaft.

Die Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten beinhalten insbesondere Prozesskosten für die laufenden Instanzen im Zusammenhang mit Prozessen gegen Altorgane der Gesellschaft sowie im Zuge der Wertpapierleihe.

Die kurzfristigen übrigen Rückstellungen setzen sich aus verschiedenen Einzelsachverhalten wie z. B. Zinsrückstellungen im Zusammenhang mit steuerlichen Betriebsprüfungen oder Rückstellungen für Zollsachverhalte zusammen.

(b) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im euromicron Konzern bestehen Regelungen zur betrieblichen Altersversorgung für aktive und nach Erfüllung der Unverfallbarkeitsfristen für ehemalige Mitarbeiter sowie für deren Hinterbliebene. Im Wesentlichen sind dies Führungskräfte und Mitarbeiter, bei denen entsprechende Zusagen aus der Zeit vor dem Erwerb eines Unternehmens durch die euromicron AG übernommen wurden.

Die aufgrund der Pensionspläne vorgesehenen Zahlungen können sowohl auf dem im letzten Beschäftigungsjahr als auch auf dem im Durchschnitt der letzten fünf Jahre bezogenen Gehalt oder den Bezügen eines Mitarbeiters beruhen und sind in der Regel abhängig von der Beschäftigungsdauer. Die Versorgungsleistungen sind als Einmalzahlung oder als jährliche Rentenzahlung zu gewähren. Im Fall von Rentenzahlungen trägt der euromicron Konzern das Risiko der Langlebigkeit und der Inflation aufgrund von Rentenanpassungen in vollem Umfang. Der Mitarbeiter erwirbt im Erlebensfall Anspruch auf ein bestehendes Versorgungsguthaben als Altersleistung, als Invalidenleistung oder im Fall von Hinterbliebenenversorgung als Witwen- oder Witwerleistung und Waisenleistung.

Zur Absicherung eines Großteils der Verpflichtung hat der euromicron Konzern ein CTA (euromicron Pension Trust e.V.) eingerichtet, dessen Dotierung sich nach der Höhe der Verpflichtung richtet.

Die Entwicklung der Pensionsverpflichtung und des Planvermögens wird durch versicherungsmathematische Gutachten belegt. Nachfolgend ist die Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO) im Geschäftsjahr dargestellt:

Tabelle 055

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Anwartschaftsbarwert zu Beginn des Berichtsjahres	21.673	21.419
Übertragung	0	0
Laufender Dienstzeitaufwand	341	373
Effekte aus Planabgeltungen	0	-5
Zinsaufwand	361	358
Pensionszahlungen	-461	-558
Neubewertungseffekte	147	-7
davon Änderung finanzieller Annahmen	-334	0
davon Änderung demografischer Annahmen	306	0
davon erfahrungsbedingte Anpassung	175	-7
Beiträge der Planteilnehmer	78	68
Umgliederungen in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	0	25
Anwartschaftsbarwert am Ende des Berichtsjahres	22.139	21.673

Das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Planvermögen entwickelte sich wie folgt:

[Tabelle 056](#)

Entwicklung des Planvermögens 056

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Planvermögen zu Beginn des Berichtsjahres	20.249	20.038
Zinserträge aus Planvermögen	344	341
Neubewertungseffekte	-297	-295
Arbeitgeberbeiträge / -entnahmen	474	165
Planvermögen am Ende des Berichtsjahres	20.770	20.249

Planvermögen besteht aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des euromicon Konzerns mit einem Anteil von 100 % (i. Vj. 100 %), die treuhänderisch vom CTA gehalten werden. Diese Vermögenswerte werden nicht an einem aktiven Markt gehandelt.

Aufgrund der Erhöhung der erfolgsneutral erfassten Neubewertungseffekte um TEUR 147 aus Pensionen (i. Vj. Verminderung um TEUR -7) haben sich im Berichtsjahr auch die erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis gebildeten aktiven latenten Steuern um TEUR 44 erhöht;

im Vorjahr hatten sich diese um TEUR 2 vermindert. Zudem wurde ein latenter Steuer-aufwand in Höhe von TEUR 89 (i. Vj. TEUR 88) aus der Anwendung der Nettozinsmethode gegen das sonstige Ergebnis erfasst.

Die bilanzielle Rückstellung entwickelte sich wie folgt: [Tabelle 057](#)

Bilanzielle Rückstellung

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Rückstellung zu Beginn des Berichtsjahres	1.424	1.381
Laufender Dienstaufwand	341	373
Effekte aus Planabgeltung	0	-5
Netto-Zinsaufwand / -ertrag	16	17
Pensionszahlungen	-461	-558
Arbeitgeberbeiträge / -entnahmen	-474	-165
Beiträge der Planteilnehmer	78	68
Neubewertungseffekte	445	288
Sonstige Effekte	0	25
Rückstellung am Ende des Berichtsjahres	1.369	1.424

Der Netto-Zinsaufwand wird im Zinsergebnis ausgewiesen, die anderen Komponenten des Pensionsaufwands (laufender Dienstaufwand, nachzuverrechnender Dienstaufwand und Effekte aus Planabgeltung) werden unter den Personalaufwendungen ausgewiesen.

Bilanzielle Rückstellung 057

Die nachfolgend dargestellten auf Annahmen beruhenden Parameter wurden der Bewertung der zukünftigen Leistungshöhe zugrunde gelegt:

[Tabelle 058](#)

Bewertungsfaktoren 058

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Diskontierungssatz	1,80 %	1,70 %
Finanzierungsendalter	63 Jahre	63 Jahre
Zukünftige Rentendynamik	1,75 %	1,75 %

Die Diskontierungssätze orientieren sich an den Renditen für hochwertige Unternehmensanleihen mit entsprechender Laufzeit; die biometrischen Parameter basieren auf den Richttafeln 2018G nach Heubeck (i. Vj. RT 2005G). Da Pensionszusagen ausschließlich bei Unternehmen des euromicon Konzerns mit Sitz im Inland bestehen, beziehen sich die Parameter auf die wirtschaftliche Situation in Deutschland.

Die Neubewertungseffekte werden erfolgsneutral über das sonstige Ergebnis erfasst und sind im Eigenkapital in der Position „Konzernrücklagen und Ergebnisvorräte“ enthalten.

Bei Variation der Annahmen um ± 1 % Punkt bzw. ± 1 Jahr ergeben sich folgende Auswirkungen auf die DBO: [Tabelle 059](#)

Variation der Annahmen um ± 1 %-Punkt bzw. ± 1 Jahr 059

	2018		2017	
	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr	+ 1 %-Punkt bzw. + 1 Jahr	- 1 %-Punkt bzw. - 1 Jahr
Diskontierungssatz	- 13,35 %	16,81 %	- 13,78 %	17,46 %
Lebenserwartung	2,52 %	- 2,46 %	1,83 %	- 1,84 %
Finanzierungsendalter	- 2,38 %	1,77 %	- 2,16 %	1,53 %

In Bezug auf die Entwicklung des Rententrends wurde eine Spanne von $\pm 0,25$ % verwendet. [Tabelle 060](#)

Variation der Annahmen um $\pm 0,25$ %-Punkte 060

	2018		2017	
	+ 0,25 %-Punkte	- 0,25 %-Punkte	+ 0,25 %-Punkte	- 0,25 %-Punkte
Zukünftige Rentendynamik	2,48 %	- 2,36 %	2,50 %	- 2,38 %

Die Ermittlung der Effekte erfolgte analog zum Vorjahr unter Anwendung der gleichen Methoden wie für die Bewertung der Verpflichtung zum Jahresende.

Die im Folgejahr erwarteten Rentenzahlungen betragen TEUR 972 (i. Vj. TEUR 934), die erwarteten Beiträge zum Plan lassen sich zum Bilanzstichtag noch nicht verlässlich schätzen.

Die gewichtete durchschnittliche Duration der Verpflichtung beträgt zum Bilanzstichtag 15,99 Jahre (i. Vj. 16,62 Jahre).

Im Rahmen beitragsorientierter Altersversorgungssysteme wurden an die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von TEUR 7.923 (i. Vj. TEUR 7.743) gezahlt.

14. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns weisen folgende Fälligkeitsstruktur auf:

[Tabelle 061](#)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Zinssätze der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bzw. der Kontokorrentlinien sind fest bzw. variabel und umfassen eine Spanne von 1,75 % bis 10,3 % (i. Vj. 1,10 % bis

8,25 %). Die hohen Zinssätze beziehen sich hierbei auf einzelvertragliche Konditionen von Kontokorrentlinien von Tochterunternehmen bei deren Hausbanken, die aber im Sinne der Finanzierungsoptimierung nicht genutzt werden oder kurzfristig gekündigt werden können.

Im Oktober 2014 hat die euromicron AG ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von TEUR 20.000 abgeschlossen. Das Schuldscheindarlehen bestand aus zwei Tranchen zu jeweils TEUR 10.000, von denen eine Tranche einen variablen Zinssatz aufweist, die andere

Laufzeit der Verbindlichkeiten

061

	31.12.2018				31.12.2017			
	Gesamtbetrag	Fällig in			Gesamtbetrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.639	58.681	38.958	0	90.549	70.556	19.993	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.153	363	790	0	1.664	521	1.139	4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	48.631	48.631	0	0	46.996	46.996	0	0
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo gegenüber Kunden	N/A	N/A	N/A	N/A	2.014	2.014	0	0
Vertragsverbindlichkeiten	4.209	4.209	0	0	N/A	N/A	N/A	N/A
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	1.165	1.165	0	0	1.385	1.385	0	0
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	3.595	3.595	0	0	4.777	4.777	0	0
Personalverpflichtungen	9.727	9.727	0	0	9.795	9.795	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.295	1.295	0	0	2.172	1.562	610	0
Sonstige Verbindlichkeiten	2.369	2.255	114	0	3.539	3.369	170	0
Summe	169.783	129.921	39.862	0	162.891	140.975	21.912	4

Tranche festverzinslich ist. Die variable Tranche wurde mit Wirkung zum 1. April 2018 in ein endfälliges Darlehen mit einer Laufzeit bis 31. März 2021 überführt.

Als Kreditbereitstellungsentgelt wurden seitens der Banken TEUR 80 einbehalten (0,4 %), deren Aufwand nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrags verteilt wird. Die Kreditverbindlichkeit wurde zum Auszahlungszeitpunkt um TEUR 80 reduziert. Des Weiteren wurde seitens der euromicron AG bei Abschluss des Schuldscheindarlehens eine Incentive Fee in Höhe von TEUR 30 gezahlt, die aktivisch abgegrenzt und nach der Effektivzinsmethode über die Laufzeit des Vertrags verteilt wird. Im Geschäftsjahr 2018 resultierte aus diesen beiden Sachverhalten ein anteiliger Betrag in Höhe von insgesamt TEUR 32 (i. Vj. TEUR 22), der als Zinsaufwand ergebniswirksam erfasst wurde.

Im März 2018 wurde mit den Finanzierungspartnern eine Anschlussfinanzierung mit einer Laufzeit bis zum 31. März 2021 vereinbart. Die Vereinbarung sieht vertraglich fixierte Tilgungen von EUR 2,5 Mio. zum 31. März 2019 und von EUR 25,0 Mio. zum 31. Januar 2020 vor.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des euromicron Konzerns zu gewährleisten, wird eine Liquiditätsreserve in Form von kurzfristigen Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die Summe aus nicht in Anspruch genommenen kurzfristigen Kreditlinien und Barmitteln („freie Liquidität“) beläuft sich zum Jahresende auf TEUR 23.366 (i. Vj. TEUR 27.495). Zur Erläuterung des Rückgangs der freien Liquidität verweisen wir auf die Ausführungen unter Abschnitt 12.(f) „Angaben zum Kapitalmanagement gemäß IAS 1“ zu „Nettofinanzverschuldung“.

Grundsätzlich sind die Konzernunternehmen des euromicron Konzerns über die euromicron AG zentral finanziert.

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing

Der Barwert der Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie der zukünftige Zinsaufwand aus Finanzierungsleasing stellen sich wie folgt dar: [Tabelle 062 und 063](#)

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2018

062

	Gesamtbetrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.153	363	790	0
Zinsen	95	37	58	0
Mindestleasingzahlungen	1.248	400	848	0

Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2017

063

	Gesamtbetrag	Fällig in		
		bis 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahren	über 5 Jahren
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	521	1.139	4
Zinsen	151	61	90	0
Mindestleasingzahlungen	1.815	582	1.229	4

Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2018 bestehen Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern in Höhe von TEUR 1.165 (i. Vj. TEUR 1.385), die mit TEUR 833 (i. Vj. TEUR 1.152) aus Verbindlichkeiten für erwartete Steuernachzahlungen aufgrund von Betriebsprüfungen resultieren. Hier von entfällt ein Teilbetrag von TEUR 255 (i. Vj. TEUR 1.152) auf die euromicron AG, im Wesentlichen aus Folgeeffekten im Zusammenhang mit durchgeführten Wertpapierleihegeschäften aus der Betriebsprüfung 2010–2012. Der verbleibende Teilbetrag von TEUR 578 (i. Vj. TEUR 0) entfällt auf Verbindlichkeiten aufgrund von Betriebsprüfungen anderer Konzerngesellschaften.

Personalverpflichtungen

Die Personalverpflichtungen (TEUR 9.727; i. Vj. TEUR 9.795) setzen sich aus finanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 5.996 (i. Vj. TEUR 5.676) und nichtfinanziellen Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 3.731 (i. Vj. TEUR 4.119) zusammen. Die finanziellen Personalverpflichtungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lohn- und Gehaltszahlungen, Abfindungen und Boni-

und Tantiemезahlungen. Die nichtfinanziellen Personalverpflichtungen beinhalten im Wesentlichen Verpflichtungen aus nicht genommenen Urlaubs- und Gleitzeitguthaben der Mitarbeiter.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: [Tabelle 064](#)

	064	
	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	0	523
Kaufpreisverbindlichkeiten	0	80
Sonstiges	0	7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig)	0	610
Weiterzuleitende Kundengelder	1	126
Dividende / Gewinnanteile Konzernfremde	184	182
Verpflichtungen aus Andienungsrechten	774	251
Kaufpreisverbindlichkeiten	–	575
Verbindlichkeit Continuing Involvement	210	312
Sonstiges	126	116
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig)	1.295	1.562
Summe sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.295	2.172

Im euromicron Konzern werden finanzielle Verbindlichkeiten aus der Put-Option bezüglich der verbleibenden, nicht von der telent GmbH gehaltenen Anteile an der KORAMIS GmbH, die unter „Verpflichtungen aus Andienungsrechten“ ausgewiesen sind, zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Wertänderungen des beizulegenden Zeitwerts werden dabei in der Periode ihres Entstehens in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Alle anderen finanziellen Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag der Kategorie „Other Financial Liabilities at Amortized Cost“ zugeordnet und entsprechend zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Kreditprovisionen, die nicht als Transaktionskosten im Rahmen der Effektivzinsmethode berücksichtigt wurden, sind in Höhe von TEUR 123 (i. Vj. TEUR 314) angefallen und wurden aufwandswirksam erfasst.

Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen: [Tabelle 065](#)

Sonstige Verbindlichkeiten 065

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten aus Mietglättung	114	160
Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten	0	10
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	114	170
Erhaltene Anzahlungen*	0	1.009
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit (inkl. Berufsgenossenschaft)	1.044	1.007
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	614	767
Verbindlichkeiten aus Aufsichtsratsvergütung	137	135
Verbindlichkeiten aus Mietglättung	31	31
Sonstiges	429	420
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	2.255	3.369
Summe sonstige Verbindlichkeiten	2.369	3.539

* Ausweis 2018 unter Vertragsverbindlichkeiten

15. Passive latente Steuern

Gemäß IAS 12.39 wurden keine passiven latenten Steuern auf steuerpflichtige temporäre Differenzen zwischen den Anteilen an Tochterunternehmen gegenüber dem steuerlichen Ansatz in Höhe von TEUR 1.161 (i. Vj. TEUR 823) ange-

setzt, da die euromicron AG in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der Differenzen zu steuern, und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden („Outside basis differences“).

Die passiven latenten Steuern ergeben sich aus Bewertungsunterschieden in den folgenden Bilanzposten: [Tabelle 066](#)

Passive latente Steuern 066

	31.12.2018	31.12.2017
	TEUR	TEUR
Immaterielle Vermögenswerte	9.664	8.743
Sachanlagen	759	948
Vorräte	11	15
Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	28.510	27.916
Rückstellungen	678	586
Übrige Verbindlichkeiten	2	9
Summe vor Saldierung	39.624	38.217
Saldierungen	-36.900	-32.619
Summe nach Saldierung	2.724	5.598

Langfristige passive latente Steuern (nach Saldierung) bestehen in Höhe von TEUR 1.886 (i. Vj. TEUR 3.198); diese resultieren wie im Vorjahr aus passiven latenten Steuern auf Bewertungsdifferenzen im Bereich der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

16. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen: [Tabelle 067](#)

Zusammensetzung der Umsatzerlöse

067

Art des Geschäfts	2018	2017
	TEUR	TEUR
Erlöse aus Projektgeschäft	162.416	180.417
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	105.521	100.144
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	50.075	52.347
	318.012	332.908
Erfüllung der Leistungsverpflichtung und Erfassung der Umsatzerlöse		
Erfassung zu einem bestimmten Zeitpunkt	105.521	N/A
Erfassung über einen Zeitraum	212.491	N/A

Im Rahmen der Projektgeschäfte waren TEUR 2.273 zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten.

Die folgende Tabelle zeigt die nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen aus Verträgen mit Kunden und deren voraussichtliche Erlösrealisation: [Tabelle 068](#)

Erlösrealisierung der nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen

068

	Projektgeschäft	Verkauf von Gütern	Dienstleistungen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Realisierung				
innerhalb eines Jahres	62.111	30.495	20.312	112.918
innerhalb eines bis zwei Jahren	26.328	158	3.965	30.451
nach zwei Jahren und mehr	1.614	0	4.155	5.769
Summe	90.053	30.653	28.432	149.138

Zur Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Segmenten verweisen wir auf die Segmentberichterstattung in Abschnitt 29.

17. Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen (TEUR 3.362; i. Vj. TEUR 3.389) resultieren mit TEUR 2.770 (i. Vj. TEUR 2.705) aus der Aktivierung von Entwicklungskosten, mit TEUR 54 (i. Vj. TEUR 130) aus aktivierten Eigenleistungen für Software und IT-Lösungen und mit TEUR 538 (i. Vj. TEUR 554) aus aktivierten Eigenleistungen für Sachanlagen.

18. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen: [Tabelle 069](#)

Sonstige betriebliche Erträge	069	
	2018	2017
	TEUR	TEUR
Währungsgewinne	384	673
Grundstücks- und Mieterträge	235	248
Ertrag aus Ausbuchung von Umsatzsteuerverbindlichkeiten	166	0
Ertrag aus Auflösung bedingter Kaufpreiszahlung	155	0
Versicherungsentschädigungen	134	179
Ertrag aus Ausbuchung von Verbindlichkeiten	105	0
Ertrag aus Erstattungsansprüchen von Prozess- und Rechtskosten	99	0
Herabsetzung von Wertberichtigungen auf Forderungen	63	474
Erstattungen Krankenkassen / Wiedereingliederung / Weiterbelastungen	55	113
Ertrag aus dem Abgang von Anlagevermögen	29	60
Ertrag aus Schadensersatzleistungen	17	14
Ertrag aus öffentlichen Fördermitteln	13	0
Ertrag Geldeingang aus abgeschriebenen Forderungen	3	24
Sonstige	321	405
Summe	1.779	2.190

19. Materialaufwand

Der Materialaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen: [Tabelle 070](#)

Materialaufwand	070	
	2018	2017
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	109.876	118.949
Aufwendungen für bezogene Leistungen	55.236	53.483
Summe	165.112	172.432

20. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen: [Tabelle 071](#)

Personalaufwand	071	
	2018	2017
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	96.604	95.257
Soziale Abgaben	17.700	17.294
Summe	114.304	112.551

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern beschäftigt: [Tabelle 072](#)

Mitarbeiter	072	
	2018	2017
Gewerbliche Mitarbeiter	929	905
Angestellte	917	863
Auszubildende	71	65
Summe	1.917	1.833

21. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

Tabelle 073

Sonstige betriebliche Aufwendungen	2018	2017
	TEUR	TEUR
Kfz- und Reisekosten	12.535	12.458
Mieten / Raumkosten inkl. Mietnebenkosten	7.316	7.205
Rechts- und Beratungskosten	5.790	5.708
IT-Kosten	2.865	2.497
Kosten des Warenversands	2.172	2.454
Messe- / Werbekosten	1.910	1.717
Provisionen	1.414	1.053
Kommunikationsaufwendungen	1.253	1.665
Betriebskosten	914	837
Fortbildungskosten	782	1.003
Währungskursverluste	468	936
Instandhaltungskosten	464	589
Verwaltungskosten	374	390
Personalleasing	265	859
Nebenkosten des Geldverkehrs	96	114
Einstellung Wertberichtigung Forderungen	48	612
Forderungsverluste	27	100
Entkonsolidierungsverlust euomicron NBG Fiber Optics GmbH	0	70
Wertminderung Umlaufvermögen / TK-Geschäft	0	238
Sonstiges	2.488	2.884
Summe	41.181	43.389

22. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen: [Tabelle 074](#)

Abschreibungen	2018	2017
	TEUR	TEUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	4.512	4.380
davon außerplanmäßige Abschreibungen	65	150
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	5.124	4.025
davon außerplanmäßige Abschreibungen	0	0
Summe	9.636	8.405

Im Geschäftsjahr 2018 wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte i. H. v. TEUR 65 (i. Vj. TEUR 150) vorgenommen. Im Vorjahr wurden im Rahmen der Kaufpreisallokation der im Geschäftsjahr 2017 erfolgten Unternehmenserwerbe/Erwerbe von Geschäftsbetrieben im Wege eines Asset Deals immaterielle Vermögenswerte (vor latenten Steuern) in Höhe von TEUR 144 identifiziert und bilanziert. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2018 Abschreibungen in Höhe von TEUR 65.

23. Zinsergebnis/Sonstige finanzielle Erträge und Aufwendungen

Das Zinsergebnis setzt sich wie folgt zusammen: [Tabelle 075](#)

Zinsergebnis	075	
	2018	2017
	TEUR	TEUR
Zinserträge	23	313
Zinsaufwendungen	-6.282	-4.943
Zinsergebnis	-6.259	-4.630

Der Gesamtzinsertrag und -aufwand für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die nach der Effektivzinsmethode gerechnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt: [Tabelle 076](#)

Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand	076	
	2018	2017
	TEUR	TEUR
Gesamtzinsaufwand	-5.946	-4.483
Gesamtzinsertrag	12	213

Die sonstigen finanziellen Aufwendungen (TEUR 34; i. Vj. TEUR 219) beinhalten den Aufwand aus der Wertminderung von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerten (Aktien Track Group Inc.: TEUR 33; i. Vj. TEUR 212) sowie den Wertrückgang der Call-Option auf die Minderheitenanteile der KORAMIS GmbH (TEUR 1; i. Vj. TEUR 7).

24. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Geschäftsjahr 2018 wurde eine Erhöhung aktiver latenter Steuern von TEUR 44 (i. Vj. Verminderung von TEUR 2) erfolgsneutral erfasst. Diese resultiert 2018 ebenso wie im Vorjahr ausschließlich aus aktiven latenten Steuern, die im Zuge der Anwendung des IAS 19 R erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis zu erfassen waren. 2018 liegen keine erfolgsneutralen Zugänge von latenten Steuern aus Unternehmenserwerben (i. Vj. TEUR 43) vor. Aus der Anwendung der Nettozinsmethode resultierte im Berichtsjahr ein latenter Steueraufwand in Höhe von TEUR 89 (i. Vj. TEUR 88), der nicht zum Ausweis einer passiven latenten Steuer in der Bilanz führte, da die Gegenbuchung im sonstigen Ergebnis erfolgte.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag setzen sich wie folgt zusammen: [Tabelle 077](#)

Steuern vom Einkommen und Ertrag	077	
	2018	2017
	TEUR	TEUR
Laufende Steuern Deutschland	-755	1.309
Latente Steuern Deutschland	4.794	-2.648
Laufende Steuern Ausland	-1.281	-1.047
Latente Steuern Ausland	138	2.431
Summe	2.896	45

In den Positionen laufende Steuern Deutschland und laufende Steuern Ausland (in Summe TEUR -2.036; i. Vj. TEUR 262) sind Ertragsteueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von TEUR 804 (i. Vj. TEUR 356) sowie Steuererträge für Vorjahre in Höhe von TEUR 81 (i. Vj. TEUR 1.878) enthalten. Diese resultieren im Wesentlichen aus Effekten aus steuerlichen Betriebsprüfungen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom erwarteten Steueraufwand des Geschäftsjahres zum ausgewiesenen Steueraufwand. [Tabelle 078](#)

	078	
	2018	2017
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	-14.043	-3.551
Erwarteter Steueraufwand	-4.213	-1.065
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	281	270
Periodenfremde Steueraufwendungen / -erträge	723	-1.503
Effekt aus Anpassung von in Vorjahren gebildeten latenten Steuern auf Verlustvorträge / temporäre Differenzen	36	1.635
Nichtansatz latenter Steuern auf Verluste des laufenden Jahres	586	607
Effekt aus nicht steuerwirksamen Abschreibungen	10	68
Auswirkung abweichender nationaler Steuersätze	71	-26
Nutzung von Verlustvorträgen / in Vorperioden nicht latenziert	-305	-6
Erfassung bislang nicht angesetzter latenter Steuern auf temporäre Differenzen	-107	0
Sonstige	22	-25
Tatsächlicher Steueraufwand	-2.896	-45
Effektiver Steueraufwand (-) / Steuerertrag (+)	20,6%	1,3%

Der erwartete Steueraufwand ergibt sich wie im Vorjahr aus einem Gesamtsteuersatz von 30,00% und dem Ergebnis vor Ertragsteuern. Der Gesamtsteuersatz resultiert aus dem Körper-

schaftsteuersatz inklusive Solidaritätszuschlag von 15,825% und dem effektiven durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 14,175%.

25. Auf nicht beherrschende Anteile entfallender Konzernjahresüberschuss

Der auf nicht beherrschende Anteile entfallende Konzernjahresüberschuss betrifft ausschließlich die Qubix S.p.A., Padua, Italien (10%). Die nicht beherrschenden Anteile sind, bezogen auf den Konzernabschluss, als nicht materiell zu betrachten.

26. Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt: [Tabelle 079](#)

	079	
	2018	2017
	TEUR	TEUR
Unverwässertes Ergebnis pro Aktie		
Auf Aktionäre euromicron AG entfallendes Ergebnis in TEUR	-11.466	-3.769
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	7.176.398	7.176.398
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	-1,60	-0,53

Das auf die Aktionäre der euromicron AG entfallende Ergebnis entspricht dem Konzernjahresfehlbetrag abzüglich des auf nicht beherrschende Anteile entfallenden Ergebnisses.

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Aktien ergeben, zu bereinigen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses besteht kein Verwässerungseffekt. Somit stimmen beide Kennzahlen überein.

Ergebnisverwendung

Der handelsrechtliche Jahresabschluss der euromicron AG zum 31. Dezember 2018 weist einen Bilanzverlust in Höhe von EUR -69.988.648,22 (i. Vj. EUR -43.251.861,92) aus.

Sonstige Angaben

27. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Im Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 3.346 (i. Vj. Mittelabfluss von TEUR –1.560). Bedingt durch Effekte aus dem Factoring (Veränderung des zum Bilanzstichtag genutzten Factoring-Volumens, der Forderungen aus zurückbehaltenen Factoring-Geldern und der Verbindlichkeiten aus weiterzuleitenden Kundengeldern) sind diese Werte jedoch nicht aussagefähig vergleichbar. Eine detaillierte Darstellung dieser Effekte befindet sich in Kapitel 2.3. „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Unterabschnitt „Finanzlage“ des Konzernlageberichts. Die aggregierte Überleitung auf einen um Factoring-Effekte bereinigten Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ergibt die folgenden Vergleichswerte: [Tabelle 080](#)

Bereinigter Cashflow

	Operativer Cashflow gemäß Kapitalflussrechnung	darin enthaltene Effekte aus Factoring und weiterzuleitenden Kundengeldern	Bereinigter operativer Cashflow
	TEUR	TEUR	TEUR
2017	–1.560	1.946	386
2018	3.346	4.184	7.530

080

Hieraus ergibt sich im Geschäftsjahr 2018 ein um Factoring-Effekte bereinigter Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit von TEUR 7.530 (i. Vj. TEUR 386). Somit lag der operative Cashflow im Geschäftsjahr 2018 deutlich um TEUR 7.144 über dem Vorjahreswert. Bei einem um TEUR –7.617 niedrigeren EBITDA und einem um TEUR –651 höheren Mittelabfluss aus dem Saldo aus gezahlten und erhaltenen Ertragsteuern und Zinsen ist dies mit TEUR 16.245 auf Effekte aus der Veränderung des Working Capitals zurückzuführen: Während sich 2017 aus dem leichten Aufbau des Working Capitals negative Cashflow-Effekte von TEUR –2.485 ergaben, war der Cashflow des Jahres 2018 durch den Abbau des Working Capitals mit

TEUR 13.760 positiv beeinflusst. Daneben ergaben sich noch negative Effekte von TEUR –833 aus der Veränderung sonstiger Positionen.

Im Rahmen des „contractual trust agreements“ wurden im Geschäftsjahr 2018 zusätzliche Forderungen aus Lieferungen in Höhe von TEUR 474 in das Planvermögen eingebracht. Im Vorjahr erhöhten sich die eingebrachten Forderungen um TEUR 165.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit ergibt sich aus dem Mittelzufluss aus Anlageabgängen und dem Mittelabfluss für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie aus Unternehmenserwerben. Der Mittelabfluss liegt im Geschäftsjahr mit TEUR –7.803 um TEUR 5.668 niedriger als im Vorjahr (TEUR –13.471). Dies ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagevermögen (TEUR –3.636; i. Vj. TEUR –6.380) und aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten (TEUR –3.737; i. Vj. TEUR –4.410). Daneben wirkten sich auch um TEUR –1.548 geringere Auszahlungen aus Unternehmenserwerben sowie der Wegfall der Vorjahreseffekte aus der Veräußerung von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten (TEUR –701) entlastend auf den Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit aus.

Im Geschäftsjahr 2018 betrug der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit TEUR 6.056 (i. Vj. TEUR 13.141). Der Mittelzufluss des Geschäftsjahres 2018 war durch die Neuaufnahme von Darlehen bedingt, die den

Mittelabfluss aus Darlehenstilgungen um TEUR 6.692 überstieg (i. Vj. Nettozufluss von TEUR 13.945). Gegenläufig wirkten Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing von

TEUR –511 (i. Vj. TEUR –525) und Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter und aus Gewinnanteilen konzernfremder Dritter von TEUR –125 (i. Vj. TEUR –279).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit dar:

Tabelle 081

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

081

	Anhang	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanz zum 1. Januar 2018		90.549	1.664	2.172	94.385
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	(23)	12.590	0	0	12.590
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(23)	– 5.898	0	0	– 5.898
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(23)	0	– 511	0	– 511
Ausschüttungen an / Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	(3)	0	0	– 125	– 125
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		6.692	– 511	– 125	6.056
Veränderungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	(3)	0	0	0	0
Sonstige Änderungen					
Zugang Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzung gegenüber Kreditinstituten	(9)	350	0	0	350
Abgang Verbindlichkeiten aus Kaufpreiszahlungen aufgrund von Ausbuchung	(3, 9)	0	0	– 155	– 155
Abgang von weiterzuleitenden Kundengeldern aufgrund von Factoring	(3, 9)	0	0	– 125	– 125
Abgang Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten und Kaufpreiszahlungen aufgrund von Ausübung	(3, 9)	0	0	– 500	– 500
Zugang aus beschlossenen Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter		0	0	150	150
Effekte aus Aufzinsungen von Optionen	(3)	0	0	1	1
Sonstige Effekte (kumuliert)	(9)	48	0	– 123	– 75
Gesamte sonstige Änderungen		398	0	– 752	– 354
Bilanz zum 31. Dezember 2018		97.639	1.153	1.295	100.087

↓ Fortsetzung der Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten, Tabelle 081 auf S. 142



↓ Fortsetzung der Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten, Tabelle 081

Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

081

	Anhang	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanz zum 1. Januar 2017		76.501	1.309	1.774	79.584
Veränderungen des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten					
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	(23)	18.720	0	0	18.720
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(23)	- 4.775	0	0	- 4.775
Auszahlungen aus der Tilgung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	(23)	0	- 525	0	- 525
Ausschüttungen an / Entnahmen von nicht beherrschenden Anteilen und Gewinnanteile Konzernfremder	(23)	0	0	- 279	- 279
Gesamtveränderung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		13.945	- 525	- 279	13.141
Veränderungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen oder anderen Geschäftsbetrieben	(3)	59	0	0	59
Sonstige Änderungen					
Zugang Verbindlichkeiten aus neuen Finanzierungsleasing-Verträgen	(9)	0	880	0	880
Zugang Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten und Kaufpreiszahlungen	(3, 9)	0	0	878	878
Fair-Value-Änderungen Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten	(3, 9)	0	0	- 200	- 200
Abgang Verbindlichkeiten aus Andienungsrechten und Kaufpreiszahlungen aufgrund von Ausübung	(3, 9)	0	0	- 251	- 251
Zugang aus beschlossenen Ausschüttungen an nicht beherrschende Gesellschafter		0	0	125	125
Effekte aus Aufzinsungen von Optionen	(3)	0	0	14	14
Sonstige Effekte (kumuliert)	(9)	44	0	111	155
Gesamte sonstige Änderungen		44	880	677	1.601
Bilanz zum 31. Dezember 2017		90.549	1.664	2.172	94.385

28. Sonstige finanzielle Verpflichtungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten

(a) Haftungsverhältnisse

Es bestehen im euromicron Konzern keine Haftungsverhältnisse zugunsten Dritter.

(b) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen am Bilanzstichtag in folgender Höhe: [Tabelle 082](#)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2018

082

	Insgesamt	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Wechselobligo	3.287	3.287	0	0
Operating Leasing	24.662	7.463	15.242	1.958
Bestellobligo	38.453	38.295	158	0
Summe	66.403	49.045	15.400	1.958
Vorjahr	48.136	31.161	14.542	2.433

Das Bestellobligo betrifft Bestellungen für auftragsbezogene Waren und Dienstleistungen; Bestellungen von immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagevermögen waren unbedeutend.

Verpflichtungen im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen umfassen die künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren

Verträgen und betreffen überwiegend Mietverträge sowie Leasingverträge über Betriebs- und Geschäftsausstattung wie Pkw, Büromaschinen oder PC-Arbeitsplätze sowie Kommunikationstechnik; diese Verpflichtungen belaufen sich auf TEUR 24.662 (i. Vj. TEUR 24.883). Im Geschäftsjahr 2018 wurden Zahlungen aus diesen Leasingverhältnissen

in Höhe von TEUR 10.250 (i. Vj. TEUR 9.411) erfolgswirksam erfasst. Bedingte Mietzahlungen wurden in Höhe von TEUR 38 (i. Vj. TEUR 25) erfasst.

(c) Eventualforderungen

Im Geschäftsjahr 2017 wurden seitens der Gesellschaft Schadensersatzansprüche in Höhe von EUR 4,2 Mio. wegen Pflichtverletzungen gegen ein ehemaliges Vorstandsmitglied auf dem Klageweg geltend gemacht. Aufgrund der Unsicherheit, bezogen auf Eintrittszeitpunkt und -höhe, wurden diese Eventualforderungen zum 31. Dezember 2018 noch nicht erfasst.

Das betreffende Vorstandsmitglied bestreitet die Ansprüche und macht widerklagend behauptete Vergütungsansprüche in Höhe von EUR 1,6 Mio. wegen seiner ungerechtfertigten Kündigung geltend. Gestützt auf die Einschätzung externer Rechtsanwälte, die die ausgesprochene Kündigung für wirksam und die Ansprüche des ehemaligen Vorstandsmitglieds für unbegründet erachten, wurde diese Eventualverbindlichkeit bilanziell bislang nicht berücksichtigt. Das mögliche Risiko einer Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt.

Des Weiteren bestehen im Geschäftsjahr Eventualforderungen in Höhe von TEUR 661

(i. Vj. TEUR 0) von Tochterunternehmen hauptsächlich aus gerichtlichen Verfahren.

(d) Eventualverbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2018 besteht eine Eventualverbindlichkeit im Zusammenhang mit Wertpapierleihegeschäften. Es besteht ein Risiko, dass die im Rahmen des Dividendenbezugs einbehaltenen Steuerabzugsbeträge (Kapitalertragsteuer und Solidaritätszuschlag) aufgrund der geänderten Rechtsprechung zum Thema Wertpapierleihegeschäfte nicht mehr durch die euromicron AG angerechnet werden könnten. Hieraus würde sich eine Steuernachzahlung von EUR 5,8 Mio. zuzüglich Zinsen ergeben. Hiergegen wurde Einspruch eingelegt sowie die Aussetzung der Vollziehung beantragt. Die Aussetzung der Vollziehung wurde durch die Finanzbehörde gewährt. Des Weiteren bestehen seitens der euromicron AG aus diesem Sachverhalt betragsgleiche Eventualforderungen aufgrund von Rückgriffsansprüchen gegen den Wertpapierdarlehensgeber bzw. ehemalige Organe der euromicron AG, die derzeit auf dem Klageweg geltend gemacht werden. Mit einem negativen Einfluss auf die Liquidität des Konzerns aus diesem Sachverhalt wird daher vonseiten des Vorstands der Gesellschaft insgesamt nicht gerechnet.

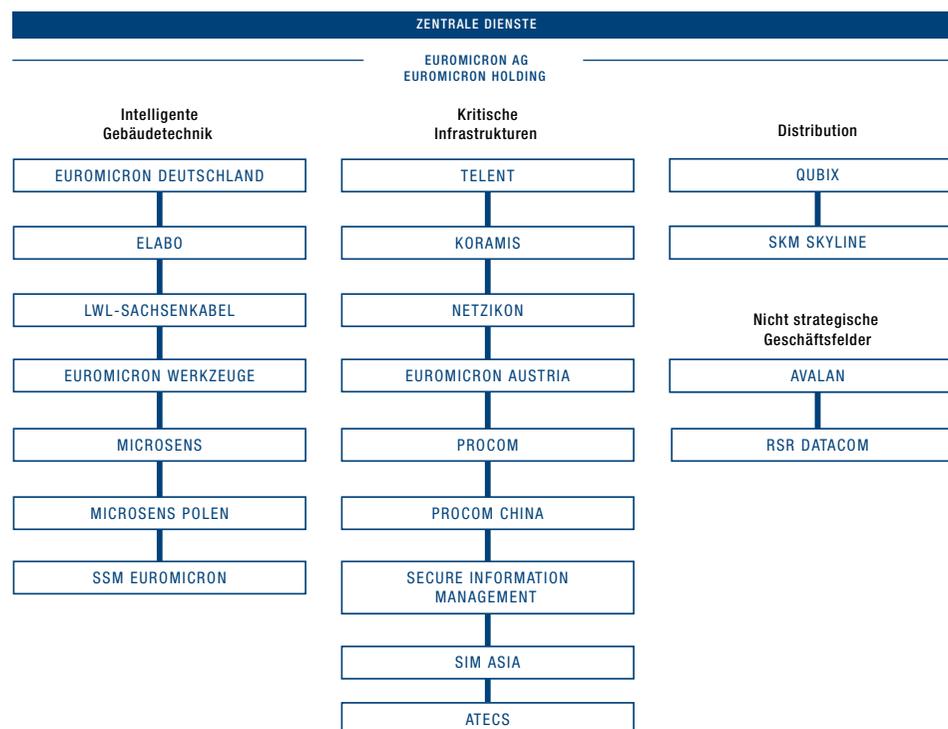
Zudem bestehen bei Tochtergesellschaften im Geschäftsjahr 2018 Eventualverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 175 (i. Vj. TEUR 0) aus Rechtsstreitigkeiten.

29. Segmentberichterstattung

Der Vorstand ist der Hauptentscheidungs-träger des Konzerns. Die Identifizierung der Geschäftssegmente wurde anhand der internen Berichterstattung vorgenommen, die der Vorstand verwendet, um die Ressourcen zuzuordnen und die Ertragskraft zu bewerten.

Der euromicron Konzern konzentriert sich aufgrund seiner strategischen Ausrichtung auf die drei wesentlichen Geschäftsfelder „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Distribution“. Die Steuerung und die Berichtsstruktur folgen der Ausrichtung an den Zielmärkten und der dahinterliegenden Wertschöpfungskette innerhalb des Konzerns.

Segmentstruktur



Beschreibung der Segmente:

Im Segment **Intelligente Gebäudetechnik** werden alle Aktivitäten des euromicron Konzerns in den Zielmärkten „Digitalisierte Gebäude“ und „Industrie 4.0“ gebündelt.

Im Zielmarkt „Digitalisierte Gebäude“ erbringt euromicron infrastrukturnahe, intelligente Lösungen wie z. B. „Smart Office“, „Smart Energy“ oder „Smart Lighting“. Hierbei werden Leistungen rund um Gebäude- oder Prozessautomation, Lichtsteuerung, Zutrittskontrolle, Videoüberwachung, Brandschutz oder Unterstützungsleistungen im Rahmen eines effizienten Energie- und Gebäudemanagements geplant, realisiert und betrieben.

Im Zielmarkt „Industrie 4.0“ stehen die Digitalisierung und Vernetzung der Entwicklungs-, Produktions- und Serviceprozesse in der Industrie im Mittelpunkt. Die euromicron Gruppe entwickelt für und mit ihren Kunden ganzheitliche Ansätze sowie die dazugehörigen Prozesse und setzt diese vorausschauend und investitionssicher um.

Daneben umfasst dieses Segment unter anderem auch Leistungen im Zusammenhang mit der Ausstattung von Rechenzentren mit innovativen Steckersystemen.

Das Segment **Kritische Infrastrukturen** befasst sich mit geschäftssensiblen Infrastrukturen, deren Ausfall hochproblematisch ist. Solche Infrastrukturen können beispielsweise der Betriebsfunk eines Flughafens oder das Kommunikationsnetzwerk der Deutschen Bahn oder eines Energieversorgers sein. Die Systemintegration umfasst die Planung, Herstellung und den Betrieb von digitalisierten kritischen Infrastrukturen. Daneben runden die Technologiehersteller in diesem Segment mit professionellen Video-, Audio- und Sonder-techniklösungen für sensible Sicherheitsbereiche das Produktportfolio in diesem Zielmarkt ab.

Das Segment **Distribution** berät und beliefert Kunden herstellerunabhängig in allen Fragen rund um aktive und passive Netzwerkkomponenten im Glasfaser- und Kupferbereich.

Der Bereich „alle sonstigen Segmente“ besteht einerseits aus dem Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ und andererseits aus dem Bereich „Zentrale Dienste“.

Der Bereich „Nicht strategische Geschäftsfelder“ enthält dabei die vom Vorstand als strategisch nicht mehr relevant identifizierten Geschäftseinheiten der Avalan GmbH i.L., der RSR Datacom Verwaltungs GmbH und der RSR Datacom GmbH & Co. KG, deren Geschäftstätigkeiten eingestellt wurden.

Der Bereich „Zentrale Dienste“ enthält im Wesentlichen die euromicron AG als strategische Führungsholding. Zudem sind in der euromicron AG die zentralen Ressorts Finanzierung, Konzern-Controlling und -bilanzierung, Steuern, Recht, Personal, Einkauf und IT sowie Corporate Marketing, Investor Relations und Innovationsmanagement gebündelt, die als Dienstleister innerhalb des Konzerns fungieren.

Die Überleitung enthält die Konsolidierung der segmentübergreifenden Leistungsverflechtungen sowie verschiedene andere Posten, die nicht den einzelnen Bereichen zugeordnet werden, da sie nach Ansicht des Vorstands nicht die Leistung der Bereiche widerspiegeln.

Steuerungsgrößen

Der Vorstand bewertet die Ertragskraft der Geschäftssegmente auf Basis der Größen Auftragseingang, operatives EBITDA und der operativen EBITDA-Marge (operatives EBITDA in Relation zu den Umsatzerlösen). Das operative EBITDA schließt Effekte aus einmaligen Aufwendungen in den Geschäftssegmenten, wie z. B. Sonderkosten (i. Vj. Reorganisationsaufwendungen) aufgrund von Personalmaßnahmen, aus. Neben diesen Kennzahlen stellen die Umsatzerlöse und die Working Capital Ratio (eingesetztes Working Capital zu Umsatzerlösen) die wichtigsten Steuerungsgrößen dar.

Die Umsatz- und Ergebnisgrößen sowie die in das Working Capital einbezogenen kurzfristigen Vermögenswerte und kurzfristigen Schulden, die an den Hauptentscheidungsträger berichtet werden, werden nach denselben Grundsätzen und Bewertungsmaßstäben bemessen wie im Konzernabschluss der euromicron. Transaktionen innerhalb der Segmente und zwischen den Segmenten werden zu marktgerechten Preisen abgebildet.

Das angegebene Working Capital errechnet sich dabei aus der Summe von Vorräten, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten (i. Vj. aktivi-schen Fertigungsaufträgen) abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten (i. Vj. passivi-schen Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen). [Tabelle 083](#)

Segmentberichterstattung

des euromicron Konzerns vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 nach IFRS

Segmentberichterstattung

083

	Intelligente Gebäudetechnik		Kritische Infrastrukturen		Distribution		Summe berichtspflichtiger operativer Segmente	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	172.635	190.021	120.047	119.706	25.101	22.448	317.783	332.175
Konzerninterne Umsatzerlöse	1.017	1.902	793	1.280	870	1.105	2.680	4.287
Umsatzerlöse insgesamt	173.652	191.923	120.840	120.986	25.971	23.553	320.463	336.462
EBITDA	-1.285	5.981	5.450	6.829	4.963	3.988	9.128	16.798
EBITDA-Marge	-0,7 %	3,1 %	4,5 %	5,6 %	19,1 %	16,9 %	2,8 %	5,0 %
davon Sonderkosten	1.420	915	0	0	0	0	1.420	915
EBITDA operativ	135	6.896	5.450	6.829	4.963	3.988	10.548	17.713
EBITDA-Marge operativ	0,1 %	3,6 %	4,5 %	5,6 %	19,1 %	16,9 %	3,3 %	5,3 %
Planmäßige Abschreibungen	-5.744	-5.162	-3.369	-2.491	-157	-313	-9.270	-7.966
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	-65	-150	0	0	0	0	-65	-150
EBIT	-7.094	669	2.081	4.338	4.806	3.675	-207	8.682
davon Sonderkosten (i. Vj. Reorganisationskosten)	1.420	915	0	0	0	0	1.420	915
EBIT operativ	-5.674	1.584	2.081	4.338	4.806	3.675	1.213	9.597
Auftragsbestand	82.713	75.764	64.115	49.077	2.160	1.863	148.988	126.704
Auftragseingang	179.551	205.271	131.744	113.620	25.400	22.305	336.695	341.196
Working Capital	41.085	54.054	6.407	6.560	3.424	3.654	50.916	64.268
Working Capital Ratio	23,7 %	28,2 %	5,3 %	5,4 %	13,2 %	15,5 %	15,9 %	19,1 %

→ Fortsetzung der Segmentberichterstattung, Tabelle 083 auf S. 147

↓ Fortsetzung der Fortsetzung der Segmentberichterstattung, Tabelle 083

Segmentberichterstattung

083

	Alle sonstigen Segmente									
	Nicht strategische Geschäftsfelder		Zentrale Dienste		Summe der Segmente		Überleitung		Konzern	
	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017	2018	2017
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Außenumsatzerlöse	229	733	0	0	318.012	332.908	0	0	318.012	332.908
Konzerninterne Umsatzerlöse	2	85	0	0	2.682	4.372	-2.682	-4.372	0	0
Umsatzerlöse insgesamt	231	818	0	0	320.694	337.280	-2.682	-4.372	318.012	332.908
EBITDA	-258	-443	-6.951	-6.852	1.919	9.503	-33	0	1.886	9.503
EBITDA-Marge					0,6 %	2,8 %			0,6 %	2,9 %
davon Sonderkosten	258	341	2.931	2.727	4.609	3.983	0	0	4.609	3.983
EBITDA operativ	0	-102	-4.020	-4.125	6.528	13.486	-33	0	6.495	13.486
EBITDA-Marge operativ					2,0 %	4,0 %			2,0 %	4,1 %
Planmäßige Abschreibungen	-2	-1	-299	-288	-9.571	-8.255	0	0	-9.571	-8.255
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	0	0	0	0	-65	-150	0	0	-65	-150
EBIT	-260	-444	-7.250	-7.140	-7.717	1.098	-33	0	-7.750	1.098
davon Sonderkosten (i. Vj. Reorganisationskosten)	260	341	2.931	2.727	4.611	3.983	0	0	4.611	3.983
EBIT operativ	0	-103	-4.319	-4.413	-3.106	5.081	-33	0	-3.139	5.081
Auftragsbestand	280	601	0	0	149.268	127.305	-129	-210	149.139	127.095
Auftragseingang	-93	11	0	0	336.602	341.207	0	0	336.602	341.207
Working Capital	-230	-300	-1.788	-1.385	48.898	62.583	-20.226	-19.604	28.672	42.979
Working Capital Ratio					15,2 %	18,6 %			9,0 %	12,9 %

Die nachfolgende Tabelle stellt gemäß IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ eine Aufschlüsselung der Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden dar: [Tabelle 084](#)

Aufgliederung der Erlöse mit Kunden

084

	Berichtspflichtige operative Segmente			Summe berichtspflichtiger operativer Segmente	Alle sonstigen Geschäftsfelder und Überleitungen	Konzern
	Intelligente Gebäudetechnik	Kritische Infrastrukturen	Distribution			
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse des Segments	173.652	120.840	25.971	320.463	-2.451	318.012
Art des Geschäfts						
Erlöse aus Projektgeschäft	97.950	65.466	0	163.416	-1.000	162.416
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern	56.685	24.192	25.971	106.848	-1.327	105.521
Erlöse aus der Erbringung von Dienstleistungen	19.017	31.182	0	50.199	-124	50.075
Erfüllung der Leistungsverpflichtung und Erfassung der Umsatzerlöse						
Erfassung zu einem bestimmten Zeitpunkt	56.685	24.192	25.971	106.848	-1.327	105.521
Erfassung über einen Zeitraum	116.967	96.648	0	213.615	-1.124	212.491

fen sich auf TEUR 38.663 (i. Vj. TEUR 33.857) und sind in den Segmenten „Intelligente Gebäudetechnik“, „Kritische Infrastrukturen“ und „Nicht strategische Geschäftsfelder“ angefallen.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte in Deutschland betragen gemäß IFRS 8.33b TEUR 121.120 (i. Vj. TEUR 121.186), im europäischen Ausland TEUR 24.051 (i. Vj. TEUR 24.727) und im nichteuropäischen Ausland TEUR 430 (i. Vj. TEUR 648). Diese setzen sich zusammen aus:

- Firmenwerten
- immateriellen Vermögenswerten
- Sachanlagen
- sonstigen finanziellen Vermögenswerten
- sonstigen Vermögenswerten

Erläuterung ausgewählter Positionen

In der Überleitung zu dem Posten Working Capital ist die Verrechnung bzw. Saldierung des Planvermögens bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen enthalten. Zur Erläuterung der Zusammensetzung der Sonderkosten (i. Vj. Reorganisationskosten) verweisen wir auf unsere Ausführungen im

Lagebericht (Abschnitt 2.2 „Geschäftsverlauf“, Kapitel Segmententwicklung, und Abschnitt 2.3 „Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage“, Kapitel Ertragslage).

Umsatzerlöse nach Regionen

Die Umsätze in Deutschland betragen EUR 264,5 Mio. (i. Vj. EUR 277,8 Mio.), für die Eurozone EUR 37,9 Mio. (i. Vj. EUR 37,3 Mio.)

und für den Rest der Welt EUR 15,6 Mio. (i. Vj. EUR 17,8 Mio.). Die angegebenen Umsatzerlöse beziehen sich auf den geografischen Sitz des Kunden.

Umsatzerlöse nach Kunden

Es liegen mit einem (i. Vj. einem) Kunden Umsatzerlöse vor, die die Schwellenwerte gemäß IFRS 8.34 überschreiten. Diese Umsätze belau-

30. Finanzinstrumente

Nachfolgend werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte nach Klassen von Finanz-

instrumenten und die Buchwerte nach den Bewertungskategorien des IFRS 9 zum 31. Dezember 2018 und des IAS 39 zum 31. Dezember 2017 dargestellt: [Tabellen 085 und 086](#)

Finanzinstrumente nach Klassifizierungen und deren beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2018 085

	Buchwert je Bewertungskategorie						
	Finanzielle Vermögenswerte		Finanzielle Verbindlichkeiten		nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Summe Buchwert 31.12.2018	Summe beizulegender Zeitwert 31.12.2018
	erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten	erfolgs-wirksam zum beizulegenden Zeitwert	zu fortgeführten Anschaffungskosten			
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	6.553	0	0	0	6.553	¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.051	10.886	0	0	0	11.937	¹⁾
Vertragsvermögenswerte	0	0	0	0	40.755	40.755	¹⁾
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	25	4.569	0	0	303	4.897	¹⁾
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	48.631	0	48.631	¹⁾
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	97.639	0	97.639	97.547
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	523	772	0	1.295	1.292
Finanzielle Personalverpflichtungen	0	0	0	5.996	0	5.996	¹⁾
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	0	0	0	0	1.153	1.153	¹⁾

Finanzinstrumente nach Klassifizierungen zum 31. Dezember 2017 086

	Wertansatz Bilanz nach IAS 39						Summe beizulegender Zeitwert 31.12.2017
	Bewertungskategorie nach IAS 39	Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value erfolgsneutral	Summe Buchwert 31.12.2017	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR ²⁾	0	4.954	0	0	4.954	¹⁾
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR ²⁾	8.994	0	0	0	8.994	¹⁾
Fertigungsaufträge mit aktivischem Saldo	LaR ²⁾	52.518	0	0	0	52.518	¹⁾
	AfS ³⁾	0	0	0	0		
	LaR ²⁾	3.910	0	0	55		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ⁵⁾	FVtPoL ⁴⁾	0	0	0	0	4.130	¹⁾
	IAS 17	162	0	3	0		
Passiva							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC ⁶⁾	46.996	0	0	0	46.996	¹⁾
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC ⁶⁾	90.549	0	0	0	90.549	90.600
Fertigungsaufträge mit passivischem Saldo	FLAC ⁶⁾	2.014	0	0	0	2.014	¹⁾
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC ⁶⁾	1.494				2.172	
	FVtPoL ⁴⁾		0	678	0		¹⁾
Finanzielle Personalverpflichtungen	FLAC ⁶⁾	5.676	0	0	0	5.676	¹⁾
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	IAS 17	1.664	0	0	0	1.664	¹⁾

¹⁾ Der Buchwert approximiert den beizulegenden Zeitwert.

²⁾ LaR = Loans and Receivables.

³⁾ AfS = Available-for-Sale Financial Assets.

⁴⁾ FVtPoL = At Fair Value through Profit or Loss.

⁵⁾ Das in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten enthaltene Continuing Involvement (TEUR 301) ist in der Tabelle nicht enthalten, da dieses nicht der Kategorien nach IAS 39 zuzuordnen ist.

⁶⁾ FLAC = Financial Liabilities Measured at Amortised Cost.

Die Überleitung der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien vom 31. Dezember 2017 auf den 1. Januar 2018 ist im Kapitel 2.1 dargestellt.

Die Bewertung der Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert erfolgt gemäß IFRS 13 in drei Stufen:

1. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (nicht bereinigte) Preise.

2. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktpreisnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind.

3. Stufe: Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind.

Bei der Bewertung der im euromicron Konzern zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente kam das Stufenmodell zum Einsatz. Die Fair Values der Anteile an der Track Group Inc. (Bilanzposition: sonstige finanzielle Vermögenswerte) wurden nach der 1. Stufe bewertet, da der Aktienkurs auf einem aktiven Markt beobachtbar ist.

Die in Abschnitt 14. „Verbindlichkeiten“ dargestellten Fair Values der festverzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten wurden nach der Stufe 2 bewertet. Der Fair Value ergibt sich aus den Barwerten der zukünftigen Zins- und Tilgungszahlungen diskontiert mit den aktuellen Marktzinssätzen unter Berücksichtigung des Kreditrisikos der euromicron AG.

Die Verbindlichkeiten aus den gegenläufigen Put-/Call-Optionen bezüglich der verbleibenden, nicht von euromicron gehaltenen Anteile an der MICROSENS GmbH & Co. KG und der Microsens Beteiligungs GmbH wurden nach der 3. Stufe bewertet. Der Ausweis erfolgt als

„Verpflichtung aus Andienungsrechten“ unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten aus der Put-/Call-Option bezüglich der verbleibenden, nicht von der telent GmbH gehaltenen Anteile an der KORAMIS GmbH wurden nach der 3. Stufe bewertet. Die Ermittlung des Fair Values der Put-/Call-Optionen erfolgte mittels der Black/Scholes-Formel. Wesentliche Modellparameter stellen im Rahmen der Ermittlung der Wert des Basisinstruments, der Ausübungspreis, die erwartete Volatilität des Basisinstruments, etwaige Dividendenzahlungen, der risikolose Zinssatz und die erwartete Restlaufzeit dar. Der Ausweis der Verbindlichkeit aus der Put-Option (TEUR 523) erfolgt als „Verpflichtung aus Andienungsrechten“ unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Abbildung der Call-Option (TEUR 2) erfolgt unter den kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

Die Verbindlichkeiten aus den Earn-out-Klauseln des Kaufvertrags zum Erwerb des Geschäftsbetriebs der Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG wurden nach der 3. Stufe bewertet und sind zum 31. Dezember 2018 ausgebucht.

Im Geschäftsjahr 2018 ergaben sich keine weiteren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts bezüglich Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die der 3. Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet sind.

Die Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten, die der 3. Stufe zugeordnet wurden, wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt: [Tabelle 087](#)

Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten der 3. Stufe 087

	TEUR
Earn-out-Verbindlichkeiten (Asset Deal Elektroanlagen GmbH Dollenchen & Co. KG) „Kaufpreisverbindlichkeiten“ unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten	
Saldo zum 01.01.2018	155
Ausbuchung Kaufpreisverbindlichkeit	-155
Saldo zum 31.12.2018	0

Es gab keine Transfers zwischen den Stufen während des Geschäftsjahres. Für Finanzinstrumente bestehen keine erhaltenen Sicherheiten im euromicon Konzern.

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten werden für die im euromicon Konzern vorliegenden Bewertungskategorien nachfolgend dargestellt: [Tabelle 088](#)

Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten 088

	2018	2017
	TEUR	TEUR
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-16	129
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte*	-33	-219
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	200
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-6.125	-4.771

* Ausweis 2017 TEUR - 212 unter Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ des IAS 39.

Die Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten umfassen Bewertungsergebnisse, das Fortschreiben von Disagien, die Erfassung von Aufwendungen und Erträgen aus Wertminderungen, Ergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie Zinsen.

31. Finanzrisikomanagement

Der nachfolgende Abschnitt erläutert die Position des euromicon Konzerns im Hinblick auf finanzielle Risiken und wie sich diese auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in der Zukunft auswirken können.

Marktrisiken

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Ände-

rungen der Marktpreise schwanken. Das Marktrisiko beinhaltet drei Risikoarten:

- a) Zinsänderungsrisiko,
- b) Fremdwährungsrisiko und
- c) sonstige Preisrisiken, die beim euromicon Konzern von untergeordneter Bedeutung sind.

Zu den dem Marktrisiko ausgesetzten Finanzinstrumenten zählen unter anderem Darlehen, Schuld- und Eigenkapitalinstrumente.

Der euromicon Konzern ist grundsätzlich von der konjunkturellen Entwicklung in der Eurozone abhängig, wobei der deutsche Markt mit 83,2 % (i. Vj. 83,4 %) des Umsatzes entschei-

dend für den Erfolg der euromicon Gruppe ist. Hier ist der Großteil der operativen Einheiten des euromicon Konzerns tätig, die von den Investitionen in Kommunikations-, Sicherheits- und Datennetze profitieren. Neben konjunkturellen Risiken unterliegt die euromicon grundsätzlichen Risiken hinsichtlich Preisdruck und weiterer Marktteilnehmer. Die euromicon begegnet diesen Herausforderungen mit intensivem Kundenkontakt und Speziallösungen in Nischenmärkten, sodass Produkte und Dienstleistungen in höchster Qualität zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden können.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem der euromicon Konzern ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den variabel verzinslichen Darlehen. Die Zinsrisiken beschränken sich ausschließlich auf die Eurozone. Aus den zum 31. Dezember 2018 vertraglich bestehenden und in Anspruch genommenen Finanzierungen werden sich bis zum Ende der Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen Zinsaufwendungen in Höhe von rund

EUR 3,2 Mio. (i. Vj. EUR 2,0 Mio.) ergeben. Eine Darstellung der Fälligkeiten wird im später folgenden Abschnitt „Liquiditätsrisiken“ aufgeführt. Zur Bewertung der Zinsrisiken ist eine Sensitivitätsanalyse vorgesehen. Darin werden Auswirkungen von unterschiedlichen Marktzinssätzen auf Zinszahlungen, -erträge und -aufwendungen dargestellt.

Der euromicron Konzern folgt diesen Maßgaben und legt die weiteren Annahmen zugrunde:

- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen daher keinem Zinsänderungsrisiko.
- Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit variabler Verzinsung, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäft im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitätsanalyse ein.

Wenn das durchschnittliche Marktzinsniveau 2018 um 50 Basispunkte höher gelegen hätte, wäre das Ergebnis vor Steuern im euromicron Konzern um TEUR 451 (i. Vj. TEUR 274) geringer gewesen. Bei einem niedrigeren durchschnittlichen Marktzinsniveau hätten sich keine Auswirkungen ergeben. Die hypothetische Ergebnisauswirkung ergibt sich im Wesentlichen aus den originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten sowie dem Factoring.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aus zukünftigen Transaktionen und bilanzierten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung. Der euromicron Konzern ist dem Fremdwährungsrisiko vor allem durch Finanzinstrumente in USD ausgesetzt.

In den finanziellen Vermögenswerten sind Bestände in USD in Höhe von TEUR 6.011 (i. Vj. TEUR 5.193) enthalten. Die finanziellen Verbindlichkeiten in USD betragen TEUR 6.121 (i. Vj. TEUR 3.531). USD-Ware wird auf Basis kurzfristiger, fremdwährungsbasierter Verkaufslisten erworben, wodurch das Währungsrisiko kontrollierbar bleibt. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Fremdwährung begründet sich im Wesentlichen stichtagsbedingt durch ein höheres

Einkaufsvolumen einzelner Konzerngesellschaften in USD.

Hätte sich der Kurs des Euro zum US-Dollar zum 31. Dezember 2018 um 5 % erhöht, wäre das Konzernergebnis um TEUR 5 höher (i. Vj. um TEUR –247 niedriger) ausgefallen. Wäre der Kurs des Euro zum US-Dollar dagegen um 5 % gefallen, wäre das Konzernergebnis um TEUR –6 niedriger (i. Vj. um TEUR 273 höher) ausgefallen. Das Risiko des Konzerns im Hinblick auf sonstige Fremdwährungsschwankungen ist unwesentlich.

Ausfallrisiken

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. Der euromicron Konzern ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit aufgrund seines breiten Kundenstamms vor allem bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten dem Ausfallrisiko ausgesetzt.

Eine ungewöhnlich hohe Risikobelastung ist nicht zu erkennen. Im Konzern gibt es kein Kreditrisiko aufgrund einer möglichen Konzentration der Forderungen auf einen oder wenige

Debitoren. Des Weiteren wird das Ausfallrisiko durch eine konzernweite Überwachung der Außenstände minimiert. Zudem wurden für bestimmte Gesellschaften Warenkreditversicherungen abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko besteht in Höhe der Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte, die nicht durch Warenkreditversicherungen abgesichert sind. Mittels Wertberichtigung wird diesem Risiko Rechnung getragen.

Der Bruttobuchwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Während des Geschäftsjahres wurden keine signifikanten Ausfallrisiken der Kontrahenten festgestellt. Diese befanden sich im Wesentlichen innerhalb des Investment Grades.

Der euromicron Konzern wendet den vereinfachten Ansatz nach IFRS 9 an, um die erwarteten Kreditverluste zu ermitteln. Demzufolge werden für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte die über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste herangezogen. Der Wertberichtigungsbedarf wird zu jedem Abschlussstichtag anhand einer Wertberichtigungsmatrix zur Ermittlung der über die Laufzeit erwarteten Kre-

ditverluste analysiert. Zur Bemessung der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte auf Basis gemeinsamer Kreditrisikomerkmale und Überfälligkeitstage zusammengefasst. Die Vertragsvermögenswerte betreffen noch nicht fakturierte laufende Arbeiten und weisen im Wesentlichen die gleichen Risikomerkmale wie die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen für die gleichen Vertragsarten auf. Der euromicron Konzern hat daher die Schlussfolgerung gezogen, dass die erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen einen angemessenen Näherungswert der Ausfallwahrscheinlichkeiten für Vertragsvermögenswerte darstellen.

Die erwarteten Ausfallwahrscheinlichkeiten beruhen auf den historischen Ausfällen und der Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der letzten drei Jahre. Die Ausfallwahrscheinlichkeiten werden angepasst, um aktuelle und zukunftsorientierte Informationen abzubilden, die sich auf die

Fähigkeit der Kunden, die Forderungen zu begleichen, auswirken.

Aus Wesentlichkeitsgründen wurden keine Wertberichtigungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie auf sonstige finanzielle Vermögenswerte erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsvermögenswerte werden ausgebucht, wenn nach angemessener Einschätzung objektive Hinweise dafür vorliegen, dass keine Realisierbarkeit mehr gegeben ist.

Erträge und Aufwendungen aus der Veränderung der Wertberichtigungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter dem Posten „Sonstige betriebliche Erträge“ bzw. „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ erfasst.

Die Entwicklung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wird nachfolgend dargestellt: [Tabelle 089](#)

Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

089

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Vertragsvermögenswerte	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2018 gem. IAS 39	2.387	0	2.387
IFRS-9-Anpassungen	99	54	153
Stand 01.01.2018 gem. IFRS 9	2.486	54	2.540
Zuführung	57	0	57
Inanspruchnahme	834	0	834
Auflösung	53	18	71
Stand 31.12.2018	1.656	36	1.692

Aufgrund wertbegründender Ereignisse wurden im Jahr 2018 uneinbringliche Forderungen, für die zuvor keine Wertberichtigungen gebildet wurden, in Höhe von TEUR 6 (i. Vj. TEUR 100) ausgebucht.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die mit fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Bruttobuchwerte fälliger und nicht fälliger Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2018, die entweder auf Basis

einer Wertberichtigungsmatrix anhand des vereinfachten Ansatzes nach IFRS 9 oder durch Einzelwertberichtigungen wertberichtigt werden. Ergänzt ist die Tabelle um die Vertragsvermögenswerte: [Tabelle 090](#)

Wertberichtigungsmatrix der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte

090

	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen								
	Wertberichtigungsmatrix							Summe Forderungen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Vertragsvermögenswerte
	Keine Anwendung der Wertberichtigungsmatrix, Einzelwertberichtigung	Nicht fällig	1–30 Tage fällig	31–60 Tage fällig	61–90 Tage fällig	> 90 Tage fällig	Summe		
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
Ausfallwahrscheinlichkeiten	N/A	0,088 %	0,296 %	0,296 %	0,937 %	2,715 %	N/A	N/A	0,088 %
Bruttobuchwert	2.529	5.092	416	620	263	3.622	10.013	12.542	40.791
abzüglich versicherter Forderungen	0	–822	–132	–30	0	0	–984	0	0
Geschätzter Gesamtbruttobuchwert bei Zahlungsverzug	2.529	4.270	284	590	263	3.622	9.029	11.558	40.791
Erwarteter Kreditverlust	–1.549	–4	–1	–2	–2	–98	–107	–1.656	–36
Nettobuchwert	980	5.088	415	618	261	3.524	9.906	10.886	40.755

Liquiditätsrisiken

Ein weiteres Risiko des euromicron Konzerns liegt in der angemessenen Bereitstellung von Liquidität für den operativen Geschäftsbetrieb der Tochtergesellschaften. Dabei muss durch die euromicron AG sichergestellt werden, dass aus der Finanzierung der operativen Einheiten über den Cash-Pool resultierende Forderungen werthaltig sind. Dies gelingt durch ein per-

manentes und standardisiertes Finanzierungsmanagement und -reporting, das die Aktivitäten der Tochterunternehmen laufend überwacht, bewertet und mit Maßnahmen unterlegt.

Im Hinblick auf Maßnahmen zur Sicherstellung der künftigen Liquidität verweisen wir auf die Ausführungen in Kapitel 3.2 „Risikobericht und Darstellung der Grundzüge des Risikomanagementsystems“ im Konzernlagebericht.

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten des euromicron Konzerns dargestellt: [Tabelle 091 und 092](#)

Einbezogen wurden alle Finanzinstrumente, die sich zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2018 im Bestand befanden und für die vertraglich bereits Zahlungen vereinbart sind. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzierungsinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2018 (i. Vj. am 31. Dezember 2017) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet.

Cashflow aus Verbindlichkeiten 2018

091

	Buchwert 31.12.2018	Cashflow bis 6 Monate in TEUR	Cashflow 6–12 Monate in TEUR	Cashflow 2020 in TEUR	Cashflow 2021 in TEUR	Cashflow 2022 in TEUR	Cashflow 2023 ff. in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	97.639	58.544	1.651	8.141	31.672	20	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.153	214	155	285	271	191	121
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.295	1.055	246	0	0	0	0
Summe	100.087	59.813	2.052	8.426	31.944	211	121

Die euromicron setzt derivative Finanzinstrumente ausschließlich zur Absicherung der aus Finanztransaktionen resultierenden Zinsrisiken ein. Hierüber wird im Einzelfall entschieden. Derivative Finanzinstrumente werden nicht zur Erzielung kurzfristiger Spekulationszwecke gehalten. Weder zum 31. Dezember 2018 noch zum 31. Dezember 2017 werden derivative Finanzinstrumente gehalten.

Cashflow aus Verbindlichkeiten 2017

092

	Buchwert 31.12.2017	Cashflow 2018 in TEUR	Cashflow 2019 in TEUR	Cashflow 2020 in TEUR	Cashflow 2021 in TEUR	Cashflow 2022 ff. in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	90.549	72.031	20.364	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.664	581	366	285	271	312
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	2.172	1.562	610	0	0	0
Summe	94.385	74.174	21.340	285	271	312

32. Beziehungen zu nahe- stehenden Personen und Unternehmen

Personen und Unternehmen werden als nahe-
stehend betrachtet, wenn sie den euromicron
Konzern beherrschen oder einen maßgeb-
lichen Einfluss auf dessen Finanz- und Ge-
schäftspolitik ausüben oder sie einem maß-
geblichen Einfluss durch den euromicron
Konzern unterliegen.

Im Geschäftsjahr 2018 wurden Dienstleistun-
gen von Unternehmen, die von Mitgliedern des
Managements in Schlüsselpositionen be-
herrscht werden, in Höhe von TEUR 322 (i. Vj.
TEUR 0) bezogen. Zum Stichtag bestehen hie-
raus Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 264
(i. Vj. TEUR 0), die unter den Verbindlichkeiten
aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen
werden.

Weitere Beziehungen zu Vorständen und Auf-
sichtsratsmitgliedern sind in Abschnitt 36
erläutert.

33. Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG

Die euromicron AG ist im Jahr 2018 weitest-
gehend den Empfehlungen des Deutschen
Corporate Governance Kodex in seiner Fas-
sung vom 7. Februar 2017, die am 24. April
2017 im Bundesanzeiger veröffentlicht wurde,
gefolgt. Die Ausnahmen sind in der Entspre-
chenserklärung des Vorstands und des Auf-
sichtsrats vom 28. März 2019 aufgeführt, die
auf der Homepage der Gesellschaft unter fol-
gendem Adresspfad einsehbar ist:

[www.euromicron.de/investor-relations/
entsprechenserklaerung-2019](http://www.euromicron.de/investor-relations/entsprechenserklaerung-2019)

34. Aktienoptionsprogramm / meldepflichtige Wert- papiergeschäfte

Ein Aktienoptionsprogramm oder ein ver-
gleichbares wertpapierorientiertes Anreiz-
system besteht derzeit nicht. Die Mitglieder
des Vorstands und die Mitglieder des
Aufsichtsrats halten direkt oder indirekt
zusammen nicht mehr als 1 % der von der
euromicron AG ausgegebenen Aktien.

35. Honorare der Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der euromicron AG ist die
PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschafts-
prüfungsgesellschaft.

Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten
die Honorare für die Abschlussprüfungen der
Gesellschaften und des Konzerns sowie für

Reviews von Zwischenabschlüssen des Kon-
zerns. Die Honorare für andere Bestätigungs-
leistungen umfassen insbesondere Leistungen
für die euromicron AG zur Vorbereitung
der Erteilung von Comfort Letters. In den
Honoraren für Steuerberatungsleistungen sind
insbesondere Honorare für die Beratung in
steuerlichen Spezialfragen und für die Erstel-
lung von Steuererklärungen enthalten.

Honorare der Abschlussprüfer

093

	2018		2017	
	TEUR	TEUR davon perioden- fremd	TEUR	TEUR davon perioden- fremd
Abschlussprüferleistungen	548	21	486	12
Andere Bestätigungsleistungen	202	2	0	0
Steuerberaterleistungen	40	0	41	7
Sonstige Leistungen	0	0	159	0
Insgesamt	790	23	686	19

36. Aufsichtsrat und Vorstand

(a) Vorstand

Bettina Meyer

Sprecherin des Vorstands

Finanzen, Recht, Personal, Bilanzierung/
Controlling, Investor Relations und Einkauf

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und
ausländischen Kontrollgremien von Wirt-
schaftsunternehmen:

– keine

Dr. Frank Schmitt (seit 1.2.2019)

Chief Technical Officer

Operations, Technik, Produktentwicklung und IT

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und
ausländischen Kontrollgremien von Wirt-
schaftsunternehmen:

– keine

Jörn Trierweiler (seit 30.4.2018)

Business Transformation

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und
ausländischen Kontrollgremien von Wirt-
schaftsunternehmen:

- ATRUS Cement Holding AG in Abwicklung,
Ohlsdorf, Österreich (bis zum 26.5.2018)
- Joint Libyen Cement Manufacturing Com-
pany, Tripolis, Libyen, als Teil einer profes-
sionellen Restrukturierungslösung

Jürgen Hansjosten (bis 30.4.2018)

Vorstand für die Bereiche Operations,
Strategie, IT und Einkauf

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und
ausländischen Kontrollgremien von Wirt-
schaftsunternehmen:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der AMS
Technologies AG, Planegg

(b) Aufsichtsrat

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der euromicron
AG sind bzw. waren:

Evelyne Freitag, Vorsitzende

Diplom-Kauffrau,
Geschäftsführerin Finanzen
Deutschland, Schweiz, Österreich
der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH,
Frankfurt am Main

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und
ausländischen Kontrollgremien von Wirt-
schaftsunternehmen:

- Vorsitzende des Aufsichtsrats der
Pensionskasse der Mitarbeiter der
Hoechst-Gruppe VWAG,
Frankfurt am Main
- Außenhandelsrätin Frankreichs in
Deutschland

Klaus Peter Frohmüller, stellvertretender Vorsitzender (seit 29.5.2018)

Diplom-Volkswirt
Berater der brain-in-transAction GmbH,
Hanau

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und
ausländischen Kontrollgremien von Wirt-
schaftsunternehmen:

- Ziemann Sicherheit GmbH, Schallstadt
- 67rockwell Consulting GmbH, Hamburg
- PerformanceDNA GmbH, Neu-Isenburg

Dr. Martina H. Sanfleber (seit 5.6.2018)

Promovierte Betriebswirtin
Hauptberufliche Aufsichtsrätin im RWE-/
Innogy-Konzern, Meerbusch

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und
ausländischen Kontrollgremien von Wirt-
schaftsunternehmen:

- Essent N.V., 's-Hertogenbosch, Niederlande
- Stadtwerke Duisburg AG, Duisburg
- Goodyear Dunlop Tires Germany GmbH,
Hanau



**Rolf Unterberger, stellvertretender
Vorsitzender (bis 22.5.2018)**

Diplom-Wirtschaftsingenieur,
Unternehmensberater und Geschäftsführer
der RMU Capital GmbH, München

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und
ausländischen Kontrollgremien von Wirt-
schaftsunternehmen:

- Geschäftsführer der
Executive Interim Partners GmbH,
München
- Mitglied im Advisory Board der
Melboss Music, Palo Alto (CA), USA

Dr. Alexander Kirsch (bis 29.5.2018)

Kaufmann,
Geschäftsführender Gesellschafter Renusol
Europe GmbH, Köln

Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden
Aufsichtsräten sowie in vergleichbaren in- und
ausländischen Kontrollgremien von Wirt-
schaftsunternehmen:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SKW
Stahl-Metallurgie Holding AG, München
(bis 18.5.2018)

Die Amtszeit von Frau Freitag endet mit Ablauf
der Hauptversammlung, die über die Entlas-
tung für das Geschäftsjahr 2020 beschließt.
Die Amtszeit von Herrn Frohmüller und Frau
Dr. Sanfleber endet mit Ablauf der Haupt-
versammlung, die über die Entlastung für das
Geschäftsjahr 2018 beschließt.

(c) Bezüge der Organmitglieder

Insgesamt erhielten die Mitglieder des Auf-
sichtsrats eine satzungsgemäße Vergütung in
Höhe von TEUR 135 (i. Vj. TEUR 135), die aus-
schließlich aus einer festen Vergütung besteht.
Die feste Vergütung beträgt TEUR 30 für die
Mitglieder des Aufsichtsrats, wobei die Vorsit-
zende des Aufsichtsrats das Doppelte und
deren Stellvertreter das Eineinhalbfache der
festen Vergütung erhält. Darüber hinaus haben
die Mitglieder des Aufsichtsrats im Berichts-
jahr keine weiteren Vergütungen erhalten.

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats
für das Geschäftsjahr 2018 wurden noch nicht
ausbezahlt.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im
Geschäftsjahr TEUR 956 (i. Vj. TEUR 604), von
denen TEUR 97 (i. Vj. TEUR 180) variable Ver-

gütungen sind und TEUR 191 (i. Vj. TEUR 0)
auf Vergütungskomponenten mit langfristiger
Anreizwirkung entfallen.

Die Gesamtbezüge der früheren Vorstandsmit-
glieder betragen im Geschäftsjahr TEUR 200
(i. Vj. TEUR 0). Hierbei handelt es sich um eine
Abfindung an ein im Geschäftsjahr 2018 aus-
geschiedenes Vorstandsmitglied.

Aus Pensionszusagen an die Vorstände wur-
den im Geschäftsjahr 2018 wie auch schon
2017 keine Aufwendungen erfasst.

Die für börsennotierte Aktiengesellschaften
nach § 314 Abs. 1 Nr. 6 Buchstabe a Satz 5
bis 8 HGB geforderten Angaben sind im Ver-
gütungsbericht enthalten, der Bestandteil des
Lageberichts ist. Auf eine zusätzliche Darstel-
lung der in diesem Bericht enthaltenen Infor-
mationen im Anhang wird daher verzichtet.

**37. Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass
gemäß den anzuwendenden Rechnungs-
legungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein
den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen-
des Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertrags-
lage des Konzerns vermittelt und im Konzern-
lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich
des Geschäftsergebnisses und die Lage des
Konzerns so dargestellt sind, dass ein den
tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes
Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen
Chancen und Risiken der voraussichtlichen
Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 8. April 2019

Bettina Meyer	Dr. Frank Schmitt	Jörn Trierweiler
Sprecherin des Vorstands	Vorstand	Vorstand

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir mit Datum vom 8. April 2019 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der euromicron AG, Frankfurt am Main, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2018, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der euromicron AG für das Geschäftsjahr vom

1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2018 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentli-

chen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchge-

führt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.



Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2018 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
2. Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen und Erstanwendung von IFRS 15

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

1. Sachverhalt und Problemstellung
 2. Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
 3. Verweis auf weitergehende Informationen
- Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

1. Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte

- 1.1 In dem Konzernabschluss der euromicron AG werden Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt € 110,6 Mio. (45,4% der Bilanzsumme bzw. 167,1% des Eigenkapitals) unter dem Bilanzposten „Firmenwerte“ ausgewiesen. Geschäfts- oder Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren

Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Kosten der Veräußerung. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die dem Werthaltigkeitstest zugrunde liegenden Planungsrechnungen – einschließlich der eingehenden Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter – wurden durch einen von der Gesellschaft beauftragten externen Gutachter plausibilisiert. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Als Ergebnis des Werthaltigkeitstests wurde kein Wertminderungsbedarf festgestellt.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes, der Wachstumsrate sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- 1.2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse mit der verabschiedeten Mittelfristplanung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung beurteilt. Damit einhergehend haben wir auch die Verwertbarkeit des von dem externen Gutachter erstellten Gutachtens beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die fachliche Qualifikation des externen Gutachters gewürdigt. Zudem haben wir uns insbesondere ein Verständnis über die

dem Gutachten zugrundeliegenden Ausgangsdaten und die getroffenen bzw. verwendeten Annahmen verschafft und bezüglich ihrer Angemessenheit beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes und der Wachstumsrate wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern sowie der Wachstumsrate beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen. Dabei haben wir festgestellt, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen ausreichend durch die diskontierten künftigen Zahlungsmittelüberschüsse gedeckt sind.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen stimmen insgesamt mit unseren Erwartungen überein und liegen auch innerhalb der aus unserer Sicht vertretbaren Bandbreiten.

1.3 Die Angaben der Gesellschaft zu den Geschäfts- oder Firmenwerten sind im Abschnitt 1. (a) des Konzernanhangs enthalten.

2. Bilanzierung von zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen und Erstanwendung von IFRS 15

2.1 In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt € 318,0 Mio. ausgewiesen. Für die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung der Umsatzerlöse hat die Gesellschaft konzernweit umfangreiche Systeme und Prozesse eingerichtet. In diesem Geschäftsjahr ergaben sich aus der Erstanwendung des neuen Rechnungslegungsstandards zur Umsatzrealisierung (IFRS 15) wesentliche Auswirkungen auf die Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung. Die Umsatzerlöse sind in Höhe von € 162,4 Mio. (51,1 % der Umsatzerlöse) zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträgen zuzurechnen.

Bei den Projektaufträgen erfolgt die Schätzung des Leistungsfortschritts nach dem Verhältnis der tatsächlich bereits angefallenen Auftragskosten zu den geplanten Gesamtkosten. Die Erstanwendung von IFRS 15 hat zu einer Veränderung der Umsatzerlöse in Höhe von T€ 461 (0,1 % der Umsatzerlöse) geführt, die im Wesentlichen auf eine Verschiebung des Umsatzrealisierungszeitpunkts zurückzuführen ist. Die Erstanwendung von IFRS 15 führte zu einer deutlichen Ausweitung von Angabepflichten. Zudem bedingt IFRS 15 für bestimmte Bereiche Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen, deren Angemessenheit im Rahmen unserer Prüfung zu beurteilen war. Insbesondere die Schätzung der geplanten Gesamtkosten der zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträge sowie die sachgerechte Zuordnung der angefallenen Kosten auf die Aufträge basieren auf den Einschätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Die zutreffende Erlöserfassung und Erlösabgrenzung unter konzernweiter Anwendung des neuen Rechnungslegungsstandards IFRS 15 ist zudem als komplex zu betrachten. Vor diesem Hintergrund war die Bilanzierung der Umsatzerlöse im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

2.2 Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die vom Konzern eingerichteten und an IFRS 15 angepassten Prozesse und Kontrollen zur Erfassung von Umsatzerlösen beurteilt. Darüber hinaus haben wir bei unserer Prüfung mit Unterstützung unserer internen Spezialisten aus unserem Bereich Capital Markets and Accounting Advisory Services die Auswirkungen aus der Erstanwendung des IFRS 15 beurteilt. Dabei haben wir im Zusammenhang mit den Angabepflichten aus der Erstanwendung des IFRS 15 unter anderem die Angemessenheit der angewendeten Verfahren zur Umstellung auf IFRS 15 einschließlich der innerhalb des Konzerns durchgeführten Betroffenheitsanalysen beurteilt und die getroffenen Schätzungen bzw. Ermessensentscheidungen der gesetzlichen Vertreter zur Erlösrealisierung und Erlösabgrenzung für die verschiedenen Geschäftsmodelle der Konzerngesellschaften gewürdigt. Zudem haben wir im Bereich der zeitraumbezogen zu erfassenden Projektaufträge auf Basis von Stichproben Projekte auf das Vorliegen der Voraussetzungen zur zeitraumbezogenen Gewinnrealisierung gemäß IFRS 15 überprüft. Ferner haben wir die Bestimmung des Fertigstellungsgrades und die daraus



abgeleitete anteilige Umsatz- und Gewinnrealisierung gewürdigt. In diesem Zusammenhang haben wir die Ermittlung sowohl der geplanten Gesamtkosten als auch der tatsächlich angefallenen Kosten nachvollzogen. Dazu haben wir unter anderem durch Gespräche mit Projektleitern und Einsichtnahme in Projektunterlagen den jeweiligen Projektfortschritt beurteilt. Zudem haben wir Stetigkeit und Konsistenz der angewandten Verfahren zur Ermittlung der angefallenen Kosten beurteilt. Außerdem haben wir das diesem Prüffeld inhärente Prüfungsrisiko durch konzernerheinliche Prüfungshandlungen adressiert. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die eingerichteten, an IFRS 15 angepassten Systeme und Prozesse sowie die eingerichteten Kontrollen angemessen sind und dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen hinreichend dokumentiert und begründet sind, um die sachgerechte Bilanzierung der Umsatzerlöse unter erstmaliger Anwendung des IFRS 15 zu gewährleisten.

2.3 Die Angaben der Gesellschaft zu der Erstanwendung des IFRS 15 sind im Abschnitt 2.1 „Grundlagen der Bilanzierung“ und zu den Umsatzerlösen aus zeitraumbezogen

zu erfassenden Projektaufträgen sind in den Abschnitten 2.19 „Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden“ und 16. „Umsatzerlöse“ des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts:

- die in Abschnitt 5 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- den Corporate Governance-Bericht nach Nr. 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex
- den gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach § 289b Abs. 3 HGB und § 315b Abs. 3 HGB

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzern-

abschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes

Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von

der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prü-

fungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere



Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchfüh-

rung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.

- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 13. Juni 2018 als Konzernabschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 6. Dezember 2018 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2010 als Konzernabschlussprüfer der euromicron AG, Frankfurt am Main, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Heck.

Frankfurt am Main, den 8. April 2019

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Heck	ppa. Diana Plaum
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

AG-ABSCHLUSS NACH HGB



166 Bilanz

166 Aktiva

167 Passiva

168 Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz – Aktiva

zum 31. Dezember 2018 der euromicron AG, Frankfurt am Main

Bilanz – Aktiva	31.12.2018	31.12.2017
	in EUR	in EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	485.676,00	378.450,00
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	212.083,00	308.765,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	141.105.491,48	146.083.367,12
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	17.000.000,00	17.900.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	21.452,00	54.777,00
4. Geleistete Anzahlungen	10.000,00	10.000,00
	158.136.943,48	164.048.144,12
	158.834.702,48	164.735.359,12
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	26.697.421,36	29.460.379,02
2. Sonstige Vermögensgegenstände	854.297,86	1.918.355,40
	27.551.719,22	31.378.734,42
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	30.173,79	9.786,23
	27.581.893,01	31.388.520,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	210.239,10	170.611,40
	186.626.834,59	196.294.491,17

Bilanz – Passiva

zum 31. Dezember 2018 der euromicron AG, Frankfurt am Main

Bilanz – Passiva

095

	31.12.2018	31.12.2017
	in EUR	in EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	18.347.554,88	18.347.554,88
II. Kapitalrücklage	96.689.403,69	96.689.403,69
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	6.433.729,53	6.433.729,53
IV. Bilanzverlust	-69.988.648,22	-43.251.861,92
	51.482.039,88	78.218.826,18
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	255.120,31	217.562,32
2. Sonstige Rückstellungen	1.741.048,86	1.899.525,30
	1.996.169,17	2.117.087,62
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	93.098.018,42	87.314.963,58
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.307.637,83	1.013.345,24
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	38.496.561,53	25.343.248,48
4. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern EUR 211.887,29; Vorjahr EUR 1.551.000,41)	246.407,76	2.285.020,07
	133.148.625,54	115.956.577,37
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	2.000,00
	186.626.834,59	196.294.491,17



Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 der euromicron AG, Frankfurt am Main

Gewinn- und Verlustrechnung

096

	2018	2017
	in EUR	in EUR
1. Erträge aus Beteiligungen	1.300.000,00	600.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 1.300.000,00; Vorjahr EUR 600.000,00)		
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	4.789.690,88	12.775.282,84
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 4.789.690,88; Vorjahr EUR 12.775.282,84)		
3. Aufwendungen aus Verlustübernahme	- 16.674.516,76	- 7.529.087,13
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 16.674.516,76; Vorjahr EUR 7.529.087,13)		
4. Umsatzerlöse	1.887.926,15	1.893.149,55
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	52.288,72
6. Sonstige betriebliche Erträge	819.346,68	795.689,08
7. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	- 218.122,87	- 319.302,57
8. Personalaufwand		
a) Gehälter	- 3.504.570,04	- 3.349.250,94
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	- 383.937,63	- 402.609,28
(davon für Altersversorgung EUR 26.379,96; Vorjahr EUR 28.227,06)		
9. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- 248.973,83	- 226.663,21
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 5.535.999,16	- 5.641.481,27

	2018	2017
	in EUR	in EUR
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	30.000,00	75.000,00
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 30.000,00; Vorjahr EUR 75.000,00)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	932.058,52	1.562.844,63
(davon aus verbundenen Unternehmen EUR 920.577,44; Vorjahr EUR 1.331.281,01)		
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 5.044.238,00	- 472.132,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 4.843.230,42	- 3.822.575,13
(davon an verbundene Unternehmen EUR 437.917,87; Vorjahr EUR 463.320,46)		
(davon Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen EUR 3.125,48; Vorjahr EUR 4.584,33)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	- 38.618,67	1.623.500,40
16. Ergebnis nach Steuern	- 26.733.185,15	- 2.385.346,31
17. Sonstige Steuern	- 3.601,15	50.439,06
18. Jahresfehlbetrag	- 26.736.786,30	- 2.334.907,25
19. Verlustvortrag	- 43.251.861,92	- 40.916.954,67
20. Bilanzverlust	- 69.988.648,22	- 43.251.861,92

WEITERE INFORMATIONEN



170 Fünfjahresübersicht Konzern

172 Tabellenverzeichnis

174 Finanzkalender

Fünfjahresübersicht Konzern

Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung

097

	2018	2017	2016	2015	2014
	Mio. EUR				
Umsatzerlöse	318,0	332,9	325,3	344,9	346,3
Deutschland	264,7	277,8	274,3	291,3	293,9
Eurozone	35,7	37,3	35,7	35,2	31,3
Rest der Welt	17,7	17,8	15,3	18,4	21,1
EBITDA (operativ)*	6,5	13,5	13,2	13,8	21,1
EBITDA	1,9	9,5	7,4	6,9	21,1
EBIT (operativ)*	-3,1	5,1	4,5	4,5	11,4
EBIT	-7,8	1,1	-2,3	-8,6	11,4
EBT	-14,0	-3,6	-7,6	-12,7	7,8
Konzernjahresüberschuss					
davon auf Aktionäre euromicron AG entfallend	-11,5	-3,8	-12,7	-13,3	2,6
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	3,3	-1,6	-7,1	4,5	-1,9

* Bereinigt um Sonderkosten (i. Vj. Sondereffekte der Reorganisation).



Werte aus der Bilanz

098

	2018	2017	2016	2015	2014
	Mio. EUR				
Kurzfristige Aktiva	95,3	105,4	103,4	128,9	150,7
Langfristige Aktiva	148,4	146,8	141,2	142,0	136,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	131,3	142,9	114,0	142,8	119,4
Langfristige Verbindlichkeiten	46,1	30,7	48,2	31,0	57,6
Anteile anderer Gesellschafter	0,8	0,6	0,5	0,4	0,4
Eigenkapital	66,2	78,6	82,4	97,0	110,4
Bilanzsumme	243,7	252,2	244,6	270,8	287,4
Eigenkapitalquote (in %)	27,2 %	31,1 %	33,7 %	35,8 %	38,4 %
Working Capital Ratio (in %)	9,0 %	12,9 %	11,8 %	17,8 %	19,2 %

Sonstiges

099

	2018	2017	2016	2015	2014
	Mio. EUR				
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	8,8	14,5	8,9	8,2	6,4
Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (Anzahl)	1.917	1.833	1.804	1.825	1.784



Tabellenverzeichnis

An unsere Aktionäre

euromicron am Kapitalmarkt

001	Aktie am Markt	030
002	Analystenempfehlung zur euromicron Aktie	032

Konzernlagebericht

Grundlagen des Konzerns

003	Kennzahlen und Steuerungsgrößen	042
-----	---------------------------------	-----

Wirtschaftsbericht

004	Überleitung vom ausgewiesenen EBITDA auf das operative EBITDA / Darstellung der Sonderkosten	050
005	Vermögens- und Kapitalstruktur	053
006	Kapitalflussrechnung des euromicron Konzerns	055
007	Bereinigter Cashflow	056
008	Ertragslage	057
009	Sonderkosten	058

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

010	Prognoseabweichung Umsatz	064
011	Prognoseabweichung operatives EBITDA	065
012	Prognoseabweichung Sonderkosten	065
013	Prognoseabweichung Working Capital Ratio	065

Konzernabschluss nach IFRS

014	Bilanz – Aktiva	082
015	Bilanz – Passiva	083
016	Gewinn- und Verlustrechnung	085
017	Gesamtergebnisrechnung	086
018	Eigenkapitalveränderungsrechnung	087
019	Kapitalflussrechnung	089

Allgemeine Angaben

020	Im Geschäftsjahr neu anzuwendende Standards	092
021	Überleitung der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2017 / 1. Januar 2018	094

022	Überleitung der finanziellen Vermögenswerte nach Bewertungskategorien zum 1. Januar 2018	094
023	Überleitung der Wertberichtigungen	095
024	Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 15	097
025	Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8 – Aktiva	098
026	Anpassungen aus der Erstanwendung von IFRS 9 und IFRS 15 gemäß IAS 8 – Passiva	098
027	Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 31.12.2018 – Aktiva	099
028	Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 31.12.2018 – Passiva	099
029	Überleitung Anpassungseffekte IFRS 9 und IFRS 15 zum 31.12.2018	100
030	In zukünftigen Geschäftsjahren anzuwendende Standards	100
031	Nutzungsdauern sonstige immaterielle Vermögenswerte	105
032	Nutzungsdauern Sachanlagen	105

Konsolidierungskreis

033	Anzahl konsolidierte Unternehmen	114
034	Liste der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen	114

Erläuterungen zur Konzernbilanz

035	Firmenwerte	116
036	Allokation Goodwill auf CGUs	116
037	Planungs- und Bewertungsannahmen des Impairment-Tests	117
038	Zinsannahme Impairment-Test 2018	117

Entwicklung des Konzernanlagevermögens

039	Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2018	119
040	Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2017	120
041	Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	121
042	Langfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	121
043	Kurzfristige Forderungen aus Finanzierungsleasing	121
044	Bruttoinvestition Finanzierungsleasing	121



045	Aktive latente Steuern	122	064	Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	133	Segmentberichterstattung		AG-Abschluss			
046	Vorräte	122	065	Sonstige Verbindlichkeiten	134	083	Segmentberichterstattung	146	094	Bilanz – Aktiva	166
047	Sonstige finanzielle Vermögenswerte (kurzfristig)	123	066	Passive latente Steuern	134	084	Aufgliederung der Erlöse mit Kunden	148	095	Bilanz – Passiva	167
048	Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	124	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			085	Finanzinstrumente nach Klassifizierungen und deren beizulegende Zeitwerte zum 31. Dezember 2018	149	096	Gewinn- und Verlustrechnung	168
049	Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	124	067	Zusammensetzung der Umsatzerlöse	135	086	Finanzinstrumente nach Klassifizierungen zum 31. Dezember 2017	149	Weitere Informationen		
050	Aktienbestand im Umlauf	124	068	Erlösrealisierung der nicht erfüllten Leistungsverpflichtungen	135	087	Bewegung des beizulegenden Zeitwerts der finanziellen Verbindlichkeiten der 3. Stufe	151	Fünfjahresübersicht Konzern		
051	Zusammengefasste Finanzinformationen zu Tochterunternehmen mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen	125	069	Sonstige betriebliche Erträge	136	088	Nettogewinne und Nettoverluste aus Finanzinstrumenten	151	097	Werte aus der Gewinn- und Verlustrechnung	170
052	Eigenkapitalquote	126	070	Materialaufwand	136	089	Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	153	098	Werte aus der Bilanz	171
053	Nettofinanzverschuldung	126	071	Personalaufwand	136	090	Wertberichtigungsmatrix der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	154	099	Sonstiges	171
054	Rückstellungsspiegel	127	072	Mitarbeiter	136	091	Cashflow aus Verbindlichkeiten 2018	155			
055	Entwicklung des Anwartschaftsbarwertes (DBO)	128	073	Sonstige betriebliche Aufwendungen	137	092	Cashflow aus Verbindlichkeiten 2017	155			
056	Entwicklung des Planvermögens	129	074	Abschreibungen	137	093	Honorare der Abschlussprüfer	156			
057	Bilanzielle Rückstellung	129	075	Zinsergebnis	138						
058	Bewertungsfaktoren	129	076	Gesamtzinsertrag und Gesamtzinsaufwand	138						
059	Variation der Annahmen um + / – 1 %-Punkt bzw. + / – 1 Jahr	130	077	Steuern vom Einkommen und Ertrag	138						
060	Variation der Annahmen um + / – 0,25 %-Punkte	130	078	Steuerüberleitung	139						
061	Laufzeit der Verbindlichkeiten	131	079	Unverwässertes Ergebnis pro Aktie	139						
062	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2018	132	Sonstige Angaben								
063	Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing 2017	132	080	Bereinigter Cashflow	140						
			081	Überleitung der Bewegungen der Schulden auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	141						
			082	Sonstige finanzielle Verpflichtungen 2018	143						

Finanzkalender

- 11. April 2019** Veröffentlichung
Geschäftsbericht 2018,
Analysten- und
Bilanzpressekonferenz
- 9. Mai 2019** Veröffentlichung Quartalszahlen
1. Quartal 2019
- 3. Juli 2019** Hauptversammlung,
Frankfurt am Main
- 8. August 2019** Veröffentlichung Quartalszahlen
2. Quartal 2019
- 7. November 2019** Veröffentlichung Quartalszahlen
3. Quartal 2019

Impressum

Herausgeber und
Copyright: euromicron AG
Zum Laurenburger Hof 76
60594 Frankfurt am Main
www.euromicron.de
E-Mail: info@euromicron.de

Registergericht: Frankfurt am Main, HRB 45562

Kontakt

Investor Relations: Tel.: +49 69 631583-0
Fax: +49 69 631583-20
E-Mail: IR-PR@euromicron.de

ISIN: DE000A1K0300
WKN: A1K030

Konzept, Gestaltung
und Realisation: MPM Corporate Communication
Solutions, Mainz, Düsseldorf
www.mpm.de

Fotos: Jason Sellers / Olivier Hess /
DB, Hartmut Reiche /
Coreum GmbH / Rohde & Schwarz /
iStock

Dieser Geschäftsbericht liegt in deutscher und englischer
Sprache vor.

Beide Fassungen stehen auch im Internet unter
www.euromicron.de zum Download bereit.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe
gestattet.

Vorbehalt bei vorausschauenden Aussagen

Dieser Bericht enthält unter anderem vorausschauende Aussagen und Informationen über zukünftige Entwicklungen, die auf Überzeugungen und gegenwärtigen Ansichten des Managements der euromicron AG sowie auf Annahmen und Informationen beruhen, die der euromicron gegenwärtig zur Verfügung stehen. Sofern die Begriffe „annehmen, glauben, einschätzen, erwarten, beabsichtigen, können / könnten, planen“ oder ähnliche Ausdrücke benutzt werden, sollen sie vorausschauende Aussagen kennzeichnen, die insoweit gewissen Unsicherheitsfaktoren und Risiken wie z. B. Wettbewerbsdruck, Gesetzesänderungen, Veränderungen der politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, Änderungen der Geschäftsstrategie, anderen Risiken und Ungewissheiten unterworfen sind, auf welche die euromicron AG vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von den vorausschauenden Aussagen führen können. Eine Haftung oder Garantie für Aktualität, Richtigkeit und / oder Vollständigkeit der verwendeten und veröffentlichten Daten und Informationen wird weder ausdrücklich noch konkludent übernommen.